

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzjährlich 28 Kronen; halbjährlich 14 Kronen;
vierteljährlich 7 Kronen; monatlich 2 Kronen 40 Heller.
Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Einundvierzigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz
10 Heller.
Redaktion u. Administration: V., Váci-körút (Batiznering) 34.

Clairobscur.

L. D. Eine Rede, die der französische Ministerpräsident über die Lage im Orient gehalten hat, beschäftigt die öffentliche Meinung. Sie ist, wie Alles, was Herr Poincaré seit einem Monate sagt und thut, auf den Frieden gerichtet, und verdient daher sowie in Frankreich auch bei uns ehrlichen Dank. Vielleicht weniger verdient ist die Aufmerksamkeit und Spannung, die sie erregt, denn sie sagt uns im Grunde weder viel Neues noch etwas Deutliches. Sie sucht sozusagen mit einem drehbaren Scheinwerfer das Terrain ab und kommt, nachdem sie überallhin ein Momentlicht geworfen hat, an denselben Punkt zurück, von dem sie ausgegangen ist. Das Feld der diplomatischen Aktion, aus der Krieg oder Friede hervorgehen kann, liegt nach wie vor in einem ahnungsvollen Dämmer vor unseren Augen. Ja, man möchte sagen, daß der brillante Vortrag eine echt gallische Marke trägt. Es gilt von ihm, was man vom Wis gefagt hat: er ist wie der Bliß, der Alles erleuchtet, um Alles in noch tieferem Dunkel zurückzulassen, als es vorher gewesen.

Man hat von dem vielgerühmten Staatsmann, der jetzt das europäische Konzert leitet, zunächst erwartet, daß er die Zuversicht in die Einigkeit der Mächte verstärkte. Dem hat die Rede vollkommen entsprochen, aber sie hat damit nichts Neues gebracht. Die Friedensliebe des Herrn Poincaré und der großen, reichen und klugen Nation, die hinter ihm steht, war bekannt. Aber gewünscht hätte alle Welt, daß uns gesagt werde, was die Mächte in ihrer Einigkeit für den Frieden zu thun gedenken, welche Mittel sie anwenden wollen, um der entfesselten Elemente Herr zu werden, und wann sie den Moment gekommen sehen werden, ihr Machtwort oder ihr Schwert zwischen die Streitenden zu werfen. Darüber weiß die Rede nichts zu sagen. Sie enthüllt uns nichts von dem, worüber die Mächte einig sind; und wenn man sie aufmerksam studiert, kommt man darauf, daß sie nicht die europäische Lage, sondern die Stellung der französischen Regierung zum Gegenstande hat. Was sie in diesem Betracht enthält,

das ist für uns speziell sehr wertvoll und sympathisch. Herr Poincaré ist der einzige europäische Staatsmann, der sich heute noch des weggelegten oder vertauschten Kindes unseres Ministers des Aeußern erinnert und annimmt. Er betont, daß Frankreich sich der Unregung des Grafen Berchtold angeschlossen habe, und läßt gelten, daß diese dahin gerichtet war, der Pforte rasche Reformen anzurathen, den drohenden Krieg im Keime zu ersticken und im schlimmsten Falle die Feindseligkeiten zu lokalisieren. Daß diese Unregung bei anderen Mächten, beispielsweise bei Rußland, die gleiche rückhaltlose Unterstützung gefunden hätte, sagt Herr Poincaré nicht. Er sagt nur, daß die Schwierigkeit der Probleme Frankreich veranlaßt hat, einen Meinungsaustausch zwischen den Mächten anzuregen, der täglich weitergeführt wird. Das heißt wohl, daß diese Unregung an die Stelle des Berchtold'schen Vorschlages getreten ist, sagt aber nicht, was für die Chancen der Zukunft von höchster Bedeutung ist: daß nämlich Rußland eben dem verbündeten Frankreich die Führung zugesprochen hat, oder daß die Republik diese Führung gerade deshalb übernahm, um das Tempo der russischen Aktion bestimmen und moderieren zu können. Wenn Herr Poincaré die glanzvolle Rolle als Friedenshort, die sein Volk heute spielt, so würdig hervortreten läßt, so schmeichelt er seiner Nation, ohne die Russen zu verletzen. Die Sache läßt aber zwei Auffassungen zu. Die Franzosen können sagen: Frankreich ist ein treuer Bundesgenosse, aber es läßt sich nicht von der russischen Politik ins Schlepptan nehmen. Die Petersburger aber: Wir brauchen die Franzosen als Vorspann, um unverdächtig in das große Fahrwasser unserer Aktion zu gelangen.

Das Zweite, was in der Banketrede des Ministerpräsidenten auffällt und die eigentliche Sensation derselben bildet, ist die Versicherung, daß die gesammteuropäische Tendenz der französischen Friedenspolitik nichts an der Beständigkeit und Aufrichtigkeit der Tripelentente ändern könne. Man möchte bei dieser Stelle an das Wort denken: Qui s'excuse, s'accuse. Nirgend in Europa, außer etwa in den Lügenpalten der „Nowoje Wremja“, ist der Verdacht oder die Hypothese aufgetaucht,

daß Frankreich sich von Rußland oder England loslösen wolle. Es wäre auch bärer Unsinn, in so gefährlichen Zeiten und ohne daß irgend ein nahe und wichtiges Interesse der Republik auf dem Spiel stünde, die Grundlagen seiner Politik zu ändern, sich zu isolieren, ohne sich einer andern Gruppierung anschließen zu können. Denn bei der höchsten Weisheit oder Entschlossenheit könnte ein französischer Staatsmann es heute noch wagen, sich mit irgend einer Kombination zu befassen, in der Frankreich an die Seite Deutschlands gerieth. Es wäre allerdings die glänzendste Allianz für die Republik, aber sie ist unmöglich.

Dagegen ist aus der Rede zum Heile des europäischen Friedens Eines herauszulesen, was nicht darin steht. Man findet keine Spur, nicht den leisesten Unterton von einer Unfreundlichkeit gegen Deutschland. Was seit der ersten unseligen Delcassé-Epoche und dem Marokkhandel bei keiner öffentlichen Kundgebung der französischen Staatsmänner gefehlt hat, das Pochen auf die Armee oder auch nur die melancholische Hindeutung auf verlorene Schwesterländer, das fehlt in dieser Manifestation, die doch zur Erhöhung des nationalen Selbstgefühls bestimmt ist, gänzlich.

Wir haben schon zu Beginn des Balkankrieges den kühnen Satz riskirt: Ein Krieg zwischen den europäischen Großmächten wäre nur in dem Falle denkbar, wenn Frankreich ihn wollte. Ehe Frankreich in der Lage oder in der Stimmung ist, die neue Abrechnung mit Deutschland durch einen neuen Angriffskrieg zu riskieren, eher wird es seine Armee nicht riskieren. Wie immer das Bündniß mit Rußland formulirt sein möge: ohne eine Konstellation evidenter Uebermacht, ohne bis zur Wuth und Besinnungslosigkeit gereizt zu sein, wird die Republik das Schwert nicht ziehen gegen das mächtigste und stets gerüstete Staatswesen der Welt. Und wenn ein Vertrag sie verpflichten sollte — was keine Vernunft fassen könnte —, dem russischen Reich in jeden Krieg zu folgen, so wird die Republik eben diesen Krieg zu verhindern wissen. Das ist unserer Meinung nach die eigentliche Aufgabe, der sich Herr Poincaré mit so viel Ausdauer, Geschmeidigkeit und Energie gewidmet hat. Und

Dichterbriefe.

— Gustav Freytag's Briefe an seine Gattin. —
(Original-Heftchen des „Neuen Pester Journal“.)

Es war die dritte. Seine beiden ersten Frauen hatte Gustav Freytag in die Nacht des Wahnsinns versinken sehen. Die erste war gestorben — die zweite lebte schon als Kranke in noch in seinem Hause, als er die dritte kennen lernte. Aber schon war auch die zweite dem düsteren Schicksal verfallen und mußte bald darauf als unheilbar in eine Anstalt am Rhein gebracht werden. Die erste Begegnung des Dichters mit der Frau, die dem Vereinsamten endlich das Glück eines Familienlebens gewähren, die dem Greise den Frühling ins Haus bringen sollte, der dem Manne verpagt geblieben oder grausam jah gestört worden war, fand im Jahre 1883 in Wiesbaden statt, als Professor Alexander Strakosch dort eine Vorlesung hielt. Seine Frau hatte ihn begleitet, und Beide hatten Gustav Freytag, der in Wiesbaden sein Winterheim hatte, besucht. Der Dichter, der damals im siebenundsechzigsten Lebensjahre stand, war von da ab mit Frau Strakosch im Briefwechsel geblieben. Die treubeforgte Mutter von fünf Kindern — davon zwei aus der ersten Ehe des Professors Strakosch stammten — wurde dem einsamen Vater eines zarten, kränklichen Söhnchens eine hilfreiche Beraterin. Nach einem kurzen Besuch, den Frau Strakosch im nächsten Jahr

in Wiesbaden machte, wurde die Korrespondenz zu einem täglichen Gedankenaustausch.

Die Beiden waren einander unentbehrlich geworden. Frau Strakosch kam mit ihren Kindern im nächsten Frühjahr zu einer Kur nach Wiesbaden, hier sahen sich die Freunde täglich, und ein sehr herzliches Verhältnis entspann sich zwischen dem Dichter und den drei jungen Kindern der verehrten Frau. Aber Jahre vergingen noch, ehe in Beiden der Entschluß reifte, alle Hindernisse zu überwinden, um eine dauernde Verbindung eingehen zu können, Jahre, ehe diese Hindernisse überwunden waren, und am 10. März 1891 im Beisein des Herzogs Ernst von Koburg-Gotha, des langjährigen Freundes des Dichters, die Beiden auf Freytag's kleinem Landbesitz Siebleben getraut werden konnten. Die Korrespondenz, wie sie nun hier vorliegt, entstammt diesen acht Jahren zwischen 1883—1891, und in seinen Briefen an die Frau, in der er endlich den Alles verstehenden Freund und Kameraden und die angebetete Frau gefunden, in der er den Inbegriff alles dessen sah, was sein Dichterberz sich von edler Weiblichkeit je geträumt, legte nun Gustav Freytag alle Gedanken und Empfindungen nieder, die ihn von Tag zu Tag bewegten. Von Weltereignissen und von kleinsten häuslichen Tagesvorkommnissen ist in diesen Briefen die Rede, Politik, Literatur, Begegnungen mit Menschen und Büchern, Wirtschaftsangelegenheiten und väterliche Sorgen um

den Sohn, Alles findet seine Stelle in diesem reichen Briefinhalt. Und Alles ist eingebettet in eine Atmosphäre des grenzenlosen Vertrauens, der leidenschaftlichen Verehrung, der bewundernden Liebe, die der Dichter mit der ganzen Kraft seines sprachebezwingenden Vermögens vor der geliebten Frau ausbreitet. Bezeichnend für den Ton, auf den diese Briefe des in seinem ganzen Gehaben wie in seiner männlich-kraftigen äußeren Erscheinung noch so jugendlichen Mannes gestimmt sind, sind jene Briefe an die Freundin, in welchen er über Goethe's Briefwechsel mit Frau v. Stein spricht. Er findet Goethe's Briefe nüchtern, steif, fast nichtsagend, und keinesfalls jener Beziehung entsprechend, die ihn mit Frau v. Stein als seiner Muse verband. Ja er wagt die Behauptung, daß „auch in diesen Verhältnissen der reichlich Ausdruck voller und heißer Empfindung noch nicht so ausgebildet war als wohl in der Gegenwart“. Gewiß kann man seine Briefe an Frau Ifse, wie er die Freundin nennt, nicht als eine „tuppige, an Wort und Farben arme Liebesunterhaltung“ bezeichnen mit welchem Satz er den berühmten Briefwechsel der beiden Weimarer charakterisirt.

Frau Ifsens drei Kinder waren zu Gustav Freytag gebracht worden, während deren Mutter durch Krankheits- und Sterbefälle in ihrer eigenen Familie fast ein Jahr lang von ihnen getrennt in Wien und Böslau festgehalten wurde. Die Briefe Freytag's aus jener Zeit, in welcher er die Kinder hütet, mögen

darum verkündet er so entschieden: „Frankreich ist einer Unbeständigkeit oder Untreue unfähig.“ Darum sagt er: „Wir bleiben eng verknüpft mit unserem Bundesgenossen Rußland und unserem Freund England.“

Die Zuversicht auf die schließliche friedliche Einigung der Mächte allen Eventualitäten gegenüber, die wir hegen, darf jedoch nur dahin ausgelegt werden, daß sie uns und Europa Ruhe, Sicherheit und rasche Rückkehr in das Geleise wirtschaftlicher und finanzieller Prosperität verbürgt. Nicht nur sind die Kriegsereignisse unberechenbar, nicht nur fehlt jeder Plan einer Verständigung über die Orientfrage, nicht nur ist der Zeitpunkt einer Intervention in Dunkel gehüllt: die interessierten Mächte und Königreiche werden auch, wenn die Waffen niedergelegt sind — und vielleicht da erst recht — vor Interessenkonflikten und Aufregungen stehen, welche die einen zwingen können, zu rüsten, die anderen hindern, abzurüsten. Und inmitten dieser Konstellation steht unser Vaterland, unsere Monarchie als nächstinteressierte da. Die Lage des Donaureichs und Europas ist nach dem Kriege eine andere, als sie am Schlusse der letzten Delegation war. Wir fürchten, die Sprache unseres Ministers des Aeußern wird, wenn sie der Wahrheit nahe bleiben will, schwerlich die nämliche bleiben können.

In diesen schweren Tagen, an denen vielleicht das Schicksal des Ungarthums hängt, wird unsere Vertretung vor Europa nur aus Regierungshängern bestehen. Eine Opposition wird verfassungsmäßig nicht zu Worte kommen, weil es sich um den Beweis handelt, daß auch Kanonen und Kriegsgeschrei durch Kindertrompeten, Schinellen und Pauken überdröhnt werden können.

Der Krieg.

Nach dem Fall von Kirk Kilisse. — Bulgarische Ersatzrekruten für die Gefallenen. — Bulgarischer Enthusiasmus, türkische Depression. — Draconische Strafen für die Verteidiger von Kirk Kilisse. — Deutsche und französische Kanonen in der Feuerprobe. — Bedeutung des Falles von Kirk Kilisse für den Feldzug. — Türkische Pläne. — Vor Konstantinopel und um Adrianopel.

Die bulgarische Heeresleitung zeichnet sich durch große Schweigheit aus, sie gibt nur knappe Berichte aus, doch jeder Bericht kündigt einen Sieg, mindestens einen Fortschritt, und die Thatfachen haben diese Meldungen noch niemals widerlegt. Die bulgarische Heeresleitung erzählt aber auch nur das, was schon der Vergangenheit angehört, läßt nichts über ihre Zukunftspläne verlauten. Geheimhaltung ihrer Absichten, selbst vor höheren Offizieren der Armee, ist ihr oberstes Prinzip, und dem verdankt

wohl zu dem Reizendsten gehören, was je über den Verkehr mit Kindern geschrieben worden ist. Man sieht die jungen Wesen wachsen und werden, tausend lebenswürdige Züge entfalten. Mika, die älteste, entwickelt sich zum Hausmütterchen, die beiden jüngeren, sowie Gustav, der eigene Sohn Freytag's, leben vor uns bei Ernst und Spiel, beim Lernen und Sichamüßigen, mit all ihren Kindergebunden und Gefühlen, wie nur ein zärtlich beobachtender Dichter sie zu schildern vermag. Gustav Freytag selbst aber erscheint in seiner Aufgabe als fürsorgender Hausvater in bezwingender Lebenswürdigkeit. Nichts wird vergessen, auch Mohr, der Hund, spielt seine Rolle und wird in seinen verschiedenen Hundeseelenäußerungen liebevoll dargestellt, über die Tätigkeit der dienenden Hausgeister wird Bericht erstattet, über die Schneiderjungen wegen der Höschen für den kleinen Hans — es sind die reizendsten Milieu- und Detailschilderungen, die jeder Novelle zur Ehre gereichen würden und eines dankbaren Lesepublikums unter literarischen Feinschmeckern sicher sein können.

Das Hauptinteresse wird aber wohl jener Theil dieses Briefwechsels in Anspruch nehmen, der mit den Weltereignissen und speziell mit den Ereignissen am preussischen Hofe in jener Zeit zusammenhängt.

Gustav Freytag's Hauptwerke waren längst Gemeingut der deutschen Nation geworden, sein Ruhm als der Dichter, dessen ganzes Wirken der Seele eines echt deutschen Patrioten entstammte, als des Mannes, der seinen Ueberzeugung der unter allen Umständen seiner Jahre Treue hielt, war fest begründet, als er

Bulgarien vielleicht auch seine ersten großen Erfolge in diesem Kriege. Während alle Welt glaubte, und verhängnisvoll für die Türkei auch deren Heeresleitung so dachte, daß Bulgariens Armee zuerst auf Adrianopel mit aller Kraft anzurennen würde, warf sich General Sawoff auf Kirk Kilisse und gab die Parole aus, der Ort müsse genommen werden um jeden Preis. Ihm galt es vor Allem, die offensive Kraft der bulgarischen Bajonnete zu beweisen und dadurch der eigenen Armee Vertrauen, dem Feinde aber das Gefühl der Unterlegenheit einzufloßen. Man weiß bis heute nicht, wie schwere Opfer dies gekostet hat; aber die Verluste lassen sich ungefähr daran messen, daß ausschließlich in Folge dieser Verluste bei der Einnahme von Kirk Kilisse zwei neue Jahrgänge Rekruten eingezogen werden mußten. Die neu Einberufenen, die an die Stellen der Gefallenen kommen, rücken nach dem Berichte eines Korrespondenten ins Hauptquartier zu Sara Sagora truppweise in Festtagskleidern, blumengeschmückt und singend ein. So groß der Enthusiasmus auf bulgarischer Seite ist, so tief gedrückt die Stimmung der Türken. Die Konstantinopeler Regierung selbst macht kund, wie tief die Depression, die Unlust und der Ungehorsam ihrer Truppen sind, wenn sie den Fall von Kirk Kilisse durch Panik in dem einen Regiment oder durch Mißverständnisse bei einem anderen entschuldigt und wenn sie den Kavallerie-Oberkommandanten Prinzen Nis (einen Egyptianer), sowie den Gouverneur von Kirk Kilisse und eine Anzahl Offiziere vor's Kriegsgericht stellt, zweihundert Soldaten aber fusiliren läßt, um den Feigen und Ungehorsamen ein abschreckendes Beispiel zu geben.

Bemerkenswerth ist es, daß man in englischen und französischen Blättern aus dem Fall Kirk Kilisse in buchstäblichem Sinne des Wortes Kapital zu schlagen sucht, indem man für die Niederlage der Türken ihre deutschen Kanonen verantwortlich macht, den Erfolg der Bulgaren aber den französischen zuschreibt. Auch Prinz Alexis Karagjorgjeyevics, der eine serbische Division kommandirt, hat sich einem französischen Journalisten gegenüber in dieser Weise vernehmen lassen und gesagt: „Die französischen Kanonen sind erstaunlich. Die türkische Artillerie (deren Material bekanntlich größtentheils aus Deutschland stammt) existirt einfach nicht neben den 75 Mm.-Schnellfeuergeschützen neuesten Modells mit Luftdruckbremse“ (von Schneider-Creuzot natürlich!). Die Möglichkeit, daß dem so sei, ist natürlich nicht ausgeschlossen, und dieser Krieg wird Gelegenheiten genug geben, die beiden gegnerischen Systeme bis aufs äußerste zu erproben. Aber jetzt schon ein

abschließendes Urtheil zu fällen über die Frage, ob Schneider-Creuzot dem Krupp'schen Material absolut überlegen ist, erscheint zweifellos verfrüht. Wenn man ganz davon absehen will, eine wie große Rolle bei der Einnahme von Kirk Kilisse das Bajonnet gespielt hat und den Ausgang des Kampfes einfach von der Ueberlegenheit oder Unterlegenheit der Artillerie bestimmt wissen will, dann ist es viel wichtiger zunächst, bloß das der allgemein konstatariten Thatsache entsprechend festzustellen, daß die Türken schlechter schießen. Auch da hätten ja die Feinde Deutschlands Gelegenheit, letzterem einige feine Nadelstiche zu versetzen, denn die Artillerie-Instrukteure der heutigen Türken sind zumeist Deutsche gewesen. Freilich müßte man, wenn man den deutschen Lehrern der türkischen Artilleristen alle Schuld aufbürden wollte, wohlweislich verschweigen, daß erst in den letzten drei Jahren Übungen größeren Stils stattgefunden haben und dies nicht bloß in der Türkei, sondern auch anderwärts nicht genügen könnte.

Es sind übrigens die Meinungen darüber getheilt, ob der Fall von Kirk Kilisse eine größere Bedeutung für den Verlauf des Krieges haben kann, als etwa die von uns früher gemeinte, derzufolge General Sawoff seinen Leuten durch einen ersten Erfolg Vertrauen und Selbstbewußtsein geben wollte. Die Türken erklärten, sie hätten den drei Armeekorps, die im Raume Adrianopel-Kirk Kilisse aufgestellt waren, nur die eine Aufgabe gestellt, den Gegner aufzuhalten, um Zeit zu gewinnen für die Heranziehung und Ansammlung ihrer Hauptkräfte aus Kleinasien. Wenn diese drei Armeekorps nur zurückgezogen wurden, langsam und zielbewußt zuerst bis Baba-Eski und dann, nachdem dieser Punkt ebenfalls den Bulgaren überlassen werden mußte, noch 35 Kilometer südöstlich bis Tschorlu hinter dem Ergeneßfluß, so wäre das also nur im Plane Rasim's und Abdullah's gelegen gewesen und ist militärisch gerechtfertigt, trotz der verhältnismäßig großen Opfer, die es gekostet hat. Auch in dem Falle, daß die drei Korps nicht freiwillig zurückgingen, sondern mit großen Verlusten zurückgeworfen wurden, ist, wenn man unparteiisch bleiben will, den Türken noch nichts Schlimmeres nachzusagen, als daß ein Viertel der türkischen Macht, die zum Schutze Konstantinopels aufgeboden ist, geschlagen wurde, während die drei Viertel, die den Gegner an einem den Türken selbst am geeignetsten erscheinenden Kampfplatze erwarten, vollständig intakt und den Bulgaren auch vollständig gewachsen gelten können. Den Ausgang des ganzen Krieges nach dem bisherigen Verlauf schon entschieden zu halten, wäre also voreilig. Und man vernimmt

Frau Ise kennen lernte. Lebenslange Freundschaft verband ihn mit seinem näheren Landesherrn, dem Herzog Ernst von Gotha, er stand mit dem ganzen Kreis politisch und sozial bemerkenswerther Persönlichkeiten, die der Herzog um sich versammelte, in Verkehr und theilweise in eng freundschaftlicher Beziehung, und — er genoß die Auszeichnung, fünf- undzwanzig Jahre lang von dem Kronprinzen von Preußen, der dann Kaiser Friedrich wurde, mit dem Freundschaftsnamen beehrt zu werden. Der breiteren Öffentlichkeit war diese intime Beziehung des Dichters zum Hause des Kronprinzen bekannt. Sie bildet ein Hauptthema in diesem Briefwechsel. Hier, der Freundin gegenüber, spricht Gustav Freytag sich rückhaltlos aus über Menschen und Dinge, wie sie seiner intimen Einsichtnahme sich geoffenbart, hier schreibt er Urtheile nieder, die wohl sonst nicht über seine Lippen kamen, hier erzählt er von der Art seiner eigenen Einflusnahme auf diese Persönlichkeiten, deren er sich sonst wohl gegen Niemanden gerühmt.

Die ganze Geschichte der Krankheit des Kronprinzen ist von Anfang seiner Kenntnis zugänglich. Er weiß, daß die deutschen Aerzte sofort Krebs diagnostizirten und einen operativen Eingriff verlangten, ehe noch die Kunde von der Erkrankung des Prinzen, in welchem die Deutschen ihren Liebling und Helden verehrten, ins Publikum gedrungen war. Alle Pfafen der Tragödie, deren Mittelpunkt nun Prinz Friedrich Wilhelm wurde, finden ein Echo in diesen Briefen, und ein vernichtendes Urtheil fällt dabei auf die Gemahlin des Kranken, deren

Anglomanie die deutschen Aerzte entfernt, um dem Engländer Mackenzie den Patienten anzuvertrauen und gegen alle Einwände die Reise nach England erzwingt. Mackenzie aber, der eine Heilung der Geschwulst ohne operativen Eingriff verspricht, wird auch von Freytag für einen Schwindler erklärt. Dem Leser dieser Briefe wird das Wesen des Kaisers Friedrich wie seiner ihn völlig beherrschenden Gemahlin in grellem Lichte gezeigt. Und auch da wird wieder offenbar, wie viel jehisches Glend, wie viel Leid und Unzulänglichkeit unter den Höchstehenden der Erde, die Freytag „diese armen großen Kinder“ nennt, angesammelt ist. Streiflichter fallen auf den alten Kaiser und auf den Prinzen Wilhelm, jetzt Kaiser Wilhelm II.

Die Briefe begleiten die Ereignisse. Ältere Leser erinnern sich wohl noch jenes Sturmes von Entrüstung, welche das kurz nach dem Tode des Kaisers Friedrich erschienene Büchlein Gustav Freytag's über den Dahingeshiedenen, erregte. Man klagte Freytag an, er habe den Deutschen das leuchtende Bild ihres Nationalhelden vernichtet, ihn selbst schalt man als undankbar und treulos dem Freunde gegenüber. Die Briefe legen die Umstände klar, unter denen dies Buch entstand. Freytag hatte sich entschieden geweigert, eine Charakteristik des Verewigten zu geben. Er wollte keine leeren Phrasen niederschreiben, übliche Lobeserhebungen im offiziellen Stil. Und die Wahrheit, wie er sie besser als irgend ein Anderer kannte, noch viel weniger. Es wurde ein völliges Ney um ihn zusammengezogen,

ja auch, daß Kasim Pascha, der seit gestern selbst die Oberleitung nicht mehr vom grünen Tische im Seraskierat zu Stambul, sondern im Felde selbst hat, die Offensive ergreifen will. Die Schlage ist jetzt die, daß die Bulgaren dort stehen, wo die Korps Abdullah Paschas früher standen: zwischen Baba Eski—Bunarhisar—Wisa; während die Türken von Süle Burgas nicht bloß hinter Seidlar, ihrem früheren Hauptquartier, sondern hinter Tchorlu zurückgegangen sind, vielleicht noch einige Kilometer zurückgehen, aber jedenfalls vor Tschataldja eine Schlacht annehmen müssen.

Des Weiteren bleibt auch abzuwarten, was um und mit Adrianopel geschieht. Es ist hier plötzlich von bulgarischen Erfolgen still geworden. Das merkt man auch ohne die türkische Meldung, daß dort seit drei Tagen die Bulgaren förmlich pausieren. Das ist etwas mysteriös. An ein kampfloses Aufgeben Adrianopels von Seiten der Türken kann man noch weniger als bisher glauben, denn Adrianopels Aufgabe kann jetzt keine andere sein als die: wenigstens einen Theil der Bulgaren möglichst lange aufzuhalten. Erst nach der Art, wie Adrianopel vertheidigt oder verloren wird, wird man ein Urtheil über den Werth der türkischen Heeresführung oder glattweg eine Verurtheilung aussprechen können. Dann, wenn es sich herausstellt, daß alle diese Rückzüge mit oder ohne Kampf in einem logischen Plane lagen, wird man sie auch begreifen. War aber Alles nichts weiter als Folgen von Desorganisation, dann ist die türkische Armee kein Faktor mehr, mit dem gerechnet werden darf, und ein Reich, das sich auf eine solche Armee stützt, verliert seine Existenzberechtigung.

Von den übrigen Kriegsschauplätzen sind nur das stete Vordringen der Serben nach Saloniki (sie stehen bereits in Monastir, Köprülü und Uesküb) und Erfolge der Griechen, die sich von dem Egec bei Arta wieder erholt haben, besonders bemerkenswerth. Vom Schauplatz um Skutari liegt die lakonische Meldung aus Kjefta, dem gegenwärtigen Standquartier des Königs Nikolaus, vor: „Der Kampf um Skutari dauert fort.“ Die von den Montenegroinern an die türkische Garnison gerichtete Aufforderung zur Uebergabe ist demnach ohne Resultat geblieben.

Der bulgarisch-türkische Krieg.

Einnahme von Baba Eski.

Sophia, 27. Oktober. Baba Eski ist seit gestern Mittags in den Händen der Bulgaren. Ein aus acht Waggons bestehender

dem er nicht mehr entrinnen konnte. So hatte er widerstrebend das Büchlein geschrieben, von dem in wenigen Wochen über 100,000 Exemplare verkauft wurden, trotz der Entrüstung im Publikum und in der Presse. Der Verfasser sah indes ruhig in seinem stillen Siebleben und ließ den Sturm vorüber brausen. Kaiserin Victoria war auch hier das treibende Element gewesen, das diese Angelegenheit erzwungen hatte.

Und nun kam der neue Herr und der neue Kurs. Wie richtig Freytag auch hier gesehen, geurtheilt und vorhergesagt, dafür sind Zeugnisse in den Briefen reichlich zu finden. Flottenpolitik und Bismarck's Sturz — Freytag hatte nie zu der Gefolgschaft des großen Kanzlers gehört, wohl aber zu seinen Bewunderern —, Sozialistenpartei und Centrum mit ihren Zielen und Ausichten, Alles wird vor der Freundin besprochen. Als ein Beispiel, wie erschöpfend in wenig Worten Freytag eine Charakteristik zu gestalten weiß, mag hier angeführt werden, was er der Freundin beim Tode der Kaiserin Augusta schrieb: „So ist denn auch die älteste der drei deutschen Kaiserinnen, Augusta, dahin. Sie hat sich in ihrem 79jährigen Leben redlich fauer werden lassen, ihrem fürstlichen Beruf nachzukommen, keiner Geistes, kein anmuthiges Wesen, zu viel Gemachtes und zuweilen ungeschicktes Machen, aber eine pflichtvolle Frau, unermüdetlich für das, was ihr Ehre ihres Berufes erschien. Sie hatte in ihrem Leben viel von der weimarischen Art aus Goethe's

türkischer Militärzug wurde dort festgehalten. Die Einnahme dieses Fleckens ist strategisch sehr wichtig, da nunmehr den Türken die Rückzugslinie mit der Eisenbahn nach Konstantinopel abgeschnitten ist.

Der rasche Fall von Adrianopel scheint unvermeidlich zu sein.

Man glaubt, daß das Hauptquartier nächster Tage mehr gegen Süden verlegt wird.

Sophia, 28. Oktober. Den letzten Meldungen zufolge sind die Bulgaren bis Baba Eski vorgedrungen und haben einen türkischen Eisenbahnzug mit Munition abgefangen.

Kriegsgerichtliche Verfolgungen wegen des Falles von Kirt Kilisse.

Konstantinopel, 27. Oktober. Der ägyptische Prinz General Aziz Pascha, der bei dem Rückzug von Kirt Kilisse die Kavallerie kommandirte, sowie der Gouverneur von Kirt Kilisse und einige Offiziere wurden hieher gebracht unter der Beschuldigung, die Flucht der Armee verschuldet zu haben. Sie wurden im Kriegsministerium internirt. Auf Anordnung des Kriegsministers wurden heute zweihundert Soldaten aus demselben Grund fusilirt.

Türkische Kolonnen gegen einander.

Konstantinopel, 26. Oktober. (2 Uhr Nachmittags.) Ueber die Gründe des türkischen Rückzuges bei Kirt Kilisse sind verschiedene Versionen im Umlauf, von denen die wahrscheinlichste die erscheint, daß in Folge eines Irrthums während des nächtlichen Kampfes zwei türkische Kolonnen einander beschossen haben. Der Irrthum sei bald erkannt worden.

Konstantinopel, 26. Oktober. (6 Uhr Abends.)

Wie aus sicherer Quelle verlautet, entstand die gemeldete Verwirrung bei der Dstarmee in Kirt Kilisse durch die Panik eines Redibataillons, das sich fluchtartig zurückzog und sich gewaltsam eines Eisenbahnzuges bemächtigte, um nach Babacki zurückzufahren.

Die türkische Deroute von Kirt Kilisse.

Konstantinopel, 27. Oktober. Ueber die bisher nicht näher erklärte türkische Deroute von Kirt Kilisse verlautet aus sicherer Quelle: Die aus dem 3., 16., sowie aus einem unabhängigen Korps, im Ganzen aus acht Divisionen bestehenden türkischen Truppen waren nördlich und nordöstlich von Kirt Kilisse bei Petra aufgestellt. Der Angriff der Bulgaren begann am 22. und dauerte unter heftigem Artilleriefeuer bis zum 23. Gegen 4 Uhr begann der fluchtartige Rückzug der ganzen türkischen Armee, die sich nach der früheren Bahnstation Napli flüchtete. Nur eine Division unter Oberst Hilmi bewies eine heldenmüthige Haltung, indem sie den Rückzug deckte. Ein Theil der Armee soll sich nach Bunar Hisar zurückgezogen haben. Später trafen an der Küste des Schwarzen Meeres bei Zniada die unter General Torgut Schesket Pascha gelandeten türkischen Truppen ein, welche die Armee bedeutend verstärkten.

Zeit, und viel von der Frau von Stein, immer das Bestreben, edel zu sein. Der volle Brustton fehlte ihrem Leben, ihrem Lieben, wahrscheinlich ihrer Natur.“

Gustav Freytag starb nach vierjähriger glücklicher Ehe mit seiner geliebten Frau Ilse im Jahre 1895. Vor einem Jahre, 1911, ist die Gattin ihm in den Tod gefolgt. Ihre Tochter Hermance Strakosch hat nun die Briefe ihres Stiefvaters an ihre Mutter herausgegeben. Sie bilden zunächst eine Gabe an die eigene Nation des Dichters, der mit seinen Werken als ein noch sehr Lebendiger zu ihr spricht und ihr gegenwärtig ist, ja der wohl mit einigen seiner Dichtungen dauernd dem literarischen Besitzthum seines Volkes eingereiht bleiben wird. Die rein menschliche Gemüthsstiefe, die Formschönheit und der Inhaltsreichtum dieser Briefe sind auch wohl geeignet, weit über die deutschen Grenzen hinaus Interesse und Sympathie zu erringen. Aber — Gustav Freytag, der lebenslängliche intime Freund fürstlicher Personen, besaß im höchsten Grade die für solche Beziehungen unerläßliche Gabe der absoluten Diskretion. Ob er selbst mit einer Veröffentlichung jener Briefe, in der er nur der einen einzigen Freundin sein Herz offenbarte, einverstanden wäre, mit einer Veröffentlichung überdies zu einer Zeit, in der so viele Persönlichkeiten, über die er nur zu einer seine Meinungen aussprach, noch leben und wirken, dürfte eine offene Frage sein.

J. Fuhrmann.

Bulgarische Eroberungen.

Sophia, 28. Oktober. („N. L. B.“) Der Kresnapasch im Strumathale wurde von den bulgarischen Truppen besetzt.

Sophia, 28. Oktober. („N. L. B.“) Bunar Hisar im Südosten von Kirt Kilisse, wohin sich die Garnison dieser Stadt zurückgezogen hatte, wurde von den Bulgaren genommen.

Besserung der Lage der Türken?

Wien, 28. Oktober. (Privat-Telegramm.) Aus Konstantinopel wird vom 27. d. Abends gemeldet, daß den letzten Nachrichten aus Adrianopel und Kirt Kilisse zufolge sich die Situation zu Gunsten der Türken verschoben hat. Seit drei Tagen wagen es die Bulgaren nicht mehr, sich in der Nähe von Adrianopel zu zeigen, und zwar in Folge der Niederlage, die sie bei Tarasch erlitten haben. Die Bulgaren haben sich von Kirt Kilisse gleichfalls entfernt, wo sie große Verluste erlitten haben.

Die angebliche Wiedereroberung von Kirt Kilisse.

Frankfurt, 27. Oktober. Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus Konstantinopel: Die Schlacht von Kirt Kilisse war gegen Samstag Mittag beendet. Beide Parteien kämpften mit Böwenmuth. Wiederholt kam es zu Bajonetangriffen. Auf beiden Seiten fielen zusammen etwa 3000 Mann. Schließlich zogen die Türken wieder siegreich in Kirt Kilisse ein (?).

Kriegsrath in Stara Zagora.

Stara Zagora, 27. Oktober. Es circuliren allerlei unkontrollirbare Gerüchte, so von heftigen Kämpfen im Tamgebiete, sowie von einem nächtlichen Gefechte bei Adrianopel.

Die Bulgaren sollen, wie das Gerücht besagt, das Fort Kirtili, sechs Kilometer vor Adrianopel, erobert und das Stationsgebäude in Brand gesteckt haben. Thatsächlich war gestern der Himmel südlich von Stara Zagora zeitweise geräthet; von Zeit zu Zeit sah man ein Aufblitzen. Offizielle Erklärungen fehlen jedoch.

Türkische Meldungen über Kämpfe bei Adrianopel.

Konstantinopel, 27. Oktober. Amtlich wird folgende Depesche des Wali von Adrianopel verlautbart:

Im Laufe des Kampfes bei Kirt Kilisse legte die Division unter dem Kommando des Obersten Hilmi große Tapferkeit an den Tag. Sie fügte dem Feinde ebenso große Verluste zu als ihre eigene effektive Stärke betrug. Der Feind entfernt sich von Kirt Kilisse.

Konstantinopel, 27. Oktober. „Tanin“ veröffentlicht Informationen, die sich auf Adrianopel beziehen und sagt, gestern sei kein neuer Angriff gegen Adrianopel und Kirt Kilisse unternommen worden. Die Chancen für den Vormarsch der Bulgaren seien geringer geworden und die Bulgaren seien mit der Befestigung ihrer Stellungen beschäftigt. Zahlreiche Leichen gefallener Bulgaren liegen noch vor den Fortifikationen vor Marasch und verpestet die Luft.

Anderer Blätter sprechen von einem neuen Kampf vor Adrianopel.

Nach einer Mittheilung offiziöser Art befindet sich die türkische Dstarmee im Süden von Kirt Kilisse. In Adrianopel wurden neuerlich Verhaftungen von Bulgaren vorgenommen.

Verlegung des bulgarischen Hauptquartiers.

Sophia, 27. Oktober. Das Hauptquartier soll demnächst von Stara Zagora nach Mustafa Pascha verlegt werden.

Marasch wiedererobert.

Konstantinopel, 27. Oktober. Einer Depesche zufolge, die im Kriegsministerium eingelangt sein soll, hätten die Türken die besetzte Stellung von Marasch im Osten von Adrianopel wieder erobert. Man erwartet die Bestätigung dieser Meldung durch eine amtliche Bekanntmachung.

Mädchen als Freiwillige.

London, 28. Oktober. (Privat-Telegramm.) Nach einer Meldung der „Daily Mail“ aus Sophia sollen bei Pesowa sich auch drei Mädchen als Freiwillige gemeldet haben, die sofort assentirt wurden und dieselbe Uniform tragen wie die Männer.

Ein abgefangener Eisenbahzug.

Sophia, 28. Oktober. („N. T. B.“) Ein von Konstantinopel kommender Zug, der vierzehn Waggons Mehl führte, wurde in der Nähe von Baba Esli von den Bulgaren abgefangen. Die bulgarischen Truppen marschieren nach Süle Burgas.

Der serbisch-türkische Krieg.**Serbische Erfolge.**

Belgrad, 28. Oktober. (Privat-Telegramm.) Privatmeldungen zufolge haben die Serben Tetovo eingenommen und rücken gegen Monastir vor. General Stepanovic's Armee hat Stip eingenommen. Ein Theil der Drinadivision belagert Mitrowiza. Die Meldungen, daß Mitrowiza schon gefallen sei, ist verfrüht.

Die Nachricht, daß der Uesküber österreichisch-ungarische Konsul als Doyen der auswärtigen Konsuln im Namen der Uesküber ottomanischen Bevölkerung dem siegreichen Thronfolger eine Bittschrift überreicht habe, daß er die Bevölkerung menschlicher behandle als die bisher Besiegten, veranlaßt die kriegsfeindliche „Zastava“ zu schreiben, es wäre höchste Zeit, daß die serbische Armee aufhört, die erhabenen Siege durch schändliche Gräueltaten zu verdunkeln.

Nähezu hundert kleinere türkische Dörfer im Kreise Drenics und Lopusnics haben sich widerstandslos ergeben. Nachdem Kacsanik eingenommen ist, rücken die Truppen gegen Uesküb vor, um sich der Armee des Thronfolgers anzuschließen. Sonderausgaben melden, daß auch Köprülü eingenommen sei. Die Türken ließen 6000 Gewehre, 30 Kanonen und 20 Schnellfeuergeschütze zurück. Angeblich sollen die Verluste beiderseits denen bei Rumanovo gleichstehen.

Der Einmarsch nach Uesküb.

Belgrad, 28. Oktober. Einer amtlichen Meldung aus Branja zufolge sind die serbischen Truppen Samstag um 6 Uhr Abends in Uesküb einmarschiert. Die türkischen Truppen zogen sich unter Hinterlassung von Waffen und Munition und des gesammten Provianttrains in größter Unordnung gegen Welos und Tetovo zurück. In Uesküb fanden die serbischen Truppen 18 Haubitzen mit Munition und zwei Feldgeschütze vor. Die Gesamtzahl der erbeuteten türkischen Geschütze beträgt 93. Die die Türken verfolgenden serbischen Truppen erreichten bereits Ducepolje, wo ein kurzer Kampf stattfand, nach welchem die Türken die Flucht fortsetzten. Die serbischen Truppen besetzten hierauf Kliselü, welches sich am Südrande von Ducepolje befindet. Eine serbische Offizierspatrouille, welche gegen Tetovo entsandt wurde, meldet, daß die Türken die Flucht nach Monastir fortsetzen. Zahlreiche Soldaten ergeben sich. Die albanischen Dörfer hissen weiße Flaggen.

Belgrad, 28. Oktober. Einem amtlichen Bericht zufolge hat sich die nach Tetovo geflohene türkische Kolonne der sie verfolgenden serbischen Kavallerie ergeben und die Waffen niedergelegt. Auf der Strecke Uesküb-Tetovo wurden weitere 125 türkische Geschütze erbeutet. Wie verlautet, wird König Peter mit dem Ministerpräsidenten Pasic morgen seinen feierlichen Einzug in Uesküb halten. Die Türken ziehen sich von Stip gegen Welos zurück. Die Bevölkerung von Stip befindet sich im Aufstande gegen die Türken und bemächtigte sich der Waffen in den türkischen Magazinen. Die serbischen Vortruppen sind Abends in Stip eingetroffen.

Einnahme von Mitrowiza.

Belgrad, 28. Oktober. (Privat-Telegramm.) Die Einnahme von Mitrowiza erfolgte gestern ohne Widerstand. Die türkischen Truppen zogen sich zurück. Bei der Einnahme von Ferizowitsch kam es nur zu einem kleinen Gefecht, dabei blieben 28 Tote und 6 Verwundete auf serbischer Seite auf dem Felde. Die Arnauten ergaben sich zum Schein, griffen auf ein Zeichen jedoch an. 1000 Arnauten wurden niedergemacht, andere flüchteten und ließen 15 Schnellfeuergeschütze zurück. In den Wohnungen der Arnauten wurden 4000 Gewehre und viel

Belgrad, 28. Oktober. Die dritte serbische Armee nahm Mitrowiza und den Ratochamkpaß ein und eroberte fünfzehn türkische Geschütze.

Die Serben in Branja.

Branja, 28. Oktober. (Privat-Telegramm.) Beim Empfang der ausländischen Konsuln in Uesküb begrüßte den Kronprinzen Alexander der österreichisch-ungarische Konsul als Doyen des Konsularkorps und sprach den Kronprinzen um Schutz für die Bevölkerung an. Es wurde eine Kundgebung erlassen, wonach Gleichberechtigung ohne Unterschied der Nationalität und der Konfession, sowie Schutz des persönlichen Eigentums, ferner der persönlichen Sicherheit proklamiert wird.

Demonstrationen in Belgrad.

Belgrad, 28. Oktober. (Privat-Telegramm.) Soeben sind 816 Verwundete, unter denen sich 84 Türken und 21 Arnauten befinden, eingetroffen. Auch heute durchzog Abends eine aus etwa 1000 Köpfen bestehende Menge die Stadt mit begeisterten Hochrufen auf die verbündeten Balkanstaaten. Vor den Gesandtschaften der Balkanstaaten wurden Reden gehalten. Die Gesandten erschienen am Fenster und dankten. Die Stadt hat Flaggenjuch in den Farben der Bundesgenossen angelegt. „Pravda“ zufolge hätten die Serben sieben deutsche Offiziere, die als Instruktoren in der türkischen Armee wirkten, gefangen genommen.

Einnahme von Köprülü und Stip.

Belgrad, 28. Oktober. Nach Privatmeldungen haben die serbischen Truppen Köprülü und Stip eingenommen.

Glückwunschsdepesche des Czaren an König Peter?

Belgrad, 28. Oktober. (Privat-Telegramm.) Der russische Czar beglückwünschte den König Peter zu den glücklichen Erfolgen im Krieg. König Peter dankte telegraphisch. Heute ist wieder ein großer Transport von Verwundeten angekommen.

Eine Rede Kofac'.

Die Einnahme von Uesküb hat überall freudige Stimmung ausgelöst. Im Hauptlager und vor der Wohnung des Oberbefehlshabers wurde eine Serenade abgehalten, bei welcher die serbische, bulgarische, griechische, montenegrinische und russische Hymne gespielt wurden. Es wurden patriotische Reden gehalten. Der tschechische Abgeordnete Kofac, der als Kriegsberichterstatter dort weilt, hielt eine Ansprache, in der er bemerkte: Die Czegen meinten, als Ihr geweint, und lachten, als Ihr gelacht. Euer Sieg war auch der unserige, wie auch des ganzen Slaventhums. Bei einem neuen Kongreß der Großmächte muß auch mit den Waffen der Serben gerechnet werden. Einen zweiten Berliner Kongreß werden die Slaven nicht zulassen.

Spenden für das serbische Nothe Kreuz.

Belgrad, 27. Oktober. Der österreichisch-ungarische Gesandte von Ugron übergab im eigenen Namen, sowie im Namen des österreichisch-ungarischen Vertretungskörpers in Belgrad dem serbischen Nothen Kreuz 1000 Dinars. Den gleichen Betrag spendete die österreichisch-ungarische Kolonie. Der französische Gesandte Desoos widmete 300 Francs. Die deutsche Kolonie leitete gleichfalls eine Sammlung für das serbische Nothe Kreuz ein.

Der Krieg mit Montenegro.**Die Kämpfe um Skutari.**

Njeka, 26. Oktober. Wie verlautet, wurden mit der Besetzung von Skutari Verhandlungen eingeleitet. Der vom König entsandte Parlamentär ließ erklären, daß ein weiterer Widerstand nutzlos sei und daß überflüssiges Blutvergießen vermieden und die Uebergabe vollzogen werden möge. Die Besetzung von Skutari, die von der Außenwelt abgeschnitten ist, ließ bisher die Aufforderung unbeantwortet.

Njeka, 27. Oktober. Kaiser Nikolaus nahm in früher Morgenstunde die Berichte über die Vorgänge in der heutigen Nacht entgegen und konferierte Vormittags mit dem österreichisch-ungarischen und dem italienischen Militärattaché. Er inspizierte die aus Amerika heimkehrenden Freiwilligen und begab sich sodann mit seinem Gefolge in das Kloster auf der Insel Branjina, von wo ein guter Ueberblick über die Operationen im Felde möglich ist.

Für den 27. d. war eine kombinierte Aktion der Armeegruppe des Kronprinzen mit jener des Generals Martinovic gegen Skutari angeordnet worden. Unter Einwirkung starker Reserven hatte Kronprinz Danilo

elf Bataillone und mehrere Gebirgsbatterien von Goleni über den Drin zur Umgehung der Höhen zwischen Bardanjolt und der Stadt Skutari dirigiert, indeß die rechte Kolonne unter General Martinovic gleichzeitig bei Sauric die Bojana überschritt, um Skutari von dieser Seite anzugreifen. Ein heftiges Artilleriefeuer unterstützte die Infanterie. Der Kampf dauerte um 3 Uhr Nachmittags noch an.

Njeka, 28. Oktober. Die Brigade Bukotics ist bis zur Höhe von Rozai vorgeückt und hat damit eine wichtige Stellung vor Spet bezogen.

Njeka, 28. Oktober. Der Kampf um Skutari dauert fort.

Angebliche Uebergabe von Skutari an die Montenegriner.

Rom, 28. Oktober. „Giornale d'Italia“ veröffentlicht folgendes Telegramm aus Brindisi: Eine Marconi-Depesche, die an Bord eines österreichischen Lloyd dampfers aufgegeben wurde, meldet die Uebergabe von Skutari an die Montenegriner. Die Türken hielten die weiße Fahne, nachdem sie bedeutende Verluste erlitten hatten.

Vereinigung der Montenegriner und Serben?

Njeka, 26. Oktober. Nach einer hier eingetroffenen Meldung haben sich gestern die Montenegriner und die Serben bei Sjenica vereinigt. Es fand eine herzliche Begrüßung der beiderseitigen Truppen statt. Die Nachricht hat hier und in Cetinje lebhaftest Befriedigung hervorgerufen.

Der griechisch-türkische Krieg.**Die Kämpfe an der griechischen Grenze.**

Athen, 27. Oktober. In den Kämpfen bei Sarantaporon verloren die Griechen 18 Offiziere und 169 Soldaten an Todten und 40 Offiziere und 137 Soldaten an Verwundeten. Die Verluste des Feindes sind sehr groß.

Die Einnahme von Koziani, das 15,000 griechische Einwohner hat, wird als sehr wichtig angesehen.

Die Türken verlassen überall, von Panik ergriffen, Mazedonien und schicken ihre Familien nach Egypten.

Griechische Erfolge.

Athen, 27. Oktober. General Zapungakis telegraphirt aus Arta: Vorgestern hat unsere Armee um 5 Uhr 30 Minuten Abends Philippades, Luros, Eleuterochori, sowie die Brücke von Pantanassi und sodann Strebina besetzt. Die türkischen Truppen flohen und ließen große Mengen Munition, Lebensmittel und Kriegsmaterial im Stiche. Ein türkischer Offizier und zwölf Soldaten wurden zu Gefangenen gemacht. Ich habe die nöthigen Befehle für die Sicherheit der Bewohner der okkupirten Gebiete ohne Unterschied der Religion ertheilt.

Der griechische Vormarsch.

Athen, 27. Oktober. Der Generalissimus der Armee im Epirus meldet heute die Besetzung der Pässe von Luros und Pente-Pighadia auf der Route auf Janina.

Die Besetzung von Koziani.

Athen, 27. Oktober. Heute Früh haben die griechischen Truppen auch die Umgebung von Koziani besetzt.

Depeschentwischel zwischen dem König und Venizelos.

Athen, 28. Oktober. Der König hat an den Ministerpräsidenten Venizelos folgende Botschaft gerichtet:

Ich sende Ihnen meine Grüße aus Kozani. Ich bin stolz auf die tapfere Armee, die von meinem geliebten Sohne, dem Kronprinzen, glücklich kommandirt, sich ihres geliebten Vaterlandes würdig erwiesen hat und die voll Begeisterung dorthin zieht, wohin Ehre und Pflicht sie rufen.

Der Ministerpräsident erwiderte auf die Depesche des Königs:

Ich habe mit tiefer Bewegung das Telegramm meines Königs und des Oberhauptes der unter dem Kommando des Kronprinzen siegreichen Armee erhalten, die ihren raschen Vormarsch fortsetzt und bald siegreich den verbündeten Armeen die Hände reichen wird. Diese Verbindung, die endgiltig den Widerstand des Feindes brechen wird, wird die Wiedererweckung des Orients nicht bloß zu Gunsten seiner Bewohner, sondern auch im Interesse der allgemeinen Ordnung in Europa und der Civilisation zur Folge haben.

Die Türkei.

Strömung im Ministerrath für eine Vermittlung.

Konstantinopel, 27. Oktober. Seit vorgestern halten die Botschafter fortwährende Besprechungen unter sich und mit dem Minister des Aeußern betreffend die möglichen Chancen einer Intervention nach der ersten ausschlaggebenden Schlacht bei Adrianopel.

Der gestrige Ministerrath, dem mehrere Senatoren und Generale, unter Anderen Hussein Hilmi und Mahmud Schefket Pascha, zugezogen waren, befaßte sich mit diesen Besprechungen.

Wie verlautet, soll man diesbezüglichen Schritten der Mächte nicht mehr ganz ahnend gegenüberstehen. Auch das Komiteeorgan „Sjenin“ verurteilt diese Eventualität nicht mehr absolut, verlangt aber, daß die Mächte die Balkanstaaten, wenn nötig, mit Gewalt zum Frieden zwingen sollen.

Wiederherstellung der Eisenbahnverbindung mit Kirklisse.

Konstantinopel, 28. Oktober. Die Eisenbahnverbindung zwischen Konstantinopel und Kirklisse, die unterbrochen ist, da das Eisenbahnpersonal während der Räumung der Stadt flüchtete, wird heute oder morgen wieder aufgenommen werden. Die Direktion der orientalischen Eisenbahnen wird neues Personal anstellen. Jede Station wird von einem Militärdetachement bewacht werden. Gegenwärtig ist die Linie frei.

Egypten für die Türkei.

Konstantinopel, 28. Oktober. „Sabah“ meldet: Nachdem die Pforte der ägyptischen Regierung vom Ausbruch des Krieges zwischen der Türkei und den Balkanstaaten Mittheilung gemacht hatte, brach die ägyptische Regierung die Beziehungen zu den Balkanstaaten ab und ließ den Konsuln die Pässe zustellen. Sobald die Möglichkeit eines Angriffs der griechischen Flotte beseitigt sein wird, wird Ägypten, falls die Pforte es als notwendig bezeichnet, 18.000 Mann auf den Kriegsschauplatz entsenden.

Die Mächte und der Balkan.

Eine Rede Poincaré's.

Der französische Ministerpräsident und Minister des Aeußern Poincaré hielt gestern in Nantes auf einem ihm zu Ehren veranstalteten Banket eine Rede, in welcher er auf die Bemühungen der Mächte zur Lokalisierung des Krieges und die vielleicht schon nahe bevorstehende Vermittlung der Mächte hinwies. Die Rede lautet in ihren wichtigeren Stellen folgendermaßen:

In Besprechung des Balkankrieges vermißt die Minister darauf, daß die französische Regierung, trotz der Friedensversicherungen Bulgariens, es hinausgeschoben habe, den französischen Markt einer bulgarischen Anleihe zu öffnen.

Der Ministerpräsident erinnerte ferner daran, daß Frankreich, nachdem es, um den Wünschen der Balkanländer, soweit sie berechtigt seien, entgegenzukommen, sich zur Anregung des Grafen Berchtold angeschlossen und der Pforte die rasche Durchführung der versprochenen Reformen empfohlen hatte, sich bemühte, den drohenden Krieg im Keime zu ersticken, oder doch für den allzu wahrscheinlichen Fall eines Mißerfolges ihrer Bemühungen die Feindseligkeiten zu lokalisieren und zu verhindern, daß der entfachte Brand auf die großen europäischen Völker übergreife.

Die Schwierigkeit der Probleme, die die nächste Zeit bringen kann, macht in der That ein allgemeines Einvernehmen notwendig, wenn man nicht will, daß der unvermeidliche Widerspruch der Interessen früher oder später in Unstimmigkeiten und Konflikte ausarte. Wir hatten die Genußnahme, festzustellen, daß die von Frankreich im Einvernehmen mit seinen Freunden und Verbündeten ergriffene Initiative von allen Staatskanzleien verstanden und gebilligt wurde. Diese Anregung hatte als erstes Ergebnis einen Meinungsaustausch zwischen den Mächten, der täglich weitergeführt wird, und der, indem er ihnen gestattet, den Gang der Ereignisse gemeinsam zu überwachen, im gegebenen Zeitpunkt, wie ich hoffe, eine Vermittlung begünstigen wird. Vielleicht ist dieser Zeitpunkt sogar schon nahe.

So nützlich und unentbehrlich diese allgemeinen Besprechungen auch sind, so dürfen sie weder heute noch morgen den Zweck oder die Wirkung haben, daß sie die wesentlichen Richtlinien unserer auswärtigen Politik ändern. Frankreich ist einer Unbeständigkeit oder Untreue unfähig. Wir bleiben eng verknüpft mit unserem Bundesgenossen Rußland und unserem Freund England, wir bleiben mit ihnen verknüpft durch feste, unzerstörbare Bande.

In den schwierigen Fragen, welche der Krieg im Osten aufwerfen wird, werden Rußland und England ebenso wie wir berechtigt sein, für irgendeine der in Betracht kommenden Lösungen eine Vorliebe zu haben. Aber da wir Alle bei der Prüfung der Lösungen in vollem Vertrauen und in unwandelbarer Freundschaft vorgehen werden, so wird nichts das Einvernehmen stören können, dessen Festigkeit auch für das europäische Gleichgewicht notwendig ist. Dieses Einvernehmen zu stärken und noch enger zu gestalten, hat sich Frankreich unentwegt bemüht, und wenn sich hier und dort vielleicht ein Theil der öffentlichen Meinung nervös oder ungeduldig gezeigt hat, so haben doch die drei Regierungen, in der Ueberzeugung, daß tiefe und dauernde Bemühen ihrer Länder zum Ausbruch zu bringen, nicht aufgehört, ruhig und kalten Blutes zusammenzuwirken. In dieser stetigen Intimität finden wir einen der besten Gründe für die Hoffnung, daß der Krieg auf den Balkan lokalisiert bleiben wird und daß er im ersten passenden Augenblick von Europa wird zum Stillstand gebracht werden können.

Volle Harmonie der Mächte.

Berlin, 26. Oktober. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt in ihrer Wochenrundschau: Der Besuch, den der österreichisch-ungarische Minister des Aeußern Graf Berchtold bei unserem italienischen Verbündeten abgestattet hat, trug, wie die aus Wien, Florenz und Rom vorliegenden Kundgebungen erkennen lassen, ein Gepräge besonderer Herzlichkeit und ist in voller Harmonie verlaufen. Ein Seitenstück sollen die Besprechungen von Pisa und San Rossore durch den für den Anfang des nächsten Monats in Aussicht stehenden Besuch des ausgezeichneten Leiters der italienischen Außenpolitik Marchese di San Giuliano bei uns und in Oesterreich-Ungarn erhalten. Diese wiederholten Begegnungen zwischen Staatsmännern des Dreibundes gelten keiner Sonderpolitik in der ersten Frage, mit der zur Zeit die europäische Diplomatie befaßt ist, sie stellen sich vielmehr in den Dienst derjenigen gemeinsamen Bestrebungen, die von den Großmächten zur Einschränkung des Kriegsbrandes auf dem Balkan fortgesetzt verfolgt werden. Die Mächte streben dahin, einmütig zu handeln, sobald die Entwicklung der Kriegslage dafür reif sein wird.

Bereitschaft der englischen Flotte.

London, 28. Oktober. Da die Meldung der „London News Agency“, daß die Flotte der britischen Flottenreserve gestern den Befehl erhalten habe, sich zur sofortigen Einberufung bereit zu halten, im Ausland eine gewisse Beunruhigung hervorgerufen hat, theilt „Reuter's Bureau“ mit: Die Einberufung der Mannschaft der Flottenreserve hat keine besondere Bedeutung. Es handelt sich lediglich um eine Routinemäßigkeit, wonach die Mannschaften klassenweise periodisch zu jährlichen Uebungen einberufen werden. Dies geschieht auch gegenwärtig.

Deutschland und Oesterreich-Ungarn.

Berlin, 28. Oktober. (Privat-Telegramm.) Auf dem Parteitag für Ost- und Westpreußen äußerte sich der Reichstagsabgeordnete Basse mann über die politische Lage folgendermaßen: In den kritischen Tagen, als Oesterreich-Ungarn Bosnien und die Herzegowina okkupirte, hat Deutschland allein den Weltfrieden aufrechterhalten, weil es kein Hehl daraus gemacht hat, daß es bereit sei, das Schwert zu ziehen. Auch bei den jetzigen Balkanwirren wird Deutschland an der Seite Oesterreich-Ungarns stehen.

Die Lage.

Vor Zusammentritt des Parlaments. — Der Ministerpräsident beim König. — Gemeinsame Ministerkonferenz. — Wechsel im Maguatenhauspräsidium.

Oppositionelle Führer sprachen gestern in Debreczen. Was sie sagten, war nicht neu, es war aber zur Beurtheilung der gegenwärtigen Situation von ausschlaggebender Wichtigkeit. Man konnte aus diesen Enunziationen konstatiren, daß die Opposition die Entwirrungsvorschläge der Majorität zurückweist, also weder von der Theilnahme an den Delegationsberatungen noch von der Schaffung der neuen Hausordnung unter dem gegenwärtigen Regime etwas wissen will. Demnach muß man darauf gefaßt sein, daß die für übermorgen einberufene Sitzung des Abgeordnetenhauses (für die übrigens schon wieder alle Galeriekarten vergriffen sind) abermals den stürmischsten Verlauf nehmen dürfte. Die Regierung scheint auch die weitestgehenden Maßnahmen getroffen zu haben, um sowohl vor

wie in dem Parlamentsgebäude die Ordnung aufrecht erhalten zu können. Im Innern des Abgeordnetenhauses wird die Polizei funktionieren, vor dem Palais aber ein Militärkordon aufgestellt sein. Aus uns vorliegenden Berichten ist ersichtlich, daß aus der Provinz Militäraufgebot nach der Hauptstadt dirigirt wurde. Die Sicherheitsvorkehrungen scheinen nicht nur für die Sitzung des Abgeordnetenhauses allein, sondern auch gegen die für Mittwoch Abends angekündigten sozialistischen Demonstrationen getroffen zu sein. Aus oppositionellen Kreisen hört man heute, daß, falls den ausgeschlossenen Abgeordneten der Zutritt zum Abgeordnetenhaus verweigert werden sollte, die noch nicht gemäßigten Abgeordneten es vorziehen werden, vor dem Kordon einen Protest abzugeben und dann auch nicht ins Abgeordnetenhaus zu gehen, da die Sitzung ja nur zu einer Formalität einberufen sei. Die definitiven Beschlüsse über die Haltung der Opposition werden aber erst morgen gefaßt werden. So viel ist jedoch schon heute sicher, daß es die oppositionellen Abgeordneten ablehnen, an der Delegation theilzunehmen, denn sie antworten gar nicht auf die diesbezügliche Einladung der Nationalen Arbeitspartei.

Ministerpräsident Lukács weilte heute in Wien, wo er vom Monarchen in Audienz empfangen wurde und an einer gemeinsamen Ministerkonferenz theilnahm. In der Audienz dürften wichtige Beschlüsse bezüglich der inneren Situation gefaßt worden sein. Unsere Detailberichte über die jüngsten politischen Vorgänge lassen wir hier folgen:

Gemeinsame Ministerkonferenz.

Aus Wien wird uns gemeldet: Heute Nachmittags um 4 Uhr fand im Ministerium des Aeußern eine gemeinsame Ministerkonferenz statt, auf deren Tagesordnung die Frage der bosnischen Eisenbahnen und die Vorbereitung der Delegationssession pro 1913 standen. Zur Theilnahme an dieser Ministerkonferenz sind von der ungarischen Regierung gestern Abends Ministerpräsident Ladislaus v. Lukács, Finanzminister Dr. Johann Teleky und Handelsminister Ladislaus v. Beöthy in Begleitung der Sekretäre Dr. Ladinovits und Dr. Färmay in Wien eingetroffen. Vor der gemeinsamen Ministerkonferenz fanden Mittags im ungarischen Palais in der Angelegenheit der bosnischen Eisenbahnfragen Fachberatungen statt. Diesen Konferenzen wohnten bei: Handelsminister Ladislaus v. Beöthy, Finanzminister Dr. Johann Teleky, Staatssekretär Dr. Joseph Stektina, Ministerialrath Dr. Karl Neumann und Sektionsrath Clemens v. Mátray vom ungarischen Handelsministerium. Um 4 Uhr Nachmittags trat die gemeinsame Ministerkonferenz in Angelegenheit der bosnischen Eisenbahnfrage zusammen.

Betreff der Delegationen wurde deren Arbeitsprogramm endgiltig festgestellt. Dieses gestaltet sich, wie die „Bud. Kor.“ von maßgebender Seite erfährt, wie folgt: Am 5. November halten beide Delegationen in Budapest ihre Eröffnungssitzungen. Bei dieser Gelegenheit werden die Vorlagen der gemeinsamen Ministerien pro 1913 unterbreitet. Am 6. November, Mittags 12 Uhr, erfolgt der Empfang der österreichischen Delegation durch den König in der Ofner königlichen Burg. Eine Stunde später wird die ungarische Delegation vom König empfangen werden. Am 6. November, Nachmittags, hält der Minister des Aeußern Graf Berchtold in der österreichischen Delegation sein Exposé, welchem man mit Rücksicht auf den Krieg mit dem größten Interesse entgegensteht.

Wien, 28. Oktober. Der gemeinsame Ministerrath im Ministerium des Aeußern dauert zur Stunde noch an. Nach 10 Uhr trat eine Pause ein, während welcher die Minister sich zum Essen begaben. Um 11 Uhr wurden die Beratungen fortgesetzt. Da noch ein großer Theil des Programms nicht erledigt ist, wird der Ministerrath voraussichtlich bis in die späten Nachtstunden andauern. Die Minister beabsichtigen, heute unbedingt die Beratungen abzuschließen, da die ungarischen Minister morgen Nachmittags in Budapest eintreffen wollen.

Wien, 28. Oktober. (Privat-Telegramm.) Der heutige gemeinsame Ministerrath beschäftigte sich mit der Frage der bosnischen Eisenbahn und nahm den Bericht der gemischten Fachkommission entgegen, welcher auf Grund der Dispositionen des letzten Ministerrathes die Tariffraae in Verhandlung gezogen hatte.

Sobann wurde die Vorbereitung der Delegations-session pro 1912 vollzogen. Der Ministerrath dauert zur Stunde (halb 1) Uhr noch fort.

Die Audienz des Ministerpräsidenten.

Ministerpräsident Ladislaus Lukács begab sich Vormittags 11 Uhr in die Hofburg, wo er vom König in Privataudienz empfangen wurde, um über die parlamentarische Situation Vortrag zu halten.

Militärkordon vor dem Abgeordnetenhaus.

Mit Rücksicht darauf, daß bekanntlich etwa sechzig oppositionelle Abgeordnete mittels Beschlusses des Abgeordnetenhauses von den Sitzungen für fünfzehn, respektive dreißig Tage ausgeschlossen sind, wird am 30. d. gelegentlich der Sitzung des Abgeordnetenhauses wieder ein Militärkordon aufgestellt sein, um die ausgeschlossenen Abgeordneten an dem Betreten des Abgeordnetenhauses zu verhindern.

Wechsel im Präsidium des Magnatenhauses.

Heute Abends wurde im Klub der Nationalen Arbeitspartei von einem nahen Verwandten des Präsidenten des Magnatenhauses Grafen Albin Csáky erzählt, daß dieser seine Würde niederlege. Graf Csáky wurde bekanntlich in der Sitzung des Magnatenhauses, wo die Wehroverlagen verhandelt wurden, plötzlich krank, und mußte den Vorsitz an den Vizepräsidenten Baron Jósika abtreten.

Sitzung des Magnatenhauses.

Das Magnatenhaus hält am Mittwoch, den 30. d., Nachmittags 4 Uhr eine Sitzung mit folgender Tagesordnung: Promulgierung des an den Reichstag gerichteten königlichen Reskripts. 2. Präsidialunterbrechtungen. 3. Authentifikation des Protokolls.

Oppositionelle Kundgebung.

Die Unabhängigkeits- und 48er Partei der Stadt Debreczen veranstaltete gestern eine Volksversammlung, welcher die Abgeordneten Graf Albert Apponyi, Graf Theodor Batthyány, Graf Michael Károlyi, Johann Lóth, Béla Mezőssy, Georg Szurecsányi, sowie die Abgeordneten zweier Bezirke der Stadt Szekesfehervar und Johann Lüdös und in Vertretung der Sozialdemokraten Desider Bokányi beiwohnten.

Graf Albert Apponyi als erster Redner gibt wohl zu, daß angesichts der ersten auswärtigen Lage die Wiederherstellung des inneren parlamentarischen Friedens zur dringenden Nothwendigkeit geworden sei, daß aber die erste Bedingung des Friedens die Wiederherstellung der verletzten Hausordnung bleiben müsse. Der Friedensantrag des Ministerpräsidenten sei absolut unannehmbar. Die Opposition lehnt den Eintritt in die ihrer Ansicht nach ungesegnete Delegation ab und will von einer Revision der Geschäftsordnung nichts hören, ehe nicht die neue, gesegnetlich zustandgekommene Geschäftsordnung außer Geltung gesetzt ist.

Leiten der Entwörung der Opposition durch solche Männer angeboten werden, deren Namen nicht die Schmach der Verfassungsverletzung anhaftet. Die Opposition — schließt Redner — hat jetzt nur eine Pflicht: den Kampf fortzusetzen, bis die persönlichen und sachlichen Bedingungen für die Wiederherstellung der Rechtsordnung gegeben sind. Der Oppositionelle, der von diesen Forderungen absteht, begeht einen Verrath; für die Zukunft aber hat die Opposition die Pflicht, ein aufrichtig demokratisches, nationales Wahlrecht zu schaffen, die Lauterkeit und die Freiheit der Wahlen zu sichern. Graf Theodor Batthyány ist der Ueberzeugung, daß auch der Revision der Geschäftsordnung die Schaffung des allgemeinen, gleichen und geheimen Wahlrechts vorauszusetzen müsse. Das Wahlrecht möge mindestens in dem Maße ausgedehnt werden, an das jedes Mitglied der Opposition sich mit seiner politischen Ehre gebunden hat. Dabei muß gefordert werden, daß zwischen den Municipien und dem Volke die Harmonie, die Einmüthigkeit zustande gebracht, daß der Virilismus gestrichen werde. Graf Michael Károlyi bespricht gleichfalls die erste auswärtige Lage, erklärt jedoch, daß wir kein Recht haben, auf dem Balkan für Recht und Gerechtigkeit einzutreten, so lange bei uns zuhause Recht und Gesetz mit Füßen getreten werden. Die Vertreter dieses Regierungssystems sind Lukács und Tisa. Es geht in diesem Falle nicht an, die Personen von der Politik der Gewalt zu sondern. Mit diesen Männern gibt es kein Verhandeln. Es sprachen noch Béla Mezőssy, Georg Szurecsányi, Desider Bokányi und im Namen der Wahlrechtsliga Joltán Rónai, worauf eine Resolution angenommen wurde, in der die Versammlung erklärt, den Friedensbedingungen der verbündeten oppositionellen Parteien zuzustimmen, die Gewaltthätigkeit zu verurtheilen, gegen die Attentate auf die Pressefreiheit zu protestiren und das allgemeine, gleiche und geheime Wahlrecht zu fordern.

Ministerpräsident Lukács — Ehrenbürger von Munkács.

Eine Deputation der Stadt Munkács machte gestern Vormittags ihre Aufwartung beim Ministerpräsidenten Ladislaus Lukács, um ihm das Ehrenbürgerdiplom der Stadt Munkács zu überreichen.

Auf die Ansprache des Bürgermeisters Gabriel Bay, den Obergespan Batay dem Regierungschef vorstellte, dankte Ministerpräsident Lukács zunächst für die außerordentliche Ehrung, die ihm zutheil geworden. Diefelbe thue ihm besonders wohl angesichts der heftigen Angriffe, welche ein Theil der leider irreführenden öffentlichen Meinung in der letzten Zeit gegen ihn richtet, weil er seiner Ueberzeugung getreu, seine Pflicht gegenüber dem Lande und gegenüber dem Parlament erfüllt habe. Inmitten dieser unbegründeten Angriffe gereiche es ihm jedoch zum Trost, daß der überwiegende Theil des Landes, der weitaus größere Theil der Municipien seinen Standpunkt billigt, weil er weiß, daß diese Politik den Interessen des Landes dient, die Freiheit nicht unterdrückt, sie aber mit der Ordnung verknüpfen will und bestrebt ist, das wichtigste Organ des Landes, das Parlament, sich selbst und dem Lande zurückzugeben.

Die kroatische Frage.

Heute Nachmittags 1/4 Uhr fand im auswärtigen Amt eine Beratung statt, an welcher der Minister des Aeußern Graf Berchtold, Ministerpräsident Lukács und der königliche Kommissär für Kroatien Banus Dr. Eduard v. Cuvaj theilnahmen. Diesbezüglich wird uns aus Wien telegraphirt: Wie das „N. Wiener Tagbl.“ aus bestinformirter Seite erfährt, ist das Projekt der Einföhrung einer Militärdiktatur in Kroatien fallen gelassen worden. Das heutige Regime in Kroatien, wo dermalen Ruhe und Ordnung herrscht, bleibt bis auf Weiteres aufrechterhalten. Dr. Cuvaj wird seine Thätigkeit fortsetzen. Das Projekt einer Militärdiktatur wurde bekanntlich vor zwei Wochen aufgeworfen. Die ungarische Regierung hatte gegen diesen Plan Stellung genommen, allein es machte sich in einflussreichen Kreisen eine starke Strömung für die Ernennung eines Generals zum königlichen Kommissär geltend. Seither scheinen sich auch diese Kreise davon überzeugt zu haben, daß es besser wäre, von der Verwirklichung dieses Planes abzustehen. Nunmehr scheint das Projekt definitiv fallen gelassen zu sein.

Weiters wird uns telegraphirt: Der königliche Kommissär v. Cuvaj äußerte sich heute einem Redakteur des „N. Wiener Tagbl.“ gegenüber wie folgt: Die Nachricht vom Falllassen der geplanten Militärdiktatur in Kroatien bestätigt sich. Es bleibt Alles so wie es bisher war. Zu außerordentlichen Maßnahmen ist kein Anlaß vorhanden. Es ist bedauerlich, wenn man durch falsche Nachrichten von den Vorgängen in Kroatien die Welt alarmirt.

Die große Theaterdemonstration reduzirt sich auf den Zwischenruf eines einzigen dalmatinischen Studenten. Sie sehen, wie man in gewissen Kreisen arbeitet. Thatsache ist, daß in Kroatien Ruhe und

Ordnung herrscht und meine Machtbefugniß dazu ausreicht, die Ordnung aufrecht zu erhalten. In Kroatien wünscht man keine Aenderung und aus dem ganzen Lande suchen mich Deputationen auf, deren Mitglieder die Ansicht vertreten, es mögen ja keine Neuwahlen stattfinden.

Aus der Kossuth-Partei.

Im Klub der Kossuth-Partei waren heute zahlreiche Mitglieder erschienen. Unter den Anwesenden befanden sich: Graf Albert Apponyi, Béla Mezőssy und Julius Sággy. Joltán Dély wird für morgen in Budapest erwartet. Es entspann sich ein lebhafter Ideenaustausch, besonders als später Franz Kossuth erschien, der mit den einzelnen Gruppen in eifriger Weise konversirte.

Budapest, 28. Oktober.

Wie die „Bud. Kor.“ erfährt, wurde der Handelsvertrag Oesterreich-Ungarns mit Japan heute Nachmittag im Ministerium des Aeußern in Wien unterfertigt. Den Handelsvertrag unterzeichneten: Minister des Aeußern Graf Berchtold, der ungarische Handelsminister Ladislaus v. Bóthy, der österreichische Handelsminister Ritter von Schuster und der japanische Botschafter Akidzuki.

Wie aus Marosvásárhely telegraphirt wird, wird in der morgigen Sitzung des Maros-Lordauer Komitats Obergespan Saller seine Demission anmelden. Wir bereits gemeldet, wird als sein Nachfolger der Bürgermeister von Marosvásárhely Dr. Georg Bernády genannt.

Der Reichstagsabgeordnete Dr. Gustav Graz erstattete, wie aus Ujegyház gemeldet wird, in einer gestern unter dem Vorsitz des Seelsojgers Gustav Heinrich stattgehabten Wählerversammlung seinen Rechenschaftsbericht. Abgeordneter Graz bemerkte, daß die Umtriebe der Obstruktion nicht mehr länger geduldet werden konnten, weshalb das Vorgehen des Abgeordnetenhauses-Präsidenten am 4. Juni berechtigt gewesen sei. Die Wiederherstellung des parlamentarischen Friedens sei wohl nothwendig, es müsse dies aber ein solcher Frieden sein, welcher das Wiederaufleben der Obstruktion ein für allemal unmöglich macht.

Die Vorgänge in Oesterreich.

Die Budgetverhandlung.

Wien, 28. Oktober. (Abgeordnetenhau.) In fortgesetzter erster Lesung des Budgets tritt Abgeordneter Seitz zunächst für die rechtzeitige Erledigung des Budgets ein. In Besprechung der auswärtigen Lage erklärt Redner, wenn Oesterreich-Ungarn die nothwendige Ruhe verliert und sich nur mit einem Schritt in die Balkanwirren einmengt, könnten unabsehbare Folgen für die Völker dieses Staates daraus entstehen. (Zustimmung bei den Sozialdemokraten.) Schon die jetzigen Verhältnisse, die Störung der handelspolitischen Beziehungen zu dem Balkan, verursachen viel Glend und Noth. Redner führt Beschwerde darüber, daß der Ministerpräsident noch nicht die Interpellationen über die auswärtige Lage beantwortet habe, und stellt fest, daß Millionen von Menschen in diesem Staate der Anschauung sind, daß wir auf dem Balkan südwärts unserer Grenzen mit Waffengewalt nichts zu suchen haben. Die Sozialdemokraten haben immer und überall die Mission, gegen den Krieg und für den Frieden zu wirken. Aber nicht nur in Oesterreich, sondern auch in Ungarn liegen die Verhältnisse sehr trift. Ein Staat, wo man die Volksvertreter durch Polizisten hinarbeiten lassen muß, damit die Abstimmung über die Wehrreform durchgeführt werden könne, ein Staat, in dem man vor der Alternative steht, ob ein Land von einem Verbrecher wie Cuvaj oder von einem Militärdiktator verwaltet werden soll, ein Staat, in dem alle Nationen im Kampfe gegen einander sind, hat alle Ursache für seine innere Entwicklung zu wirken und sich von auswärtigen Konflikten und Abenteuern strenge fernzuhalten. Redner schließt, das Haus werde sich überzeugen müssen, daß gerade in einer Zeit auswärtiger Konflikte Alles gethan werden müsse, um die innere Kräftigung zu beleben. (Lebhafte Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Abgeordneter Dr. Stumpf hebt als anerkennend im Budget hervor, daß man an die Tilgung der Staatsschulden schreitet und daß die Rate für die Dreadnoughts wirklich eingestellt ist.

Abgeordneter Choc klagt über die Zurücksetzung des böhmischen Volkes und wendet sich gegen den Justizminister, welcher in Anklagezustand veretzt werden solle. In Besprechung der auswärtigen Politik betont Redner, daß Oesterreich-Ungarn keinen Anspruch auf den Sandhaß habe. Mit der Idee des Dualismus werde sich Oesterreich befreunden müssen. Bis zur Neuorganisation Oesterreichs auf föderalistischer Grundlage muß man das böhmische Volk, als das bedeutendste Oesterreichs, nicht nur in nationalrechtlicher, sondern auch in staatsrechtlicher Hinsicht beruhigen. (Lebhafte Beifall bei den Czechradikalen.) Die Verhandlung wird abgebrochen.

Regelung des Hausirhandels.

Wien, 28. Oktober. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde eine Regierungsvorlage betreffend den Hausirhandel eingebracht.

Der Gesetzentwurf, welchem die Tendenz zu Grunde liegt, den lautgewordenen Wünschen nach weitestgehender Einschränkung des Hausirhandels thunlichst Rechnung zu tragen und durch die Schaffung strenger Normen dem unbefugten Hausiren und allen beim Hausirhandel vorkommenden Mißbräuchen ein Ziel zu setzen, weicht lediglich in einigen Bestimmungen von dem im Abgeordnetenhaus in der Sitzung vom 10. Februar 1911 gefaßten Beschlusse ab, namentlich hinsichtlich des §. 29, welcher in der mit der ungarischen Regierung vereinbarten, in staatsrechtlicher Beziehung einwandfreien Fassung aufgenommen wurde. Nach dem vorliegenden Gesetze werden, wie im Motivenbericht erwähnt wird, in den im Reichsrathe vertretenen Königreichen und Ländern, abgesehen von den im VI. Abschnitt (Behandlung der Hausirer aus einigen Gegenden der Länder der heiligen ungarischen Krone und aus Bosnien und der Herzegovina) unter Wahrung der materiellen Reziprozität vorgesehenen Ausnahmen, nur österreichische Staatsbürger, und zwar auf Grund der seitens der zuständigen österreichischen Behörden erteilten Bewilligung den Hausirhandel betreiben dürfen.

Lokal-Anzeiger.

Die Mißstände in der Approvisionnement.

Vom Stadtpräsidenten Dr. Salomon Eulenberg.

Die Hauptstadt hat für soziale Einrichtungen bereits zahllose Millionen verwendet, an die Hauptsache aber, die allgemeine Approvisionnement, hat sie ganz und gar vergessen. Das Pferdefleisch ist schließlich nicht nach Jedermanns Geschmack. Die Arbeiterschaft, für die die Institution der Ausschrotung von Pferdefleisch geschaffen wurde, macht keinen Gebrauch von ihr. Die Hauptmasse des Pferdefleisches wird nach der benachbarten Provinz gebracht und gegessen wird es zumeist von in der Hauptstadt verkehrenden Fremden und von den schlecht dotierten Beamten, die jedoch auch lieber bei ihrer Gepflogenheit, Rindfleisch zu essen, geblieben wären, würde es ihnen billiger zugänglich gemacht werden. Ein eklatanter Beweis hierfür ist die Tatsache, daß der Pferdefleischkonsum abgenommen hat, seitdem die Hauptstadt die selbst-erzeugten Wurstwaren zu mäßigem Preise in Verkehr gebracht hat. In der ersten Hälfte des laufenden Jahres war der Konsum gegenüber der gleichen Periode des Vorjahres um 191,000 Kilogramm, d. h. um mehr als 20 Prozent geringer. Die Hauptstadt hat also einer ihrer Institutionen durch die Schaffung einer anderen Konkurrenz gemacht.

Darüber, daß die Hauptstadt trotz dieser Erscheinung neue 1 1/2 Millionen Kronen in die Pferdefleischbank zu investieren beschlossen hat, will ich nicht sprechen, vielmehr möchte ich mich nur in jenem Rahmen der kommunalen Approvisionnement bewegen, in welcher die hauptstädtische Wurstfabrik hineinpaßt. Der kommunale Lebensmittelbetrieb hat bekanntlich keine beträchtlich wohlfeileren Preise geschaffen, was vermöge seines Umfangs auch nicht möglich war, ja es kann konstatiert werden, daß er auch verhältnismäßig nicht preisregulierend gewirkt hat. Es wurde nämlich außer Acht gelassen, daß die Menschen nicht nur von Wurst, Schaffleisch, Butter, Eier, Geflügel und Wild leben, Dinge, die vom Gesichtspunkt des armen Mannes weniger wichtig sind, als Grünzeug und Gemüsearten, die man in den kommunalen Verkaufsbuden vergebens sucht, trotzdem die Preisdifferenz zwischen en gros und en detail auch hier eine bedeutende ist. Zwei Beispiele mögen dies bestätigen: Laut dem letzten Markthallenbericht wurden für Erdäpfel ein detail 12—20 S. per Kilogramm, für Kraut 8—40 S. pro Kopf bezahlt, trotzdem die Erdäpfel per Meterzentner mit 5—6 K. und Kraut verhältnismäßig noch billiger verkauft werden. Für 6 K. per Meterzentner werden den Händlern mehr Erdäpfel geboten, als sie überhaupt umsetzen können. Der Produzent erhält als Gegenwert für seine Waare kaum mehr, als was die Frachtspeisen betragen und die Konsumenten müssen trotzdem horrend hohe Preise zahlen.

Diese Erkenntnis veranlaßte mich, die Gründung einer Lebensmittel-Aktiengesellschaft zu beantragen, wohl wissend, daß diese den Konsum der Hauptstadt nicht ganz decken, wohl aber preisregulierend wirken würde. Eine Lebensmittelbeschaffungsunternehmung und eine auf der Höhe der Zeit stehende Großhandlung vermögen natürlich noch nicht Alles. Wenn die Massenlebensmittel in glänzende Majolikapaläste gezwängt werden, wo sie Abgaben unterworfen sind, die sie nicht ertragen können, und keine Räume vorhanden sind, in denen Lebensmittel

konservert und demzufolge angehäuft werden können, ist es unmöglich, billige Preise zu schaffen. Majolikapaläste müßten erst die Krönung von gut fundamentierten sozialen Reformen auf diesem Gebiete sein. Bei uns aber wurde erst das Dach gebaut und dann schreitet man an die Errichtung des Fundaments.

In Berlin und Paris vermitteln fliegende Händler die Lebensmittel an die Konsumenten, während die Frauen unserer Arbeiter Majolikapaläste und die offenen Märkte aufsuchen müssen, wollen sie zu ihren Lebensmitteln gelangen. Wahrscheinlich nur um von ihren sonstigen Haushaltarbeiten oder ihrem Beruf abgewendet zu werden. Die fliegenden Händler, die nicht nur Obst, sondern alle Gemüsearten verkaufen, zahlen kein Standgeld. Dagegen gibt es unter ihnen solche, die täglich mehrere tausend Mark Umsatz machen. Daß es in Deutschland keine Verzehrungssteuer gibt, sei nur nebenbei bemerkt. Bei uns, dem Mittelpunkt eines Agrarlandes, lebt der Arbeiter um 30 Prozent theurer, als in welcher anderen Metropole immer, trotzdem der Verdienst auch dort kein geringerer ist. Ist es nicht charakteristisch für die Organisation unserer Approvisionnement, daß von den 13,000 Gemeinden Ungarns insgesamt bloß aus 56 Lebensmittel nach der Hauptstadt gebracht werden? Was in diesen Gemeinden produziert wird, wissen wir nicht, aber das Ausland, welches die Produkte aufkauft, weiß es.

Um den Produzenten dem Konsumenten näherzubringen, hat auch die Regierung Versuche gemacht. Der Agrikulturverein hat im verfloffenen Sommer Enquêtes gehalten, an denen auch Vertreter der Hauptstadt theilnahmen. Es wurde erwogen, wie aus den östlichen Komitaten trotz der Thierkrankheiten Fleisch gebracht werden könnte. Es wurde betont, daß mit Staatssubvention ein Kühlhaus errichtet wurde, in welchem das Fleisch vor dem Verderben bewahrt werden könnte. Da auch das Schlachthaus in der Nachbarschaft liegt, sollte der Fleischmarkt in der Nähe des Kühlhauses errichtet werden, da er in der Centralmarkthalle ohnehin keinen Platz mehr findet. Zu dieser Frage ergriff auch der Leiter der hauptstädtischen Approvisionnementsektion das Wort. Er sprach viel, aber falsch, ich möchte sagen irrig, denn seine Daten, auch die auf den Wiener Fleischmarkt bezüglichen, stimmten nicht. Der präsidirende Staatssekretär Bartók, aber auch Bürgermeister Stephan Bárczy waren entsetzt.

Es ist aber Alles beim Alten geblieben. Ausländer: Österreicher, Deutsche und Andere nehmen das staatlich subventionierte Kühlhaus in Anspruch, die Hauptstadt aber, als ob sie für ihre Interessen fürchtete, meidet es. Lieber sieht sie mit gefalteten Händen zu, wie die Konsumenten die theuren Lebensmittelpreise bezahlen. Darauf ist es zurückzuführen, daß beispielsweise die deutschen Eierhändler den zum Export bestimmten Vorrath an Eiern hier verkaufen, da sie hier höhere Preise erzielen als in Berlin. Aus alledem geht hervor, daß die Hauptstadt mit ihrem engen Gesichtskreis unfähig ist, auf den Lebensmittelmarkt preisregulierend zu wirken. Die projektierte Lebensmittel-Aktiengesellschaft, die geeignet wäre, die verzweiflungsvollen Mißstände abzuändern, befindet sich noch in absolut embryonalem Zustand. Die bulgarischen und serbischen Gärtner sind in den Krieg gezogen und nun steht die Hauptstadt vor der traurigen Thatsache, daß auch deren Produkte vom Markte ausbleiben werden.

Zur endlichen Schaffung der projektierten Lebensmittel-Aktiengesellschaft ist seit einem Jahr nichts geschehen. Die Approvisionnementsektion zimmert seit einem Jahre an den Statuten herum, zu einem Entschluß vermochte sie aber nicht zu kommen. Sie wittert überall Verrath. Sie fürchtet, von Jedermann betrogen zu werden, und ist in ihrem Verfolgungswahn dort angelangt, daß sie sich selbst nicht mehr traut. In Deutschland waren nicht ganze zwei Wochen erforderlich, die Intentionen der dortigen Regierung zu verwirklichen.

Die hauptstädtische Approvisionnementsektion — ich spreche nicht von Personen — steht nicht auf der Höhe ihrer Aufgabe, ein Mißstand, der noch zur Katastrophe führen wird. Früher in Wien und in den letzten Tagen in Berlin hat sich ob der Lebensmitteltheuerung die Straße in Bewegung gesetzt, und es mag diese Erscheinung als Warnung dienen, zumal bekanntlich hier immer die Strömung aus dem Westen sich geltend macht. Ähnliche Vorkommnisse können nur vermieden werden, wenn die Stadtbehörde sich entschließt, die Approvisionnementsektion entsprechend zu reformieren. Die Reformen erfordern aber längere Zeit; bis dieselben durchgeführt werden können, muß mit rasch wirkenden Mitteln gegen die Theuerung angekämpft werden. Noch länger warten ist unmög-

lich. Hier muß rasch, sofort gehandelt werden. Alle Faktoren, seien dies Institutionen, Bestrebungen oder Menschen, müssen in Bewegung gesetzt werden, um die Theuerung einzudämmen. Die Hauptstadt muß zum Mittelpunkt des ungarischen Lebensmittelmarktes erhoben werden. Wer nicht mit uns ist, ist gegen uns. Mit Greislerien kann eine Millionenstadt nicht approvisioniert werden.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 28. Oktober.

* **Die Autotaximeter.** Ueber dieses wichtige Verkehrsmittel, welches die hauptstädtische Bevölkerung noch immer entbehrt, tauchen zeitweilig die verschiedensten Nachrichten und Versionen auf. So hat ein hauptstädtisches Morgenblatt in seiner gestrigen Nummer die Nachricht kolportiert, daß die Hauptstadt mit der Ungarischen Bank und Handelsaktiengesellschaft, die zum Zwecke der Einführung der Autotaxi eine Aktiengesellschaft mit einem Kapital von sechs Millionen Kronen gründen werde, einen Vertrag vereinbart, der schon in den nächsten Tagen unterzeichnet werden soll. Von absolut zuverlässiger Seite erhalten wir nun demgegenüber die Versicherung, daß von einem perfekten Vertrag keine Rede sei, weil, abgesehen davon, daß die Genehmigung des Autotaxi-statuts vom Handelsminister noch nicht herabgelangt ist und bis dahin noch mehrere Tage vergehen dürften, der Vertrag, ohne daß der Magistrat erst dazu Stellung genommen hätte, nicht perfekturiert werden kann. Die Ungarische Bank und Handelsaktiengesellschaft hat der Hauptstadt wohl eine Offerte gestellt, es wurde mit ihr auch verhandelt, doch hat sie sich, noch ehe es zu einer Vereinbarung gekommen wäre, zurückgezogen, was in maßgebenden Kreisen gerne gesehen wurde, weil man in der zu gründenden Gesellschaft keine volle Garantie dafür erblickte, daß die Ansprüche des Publikums und die Interessen der Hauptstadt volle Befriedigung finden werden.

* **Ministerielle Maßnahme zur Milderung der Fleischtheuerung.** Die hauptstädtische Approvisionnementsektion sieht mit verchränkten Armen zu, wie sich das Leben der hauptstädtischen Bevölkerung zufolge der Lebensmitteltheuerung schier zur Unertaglichkeit gestaltet und wartet, daß sich die Verhältnisse von selbst anders gestalten. Angesichts dieser empörenden Indolenz sieht sich nun der Ackerbauminister Graf Béla Serényi veranlaßt, in seinem Wirkungskreise der hauptstädtischen Bevölkerung zu Hilfe zu eilen. In einer an sämtliche Municipien gerichteten Circularverordnung verständigt er dieselben, daß er der Ungarischen Lebensmittelaktiengesellschaft gestattet, Fleisch aus der Provinz in unbeschränktem Maße nach der Hauptstadt einführen zu können. Die interessante Circularverordnung, die geeignet erscheint, die Fleischnoth zu mildern, lautet wie folgt:

Im Sinne des §. 114 der in Sachen der Fleischprüfung erlassenen Verordnung Z. 54,300/908 darf zum allgemeinen Verbrauch bestimmtes frisches Rindfleisch von einer Gemeinde in die andere nur in größeren Stücken, und zwar in fünf Stücke geschnitten, Fleisch von Kleintieren höchstens in zwei Theile geschnitten eingeführt werden. Um die Fleischtheuerung einigermaßen zu mildern, fühle ich mich veranlaßt, gegenüber diesen Bestimmungen gewisse Ausnahmevergünstigungen einer solchen Unternehmung zu gewähren, die einerseits vermöge des Umfangs ihres Betriebes und ihre Organisation geeignet erscheint, auf die Befriedigung des Fleischbedarfs der Hauptstadt und auf die Gestalt der Fleischpreise günstigen Einfluß zu üben, andererseits aber genügende Garantie nach jener Richtung hin bietet, daß die wichtigen öffentlichen und veterinären Interessen, deren Schutz im obengenannten Paragraph angestrebt erscheinen, in Folge der Ausnahmevergünstigung keinen Schaden erleiden werden. Demzufolge erteile ich der „Ungarischen Lebensmitteltransport-Aktiengesellschaft“ bis auf weitere Verfügung die Erlaubniß, von behördlichen Veterinärärzten das Fleisch von in lebendem und in geschlachtetem Zustande geprüften Thieren auch in kleineren als in den vorgeschriebenen Stücken aus dem Gebiete des Landes in ihre Budapester Kühlanlage oder in die Budapester Centralmarkthalle behufs Verkaufs einführen zu können.

Die Circularverordnung, vom Ackerbauminister Grafen Béla Serényi unterfertigt, verfügt in Weiterem über die Handhabung und die Veterinärmaßnahmen bei der Einfuhr. Wie wir erfahren, wird die genannte Gesellschaft mit der Einfuhr des Fleisches, welches in Kühlwagen befördert wird, schon in den nächsten Tagen beginnen.

* **Die Kommunalwahlen.** Gestern Vormittags fand im Franzstädter Bürgerklub eine Wählerkonferenz statt, deren Gegenstand die bevorstehenden Kommunalwahlen bildeten. Präsident Stadtpräsident Dr. Ernst Hecht schilderte die Wichtigkeit der Wahlen und richtete an die Wähler

die Aufforderung, bei diesen Wahlen von der politischen Parteistellung abzusehen. Stadtrepräsentant Dr. Franz Springer sprach in gleichem Sinne, konstatierte jedoch mit Bedauern, daß die Franzstädter Unabhängigkeitspartei, zum Beitritte aufgefordert, erklärt habe, an einer kommunalen Wahlorganisation, der auch Mitglieder der Partei der Nationalen Arbeit angehören, nicht theilzunehmen. Redner beantragte die Konstituierung der Franzstädter Bürgerpartei. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen. Zum Präsidenten wurde Dr. Franz Springer gewählt.

* **Schulbeginn um 8 Uhr Früh.** Der Magistrat hat auf Vorschlag des 2. Schulstuhls im I. Bezirk angeordnet, daß in den Elementarschulen in der Hengeralmongasse und des Fehérfasplatzes der Unterricht auch für die Schüler I. und II. Klasse um 8 Uhr Früh beginne.

* **Baulizenz.** Die hauptstädtische Kommission für Privatbauten hat in ihrer heutigen Sitzung folgende Baulizenzen erteilt:

Neuschlossische Aktiengesellschaft, V. Bezirk, Arany Janosgasse Nr. 863, vierstöckiges Haus; Dr. Eugen Riniger, I. Bezirk, Magyaráderstraße Nr. 13917, zweistöckiges Haus; Wilhelm Föthi, I. Bezirk, König Bélastraße Nr. 1, einstöckiges Haus; Karl Békei, II. Bezirk, Apostolgasse Nr. 5, zweistöckiges Haus; Emerich Adám, I. Bezirk, Budaeörferstraße Nr. 14127, Parterrehaus; Anton Szirch, I. Bezirk, Menejerstraße Nr. 13340, Parterrehaus. Außerdem wurden mehrere Umbauten und Maschinenaufstellungen bewilligt.

* **Infektionskrankheiten.** Der Stand der Infektionskrankheiten in der Hauptstadt war in der abgelaufenen Woche dem Berichte des Oberphysikus zufolge folgender: Bauchtyphus 6, Mäsen 67, Scharlach 84, Keuchhusten 4, Diphtheritis 31, Scharflattern 58, Trachoma 1, Gehirnentzündung 1. Letalen Ausganges waren: Scharlach 4, Diphtheritis 2.

An die geehrten Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit 1. November beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 31. Oktober zu Ende geht, dasselbe rechtzeitig zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnement-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.

Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 28. Oktober.

* **Wetterbericht.** Das Wetter war heute tagsüber trocken, doch unfreundlich rau und windig. Die Temperatur betrug Früh 7 Uhr + 2.0 Gr. C., Mittags 1 Uhr + 6.4 Gr. C., Abends 7 Uhr + 5.5 Gr. C. Es ist vorwiegend trockenes Wetter mit unwesentlicher Temperaturänderung voraussichtlich.

* **Unsere heutige Beilage** enthält folgendes: Sport (Budapester Trabrennen, Kapótlás-megyerer Rennen, Wiener Rennen, Fußball), Gerichtshalle, den Wasserstand, den Witterungsbericht, die Kurztabelle, die Feuilleton-Zeitung (Pariser Mode, „Merlei“ und die Fortsetzung des Romans „Family-Hotel“), sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, Kleiner Anzeiger und Inserate.

* **Der König in Budapest.** Ein Mitarbeiter des „Ung. Tel.-Korr.-Bureaus“ richtete an den Ministerpräsidenten Ladislaus Lukács die Anfrage, ob während der heutigen Audienz auch die Reise des Königs nach Budapest zur Sprache gekommen sei? Der Ministerpräsident erwiderte, in der Audienz war hievon wohl keine Rede, doch wird sich Se. Majestät Anfangs des nächsten Monats nach Budapest begeben. Se. Majestät hat dies schon seit längerem beschlossen und diesen Entschluß bisher nicht abgeändert.

* **Erzherzog Friedrich.** Ein Wiener Blatt brachte gestern eine Meldung von einem bevorstehenden Rücktritt des Armees-Inspektors General der Infanterie Erzherzog Friedrich. Wie dem „Ung. Tel.-Korr.-Bureau“ von maßgebendster Wiener Stelle mitgeteilt wird, ist an dieser Nachricht kein wahres Wort. — Der Chef des Bureaus des Protektor-Stellvertreters des Roten Kreuzes Erzherzog Friedrich, Oberst Emanuel Radl, hat an den Central-Generalbevollmächtigten Oberkurator des ungarischen Roten Kreuzes Baron Dr. Otto Babarczy-Schwarzer folgendes Schreiben geschrieben:

„Se. k. u. k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Protektor-Stellvertreter Erzherzog Friedrich haben die für die Hilfsaktion des ungarischen Roten Kreuzes in umfänglicher und zweckdienlicher Weise getroffenen Vorarbeiten und Maßnahmen mit großer Befriedigung zur höchsten Kenntnis zu nehmen geruht und waren auch sehr angenehm berührt von dem bei dieser Gelegenheit neuerdings zutage getretenen erfreulichen Einvernehmen zwischen dem ungarischen Verein und der österreichischen Gesellschaft vom Roten Kreuz, weil eine innige Fühlungnahme dieser beiden Vereinigungen vom Roten Kreuz die Erfüllung ihrer auf das gleiche Ziel gerichteten edlen Aufgaben wesentlich zu fördern vermag.“

* **Deputationen beim Ministerpräsidenten.** Ministerpräsident Ladislaus v. Lukács hat gestern Vormittags nebst der Deputation der Stadt Munkács, die ihm das Ehrenbürgerdiplom überreichte, noch eine ganze Reihe von Deputationen empfangen. Huerst erschienen jene Beamten der hauptstädtischen Staatspolizei, die vor kurzem Auszeichnungen erhalten haben, und zwar: die Polizeiräte Szirmay und Jepsény, Stadthauptmann Hugo Széplér, die Oberinspektoren Köpf und Pavlik, die Inspektoren Beniczky und Gerfi. Sodann erschien eine Deputation der Stadt Köröczbánya, die dem Ministerpräsidenten eine Denkschrift überreichte, in der eine Reihe von Wünschen dieser Stadt aufgezählt ist. Eine Deputation der Mittelschulprofessoren, geführt von Benedikt Jancsó, überreichte eine Eingabe, in der die Abänderung gewisser Bestimmungen des Pensions-gesetzes verlangt wird. Eine Deputation der Stadt Beszprém bat um Regierungsmaßnahmen zur Verbesserung des Sanitätswesens in dieser Stadt; eine Abordnung von Kákosfalva unterbreitete die Bitte, daß diese Großgemeinde in eine Stadt mit geordnetem Magistrat umgewandelt werde. Der Ministerpräsident nahm alle diese Wünsche wohlwollend entgegen und stellte der Deputation von Kákosfalva die Erfüllung ihrer Bitte in Aussicht.

* **Veränderungen in der Generalität.** Das heute zur Ausgabe gelangte Personalverordnungsblatt für das k. u. k. Heer publiziert: die Ernennung des bisherigen General-Kavallerie-Inspektors G. d. R. Rudolf Ritter v. Brudermann zum Armees-Inspektor, die Ernennung des bisherigen Kommandanten der 12. Infanterie-Truppendivision in Krakau FML. Karl Grafen Hujn zum General-Kavallerie-Inspektor. Der bisherige Kommandant des XIII. Korps und kommandierende General in Ugram G. d. J. Raimund Gerba wird auf sein Ansuchen von seinem Posten enthoben; mit der Führung des XIII. Korps wird FML. Adolf Freiherr Hemen v. Baranfeld, der bisherige Kommandant des 34. Infanterie-Truppendivision in Temesvár, betraut.

* **Prinzessin Selena,** die Tochter des Königs Peter von Serbien, die mit dem Großfürsten Joann Konstantinowitsch vermählt ist, hat auf der Reise nach dem Kriegsschauplatz Budapest passiert. Auf dem Bahnhofe hatten sich der russische Generalkonsul Fürst Mawrocordato, sowie der serbische Generalkonsul Milankovic mit dem Dragoman Schwarz zum Empfang der Großfürstin eingefunden. Auf Einladung des Fürsten Mawrocordato begab sich die hohe Frau mit ihrem Hoffräulein in den Park-Klub, wo das Dejeuner eingenommen wurde. Um 1/24 Uhr setzte die Großfürstin mit ihrer Begleitung den Weg nach Belgrad fort.

* **Personalnachrichten.** Der Staatssekretär im Unterrichtsministerium Dr. Eugen Valogh wird seine dieswöchentlichen Audienzen nicht Freitag, sondern Donnerstag abhalten. — Wie aus Fiume gemeldet wird, begibt sich der Gouverneur Graf Stephan Wickenburg dieser Tage nach Budapest, um dem Ministerpräsidenten über politische Angelegenheiten Bericht zu erstatten. — In der Mathias-Kronungskirche fand heute Vormittags die Trauung des Barons Alexius Ropcsa junior mit Frä. Catherine de Conderkerque-Lambrecht statt. Die kirchliche Ceremonie wurde vom päpstlichen Prälaten Anton Remes vollzogen.

* **Adelsverleihung.** Se. Majestät hat dem Losonczy Insassen Julius Havas und dessen gesetzlichen Nachkommen in Anerkennung seiner auf dem Gebiete der öffentlichen Angelegenheiten erworbenen Verdienste den ungarischen Adel mit dem Prädikat „von Farkasalmás“ verliehen.

* **Automobilabenteurer des Kronprinzen Ferdinand.** Aus Bukarest wird uns telegraphirt: Als Kronprinz Ferdinand von Sinaia nach Bukarest in seinem Automobil, das er selbst lenkte, fuhr, stieß der Wagen an einen Telegraphenmast, wodurch der Wagen leicht beschädigt wurde. Der Kronprinz und seine Begleitung kamen mit dem Schrecken davon und konnten die Weiterfahrt bald antreten.

* **Bürgermeister Edmund Eder.** Wie aus Kassa gemeldet wird, ist dort der Bürgermeister Edmund Eder heute Mittags im Alter von 69 Jahren gestorben. Eder war früher Abokat; während seiner Amtsführung wurde die Administrationsreform, die Gehaltsregelung der Beamten, die Verstaatlichung der Kommunal-schulen durchgeführt, die Wasserleitung und Kanalisation und die elektrische Bahn ausgebaut. Um die Heimbeförderung der Asche Nákóczy hat sich Eder unvergängliche Verdienste erworben.

* **Transferierungen bei der Polizei.** Am 1. November werden bei der hauptstädtischen Staatspolizei folgende Veränderungen eintreten: Der bisherige Chef des Meldungsamtes Stadthauptmann Dr. Karl Nagy wird zum Detektivchef ernannt. Oberstadthauptmann-Stellvertreter Dr. Koloman Récsey übernimmt die Oberleitung der Detektiv- und der Abtheilung für Strafsachen. Chef des Meldungsamtes wird Polizeirath Johann Lóth. Der bisherige Chef der politischen Abtheilung (Anarchisten, Sozialisten, Arbeiterangelegenheiten etc.) Polizeirath Dr. Edmund Garlathy wird mit der Leitung des Schubhauses betraut, Stadthauptmann Peter Paul Cary zur Kriminalabtheilung zurückversetzt.

* **Schnee und Frost.** Gestern ist in der Hauptstadt plötzlich kühles, winterliches Wetter eingetreten, so daß in den Wohnungen geheizt werden mußte und die Winterröcke in ihre Rechte traten. In verschiedenen Gegenden des Landes gab es starke Fröste und Schneefälle. Der Schnee erreichte an manchen Orten eine Höhe von 10 Centimetern. Die Temperatur sank hier und da bis 4 Grad unter Null. Winterliches Wetter mit Frost und Schnee werden gemeldet: aus Segesvár, Talmács, Szábrégen, Körömczébánya, Nagytapolcsány, Gálhéc, Eperjes und Mátéfalva. — Ueber Schneestürme in Rußland wird aus Kiew gemeldet: Auf der Hauptlinie der Südwestbahnen und auf der Linie nach Jelisawetgrad herrscht starkes Schneegestöber, so daß die Züge große Verspätungen erleiden. Das Dongebiet wurde von einem Eissturm heimgesucht, der in den Städten und auf dem Lande die Telegraphenleitungen zerstörte. Einige Passanten erhielten durch die Berührung mit zertrümmerten herabhängenden Drähten Brandwunden.

* **Ausgleich im Haupttrefferprozeß.** Die Angelegenheit des strittigen Haupttreffers der Klassenlotterie wurde gestern friedlich beigelegt. Frau Quittner erhielt 60,000 Kronen, Jakob Renczer's Antheil ist 130,000 Kronen. Die von dem Ehepaar Quittner bereits früher verausgabten 10,000 Kronen wurden aus der Ausgleichsquote ausgeschaltet. Nach erledigtem Ausgleich wurde die Polizeiaufsicht über das Ehepaar Quittner, welches 24 Stunden im Polizeigebäude verbringen mußte, aufgehoben.

* **Ueberfall auf eine Dame.** Die Gattin des Ministerialsekretärs Dr. Koloman Czabolai wurde gestern Nachmittags, als sie ihre im Hause Nikotásgasse 3 befindliche Wohnung verließ, von einer ihr unbekanntem, in tiefe Trauer gekleideten Dame überfallen. Ohne ein Wort zu sagen, versetzte ihr die fremde Frau mehrere Faustschläge ins Gesicht und trat sie, nachdem sie zu Boden gefallen war, mit den Füßen. Die Attentäterin entfloh, während Frau Czabolai, die sich in geeigneten Umständen befindet, in Folge der erlittenen thätlichen Insulten in ärztliche Behandlung genommen wurde. Czabolai gab bei der Polizei an, daß die von seiner Frau gelieferte Personbeschreibung auf eine Kurialrichterswitwe passe, mit der er als unverheirateter Mann ein intimes Verhältnis hatte. Die Detektive suchten die Dame auf, die jedoch die That in Abrede stellte.

* **Gegen den Krieg.** Der Ungarländische Verein für Freidenkthum veranstaltete gestern eine Protestversammlung gegen den Balkankrieg, die einen lebhaften Verlauf nahm.

Den Vorsitz führte der pensionirte Kurialrichter Emerich Lengyel, der in seiner Eröffnungsrede an die Bürgerschaft einen Appell richtete, sich der Agitation der Sozialisten gegen den Krieg anzuschließen. Die einzige Friedens-Großmacht ist das Proletariat, sagte er, und wenn das feige Bürgerthum, das Millionen für Mordzwecke votirt, sich demselben anschloße, so wäre es mit dem Krieg in drei Monaten unbedingt zu Ende. Samuel Czaban meint, es müsse nun die Bedingung des Selbstbewußtseins der Völker in den Schulen begonnen werden. Der Unterricht in der Geschichte erwecke in den Schülern Begeisterung für den Krieg und unterdrücke das Gebot der Menschheit verschmelzenden Nächstenliebe. Doch das Selbstbewußtsein der Völker beginne sich bereits zu regen, ja es werde auch in die Kasernen eingeschmuggelt. Während diese Rede großen Beifall fand, begegneten die Ausführungen des Generalsekretärs des Friedensvereins, Emil Barsanyi, der

unter Anderem die Kampfweise der Sozialisten gegen den Krieg einer abfälligen Kritik unterzog, lebhaftem Widerspruch. Der verderblichste Krieg, erklärte er, sei der Friede. Zu Friedenszeiten stricken beständig 400,000 Menschen, die wir versorgen müssen. Unter lebhaftem Widerspruch bezeichnete er die gegen den Krieg angewendeten Kampfsmittel der Sozialisten als unzumutbar, denn der Krieg sei eine pathologische Erscheinung, weshalb nicht der Krieg selbst, sondern seine Ursachen beseitigt werden müssen. Joseph Pogány, der hierauf das Wort ergriff, wies die Argumente des Vorredners zurück und bezeichnete den Haager Friedenskongress als eine Komödie. Im weiteren Verlaufe seiner Rede betonte er, daß dieser Kampf gegen den Krieg zugleich ein Kampf gegen den Merkantilismus und die Regierung sei. Nicht den bedrückten Albanern helfen wir, sondern den ungarländischen Proletariern, civilisiren wir nicht auf dem Balkan, denn auch in Ungarn gibt es einen Balkan. Redner kam zuletzt auf die innerpolitischen Zustände zu sprechen und drohte unter dem lebhaftesten Beifall des Auditoriums mit der Revolution, falls diese Zustände nicht geändert werden sollten. Nachdem noch Dr. Ladislaus Jakab und Dr. Alexander Turnovszky gegen den Krieg gesprochen hatten, wurde die Versammlung geschlossen.

Die ungarische protestantische Literaturgesellschaft hat ihre Wanderversammlung gestern in Szatmár unter starker Beteiligung der führenden protestantischen Kreise abgehalten. An derselben nahmen theil: die Bischöfe Dr. Desider Balhazár und Dr. Gabriel Antal, Geheimrath Dr. Michael Jzilinfsky, der gewesene Ackerbauminister Andreas György und viele Andere. Nach dem Vormittags abgehaltenen feierlichen Gottesdienste hielt Geheimrath Michael Jzilinfsky eine beifällige aufgenommene Rede, in welcher er darauf hinwies, daß im jetzigen Zeitalter zwei Gedankenströmungen aneinanderprallen und wie immer die herrschenden Klassen sich gegen die Aufwärtssteigenden sträuben. Es müssen die Protestanten gleich den Katholiken aktiv an den sozialen Kämpfen theilnehmen und so die Beweise ihrer Tüchtigkeit und Lebensfähigkeit geben. Nach der Verlesung des Jahresberichtes durch den Schriftführer Dr. Wolfgang Szötschritt man an die Wahl des Ausschusses. An Stelle der verstorbenen Ausschussmitglieder wurden der Staatssekretär Dr. Eugen Balogh und der Budapester Senior Johann Kaczian gewählt. Mittags fand ein Festbanket, Abends die literarische Soirée statt, in welcher die Opernsängerin Dora Fröhlich, der Püspökladányer Kantor Koloman Jánosffy unter starkem Beifall Lieder vortrugen.

Leichenbegängnisse. Das Leichenbegängniß des Gardekapitans Prinzen Alois Esterházy fand — wie aus Wien telegraphirt wird — heute statt. Die Einsegnung erfolgte um 1/23 Uhr Nachmittags in der Botivkirche. In Vertretung des Königs wohnte Erzherzog Leopold Salvator und in Vertretung der ungarischen Leibgarde Gardekapitän Baron Géza Fejerváry mit den Offizieren der Leibgarde der Trauerfeierlichkeit bei. Anwesend waren ferner: die Erzherzoge Friedrich und Karl Albrecht, in Vertretung des Erzherzogs Franz Ferdinand Baron Rumerskirch, Kriegsminister G. d. J. Ritter v. Aussenberg, Marinekommandant Graf Montecuccoli, Ministerpräsident Graf Stürgkh, Honvédminister Baron Hazai, Landesverteidigungsminister v. Georgi, Obersthofmeister Fürst Montenuovo, Gardekapitän Graf Beck, Generaladjutant Graf Paar, Feldmarschall-Lieutenant Krobatin, Graf Lönyay und Andere. Nach der Einsegnung in der Botivkirche wurde der Sarg mit der Leiche zur Beisetzung in der Familiengruft nach Vasvár überführt. — Unter großer Theilnahme der ärztlichen Kreise hat heute Vormittags aus der Leichenkammer des Katozkeresturiers isr. Friedhofes die Beerdigung des Oberarztes der Freiwilligen Rettungsgesellschaft Dr. Wilhelm Löbl stattgefunden. Der Metallfarg, welcher die irdischen Ueberreste des Verstorbenen barg, war mit prachtvollen Kränzen und Blumengewinden, die vom Präsidenten der Rettungsgesellschaft Grafen Eugen Karásonyi, von der Direktion, von dem ärztlichen Korps der Rettungsgesellschaft, von der Direktion und dem Personal der kön. Oper, von den Ärzterefern eines Budapester Hofes gesandt wurden, bedeckt. Nachdem der Tempelchor unter Leitung des Oberkantors Lazarus die rituellen Gesänge vorgetragen und Rabbiner Simon Geyef eine Trauerrede gehalten hatte, widmeten der Ghesarj der Rettungsgesellschaft kön. Rath Dr. Ababár Kovách, Dozent Dr. Richard Temesváry im Namen des ärztlichen Korps, Dr. Joseph Rothbart im Namen der Resculap-Gesellschaft, der Präses der isr. Kultusgemeinde Hofrath Franz Székely im Namen der Freimaurerlogen dem Verstorbenen warme Worte des Nachrufs.

Reformationsfest. Die Bester deutsche evangelische Kirchengemeinde feierte gestern das Reformationsfest. Die Festpredigt hielt Pfarrer G. A. Broschko. Der Kirchenchor trug unter der Leitung des Chorleiters Professor F. Bruckner eine erhebende Festmotette vor. Dem Festgottesdienste wohnten der Kirchenvorstand, viele Presbyter und ein zahlreiches Publikum bei.

Eine furchtbare Bootskatastrophe. Aus Zibó wird gemeldet: Vorgestern Nachmittags wollten zwölf Personen unter Führung des Fährmanns Juon Flyés zwischen Kisgorópló und Szamosubvarhely die Szamos überqueren. Die Leute hatten in Zibó Einkäufe besorgt und waren auf der Heimkehr begriffen. Der kleine Kahn war stark überlastet, was den Fährmann aus Vorsicht dazu veranlaßte, den Kiel mit einer schweren Eisenkette an den Fährstrang zu befestigen. Das sollte den Unglücklichen zum Verhängniß werden. Die Fluth riß das überlastete Boot mit sich, allein die Eisenkette ließ nicht los. Das Boot tauchte mit dem Kiel unter die wildschäumende Fluth und kippte um. Die Insassen flogen in das Wasser und ertranken mit Ausnahme Theodor Marosán's sammt und sonders. Elf Personen verschwanden in den Wellen. Es gelang bloß, Marosán zu retten, der in Folge des ausgetretenen Schreckens den Verstand verlor.

Selbstmord eines Großhändlers. Aus Nagykánizsa wird gemeldet: Der angesehenere Großkaufmann Ignaz Marton hat gestern Selbstmord begangen. Gegen 10 Uhr Abends begab sich Marton in sein Geschäft. Dem Hausmeister, der über den sonntäglichen Besuch des Kaufmanns erstaunt war, erklärte er, daß er die Bücher revidiren wolle. Als Marton nach Verlauf einer Stunde nicht zum Vorschein kam, wurden Polizisten gerufen, welche die Thüre aufsprengten und in den Laden eindringen. Marton hatte sich erhängt. Der Unglückliche dürfte den Selbstmord in momentaner Geistesstörung begangen haben.

Die Repräsentanz des V. israelitischen Gemeindefistrikts hielt heute in Losonc unter dem Vorsitz Adolf Wohl-Rumi's eine Sitzung, an welcher die Vertreter der Kultusgemeinden der Komitate Bars, Hont, Nógrád und Zólyom theilnahmen. Die Sitzung nahm für die Vereinheitlichung des Judenthums Stellung.

Der Verband absolvirter Handelsakademiker hielt gestern unter dem Vorsitz des kön. Raths Wilhelm Szuppán seine Generalversammlung. Nach Entgegennahme des Berichtes des geschäftsführenden Präsidenten Mag. Havas's und des Kassensberichtes wurden der abtretende geschäftsführende Präsident Mag. Havas und Arthur Antalji zu Ehrenmitgliedern gewählt. Bei den Neuwahlen wurden Christoph Karch zum geschäftsführenden Präsidenten, Oskar v. Szirmai, Ludwig Litzman und Ludwig Horváth zu Vizepräsidenten gewählt.

Aus Anlaß der Eidesleistung der Rekruten wird die Bester israelitische Religionsgemeinde für die jüdischen Honvédrekuten am 31. d. um 8 Uhr Früh und für die Rekruten der gemeinsamen Armee am 1. November um 8 Uhr Früh im Tempel der Tabakgasse Gottesdienste veranstalten.

Die erste „Schwalbe“. Wie uns mitgetheilt wird, findet der Creche-Ball am 15. Januar im „Hotel Royal“ statt.

Verhafteter Ingenieur. Ueber Requisition der Budapester Staatsanwaltschaft wurde der Telegraphenbauingenieur staatliche Forstinspektor, Ingenieur Helmut Bakhator, von der Polizei verhaftet und dem Strafgerichte eingeliefert. Bakhator wird der Unterschlagung staatlicher Gelder beschuldigt.

Veranschlagt Millionen. Das statistische Amt des Tabakgefälls veröffentlicht jetzt den Ausweis über die im Monat März verkauften Tabaksorten.

In dem genannten Monate hat der Verkauf wieder bedeutend zugenommen. Besonders groß ist der Mehrkonsum in billigen Pfeifentabaksorten und Cigarretten, während in den feinen Cigarrensorten ein starker Rückgang zu verzeichnen ist. Im März vorigen Jahres wurden an echten Havanna-Cigarren 7600, im gleichen Monat des laufenden Jahres nur 200 Stück verkauft. Von den im allgemeinen Verkehr befindlichen Sorten wurden verkauft: Schnupstafel 6071 Kg. (dies bedeutet ein Minus von 76 Prozent gegen denselben Monat des Vorjahres; Pfeifentabak und Geslechte 216,442 Kg. (+ 2 Prozent), von Cigarren: Regalita 885,000 (+ 7 Prozent) Trabucco 6.169,200 (— 11 Prozent), Britannica 4.087,800, Milares 292,100, Operas 615,100 (+ 19 Prozent), Ruba-Portorico 19.918,800, Rositas 1.499,800 (— 19 Prozent), Portorico 23.929,281 (— 1 Prozent), feine Virginier 2.176,775 (— 45 Prozent), Brasil-Virginier 189,100 (— 12 Prozent), kurze Ungarische 5.670,258 (— 55 Prozent), Cigarillos 11.204,00 (+ 100 Prozent: zusammen von allen Sorten Cigarren 138.414,000 Stück. Von Cigarretten wurden im Monat März dieses Jahres verkauft: Stambul 1.323,550, Sultan 2.777,495, Rivaly 29.854,890, Hunna 1.012,300, Memphis 3.742,300, Sbag 155.199,550, Herzegovina 15.840,800, Sport 11.027,200, Duna 20.608,380, Jentide 470,000, Drama 25.508,700, Virginier 8.586,900, Ungarische 244.394.200 Stück; zusammen in allen Cigarrettenforten 520.831,265 Stück. Von den inländischen Spezialitäten wurden ver-

kauft zusammen 16.373,165 Stück Cigarretten, was einem Minus von 45 Prozent gegen März des vorigen Jahres entspricht. Im Gelde sind eingeflossen: aus Fabrikaten im allgemeinen Verkehr 35.083,501 Kronen, aus inländischen Spezialitäten 3.351,089 Kronen, die Gesamteinnahme betrug also im Monat März 39.323,743 Kronen, was einem Plus von 17 1/2 Prozent gegen den gleichen Monat des Vorjahres bedeutet.

Kanaleinsturz auf dem Calvinplatz. Heute Nachmittags erfolgte auf dem Calvinplatz ein Kanaleinsturz, wobei ein Arbeiter tödtlich verunglückte. Seit einer Woche wird auf dem Calvinplatz an einem Wasserleitungskanal gearbeitet. Durch diesen Kanal sollen die Wassermengen, welche durch das Schienengeleise der Straßenbahn in die Tiefe strömen, abgeleitet werden. Dieser Kanal wurde in einer Länge von 15 Metern bis zu einer Tiefe von 5 Metern ausgebaut. Heute Nachmittags arbeiteten in diesem bis zur Tiefe von 1 1/2 Metern schon ausgehöhlten Kanal zwei Arbeiter. Gegen 1/25 Uhr Nachmittags erfolgte plötzlich ein Erdbebensturz. Die Erdmassen, welche schon ausgegraben waren, stürzten auf die beiden Arbeiter. Dem einen Namens Alexander Demeter, auf den nur geringe Erdmassen gefallen waren, gelang es sofort, die Erdoberfläche zu erreichen. Der andere, der 23jährige Joseph Nemes, auf den mehrere Meterdicke Erde gefallen waren, konnte erst eine Stunde später, nachdem die herbeigeeilte Feuerwehr die Erde fortgeräumt hatte, geborgen werden. Nemes war bereits todt. Er hat den Erstickungstod gefunden. Die behördliche Kommission stellte fest, daß bei den Kanalarbeiten, welche im Auftrage der Straßenbahn die Firma Eugen Kiss besorgte, die Wände nicht genügend gepölzt waren. Möglicherweise wurde der Erdsturz auch durch das andauernde Regenwetter verursacht. Die Polizei hat in Angelegenheit dieses tödtlichen Unfalls eine Untersuchung eingeleitet.

Jagdunfall. Aus Budweis telegraphirt man uns: Anläßlich der großen Herrschaftsjagden in Frauenberg fuhr Fürst Franz Liechtenstein, zur Büsch. Er schoß vom Wagen nach dem Wild die Pferde scheuten und die Insassen wurden aus dem Wagen geschleudert. Fürst Liechtenstein und der Kutscher wurden leicht, der Oberförster schwer verletzt.

Diluviale Funde in den Kleinen Karpathen. Im vergangenen Sommer entdeckte der Landesobergeologe Heinrich Horusitzky in der Nachbarschaft der Gemeinde Detreköfentmilkö eine Höhle mit den Resten eines diluvialen Menschen. Er erstattete dem Höhlenforschungskomite der Geologischen Gesellschaft über seine Entdeckung Bericht und diese entsendete den Anthropologen Dr. Eugen Hillebrand an den Fundort behufs Vornahme von sachmäßigen Grabungen. Dr. Eugen Hillebrand entledigte sich seiner Aufgabe mit bestem Erfolg. In einer Tiefe von zwei Metern stieß er auf die Steingeräthe und auf den Feuerherd des Menschen, um welchen herum die verkohlten Gebeine des Höhlenbären und alpinischer Nagethiere lagerten. Die Höhle, die auf dem Gebiete und auf Kosten des Fürsten Nikolaus Pálffy erforscht worden ist, erhielt den Namen „Pálffy-Höhle“. Dr. Eugen Hillebrand wird über die interessanten Funde in der November-Sitzung der Geologischen Gesellschaft einen Vortrag halten.

Zionistenkongress. In der Hauptstadt nahm gestern die X. Landeskonferenz der ungarländischen Zionistenorganisationen ihren Anfang.

Den Vorsitz führte Armin Bergei, der in seiner Eröffnungsrede die Entwicklung der zionistischen Organisation in Ungarn erörterte. Sekretär Dr. Joseph Schönbald berichtete über die vorjährige Thätigkeit der Organisation, die, an Mitgliederzahl stets zunehmend, an allen israelitischen Aktionen von Landesinteresse mitwirkte. Dr. Ludwig Dömeny legte den Bericht über die Thätigkeit der ungarländischen Kanäle des jüdischen Nationalfonds vor. Ueber den Bericht entwickelte sich eine lebhaft Diskussion, in deren Rahmen auch die Politik der Organisationsleitung besprochen wurde. Die Berichte wurden einstimmig zur Kenntniß genommen und der Organisationsleitung das Absolutorium ertheilt. Abends fand im ehemaligen Abgeordnetenhaus eine öffentliche Zionistenversammlung statt. Präsident Armin Bergei schilderte die Ziele des Zionismus und betonte, daß der Zionismus die ungarischen Staatsinteressen nicht im entferntesten berühre. Sodann hielt Dr. Semarjah Lewin einen Vortrag über die in Jerusalem zu errichtende jüdische technische Hochschule, für deren Zwecke der Vortragende in Amerika zwei Millionen gesammelt hat. Schließlich wurde eine Resolution angenommen, in welcher gegen die Beschuldigung, daß der Zionismus unpatriotische Bestrebungen verfolge, protestirt wird. In der heutigen Sitzung wurden die neuen Organisationsstatuten verhandelt und die Neuwahlen durchgeführt. Gewählt wurden: zum Präsidenten Armin

Beregi, zum Sekretär und Redakteur des offiziellen Organs Dr. Joseph Schönfeld, zum Kommissär des Nationalfonds Dr. Ludwig Dövény. Außerdem wurde ein engeres und ein größeres Landeskomite gewählt. Nach Erledigung mehrerer kleineren Angelegenheiten wurde der Kongress geschlossen.

Eine romantische Heirathsgeschichte wird aus Risjen gemeldet: Ein hübsches rumänisches Bauernmädchen war mit dem Bauernburschen Demeter Negrú verlobt. Am 9. d. hätte die Hochzeit stattfinden sollen, doch in der vorhergehenden Nacht wurde im Hause der Braut ein Mord verübt. Ihre Stiefmutter Frau Gavilla Barna wurde ermordet, sie selbst nicht unerblich verletzt. Das Attentat dürfte von einem ihrer zurückgewiesenen Freier verübt worden sein. Als sie genas, boten ihre Verwandten Alles auf, damit sie ihrem Cousin, der ebenso wie sie die Hälfte des Vermögens ihres Stiefvaters Gavilla Barna geerbt hatte, die Hand reiche. Das Mädchen wollte aber hievon nichts hören und sie wandte sich an einen Advokaten mit der Bitte, ihr einen Heirathsdispens zu erwirken. Die Hochzeit war für den 26. d. anberaumt. Die Verwandtschaft blieb jedoch nicht müßig, sondern ließ das Mädchen unter der Vorpiegelung, daß ihr Leben gefährdet sei, in die Gendarmeriekaserne bringen. Ihr Advokat legte sich energisch ins Mittel, worauf das Mädchen freigelassen wurde. Auf der Straße angelangt, wurde sie von der Verwandtschaft umringt und in die Kanzlei eines anderen Advokaten geschleppt. Der Bräutigam wartete nun auf der Straße und als das Mädchen das Haus verließ, faßte er sie an der Hand, rannte mit ihr zu einem bereitstehenden Wagen und fuhr in das Matrifelamt in Szekudvar. Als die Verwandten hier erschienen, war das Brautpaar bereits getraut.

Serbische und bulgarische Einkäufe in Südbungarn. Man schreibt uns aus Zombor: Schon seit Monaten besuchen serbische und bulgarische Agenten die südbungarischen Märkte und es werden in riesigen Quantitäten Artikel angekauft, deren Bedarf Serbien und Bulgarien selbst nicht zu decken vermag. Schon im Laufe des Sommers erfolgten in der Bácska große Pferdekäufe, in Ujvidék wurden Lebensmittel, Weißwäsche und außerordentlich viel Wagenschmiede gekauft. In Szabadka wurden 10,000 Feldmühen und Rappen angeschafft. Noch in keinem Jahre gelangte nach Südbungarn so viel serbisches und bulgarisches Geld als heuer. Die südbungarischen Geldinstitute sind mit serbischem Geld förmlich überschwemmt.

Todesfall. Frau Witwe Armin Morgenster geb. Theresie Groß ist gestern im 82. Lebensjahre gestorben. Eine zahlreiche Familie betrauert die Hingeshiedene.

Selbstmord eines Konstablers. Der Polizist Nr. 556 Johann Majdán hat sich in der verflochtenen Nacht im Lokale der Ungarischen Landes-Centralparkasse, wo er allnächtlich den Wachdienst besorgte, erhängt. Er dürfte die That verübt haben, weil seine Frau seit längerer Zeit leidend ist und er von seinem Einkommen seine mehrköpfige Familie nicht erhalten konnte.

Das Hauptstädtische Museum ist am 15. d. geschlossen worden und wird den Winter über geschlossen bleiben. Forschern steht das Museum aber auch in den Wintermonaten zur Verfügung. Vom 5. Mai bis 15. d. laufenden Jahres haben das Museum 10,159 Personen besucht.

Dienstjubiläum. Der Oberbeamte der Danubiusfabrik und Vorsitzende der Krankenkasse des Unternehmens Ganz u. Komp. Berthold Parafel feierte am 26. d. sein 30jähriges Dienstjubiläum. Aus diesem Anlasse erschienen im Beamtens Kasino des X. Bezirks viele Kollegen und Vertreter des Jubilars. Seitens der Firma waren die Direktoren Arpad Szüllö und Joseph Verderber, in Vertretung der Kassenärzte Chefarzt Dr. Joseph Steiner erschienen. Letzterer feierte den Jubilar in einer herzlichen Rede. Im Namen der Berufsgenossen überreichte Karl Csernóch ein herrliches Geschenk. Nachdem der Gefeierte in bewegten Worten gedankt hatte, fand ein Banket statt.

Turnkurs für Beamtinnen. Der Landesverein der Beamtinnen organisierte, um die gesundheitlichen Schäden der sitzenden Lebensweise der Beamtinnen möglichst wettzumachen, einen Turnkurs für seine Mitglieder. Die sachmännliche Leitung des Kurses übernahm der Magyar Testgyakorlók Köre. Die Turnstunden finden zweimal wöchentlich statt und können von Mitgliedern des Vereins gegen mäßiges Honorar besucht werden. Anmeldungen nimmt das Vereinsbureau (VI, Andrássy-ut 83) entgegen.

Frauenwahlrechtsbewegung. Der Vollzugsausschuß des Vorbereitungskomitees für den VII. internationalen Frauenwahlrechtskongress hielt jüngst unter dem Vorsitz Rosa B. Schwimmer's eine Sitzung, in welcher die Kosten der Propaganda für den Kongress bewilligt wurden. Es wurde beschlossen, daß der Mitgliedsbeitrag für den Kongress 10 Kronen betragen soll. Von dem Konzeptionskomitee sollen 20,000 Exemplare von

den Kongressmarken 5 Millionen hergestellt werden. Die Reisekosten der indischen Delegierten von der Grenze an wird das ungarische Komitee bestreiten.

Der internationale Männerligakongress behufs Vorbereitung des Frauenwahlrechtes ist soeben in London zusammengetreten. An demselben nahmen die Vertreter der englischen, ungarischen, französischen, schwedischen, amerikanischen und holländischen Männerligen teil. Zum Vorsitzenden der internationalen Liga wurde der gewesene Ministerpräsident Australiens, Lord Cockburn, gewählt. Derselbe hat während seiner aktiven Ministerzeit in Australien das Frauenwahlrecht eingeführt. Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy hat brieflich den Kongress begrüßt und sich mit den Bestrebungen der Männerliga für solidarisch erklärt. Die Kongressberatungen wurden nach einer Soirée im „Hotel Cecil“ eröffnet, aus welchem Anlasse Begrüßungsdepechen aus allen Ländern vorgelesen wurden. Lord Cockburn wies in seiner Eröffnungsrede mit Bedauern darauf hin, daß gerade das englische Parlament den Frauen das Wahlrecht verweigere. Nach ihm sprach General Madárfeldt aus Holland, Beckmann aus Schweden, L. Dreakstaad aus Norwegen. Sehr beifällig wurden aufgenommen die Reden Zombor Száfi' der darauf hinwies, daß in Ungarn früher auch die Frauen politische Rechte hatten, und diejenige der Rosa B. Schwimmer.

Ein verunglücktes Ehepaar. Aus Záhberény wird gemeldet: Sonntag Morgens suchte die Gattin des Dekonomen Johann Barányi auf dem Spiritusschnellfieber den Frühstückstisch. Plötzlich explodirte der Schnellfieber, der brennende Spiritus ergoß sich über die Kleider der unglücklichen Frau, die so schwere Brandwunden erlitt, daß sie am folgenden Tage im Spital verschied. Ihr Gatte nahm sich den Unglücksfall so zu Herzen, daß er sich im Walde aufhängte. Er wurde jedoch bemerkt und abgesehen.

Südbahn. Zur Bequemlichkeit des nach den Kurorten in Südbunol reisenden Publikums wird mit 1. November l. J. zwischen Budapest-S.-B. und Meran der Verkehr von Schlafwagen der internationalen Schlafwagen-Gesellschaft neu eingeführt. Diese Schlafwagen enthalten acht Schlafstellen I. und sechs Schlafstellen II. Klasse und wird außerdem in dieser Relation auch noch ein direkter Wagen I. und II. Klasse verkehren. Abfahrt von Budapest-S.-B. um 5 Uhr Nachmittags, Ankunft in Meran um 1 Uhr Nachmittags. Abfahrt von Meran um 3 Uhr 35 Minuten Nachmittags, Ankunft in Budapest-S.-B. um 10 Uhr 15 Minuten Vormittags.

Raub. Die Gattin des Spolysäger Ingenieurs Alexander Halász wurde gestern auf dem Theresienring von einem Strolch überfallen, der ihr das Portefeuille entriß und die Flucht ergriff.

Schulnachricht. In der evangelischen Mädchen-Bürgerchule am Deákplatz hat der Tanzunterricht bereits begonnen. Den Unterricht leitet auch heuer der bekannte Tanzlehrer Julius Róka, die Aufsicht führt die Gattin des Schuldirektors.

Vorträge. Die Freie Schule der Sozialwissenschaften wird am 30. d., Abends 7 Uhr, in der Sozialwissenschaftlichen Gesellschaft, Ankerköz 2, mit dem Vortrage Dr. Alexander Ferenczi's über die Grundprinzipien des seelischen Vorganges eröffnet. In diesem Jahre werden nebst zahlreichen einzelnen Vorträgen Cyklen über die Agrarfrage und über die Balkanfrage veranstaltet.

Bereinsnachrichten. Die chemisch-mineralogische Sektion der öng. Naturwissenschaftlichen Gesellschaft hält am 29. d. im II. Chemischen Institut der Universität (Esterházygasse 7) eine Sitzung, in welcher Arthur Valás über „Die Beurteilung der Milchgüte mit der Reduktionsprobe“, Dr. Joseph Rudolffi über „Die Möglichkeit, Theaterbrandkatastrophen zu verhüten“, und Ferdinand Mautner über „Mittels Synthese dargestellte Glykoxide“ sprechen werden. — Wie im Vorjahre veranstaltet auch heuer der Ungarische israelitische Landes-Kulturverein unentgeltliche Kurse für Stenographie und Maschinenschreiben für Witwen und Waisen, damit diese desto leichter zu einem Verdienst gelangen können. Die Kurse dauern 4 und 6 Monate. Anmeldungen werden täglich beim Generalsekretär (VIII, Josephsring 28) oder im Vereinslokale, Trommelgasse 86, entgegen genommen. — Der Landesverein der Privatangestellten hielt jüngst unter dem Vorsitz Leopold Kreuzer's eine Sitzung, in welcher der Bericht über das Jubiläum des Nagyvárader Vereins, über die Einweihung des Vereinsheimes in Nagykánizsa und über die Zahl der neu eingetretenen Mitglieder verlesen wurde. Der Generalsekretär berichtete dann, daß demnächst an zwei Abenden Vorträge über die neuen Stenographen abgehalten werden sollen und daß für die sonstigen Vorträge namhafte Sozialpolitiker und Nationalökonominnen gewonnen wurden. — Die Schaufensterarrangierungssektion des Landesvereins der kaufmännischen Angestellten hielt jüngst unter dem Vorsitz Leopold Rosenbergs eine Sitzung. Generalsekretär Philipp Krahl erstattete über die Auslandsreise der Schaufensterarrangierer und über

die Fachschule in Berlin Bericht; dann wurde beschlossen, die im Frühjahr stattfindende Modewoche eifrig vorzubereiten. — Der Ausschuß des Landes-Gastwirthvereins hielt gestern Nachmittags unter dem Voritze des Látrovölgyer Restaurateurs Johann Samson eine stark besuchte Sitzung. Nachdem der Kassenbericht verlesen worden, beschloß der Ausschuß, nach Eintritt geordneter politischer Verhältnisse den Vorschlag der Beschlüsse des Kassaer Landeskongresses bei der Regierung zu urgiren. Namentlich soll die Revision des Gewerbegesetzes, des Gesetzes vom Ausschank geistiger Getränke, von der Fachausbildung verlangt werden. Der Antrag auf Einführung von „Kulturhellern“ die jeder Rechnung zugeschlagen werden sollen, wurde abgelehnt. Mit Rücksicht auf die heurige schlechte Weinlese wurde angeregt, bei der Regierung um die Erlaubniß, Wein aus dem Auslande einführen zu dürfen, anzufuchen. — Die Pester Gärtnergesellschaft hat im Sommer ihren Präsidenten Johann Nonn sen. verloren. Deshalb fand dieser Tage eine außerordentliche Generalversammlung statt, in welcher Karl Halmai einstimmig zum Präsidenten und Mathias Spanis zum Kopäsidenten gewählt wurden. Nach der Wahl hielt der Sekretär Arpad Kardos eine Gedenkrede, in welcher er die Verdienste des verstorbenen Präsidenten würdigte. Zum Schlusse beschloß der Verein, welcher im nächsten Jahre das 150jährige Bestandsjubiläum feiert, das Porträt Nonn's malen zu lassen.

Dynamitattentat aus Rache. Aus Déva wird telegraphirt: In der Gemeinde Tótesd wurde gegen das Haus des Großgrundbesizers Madár Puy ein Dynamitattentat verübt. Puy hatte mit mehreren Bauern wegen eines Feldweges Prozeß geführt, der zu Gunsten Puy's entschieden worden war. Aus Rache legten sie gestern Nachts vor das Haus des Grundbesizers eine Dynamitpatrone und brachten sie zur Explosion. Der gewaltige Luftdruck riß die Thüren und Fenster aus den Angeln, ein größerer Schaden wurde jedoch nicht verursacht. Die Gendarmerie fahndet nun nach den Attentätern.

Eine Baukatastrophe. Aus Losonc wird telegraphirt: Der Baumeister Gustav Trellay baut in Salgótarján eine Gendarmeriekaserne. Gestern Nachmittags begab sich der Baumeister in Begleitung seiner kleinen dreijährigen Tochter in den Neubau, um ihn zu besichtigen. Plötzlich barst ein Schornstein, in Folge dessen das Dach und die hohe Feuermauer zusammenstürzten. Die kleine Tochter des Baumeisters und ein Maurer wurden von den Trümmern begraben. Der Baumeister und weitere drei Personen wurden schwer verwundet.

Fachliche Fortbildung der Beamtinnen. Im Landesverein der Beamtinnen nahm Anfangs Oktober die neue Serie der Fortbildungskurse ihren Anfang. Zweck dieser Kurse ist, aktiven Beamtinnen die Möglichkeit der kommerziellen Fachbildung zu bieten. Buchführung, Stenographie, Maschinenschreiben, deutsche und englische Sprache und Handelskorrespondenz sind die Unterrichtsgegenstände dieser Abendkurse. Die Sprachkurse sind in mehrere Stufen eingeteilt. Neue Anmeldungen nimmt das Vereinsbureau (VI, Andrássystr. 83) nur bis zum 31. d. entgegen.

Die Zigeunermillionäre. Die Zigeunermillionäre haben bekanntlich unter Führung ihres Bajdas Franz Kuvik ihr Lager in Tolnata mási aufgeschlagen. Das Mißtrauen, welches den Zigeunern anfänglich von den Bewohnern der Gemeinde entgegengebracht wurde, hat sich im Laufe der Zeit gründlich geändert, und da die Zigeuner sehr spensid sind und ehrlich arbeiten, sind sie jetzt sehr beliebt. Sie wohnen in einem großen Magazin, dessen Wände mit bunten Stoffen ausgeschlagen sind und in dessen Mitte ein russischer Samowar steht, in welchem sich ständig Thee befindet. Sie unterstützen die ärmeren Zigeuner und leben wohl sehr gut, aber eingezogen und bescheiden.

Lebensmüde. Der 21jährige Schriftsetzer Edmund Hollós hat sich in seiner Hauptgasse 68 befindlichen Wohnung eine Revolverkugel in die Schläfe gejagt und lebensgefährlich verletzt. — Vor dem Hause Willauerstraße 8 hat sich die 18jährige Dienstmagd Marie Gölyös mit Laugeneffenz vergiftet und schwer verletzt. — Nächt dem Stephanspital hat sich der 19jährige Tischendreher Joseph Dubniczky eine Revolverkugel in die Brust geschossen und sich lebensgefährlich verletzt. — Die 25jährige Arbeiterfrau August Kovács hat sich in ihrer Wohnung, Dermövölggasse 44, mit Laugeneffenz vergiftet und schwer verletzt.

Dem Programm der „Dunia“ verleihen der sensationelle dritte Theil der „Armen und Glenden“ unter Mitwirkung des trefflichen Jean B. Aljean und das spannende soziale Drama „Weg mit der Maske!“ unter Mitwirkung der unvergleichlichen Asta Nielsen besonderes Lustre. Das ist sozusagen das Höchste, was ein Kinematographen-Theater im Rahmen eines Programms zu bieten vermag.

Familien-Nachricht. Herr Jendó Hajdu verlobte sich mit Fräulein Edith, Tochter des Herrn Gyula Bréger. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Der Kriegsschauplatz. Die täglichen Meldungen vom Vordringen der kriegführenden Parteien genau zu verfolgen und sich ein klares Bild von den Operationen auf dem Kriegsschauplatz zu verschaffen, ist ohne genaue Kenntnis der Lage der einzelnen Orte unmöglich. So wichtig und interessant für jeden Zeitungsleser auch das Verfolgen der Kriegsbereiche ist, sie voll zu erfassen vermag doch nur, wer ein gutes Kartenwerk zur Orientierung in den der Allgemeinheit unbekanntem Gebieten zur Hand hat. Der Besitz von Andree's neuem allgem. und österr.-ung. Handatlas, der in einer Anzeige der Versandbuchhaltung Schallens & Wollbrück in Wien XV/1 in der heutigen Nummer empfohlen wird, ist deshalb besonders jetzt unentbehrlich.

„Phosphatine Fallieres“ ist das beste Kinder-Nährmittel, da es einen sehr angenehmen Geschmack hat, leicht verdaulich ist, das Zahnen erleichtert und die Knochenbildung sichert.

Gasöfen, Luster bei Pfeiffer, IV., Kaplonygasse 3.
Eine große Sorge der Eltern bei der Verheiratung ihrer Kinder ist die Versorgung der Wohnungseinrichtung der Neuvermählten. Sie suchen ein solches Geschäft, wo sie nicht nur die Möbel, sondern auch alle Einrichtungsgegenstände beschaffen können. Diesen Anforderungen entspricht nun das in der Baross-utca 9 (im ganzen Haus) sich befindliche Möbelwarenhause. Ein riesiges Lager von Möbeln, Luchtern, Teppichen, Bildern, ganzen Wohnungseinrichtungen ermöglicht es, daß die ganze Einrichtung bei einer Firma besorgt werden kann, dadurch wird große Mühe und viel Geld erspart. Von der soliden Waare sowie von den billigen Preisen ist es ratsam, sich selbst zu überzeugen. Herzerbarmungseinrichtungen nach Plänen. Kostenvoranschläge gratis.

Freude im Hause, seitdem 50 Heller 1 Diana-Crème, Diana-Seife oder Diana-Pouder kostet. Am Dorf, in der Stadt benützt Jeder nur Diana.

Offener Sprechsaal. *)
A. BACHRUCH, Silberwaarenfabrik
 I. u. I. Hof- und Kammerlieferant
Budapest, IV., Királyi Pál-utca 13.
 In den Parterre-Prachtlokalitäten des Fabrikgebäudes ständiger Verkauf en gros und en détail zu billigen bemessenen Original-Fabrikpreisen.

Astmol Asthma-Pulver übertrifft Alle!

Dies die Worte von Tausenden, welche durch Astmol von Asthma befreit wurden. Die Wirkung ist überraschend und angenehm und nicht wie die so vielfach angepriesenen Mittel, die mehr schaden als nützen.

Preis von Astmol Asthma-Pulver ist 3 Kronen, in Apotheken. Hauptdepot: Apotheker Lörfel, Königsgasse 12, Budapest.

Vilma Kiss, Osijek,
Max Goldstein, Brod n/S.,
 Gesellschafter der Firma Julius Goldstein und Brüder, **Verlobte.**

Altbewährt gegen Husten und Heiserkeit

Jede Schachtel muss unbedingt den Namen Fay tragen und weisen man alle Nachahmungen stets zurück. Schachtel Kr. 1.25 überall erhältlich

Fay's echte Sodener Mineral-Pastillen.

Zur Einführung eines sensationellen Massen-Konsumartikels wird
Vertretung
 für Ungarn und Nebenländer vergeben. Erforderlich sind 50-100,000 Kronen. Offerte unter „Existenz 5953“ an die Expedition dieses Blattes

Agiler Vertreter für Siebenbürgen, der nicht nur größere Städte, sondern auch kleinere Gemeinden eventuell mit eigenem Wagen besucht, wird für ein erfrischendes christliches Haus der Hauswirtschaftsbranche gegen hohe Provision gesucht. Täglicher Verdienst bei einiger Bemühung sicher 20 bis 30 Kronen und darüber. Offerte nur von solchen Reisenden oder Agenten erbeten, die bei Spezerei-, Farbwaaren- u. Lederhändlern sehr gut eingeführt sind. Gest. Anträge unt. Chiffre „Sicherer Nebenverdienst 520“ bis 5. November a. c. an die Exp. d. Bl.

Zahn-Grème
KALODONT
 Mundwasser

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich

Vornehme Bürgerliche Einfache Wohnungseinrichtungen

†
 Özvegy **Bolits Ignáczné** úgy a belmínt külföldön tartózkodó rokonok, ismerőseinek és jó barátainak szomorodott szívvvel jelenti, hogy Istenben boldogult férjének
Bolits Ignácz-nak
 hamvait a farkasréti temetőből a Kerepesi-uti temető halottas házában szerdán, f. hó 30-án, délután 4 órakor ismét beszentelve, a kijelölt diszkrét helyre fogja áthelyeztetni.
 Az engesztelő gyászmeiszeáldozat pedig f. hó 31-én d. e. 10 órakor fog az Erzsébetvárosi plébánia templomában az Egek urának bemutatattatni.
 Budapest, 1912. október hó 28-án.

Minden külön értesítés helyett.
 Alulírottak fájdalomtól megtört szívvvel jelentik, hogy a legjobb anya, nagyanya, dédnagyanya, testvér és rokon
Özv. Morgenstern Árminné
 szül. **Grosz Teréz**
 folyó hó 27-én, reggel boldog életének 82-ik évében jobblétre szenderült.
 Drága halottunk földi maradványa folyó hó 29-én, kedden, d. e. 10 órakor lesz a VI. ker., Király-utca 58. számú gyászszobából az új temetőbe örök nyugalomra helyezve.
 Budapest, 1912. okt. 27.
 Emlékét kegyelettel őrzik.
 Morgenstern Zsigmond, özv. Fischer Simonné szül. Morgenstern Amália, Rosenfeld Jakabné szül. Morgenstern Berta, Reményi Mihályné szül. Morgenstern Mariska, mint gyermekei. Rosenfeld Jakab, Reményi Mihály, vejei. Rátkai Márton, Rátkai Tivadar, Komáromi Béláné szül. Rátkai Margit, Szemere Józsefné szül. Reményi Margit, Reményi László, Reményi Zoltán, unokái. Márta, Gyuri, Lili, Klára, dédunokái. Özv. Friedmann Mihályné és özv. Lichtenstadt Mihályné, testvérei.

Eugenie Müller's beliebte achthändige á vista Kurse beginnen ab November
VI. Bez., Andrásystrasse 86 im Musikinstitute.

Geräumiges Geschäftslokal am Erzsébet-körut
 frequenten Seite, mit mehrjährigem Vertrag sofort zu übergeben. Dasselbe hat grosses Schaufenster, für alle Zwecke geeignet. Anträge unter „Preiswürdig“ an J. Blockner, Annoncenbureau, IV., Semmelweis-utca 4.

PENSIO ELITE VII., Rákóczi-ut 36. (Népszínház átellenében). Kényelmes berendezés, villanyvilágítás, központi fűtés, lift, valamint telefon. Szobák ellátás nélkül is bérelhetők. Kivánatra prospektust küld.

Alle Katarrhe heilen
Konstantinquelle zu beziehen durch alle Mineralwasserhandlungen und durch die Brunnenleitung Gleichenberg. **Emmaquelle**
 Wegen Auflösung des **Möbel** zu je-Geschäftes werden dem Preise verkauft. **Laudon-utca 4.**

Orient szálloda berendezése
 nevezetesen az összes szobák, kávéház és vendéglő egészben vagy részekben jutányosan azonnal eladó. Ertekezni a helyszínen vagy **Glücknél, VI., Hajós-utca 17,** alatt lehet.

Lussinpiccolo-Cigale (Winterkurort und Seebad) Verlangen Sie für den **Winteraufenthalt** Prospekt von der **Strandhotel Pension „Bellevue“** in welcher Tuberculose-Kranke keine Aufnahme finden.

NIZZA HOTEL ST. PETERSBURG. Wohnungen mit Badezimmer. Centralheizung in allen Zimmern.
 Grosser Garten. Staubfreie Promenade des Anglais. Ruhige Lage.

Winterkuren für Lungenkranke
Sanatorium Wienerwald bei Pernitz, Nieder-Oesterr.
 Ungarischer Prospekt auf Wunsch.

Das Jubiläum der Dienstmänner. 1862-1912.

In diesen Tagen waren es fünfzig Jahre, daß in den Straßen des alten Pest zum ersten Male Dienstmänner aufgetaucht sind. Die Männer mit den roten Kappen wurden damals — anno 1862 — nicht wenig angestaunt, denn zu jener Zeit war jede Neuerung im Verkehrsleben, die heute, nach fünfzig Jahren, von dem verwöhnten Großstädter kaum beachtet wird, ein Ereignis, das wochenlang den Gesprächsstoff bildete. Das halbhundertjährige Jubiläum unserer wackeren, nimmermüden Dienstmänner ist lang- und klanglos verlaufen, und wir glauben, die Dienstmänner selbst wissen nichts davon, daß ihre Institution fünfzig Jahre alt geworden ist! Es wäre eine traurige Jubiläumstfeier geworden und deshalb ist es vielleicht besser, daß sie unterblieben ist. Denn unsere Dienstmännergarde hat schon längst jene Bedeutung verloren, die sie einst, vor vielen Jahren, besessen hat. Damals war der Dienstmann ein Faktor im Verkehrsleben der Hauptstadt, mit dem gerechnet werden mußte, während er heute beinahe überflüssig geworden ist und sich nur mit schwerer Mühe durchzubringen vermag. Die stetig zunehmende Entwicklung des Verkehrs hat ihm den Lebensstoffs verfehlt, ihn seines Erwerbs beraubt, der ihm bisher sicher war. Man könnte sich das alte Pest nicht recht ohne den Dienstmann vorstellen. Er spielte auch im Privatleben eine nicht zu unterschätzende Rolle, und jedes Großhandlungshaus, jede Redaktion hatte ihren „Leibhordar“. Sogar die Aristokraten nahmen mit Vorliebe seine Dienste in Anspruch, denn der Dienstmann war nicht nur verlässlich und treu, sondern auch diskret und entledigte sich aller ihm anvertrauten Aufträge mit der größten Gewissenhaftigkeit.

Der Niedbruch des Dienstmännergewerbes datirt nicht von heute; er begann schon in den neunziger Jahren, als das Verkehrsweesen Budapests mit Riesenschritten seiner heutigen Entwicklung entgegenzugehen begann. Als die ersten elektrischen Waggons durch die Straßen der Hauptstadt fuhren, da waren es die Dienstmänner, die ihnen bekümmert nachblickten, denn sie hatten erkannt, daß die flinke „Elektrische“ ihnen gefährliche Konkurrenz machen würde. Und sie hatten sich nicht getäuscht, denn noch in demselben Jahre mußten sie die betäubende Erfahrung machen, daß ein Teil des Publikums auf ihre Dienste verzichtete und es vorzog, jene Aufträge, die es früher ihnen anvertraut hatte, selbst zu besorgen, indem es die elektrische Bahn benützte. Den herbstlichen, schwersten Schlag erlitten unsere Dienstmänner in den achtziger Jahren, als in der Hauptstadt die erste Telephoncentralé eingeführt wurde. Mit einem Schläge war die bis dahin sichere Existenz Hunderte Dienstmänner vernichtet. Viele warteten den Ruin ihrer Existenz gar nicht ab, sondern ergriffen ein anderes, einträgliches Gewerbe, das seinen Mann redlich nährt. Bis in die achtziger Jahre betrug in Budapest die Zahl der Dienstmänner mehrere tausend, und aus einer Statistik, die vor uns liegt, ersehen wir, daß diese Zahl bald darauf auf mehr als die Hälfte gesunken ist. Durch die Ausgestaltung des Budapester Telephonwesens ging es mit den Dienstmännern bergab, denn

VICTORIA Möbelfabrik Aktien-Gesellschaft
 Kustersäle
 IV., Városház-utca 4. (Ecke Kossuth Lajos-utca.)
 Bank-, Hotel-, Bäder-, Klub-, Pensions-, Sanatorium-Einrichtungen.
 !! 350 Arbeiter !!

Das Publikum hatte sehr bald die Vorzüge des Telefons erkannt und kam zur Einsicht, daß die Dienstmänner überflüssig geworden sind. Vor wenigen Jahren kamen die flinken, hurtigen Boys — die Erbfeinde des Dienstmännergeschlechtes! Die jungen Burschen haben die alten, schwerfälligen Dienstmänner in kurzer Zeit aus dem Verkehr beinahe völlig ausgeschaltet. Was Wunder, denn sie entledigen sich der ihnen übergebenen Aufträge nicht nur viel rascher, sondern sind auch mit wenigen Ausnahmen wohlfeiler. Während der Dienstmann in den ersten Abendstunden, mit Anbruch der Dunkelheit, seinen „Posten“, auf dem er tagsüber ausgeharrt, verläßt, um den Heimweg anzutreten und den Abend im Kreise seiner Familie zu verbringen, steht der Boy dem Publikum auch die ganze Nacht zur Verfügung. Das ist ein nicht zu unterschätzender Vortheil in einer Großstadt wie Budapest, wo auch das Nachleben ein intensives geworden ist, wo die Andrassystraße noch um drei oder vier Uhr Früh regen Verkehr aufweist, wo alle Nachtcafés von den unterhaltungslustigen Budapestern besetzt sind. Unter solchen Verhältnissen vermochte der Dienstmann sich freilich nicht zu behaupten. Er ist ein Opfer der Großstadt geworden, der Arme. Die Zeit ist nicht mehr ferne, da auch der letzte Dienstmann aus den Straßen Budapests verschwinden wird...

Nur noch wenige von der alten Garde haben sich in unsere Zeit herübergerettet trotz des vielen Ungemachs, von dem sie im Laufe der Jahre ereilt wurden. Welcher Theresienstädter kennt ihn nicht, den alten, ehrwürdigen Blechstein, der seit undenklichen Zeiten seinen „Posten“ gegenüber dem Opernhause, an der Ecke der Andrassystraße hat? Er ist einer der ältesten Dienstmänner Budapests, und es gab Zeiten, wo er mit keinem Krösus getauscht hätte. Aber heute hat auch er den größten Theil seines ehemals so reichen Verdienstes eingebüßt. Nur die Mitglieder des Opernhauses sind es, die ihm treu geblieben und keinen Anlaß versäumen, um dem braven alten Mann ihre Gunst zu bezeigen. Der „alte Blechstein“, wie ihn das lustige Künstlervolk nennt, gehört zum Inventar des Opernhauses, und er selbst betrachtet sich als zur Künstlergarde gehörig. Man muß ihn nur hören, mit welcher „Sachkenntnis“ er sich über alle musikalischen Ereignisse seiner geliebten Oper äußert, und vermag sich eines Lächelns nicht zu erwehren. Noch ein zweiter existirt in Budapest, der einst in der Gilde der Dienstmänner eine Rolle gespielt hat: Nathan Schönfeld, der bis vor kurzem vor dem alten Nationaltheater seinen Posten hatte. Er ist der älteste Dienstmann Budapests und anlässlich seines fünfzigjährigen Jubiläums wurde ihm die Ehrung zu Theil, vom König durch Verleihung des goldenen Verdienstkreuzes ausgezeichnet zu werden. Vor wenigen Wochen hat auch er seinen Posten verlassen müssen, denn das Alter — Schönfeld hat das 70. Lebensjahr bereits überschritten — zwang ihn, seinen Beruf aufzugeben. Es ist ein wehmüthiger Gedanktag, jener der Gründung der Dienstmännerinstitution; er gemahnt daran, wie vergänglich Alles ist, und wäre er gefeiert worden, es hätte nur ein trauriges Gedanken an die „gute alte Zeit“ ausgelöst.

j. m.

Theater, Kunst und Literatur.

(Vollsooper.) Nach der Rosina im „Barbier“, der Meister Rossini die anmuthigste, zielichste Koloraturnoblesse, aber auch nicht einen warmen Herzenston mitgegeben hatte, brachte Graziella Pareto heute Verdi's Gilba zur Darstellung. Die Künstlerin entzückte auch diesmal durch ihre glänzende Kehloirtuosität, vermochte aber in den dramatisch bewegten Stellen Töne inniger Empfindung anzuschlagen, durch welche die Gestalt nicht nur der künstlerischen, sondern auch der menschlichen Theilnahme des Zuhörers näher gerückt wurde. Fräulein Pareto wurde auch diesmal durch begeisterten Beifall auch auf offener Szene und durch viele stürmische Hervorrufe gefeiert. Der zweite Gast des Abends, Igo Stamağni, der den Herzog sang, ist wohl nicht der Tenorist, den das Theater sucht. Das leichtgebaute, schmiegsame Organ des Künstlers entbehrt nicht des Glanzes und der erforderlichen Kraft, aber sein Können scheint über gute Stagionemantieren nicht hinauszuweisen und überdies birgt seine larmoyante Art der Tonbindung die stete Gefahr einer geradezu humoristischen Wirkung. Aus dem heimischen Ensemble ragte auch diesmal der Nigoletto des Herrn Gábor hervor, aber wir möchten den jungen Künstler gern auch schon in einer anderen Partie loben dürfen.

—y.

(Gastspiel der Mme. Henriette Roggers.)

Das Budapest Theater hat französische Gäste. Madame Henriette Roggers eröffnete mit ihrem Tournée-Ensemble ein auf drei Abende geplantes Gastspiel, um uns Bernstein und Bataille zu bringen. Am ersten Abend spielte sie die Marie in Henri Bernstein's „Le voleur“, bekanntlich eine veritable Bombenrolle, die nicht geringe Ansprüche an die Darstellerin stellt. Das charmante Exterieur, die fabelhafte Sprachtechnik, die feine, nervöse Geste, die tiefe künstlerische Kultur dieser bestrickenden Pariserin, die zum Ueberflus auch noch sensationelle Toiletten trug, konnten sich voll und ganz entfalten und das Publikum zu stürmischen Beifallskundgebungen hinreißen. Heute setzte die französische Künstlerin ihr Gastspiel in Henri Bataille's „La femme nue“ fort. Abermals ein Feuerwerk der leuchtenden äußeren Gaben, aber auch ergreifend in manchem Ausdruck des Leides, des unfaßbaren Kummers, der adelnden, großen Gefühle. Eine vollwertige schauspielerische Leistung. Die Umgebung blieb weiter hinter der Protagonistin zurück, bloß Monsieur Gaston Séverin legte von solider schauspielerischer Schulung Zeugniß ab. Das Publikum spendete der Künstlerin namentlich nach dem zweiten Akte lebhaften Beifall.

* Frau Selma Kurz vom Wiener Hofopertheater tritt in der Volksoper morgen, Dienstag, zum ersten Mal als „Mignon“ auf. Außerdem singt Frau Kurz nur noch einmal, und zwar Donnerstag in „Hoffmann messé“. Mittwoch tritt die spanische Koloratursängerin Graziella Pareto in „Lammermoori Lucia“ auf. Die Premiere der Operette „A lila domino“ wurde von Samstag auf Dienstag verschoben.

* Im Lustspieltheater fand gestern, Sonntag, die zweite Vorstellung von Bernstein's „Az ostrom“ vor einem im Vorverkauf ausverkauften Hause und unter dem größten Beifall statt, der wiederholt bei offener Szene ausbrach. Ueber den außerordentlichen Erfolg seines Wertes wurde der Autor von der Direktion telegraphisch verständigt. Die nächste Aufführung von „Az ostrom“ findet Mittwoch statt. Dienstag geht „Primerose kisasszony“ in Szene.

* Im Budapest Theater (Stadtwaldchen) tritt morgen, Dienstag, Madame Henriette Roggers mit ihrer französischen Truppe zum letzten Mal auf und wird die weibliche Hauptpartie in Bataille's „La vierge folle“ spielen. Samstag beginnt das russische Ballet sein Gastspiel mit dem orientalischen Ballet „Scheherezade“.

* Die Ungarische Akademie der Wissenschaften hielt heute Nachmittags um 6 Uhr unter dem Vorsitz Albert Berzeviczy's eine Sitzung, in welcher Jsidor Fröhlich über den Verlauf der im Juli stattgefundenen 250jährigen Jubiläumsfeier der Londoner Royal Society berichtete. Am 16. Juli wurden im Rahmen einer großen Feierlichkeit die Jubiläumsgedächtnisse der Royal Society übergeben. Die von Stephan Hegedüs in klassischem Latein verfaßte Adresse Ungarns hat allgemeinen Beifall gefunden. Wilhelm Tolnai berichtet über die bisherigen Arbeiten für das in Vorbereitung befindliche große Wörterbuch der ungarischen Sprache. Seit 1908 sind über 1 1/2 Millionen Daten gesammelt und verarbeitet worden. Es wird aber noch 14 Jahre dauern, bis das Werk fertiggestellt sein wird, vorausgesetzt, daß der Staat nun das flottere Arbeiten mit einer größeren Subvention ermöglichen wird. Generalsekretär Dr. Gustav Heinrich berichtete über die Jurorenwahlen für die am 31. September abgelaufenen Konkursenzen. In die Jury für den Teleki-Preis wurden die Schauspieler Emerich Petheš und Karl Mihályfi, in den internationalen Ausschus für die Hirnuntersuchung die Professoren Dr. Michael Kenhossék und Dr. Karl Schaffer gewählt.

Kurz Selma
Kedden, 29-én
MIGNON
Csütörtök, 31-én
HOFFMANN
NÉPOPÉRÁBAN
MESÉI

Telegramme.

Gegenbesuch di San Giuliano's.

Rom, 29. Oktober. Marchese di San Giuliano trifft am 4. November in Berlin ein und begibt sich von dort direkt nach Rom, da die Kammer bereits am 8. November zusammentritt. Der Zeitpunkt des Gegenbesuches des italienischen Ministers des Aeußern beim Grafen Berchtold ist noch nicht festgesetzt, die diesbezüglichen Dispositionen hängen sowohl von der Dauer der Arbeiten der Delegationen wie auch von denen der italienischen Kammer ab. Jedenfalls wird der Gegenbesuch des Marchese di San Giuliano noch im Laufe dieses Jahres erfolgen.

Rom, 27. Oktober. In Besprechung der Nachricht der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“, daß sich Marchese di San Giuliano in nächster Zeit außer nach Berlin auch nach Oesterreich-Ungarn begeben wird, erklärt die „Tribuna“: Man bestatigt an kompetenter Stelle, daß Marchese di San Giuliano sich außer nach Deutschland auch nach Oesterreich-Ungarn begeben wird. Die Reise, die eine Erwiderung des Besuches des Grafen Berchtold ist, wird in nächster Zeit stattfinden. Der Zeitpunkt ist noch nicht festgesetzt und wird nicht mit dem der Reise nach Deutschland zusammenfallen, die eine Erwiderung des Besuches bedeutet, den Staatssekretär v. Kiderlen-Wächter im verflossenen Januar in Rom abgeftattet hat.

Das neue rumänische Kabinet.

Bukarest, 27. Oktober. Heute um 6 1/2 Uhr Abends hat der König die Vereidigung des neuen Ministeriums vorgenommen. Dasselbe ist folgendermaßen zusammengesetzt:

Präsidentium und Aeußeres — Majorescu, Inneres — Take Jonescu, Aderbau und Domänen — Filipescu, Finanzen — Marghiloman, öffentliche Arbeiten — Babaran, Unterricht — Difescu, Justiz — Misu Cantacuzene, Handel — Kenopol, Krieg — General Harjeu.

Von den Ministern gehören vier der konservativen und vier der demokratischen Partei an. Einer der ersten Akte des neuen Ministeriums wird die Auflösung der Kammer und die Ausschreibung von Neuwahlen sein, die beschleunigt werden, damit die Kammer gemäß der Verfassung am 28. November zusammentreten kann.

Ausprache des Königs Carol an die Minister.

Bukarest, 27. Oktober. Nach der Vereidigung des neuen Ministeriums hielt König Carol an die Minister folgende Ansprache:

„Ich begrüße die Bildung der neuen Regierung mit lebhafter Befriedigung, insbesondere unter den gegenwärtigen ersten Verhältnissen. Diese Verhältnisse legen uns die Pflicht auf, wichtige Entschlüsse zu fassen. Nur eine starke Regierung, die sich auch auf das Vertrauen des Landes stützt, kann den an sie gestellten Anforderungen gerecht werden. Glücklicherweise hat sich eine solche Regierung gebildet. Seit Beginn des Krieges sind aller Augen auf uns gerichtet, und Rumänien gewinnt ein noch größeres Ansehen in Hinblick auf die wichtige Rolle, die ihm zufallen wird. Stellen wir die Erörterung aller Fragen in den Hintergrund und beschäftigen wir uns mit der politischen Lage des Landes, die schwierig ist, der aber unsere militärische Kraft und die Würde des Staates die Stirn zu bieten wissen werden.“

Diplomatisches Revirement in Serbien.

Belgrad, 28. Oktober. (Privat-Telegramm.)

Im serbischen Ministerium des Aeußern ist ein großes diplomatisches Revirement ausgearbeitet worden, das bald in Kraft treten wird. Nach diesem werden Veränderungen auf den Gesandtenposten in Wien und Petersburg und neue Ernennungen auf den vakanten Posten in Berlin und London erfolgen. Als neuer Gesandter in Wien ist Dr. v. Jovanovic ausersesehen, der gegenwärtig die Stellung eines Sektionschefs im Ministerium des Aeußern innehat. Der bisherige Gesandte in Konstantinopel Dr. Kenadovic wird ebenfalls einen anderen Posten erhalten.

Große Unterschlagungen.

Warschau, 28. Oktober. (Privat-Telegramm.)

Im Betriebe der Weichselbahnen wurden sensationelle Malversationen aufgedeckt, wodurch nahezu dreihundert Beamte aller Rangklassen kompromittirt sind. Heute wurde der Untersuchungsrichter, der die Angelegenheit führt, vergiftet aufgefunden. Es besteht der dringende Verdacht, daß mehrere Beamte, die sich durch die Untersuchung gefährdet sahen, den Mord verübten oder den Mörder gedungen haben.

Der russische Thronfolger.

Petersburg, 28. Oktober. („P. T. A.“)

Das Morgenbulletin über das Befinden des Thronfolgers lautet: Der Thronfolger verbrachte die Nacht gut. Morgentemperatur 37, Puls 120. Die Geschwulst nimmt ab, wenn auch sehr langsam.

Schreckensthat eines russischen Freiwilligen.

Breslau, 28. Oktober. (Privat-Telegramm.)

Als heute Früh eine Abtheilung russischer Freiwilliger, die in den Balkankrieg zogen, die Stoa

tion Dzwieczim passierte, entstand zwischen den Freiwilligen Petroff und Sossinski ein Streit. Petroff erschoss Sossinski und einen Kameraden, der ihm zu Hilfe eilte.

Verunglückter Flug.

Sinz, 28. Oktober. (Privat-Telegramm.) Nach einem gestern in Amstetten glatt verlaufenen Aufstieg des Oberleutnants Rittner mit einem anderen Offizier als Passagier verunglückte der Aeroplan beim zweiten Aufstieg, indem seine Flügel sich in einem Elektrizitätsleitungsnetz verfangen. Der Aeroplan stürzte ab und wurde zertrümmert. Pilot und Passagier blieben unverletzt.

Todesurtheil gegen General Diaz.

Newyork, 28. Oktober. General Felix Diaz, als Führer der letzten mexikanischen Revolution, ist kriegsgerichtlich zum Tode verurtheilt worden. Die Hinrichtung wird verschoben. Die öffentliche Meinung ist gegen die Exekution. Präsident Madero wird um Begnadigung des Generals gebeten. Der Verurtheilte ist ein Neffe des Expräsidenten Diaz.

Nachtrag.

(Nach Schluß des Blattes eingelangt.)

Der Balkankrieg.

Die Bulgaren bei Süle Burgas.

Sophia, 28. Oktober. (Amtlich.) Bisher unbestätigten Meldungen zufolge haben die türkische Ostarmee verfolgenden bulgarischen Truppen Süle Burgas erreicht. Die in Mazedonien operierende bulgarische Armee habe fest eingezogen.

Die Lage vor Adrianopel.

Konstantinopel, 28. Oktober. Minister für öffentliche Arbeiten General Sali Pascha ist aus dem Hauptquartier zurückgekehrt und hat dem Ministerrathe über die Lage berichtet, die befriedigend sein soll. Nach den letzten Nachrichten aus dem Vilajet Adrianopel soll die allgemeine militärische Lage vertrauens-erweckend sein.

Weitere Erfolge der Serben.

Belgrad, 28. Oktober. Nach einem Privatbericht hat sich Tetovo ergeben. Die serbische Armee steht vor Veles. Die türkischen Truppen sollen sich bei Demirkapu, nach einer unbestätigten Nachricht sogar in Serres konzentriren. Die Albanesen in Drenice haben sich ergeben. Es wird die Einnahme von Prizrend erwartet. Das Hauptquartier soll morgen von Branja nach Meskub verlegt werden. Gerüchweise verlautet, daß bei Veles 7000 Türken gefangen genommen wurden.

Paris, 28. Oktober. (Fondsbörse.) Mit Ausnahme der serbischen Anleihen, die in Folge der Siege des Balkanbundes fest lagen, verfiel der Markt heute der Schwäche, wobei vor Allem internationale Renten, und von diesen wiederum türkische empfindlich nachgaben. Rio Tintos und Banken schlossen sich der rückläufigen Bewegung an, wogegen sich russische Werthe vorerst widerstandsfähiger erwiesen. Schluß lustlos.

London, 28. Oktober. (Fondsbörse.) Nach fester Eröffnung wurde die Haltung unter dem Drucke Berliner und Pariser Abgaben, die sich gegen Kanadaaktien richteten, beziehungsweise gegen Minen und Rio Tintos, schwach, ausgenommen für Griechen und Serben. Renten waren größtentheils unverändert, ebenso Amerikaner, wogegen Brasilianer stärker ermatteten. Schluß lustlos und meist schwach.

London, 28. Oktober. (Schluß.) Englische Con-fols 73/4, 4prozentige Kupien 63/4, japanische Rente 84, Spanier 89, 4prozentige ungarische Goldrente 88, Canada Pacific 268/4, Plagdiskont 4 1/16, Südbahn 4, Italienische Rente 95, Silber 29 1/16, Wiener Wechselkurs —, Chartered 1.28, East Rand 2.68, Randfontain 1.60, Randmines 6.09, De Beers 19/4. — Aufsig.

Newyork, 28. Oktober. (Fondsbörse, Ra-bel-Telegramm.) Die Befürchtung einer Geldvertheuerung und einer allenfalls ungünstigen

Entscheidung im Anthracitprozeße bewirkten eine unregelmäßige Eröffnung. Weiterhin wurde die Haltung unter Leerverkäufen schwach, doch hob eine Steigerung der Readingaktien in der Folge die allgemeine Stimmung, die zwar zeitweilig wieder abflaute, zuletzt aber dank den günstigen Berichten über die allgemeine Geschäftslage neuerlich in Erscheinung trat. Schluß fest. Aktienumsatz 317,000 Stück.

Newyork, 28. Oktober. (Fondsbörse, Ra-bel-Telegramm.) (Schlußkurse.) Zeitgeld 5 1/4% (5 1/2% (5%)), Taggeld 5 1/2% (5%), Wechsel auf London (60 Tage) 481.75 (482.—), Cable Transfers 486.65 (486.50), Wechsel auf Paris (sechzig Tage) 519 3/8 (518 3/4), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94 3/4 (94 1/16), Silber Bullion 63 (63 1/8), Northern Pacific 8 3/8 (8 1/2), Atchinson Topoka and Santa Fe Com. 108 1/4 (107 3/4), Baltimore & Ohio Com. 105 5/8 (105 1/2), Canada Pacific 262 1/4 (262 1/2), Chesapeake and Ohio 81 1/2 (81 1/4), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 110 1/4 (109 3/4), Denver & Rio Grande Com. Shares 20 1/2 (20 1/2), Erie Common Shares 24 (24 1/8), Illinois Centra 128.— (128), Louisville & Nashville 158 3/8 (158 1/4), Missouri Kansas and Texas Common 28 (28), Missouri Pacific 42 7/8 (42 1/4), Newyork Central Rail-way 115 5/8 (115), Newyork Ontario and Western 35 (34 3/4), Norfolk and Western Common Shares 115 5/8 (115 1/4), Northern Securities Com. —.— (—.—), Pennsylvania 123 3/4 (123 3/4), Philadelphia and Reading Com. 173 3/4 (172 3/4), Rockland Company 25 3/8 (25 1/2), Southern Pacific 110 (109 3/4), Southern Railway Com. 29 3/8 (28 3/4), Union Pacific 170 1/4 (169 1/4), Wash. Preference 13 1/2 (13 1/4), Amalgamated Copper Com. 85 1/2 (85), American Sugar Ref. Com. 124 (124 1/4), Anaconda Mining Comp. 43 1/2 (43 3/8), Unit. States Steel Corp. 76 1/2 (76 1/8), United States Steel Pref. 114 (113). Aktienumsatz 317,000 Stück.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Table with columns: Newyork, 28. Oktober, 28. Oktober 26. Oktober, Weizen loco, Weizen Dezember, Weizen Mai, Weizen Juli, Mais Dezember, Mais Mai, Mais Juli, Chicago, 28. Oktober, Weizen Dezember, Weizen Mai, Weizen Juli, Mais Dezember, Mais Mai, Mais Juli.

Newyork, 28. Oktober. Schmalz Western Steam 11.25; Schmalz Roche & Brothors 11.95.

Chicago, 28. Oktober. Schmalz per Oktober 10.82, Schmalz per Dezember 10.65; Speck Short Clear 10.37, Schweinefleisch per Dezember 16.40.

Newyork, 28. Oktober. Petroleum Stand white in Newyork 8.35; Petroleum Stand white in Phila-delpia 8.35; Petroleum Refined in Cases 10.25; Petro-leum Credit Balances at Oil City 160.

Newyork, 28. Oktober. (Produktenbörse.) Schluß. Baumwolle in Newyork loco 11.25, Baumwolle per Oktober 10.49, Baumwolle per Dezember 10.76, Baum-wolle in New-Oreans loco 10 15/16.

Newyork, 28. Oktober. Zinn 50.62 bis 50.87, Kupfer 16.87 bis —.—.

Newyork, 28. Oktober. Kaffee Rio Fair Nr. 7 15, Kaffee per Oktober 14.16, Kaffee per Dezember 13.99; Mehl Spring Wheat Clear 4.20; Zucker fair Refining Muscovade 4.05; Zucker Raffinade Nr. 1 4.90.

Newyork, 28. Oktober. Weizen. Tendenz: kaum stetig. Nothor Winterweizen loco 108.— Cents (= R. 10.02); Weizen per Dezember 99 1/2 Cents (= R. 9.16); Weizen per Mai 104 Cents (= R. 9.64); Weizen per Juli —.— Cents (= R. —.—). Getreidefracht nach Liverpool 5 1/2 P. (= R. 2.07). Mais. Tendenz: stetig. Mais per Dezember —.— Cents (= R. —.—); Mais per Mai —.— Cents (= R. —.—).

Chicago, 28. Oktober. (Produktenbörse.) Schluß. Weizen. Tendenz: kaum stetig. — Weizen per Dezember 92 3/4 C. (= R. 8.50), Weizen per Mai 97 3/8 Cents (= R. 8.99). — Weizen per Juli 93 3/4 Cents (= R. 8.63). — Mais. Tendenz: stetig. Mais per Dezember 53 3/8 Cents (= R. 5.30), Mais per Mai 52 3/4 Cents (= R. 5.21).

Antwerpen, 28. Oktober. Weizen ruhig, per Dezem-ber 21.70 (21.75), Weizen per März 21.32 (21.35), Weizen per Mai 20.95 (—.—).

Buenos-Ayres, 28. Oktober. (Schlußkurse.) Weizen stetig, per Januar 8.15 (8.15), per Februar 8.05 (8.05), Mais fest, per Februar 5.10 (5.05), Hafer per November 5.70 (5.70), Leinsamen fest, per No-vember 13.— (12.85), per Januar 13.10 (13.03).

Rosario, 28. Oktober. (Schlußkurse.) Weizen stetig, per Februar 7.95 (7.95), Mais fest, per November 4.85 (4.75), Leinsamen fest, per Januar 12.65 (12.45). (Preise in Pesos und Centavos, Papierwährung, per 80 Kilogramm notirt.)

Der Kapitalist.

Budapest, 28. Oktober.

(Börse und Geldmarkt.) Die feste Ten-denz, in welcher die Börse die vorige Woche schloß, räumte heute einer entschieden unfreundlichen Auf-fassung den Platz, die hervorgerufen wurde durch den ungünstigen Eindruck, welchen die Rede Poin-care's, sowie die angebliche Mobilisirung Englands hervorgerufen hat, wie auch das Glückwunschtele-gramm des Czaren an König Peter an der Börse durchaus keine Friedensstimmung aufkommen ließ. Der Umstand, daß die heutige Ultimoprolongation, bei der sich verhältnismäßig sehr geringe Engage-ments ergaben, wenn auch bei vertheuerten Sätzen, aber ruhig vollzogen wurde, konnte nicht verhindern, daß schon während des Vormittagsverkehrs das Aus-gebot stärker hervortrat und sich demzufolge das Kursniveau um einige Kronen vertiefte. Als an der Mittagsbörse von den ausländischen Märkten eben-falls niedrigere Kurse gemeldet wurden und die hiesige Contremine mit Abgaben vorging, erfuhren die Kurse eine weitere Abschwächung, die bei einigen Kategorien ziemlich bedeutende waren. Von ungün-stigem Einfluß auf die Kursgestaltung war auch die schwierige Situation des Geldmarktes, insbesondere die Thatsache, daß nicht nur keine Geldofferten vor-lagen, sondern daß nebst den französischen auch die belgischen Guthabungen, welche im November fällig werden, gefündigt wurden. — Aus Berlin wird uns telegraphirt: Ultimo-geld war heute für die Nachzügler mit 4 1/2 Prozent und bei der Seehandlung mit 4 3/8 Prozent zu haben. Tägliches Geld war zu 2 1/2 Prozent angeboten. Der Privatdiskont notirte wieder 4 1/2. Die Devisen Lon-don blieben auf 20.52, die Checks auf Paris stiegen um 2 1/2 Pfennig auf 81.35. London meldete einen Privatdiskont von 5 Prozent, also in der vollen Höhe der Bankrate. — Aus Petersburg wird gemeldet: Die Staatsbank hat den Diskont um ein halbes Prozent erhöht. — Die Kurseinbußen des heutigen Tages zeigt die nachstehende Tabelle:

Table with columns: Kurs vom 26. Okt., Kurs vom 28. Okt., Differenz. Includes entries for Ungarische Kronenrente, Oesterreichische Kredit, Ungarische Kredit, Staatsbahn, Ung. Bank und Handel, Straßenbahn, Stadtbahn, Rima, Salgó, Ung. Allg. Kohlen, "Adria", Atlantica, Hypothekbank, Estkomptebank, Kommerzialbank, Agrarbank, Vaterländische Bank, Lombarden, Ganzliche Eisengießerei.

(Berliner Finanzbrief.) Aus Berlin wird uns geschrieben: Die Lage des Geldmarktes kann angesichts der politischen Verhältnisse als durchaus nicht ungünstig beurtheilt werden. Wenn auch die Reichsbank ihren Diskontsatz auf 5 Prozent heraufgesetzt hat, so geschah dies nur zur Verhütung des weiteren Anziehens der Devisenkurse, welche die Gefahr eines Goldabflusses naherücken ließen. Die Ultimoliquidation vollzieht sich hier in leichter Weise, obgleich die ausländischen Guthaben in Deutschland auf ein Minimum herabgesunken sind. Viel dazu beigetragen hat wohl auch die starke Verringerung der Engagements und das Bestreben der Groß-banken, in diesen Zeiten große liquide Mittel bereit-zuhalten. Die Aufmerksamkeit der ganzen Welt wird vollständig von den Vorgängen auf dem Balkan ab-forbirt und weder die Operationen der Börsenspekula-tion noch die Entschlieungen der Kapitalisten werden augenblicklich durch wirtschaftliche Momente beeinflusst. Wir möchten uns deshalb nur darauf beschränken, zu konstatiren, daß die günstige Lage auf allen Gebieten der deutschen Industrie unver-ändert anhält; die Einnahmen der Eisenbahnen, die Ausweise der Kohlenzechen, die Berichte der Hütten-werke legen hiefür ein beredtes Zeugnis ab. Einen nennenswerthen Einfluß hat der Balkankrieg bisher nicht ausgeübt, vielmehr sollen einzelne Firmen fortdauernd umfangreiche Bestellungen aus der Türkei und von den Balkanstaaten empfangen, welche auf den durch den Krieg geschaffenen Bedarf zurückzuführen sind. In erheblicher Weise scheint die österreichische, italienische und englische Textilindustrie von dem Krieg betroffen zu sein, doch möchten wir hervorheben, daß der Geschäftsgang in der deutschen Textilindustrie nach wie vor ein ausgezeichnetes ist

und Alles bis weit in das zweite Quartal 1913 zu guten Preisen ausverkauft ist. Die Börsenbewegung stand ganz unter dem Einfluß der wechselnden Nachrichten vom Kriegshauptplatz. Die starken Kursrückgänge bei Beginn der Berichtswoche wurden mit Gerüchten von Zahlungsschwierigkeiten eines Großspekulanten in Paris motiviert; speziell die Pariser und Londoner Börsen litten unter Glattstellungen und zeigten recht flaue Tendenz. Dieser Umstand blieb auch auf unseren Markt nicht ohne Einfluß, zumal auch unbegründete Befürchtungen über Zahlungsschwierigkeiten in Berlin und der Provinz laut wurden. Alle diese Momente wirkten auf die sehr nervös gewordene Spekulation recht entmutigend. Man bemerkte vielfach Selbstexekutionen, sowie Verkäufe einiger Kommissionäre, welche ihre Kunden zur Lösung ihrer Engagements drängten. Sachliche Momente traten ganz in den Hintergrund, vielmehr muß konstatiert werden, daß die fortgesetzt glänzenden Berichte über die internationale Wirtschaftslage die Börse günstiger zu beeinflussen nicht vermochten.

*** (Die Zuckereinnahme Europas.)** Aus Prag wird berichtet: Heute ist das Ergebnis der ersten Umfrage der Internationalen Vereinigung für Zuckersatistik über den voraussichtlichen Ertrag der europäischen Zuckereinnahme bekanntgegeben worden. Danach wird die Ernte Europas mit 84.16 Millionen Meterzentner eingeschätzt gegen den wirklichen Ertrag des Vorjahres in der Höhe von 62.88 Millionen Meterzentner. Die einzelnen Länder werden eingeschätzt wie folgt in Millionen Meterzentner (die eingeklammerten Zahlen bedeuten den wirklichen Ertrag des Vorjahres): Böhmen 7.47 (3.21), Mähren 2.504 (3.96), Ungarn-Bosnien 5.45 (4.26), zusammen Österreich-Ungarn 17.96 (11.45), Deutschland 26.06 (15.04), Frankreich 8.70 (5.06), Belgien und Holland 5.60 (5.12), Rußland 19.20 (20.53), Schweden 1.21 (1.27) und andere Länder (nicht offiziell) 5.42 (4.34). Auf die außerordentlich günstige Ernte ist auch der Rückgang der Zuckerpriese zurückzuführen.

*** (Die Spareinlagen unserer Finanzinstitute.)** Laut Ausweis des Budapester kommunalstatistischen Bureaus betragen die Gesamteinlagen der hauptstädtischen Finanzinstitute Ende Juli 1.317.397.744 K., davon auf Sparkasseneinlagen 721.323.959 K., auf Kasseheine und Checks 38.242.531 Kronen, auf Kontokorrent 557.831.252 K. Die Rückzahlungen betragen: auf Sparkasseneinlagen 83.808.680 Kronen, auf Kasseheine und Checks 10.553.168 K., auf Kontokorrent 445.559.932 K. Unter den Instituten verfügten die folgenden Banken und Sparkassen über die größten Einlagen: Pester Ungarische Kommerzbank 309.449.116 K., die Ungarische Eskompte- und Wechselbank 141.756.872 K., die Pester Erste Vaterländische Sparkasse 305.951.028 K., die Ungarische Bank und Handelsgesellschaft 81.902.102 Kronen, Vereinigte Budapester hauptstädtische Sparkasse 82.388.313 K., die Ungarische Landes-Centralsparkasse 66.528.954 K., die Ungarische Allgemeine Sparkasse 52.115.743 K., die Vaterländische Bank 40.122.221 K., die Ungarische Allgemeine Kreditbank 1.462.900 K.

*** (Schluß des Oktobertermins am Getreidemarkte.)** Heute Vormittags fand der Oktobertermin sein Ende und war derselbe relativ ruhiger, als nach den bisherigen Emotionen zu erwarten stand. Immerhin ergaben sich stärkere Kursverschiebungen nach abwärts und setzten bereits zu Beginn sämtliche Oktoberernten wesentlich billiger ein. Besonders der Hafer war stark verflaut und fiel vom letzten Schlupfkurs von 12 K. 23 H. bis 11 K. 55 H. zurück, welcher Kurs auch als Basis der Liquidation angenommen wurde. Ein großer Theil der ungedeckten Engagements wurde übrigens schon in den letzten Tagen erledigt, und wie es sich ergibt, bestand für heute auch kein weiteres Uebernahmungsinteresse. Auch Weizen und Roggen eröffneten verflaut, erholten sich aber knapp vor Schluß auf einige Deckungen. Die Liquidationskurse sind für Oktober-Weizen 11 K., für Oktober-Roggen 9 K. 90 H. und beträgt das noch schwebende Engagement 5000 Mtr. Weizen, 45.000 Mtr. Roggen und 82.000 Mtr. Hafer, welches nun auf privatem Wege Erledigung zu finden hat.

Mit Ablauf des Oktobertermins trat im Allgemeinen ruhiger Geschäftsverlauf ein, wobei sich kaum welches Interesse kundgab. Der Samstag Nachmittags erschienene amtliche Erntebericht und die politischen Ereignisse wurden durch das heitere Wetter paralysiert und ergeben sich auch in den Aprilsichten, ebenso wie für Mai-Mais mehr-minder größere Einbußen.

*** (Zahlungsschwierigkeit.)** Die seit 45 Jahren auf dem Budapester Platz bestehende und sich des besten Rufes erfreuende Tuchgroßhandlungsfirma Beer u. Rosenberg ist in Zahlungsschwierigkeiten gerathen, die dadurch entstanden, daß die Banken der Firma, welche speziell mit Rumänien in lebhafter Verbindung stand, die Eskomptekredite kündigten. Die Verbindlichkeiten der Firma betragen circa 1.200.000 Kronen, wovon an Waaren, zumeist an österreichische und deutsche Fabriken, circa 800.000 Kronen. Die Firma hat bei ihren Gläubigern um ein Moratorium angefragt, welches ihr bewilligt werden dürfte.

*** (Preisermäßigung für Spiritus in Deutschland.)** Aus Berlin wird uns gemeldet: Der Beschluß der Spirituszentrale in ihrer Sitzung vom 16. Oktober, von einer Ermäßigung für Spiritus einstweilen abzusehen, hat allgemein eine große Erregung unter den Konsumenten erzeugt. Diese veranlaßte die Zeitung der Centrale zu einer wenn auch sehr mäßigen Preiskonzeption und der Preis für Prima Spiritus, welcher bisher Mark 75.50 war, wurde auf Mark 69.50 per Hektoliter für prompte Lieferung festgesetzt. Die Notierung ist jetzt noch immer höher als zu Beginn dieses Jahres, trotzdem sich inzwischen die Verhältnisse in Folge der wesentlich größeren Kartoffelernte gebessert haben. Aus diesem Grunde hatte man in Fachkreisen mit einem Preisrückgang um circa 10 Mark gerechnet. Vorausichtlich wird die Centrale zu einer weiteren Preisermäßigung schreiten müssen, sobald die Zufuhren von Kartoffeln zugenommen haben und das Ergebnis der Kartoffelernte sich besser übersehen läßt.

*** (Das Moratorium in Serbien.)** Die Budapester Handels- und Gewerbetkammer hat heute von der Belgrader Handelskammer eine Zuschrift erhalten, in welcher die serbische Kammer die Ursachen auseinandersetzt, welche zur Proklamirung des Moratoriums Anlaß gegeben haben. Keineswegs war es die Kreditunfähigkeit der Geschäftskreise, sondern nur die bekannten Kriegswirren, was die Schaffung des Gesetzes über die Suspendirung der civilrechtlichen Zahlungen veranlaßte. Die Belgrader Kammer verspricht im Auftrage der Geschäftskreise, daß, sobald in Serbien wieder normale Verhältnisse eintreten, die dortigen Kaufleute ihren Zahlungsverbindlichkeiten nachkommen werden. Gleichzeitig verleiht die Kammer der Hoffnung Ausdruck, daß die ungarischen Kreditoren, sowohl in eigenen Interesse, als auch in dem ihrer Debitoren, sowohl in Bezug auf den Zahlungstermin, als auch bezüglich der Tilgungsraten sich den Gesichtspunkten der Billigkeit nicht verschließen werden.

*** (Weitere Preisermäßigung für Bleifabrikate.)** Aus Köln wird uns telegraphirt: Die deutsche Verkaufsstelle für gewalzte und gepresste Bleifabrikate hat ihre Preise für sämtliche Bleifabrikate um den beträchtlichen Satz von 2 Mark per 100 Kilogramm herabgesetzt. Dies in Folge des andauernden Rückganges der Rohbleipreise am internationalen Markt. Seit 9. September laufenden Jahres bis heute ist der Rohbleipreis an der Londoner Metallbörse um mehr als 4 Pfund Sterling per Tonne zurückgewichen.

*** (Das österreichische Spirituskartell.)** Aus Wien wird uns telegraphirt: Heute fand in der Kreditanstalt die erste ordentliche Generalversammlung des Spirituskartells statt. Vertreten waren 23 Kartellfirmen mit einem Absatzquantum von 1.081.481 Hektoliter. In dem vom Präsidenten Dr. Kranz erstatteten Geschäftsbericht heißt es: Das finanzielle Ergebnis der abgelassenen Campagne hat den viel zu hoch gespannten Erwartungen nicht entsprochen. Der aus dem Hektoliter absoluten Spiritus entfallende Raffinadelohn beträgt etwas über 6 K. und zuzüglich des Manipulationspauschales etwas

über 8 K. Nach Abzug der Erzeugung- und Verkaufskosten erübrigt für den Raffineur kein übermäßiger Gewinn, sondern nur ein bürgerlicher Nutzen. Der Bericht gab der Hoffnung Ausdruck, in absehbarer Zeit zu einer billigen Verständigung auch mit der ungarischen Schwesterindustrie zu gelangen. Der Friede mit den galizischen Destillatoren stehe vor der Thüre.

*** (Zahlungseinstellungen.)** Die Möbelfirma M. Mirkovich in Fiume hat sich insolvent erklärt. Die Waarenschulden betragen 184.000 K., die Geldschulden 117.000 K., denen an Aktiven das Lager mit 84.000 K., die Außenstände mit 41.000 K. und Realitäten im Werthe von 30.000 K. gegenüberstehen. Die Firma strebt einen außergerichtlichen Ausgleich an. — Insolvent wurde ferner die Verlassenschaft nach dem Manufakturwaarenhändler Joseph Klein in Nagykaroly. Die Gesamtpassiven betragen 90.000 K., die Aktiven 40.000 K. Es wird ein außergerichtlicher Ausgleich angestrebt. — Die Gläubiger der vor Kurzem mit 3 1/2 Millionen Kronen Passiven insolvent gewordenen Firma Hermann Sträß in Marosvásárhely hielten gestern in Budapest eine Versammlung, in welcher der Vertreter der Firma darlegte, daß die geplante Finanzierung der Firma durch ein Geldinstitut wegen der gegenwärtigen Lage des Geldmarktes nicht durchgeführt werden konnte. Da die Eröffnung des Konkurses für die meisten Interessenten den Verlust ihrer Forderungen zur Folge hätte, sind die Gläubiger jetzt bemüht, aus den Fabrikunternehmungen der Firma eine Aktiengesellschaft zu bilden. Die Verwirklichung dieses Planes hängt jedoch von der Haltung des Avaras als größten Gläubigers ab. Die Gläubigerversammlung betraute ein Komitee damit, Verhandlungen nach dieser Richtung mit dem Finanzministerium zu pflegen. — Aus Berlin wird uns telegraphirt: Die Insolvenz des Bankhauses F. v. C. in Reichenbach ist eine Folge der vor einigen Tagen vorgekommenen Insolvenzen der Bankfirma F. W. Weiß in Reichenbach. Dadurch war ein Run auf die Firma C. entstanden. Diesem Ansturm war die Firma nicht gewachsen. Durch diese Insolvenzen sind zahlreiche Berliner Banken und Firmen in Mitleidenschaft gezogen. An der Börse mußten heute Glattstellungen für Engagements der Firma erfolgen, was zur Mattigkeit der Börse mit beitrug.

*** (Konkurrenz der Cigarettenpapierfabriken.)** Aus Wien wird uns telegraphirt: Das österreichische Handelsmuseum meldet, daß die österreichischen und ungarischen Cigarettenpapierfabriken in Konkurrenz mit den französischen und italienischen Fabriken eine Lieferung im Werthe von einer Million Francs erstanden haben. Unter anderen Fabriken erstand auch jene von Fiume einen Theil der Lieferung.

*** (Die Ultimo-Prolongation)** wurde heute bei etwas vertheuerten Geldsätzen, aber leicht vorgenommen. Es wurden folgende Sätze bezahlt: Desterreichische Kreditbankaktien von 1 K. 30 H. bis 2 K. 80 H., Staatsbahnaktien von 1 K. 25 H. bis 2 K. 75 H., Lombarden von 40 H. bis 75 H., ungarische Kronenrente glatt bis 20 H., Alles per Ultimo. Ungarische Kreditbankaktien von 80 H. bis 2 K., Ungarische Agrarbankaktien von 40 H. bis 95 H., Ungarische Eskomptebankaktien von 30 H. bis 95 H., Ungarische Bank und Handelsgesellschaftaktien von 40 H. bis 1 K. 25 H., Ungarische Hypothekenbankaktien von 40 H. bis 95 H., Vaterländische Bankaktien von 25 H. bis 60 H., Rimamurányer Aktien von 1 K. bis 2 K. 20 H., Budapester Straßenbahnaktien von 1 K. bis 2 K., Elektrische Stadtbahnaktien von 40 H. bis 95 H., Alles 6 bis 8 1/2 Prozent per Medio November.

*** (Konkurse.)** Gegen Alexander Stern, Kaufmann in Galánta. Konkurskommissär Gerichtsrath Dr. Armin Polgár, Masseverwalter Dr. Emil Gally, Stellvertreter Dr. Ludwig Emmerly, Anmeldungstermin 30. November, Liquidationsverhandlung 11. Dezember. (Pozsonyer Gerichtshof.) — Gegen Karl Weiß, Kaufmann in Pustaholló. Konkurskommissär Gerichtsrath Dr. Emerich Lóth, Masseverwalter Dr. Emil Szundhausen, Stellvertreter Dr. Theodor Prodanovits. Anmeldungstermin 3. De-



TUNGSRAM-LAMPE
mit elastischem Draht unverwüstlich.

zember, Liquidationsverhandlung 10. Dezember. (Nagyváradser Gerichtshof.) — Gegen Bela Hler, Kaufmann in Nagykanizsa. Konkurskommissär Gerichtsrath Victor Wigl, Masseverwalter Dr. Bela Rothschild, Stellvertreter Dr. Joseph Ritecz. Anmel- dungstermin 16. Dezember, Liquidationsverhandlung 9. Januar. (Nagykanizsaer Gerichtshof.) — Gegen Geza Nagy in Komárom. Konkurskommissär Gerichtsrath Dr. Ladislaus Gal, Masseverwalter Dr. Michael Raab, Stellvertreter Dr. Joseph Lóth. An- meldungstermin 26. November, Liquidationsverhand- lung 27. November. (Komáromer Gerichtshof.) — Gegen Johann Bruft, Kaufmann in Kiskomár- rom. Konkurskommissär Gerichtsrath Victor Wigl, Masseverwalter Dr. Ludwig Domján, Stellvertreter Dr. Bela Rothschild. Anmelungstermin 7. Dezem- ber, Liquidationsverhandlung 28. Dezember. (Nagy- kanizsaer Gerichtshof.)

* (Konkursaufhebung.) Des Ladislaus Marton in Tapolca.

* (Generalversammlung der Kürschner.) Der Landesverein der ungarischen Kürschner hielt heute unter Vorsitz seines Präsidenten Kommer- zialrath Leo Dan eine außerordentliche Generalver- sammlung ab, in der vorerst die durch die anwachsende Zahl der Mitglieder, wie der Provinzialfilialen, nothwendig gewordene Umänderung der Statuten vorgenommen wurde. Der Vorsitzende referierte über das Ergebnis der Beratungen der letzten Wiener Kürschner- und der Sze- geder Genossenschaftskongresse, und sprach dann über das Wandergesetz, welches den Interessen der Pelzindustrie vollauf gerecht wird. Gegen die geplante Erhöhung der Krankensteuer wird angeführt, daß die Indu- striellen ohnehin durch die Krankentassen- und Unfallver- sicherungsbeiträge schwer belastet sind, energischer Pro- test eingelegt. Die Mitteilung des Präsidenten, daß der Honvédmínister die Arbeiten der Menteverbrämungen heuer abermals den im Landesverein vereinigten Klein- meistern übertrug, wurde freudig begrüßt. Um das Publikum vor Frevführungen durch Unbefugte zu warnen, wurde beschloffen, die sachgelerten Kürschner mit einem Diplom zu versehen, woraus das laufende Publikum sofort erkennen kann, ob es mit einem Fach- mann zu thun hat.

* (Lehrkurs für Gewerkeförporationsbeamte.) Der unter der Mitwirkung der Budapester Handelskam- mer, speziell des Kammersekretärs Dr. Rudolf Rejcsi organisierte Lehrkurs für Gewerkeförporationsbeamte wurde heute vom Vizepräsidenten der Handelskammer Hofrath Andreas Thel im Beisein der Vertreter des Handelsministeriums Ministerialraths Andor Barthos, des Sektionsraths Dr. Joseph Fenyvesy und des Ministerialsekretärs Dr. Joseph Csécsy eröffnet. Nach der Eröffnungsrede des Vorsitzenden begannen sofort die Vorträge, welche morgen fortgesetzt werden. Heute hielten Vorträge: Dr. Andor Barthos, Dr. Joseph Fenyvesy, Dr. Madár Halász, Dr. Joseph Csécsy.

* (Die Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft) gibt bekannt, daß die Passagierfahrten zwischen Sze- ged, Tittel, Zimony für das laufende Jahr an nachfolgenden Tagen eingestellt werden, und zwar: Letzte Fahrt von Zimony nach Szeged am 31. Oktober, letzte Fahrt von Szeged nach Zimony am 3. November, letzte Fahrt von Zimony nach Tittel am 31. Oktober, letzte Fahrt von Tittel nach Zimony am 1. November.

* (Rdn. ung. Fluß- und Seeschiffahrts-N.-G.) Die Direktion gibt bekannt, daß mit Rücksicht auf die vorgeschrittene Jahreszeit die regelmäßigen Fahrten zwischen Sabac und Mitrovica derart eingestellt werden, daß die letzte Fahrt thalwärts von Mitrovica nach Sabac am 1. November l. J. und die letzte Fahrt zu Berg von Sabac nach Mitrovica am 2. November stattfinden wird. Demnach wird der Dampfer am 3. No- vember nur zwischen Bosnaraesa und Mitrovica ver- fahren. Die Station Sabac bleibt für den Verkehr via Klenák bis auf Weiteres offen.

* (Insolvenzen.) Der Wiener Kreditoren- verein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Joseph Klein, Tuchhändler und Konfektionär in Nagykanizsa; Seidler testvérek, Schuh- und Modewaarenhändler in Marosvásárhely; Adolf Müller u. Sohn in Lepitz; Koloman Steiner, Kaufmann in Koprivnica; D. Freund, Kaufmann in Pozsega; Benjamin Weintraub, Modewaaren- händler in Brody; Mariem Grünfeld, Manufaktur- firma in Brody; Martus Jeger, Manufakturist in Lemberg; Joseph Braun, Herrenmodewaarenfirma in Miskocz; Johann Brust, Kaufmann in Kiskomárom; Karl Weiß, Kaufmann in Pustahollód; Joseph Siegelmann, Kaufmann und Schneider in Miskocz; Leopold Haber, Kaufmann in Wien, VI., Mariahilfer Centralpalast.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 28. Oktober. An der Vorbörse übte eine Rede Poincaré's in Nantes un- günstige Wirkung. Die Tendenz war gedrückt. Die Kurse, welche niedriger eröffneten, schwächten sich auf Wiener Abgaben weiter ab. Der Verkehr blieb in engen Grenzen. Einbußen erlitten beide Kredit, Ungarische Bauk, Straßenbahn und Rimamuráner. doch konnten

letztere bis zum Schlusse ihren Verlust wieder herein- bringen. An der Mittagsbörse waren die Kurse auf unbefriedigende Wiener Nachrichten und Abgaben der Kontremine weiter gedrückt. Die ungünstigen Ber- liner Berichte und die Gerüchte über Mobilisierungen in Rumänien und England hatten eine weitere Abschwä- chung, besonders in den leitenden Werthen zur Folge. Der Schluß erfolgte zu den tiefsten Kursen.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Un- garische Kreditbankaktien zu 798 bis 786.25, Oesterreichische Kreditaktien zu 608.50 bis 602.50, Agrarbankaktien zu 485, Ungarische Hypothekbankaktien zu 417.50 bis 416, Ungarische Bank und Handelsgesellschaftsaktien zu 535 bis 531, Ungarische Eskomptebankaktien zu 508 bis 507, Ungarische Kommerzbankaktien zu 3712 bis 3715, Rimamuráner Aktien zu 724.50 bis 721, Straßenbahnaktien zu 650.50 bis 646, Stadtbahnaktien zu 372, Staats- bahnaktien zu 674 bis 672, Vaterländische Sparkasse- losse zu 106.25 bis 106.75, Ungarische Allgemeine Kohlen- bergbauaktien zu 939, Salgótarjánér Kohlenbergbau- aktien zu 715.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Vierprozentige Kommerzbank-Pfandbriefe zu 85, un- garische Kronenrente 84.75 bis 84.95, fünfprozentige Kleingrundbesitzer-Pfandbriefe zu 100, Merkurbankaktien zu 260 bis 261, Agrarbankaktien zu 485 bis 486, Cen- tralbank für Handel und Gewerbe zu 200, Budapest- Elisabethstädter Bank-Aktien zu 200, Erste Ungarische Affekuranzaktien zu 15,000, Ungarische Allgemeine Kohlen- bergbauaktien zu 933 bis 935, Temesvárer Spiritus- aktien zu 440 bis 444, Sanatorium-Lose zu 9.85 bis 10.10, konvertierte Hypothek-Lose zu 161, Vaterländische Sparkasse-Lose zu 105.50 bis 106.50.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Un- garische Kronenrente zu 85, Ungarische Allgemeine Kredit- bankaktien zu 784.50 bis 787, Ungarische Bank und Handelsgesellschaftsaktien zu 529.50 bis 533.50, Un- garische Hypothekbankaktien zu 415.25 bis 415.75, Un- garische Eskomptebankaktien zu 508, Oesterreichische Kre- ditaktien zu 602.25 bis 602.75, Rimamuráner Aktien zu 721 bis 724, Budapestér Straßenbahnaktien zu 643 bis 648, Budapestér elektrische Stadtbahnaktien zu 369.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 672.

Zur Erklärungszeit notierten: Oesterreichische Kredit 602.50.

Prämiengeschäft: Kursstellung in Oester- reichischen Kreditaktien auf morgen 3 R. bis 4 R., auf acht Tage von 6 R. bis 8 R., auf Ultimo November von 16 R. bis 18 R.

Die Nachbörse war geschäftslos. Schlüsse kamen nur in Oesterreichische Kredit zu 602.50 vor.

Wiener Effektenbörse. 28. Oktober. Die Er- klärungen, welche der französische Ministerpräsident ge- fert in Nantes über die Balkanfragen abgegeben hat, haben dem allgemeinen Interesse des Marktes hegegnet und sind an der heutigen Börse lebhaft besprochen wor- den. Der Hinweis, daß zwischen den Großmächten an- dauernd Verhandlungen über eine Vermittlung zwischen den kriegführenden Staaten stattfinden, und daß der Zeitpunkt für die Intervention vielleicht schon in die Nähe gerückt sei, unterstützten zwar die ruhigere Be- urtheilung der Lage wieder. Andererseits übte die Be- tonnung der Schwierigkeit der Probleme, welche die nächste Zukunft mit sich bringen kann, sowie die Aus- führungen des französischen Ministerpräsidenten, daß ein allgemeines Einvernehmen der Großmächte notwendig sei, wenn man nicht will, daß der unvermeidliche Wider- spruch der Interessen früher oder später in Unstimmig- keiten und Konflikte ausarte, einen stärker verstimmenden Einfluß, da sie wieder größere Unsicherheit über die weitere Entwicklung der internationalen Situation her- vortreten ließen. Nach der kräftigeren Erholung, die am Schlusse der letzten Woche zur Geltung gekommen war, machte sich daher wieder eine durchwegs matte Tendenz fühlbar und unter dem Einflusse lokaler und Budapester Abgaben vollzogen sich wesentliche Abschwächungen der führenden Kontrahentepapiere. — Die Schlusskurse der Mittagsbörse waren die folgenden:

(Öffentliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Item and Price. Includes entries like 4p. Ung. Goldrente, Ung. Kronenrente, etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Item and Price. Includes entries like 1860er Lose, Ferdinands-Nordbahn, etc.

ben: Oesterreichische Kreditaktien 603.—, Ungarische Kreditaktien 782.—, Anglobankaktien 314.50, Bauverein 503.—, Unionbank 574.—, Länderbank 481.—, Oester- reichisch-ungarische Staatsbahn 670.—, Lombarden 103.75, Tabakaktien 284.—, Salgóföhlen —, Rimamuráner 723.—, Alpine-Aktien 946.—, Skoda —, Maireute 85.20, ungarische Kronenrente 84.70, Rüssen —, Türkenlose 213.50, Napoleond'or (20 Francs-Stücke) 19.17 1/2.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 28. Oktober. Tiefgehende Verstim- mung und hochgradige Nervosität wegen der durch die Siege des Balkanbundes befürchteten politischen Folgen und wegen der Rede des französischen Mi- nisterpräsidenten kennzeichneten den heutigen Börsen- verlauf. Unter lebhaftem Verkaufsdrang stürzten die Kurse bei fehlendem Kaufsinteresse vielfach um mehrere Prozent herunter, so russische Bankaktien bis 6, Montanaktien zum Theil bis 4 und die Antheile der Deutschen Bank bis 3 Prozent. Auch Schiffahrts- und Eisenbahnwerthe wurden in Mitleidenschaft ge- zogen, während von ersteren Hanja-Aktien allein gegen 11 Prozent verloren und erst später einen Theil des Verlustes hereinbringen konnten. Renten sprachen sich zumeist schwächer aus. Wenn auch später eine verhältnismäßige Beruhigung eintrat, blieb die Stimmung bis zuletzt und auch an der Nachbörse ge- drückt. Die Industriewerthe des Kassenmarktes ver- kehrten vorwiegend willig. Tägliches Geld war zu ungefähr 2 1/2 Prozent, Ultimogeld zu 5 Prozent, Geld von Ultimo bis Ultimo zu 4 1/8 bis 4 3/4 Prozent zu haben. Privatdiskont notierte 4 1/2 Prozent.

Berlin, 28. Oktober. (Schluß.) 4 1/2prozentige Pa- pierrente —, 4 1/2prozentige Silberrente 95.10, 4per- zentige österreichische Goldrente 92.20, 4prozentige un- garische Goldrente 87.10, österreichische Kreditaktien 188.50, ungarische Kronenrente 84.60, Südbahn 18.50, öster- reichisch-ungarische Staatsbahn 153.—, russ. Bannoten 215.90, Wiener Wechselkurs 84.75, vierprozentige neu- russische Anleihe 92.50, italienische Rente —, Dis- konto-Kommandit 181.—, Allg. Electric. Edison 254.—, Dynamit-Traut 176.20, Gelsenkirchener 188.50, Harpener 188.70, Laurahütte 163.—, unifizirte Türken 82.50. — Flau.

Berlin, 28. Oktober. (Nachbörse.) Oesterreichische Kreditaktien 188.40, Südbahn 18.50, Oesterreichisch-ungar- ische Staatsbahn 142.—. — Matt.

Frankfurt, 28. Oktober. (Abendverkehr.) Oester- reichische Kreditaktien —, österreichische-ungarische Staatsbahn 144.25, Südbahn 18.75, Deutsche Bank —, Diskonto Kommandit —, Dresdener Bank —, Berliner Handelsgesellschaft —, Gelsenkirchener 188.50, Harpener 187.10, Siberia —, Laurahütte —, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente —, österreichische Gold- rente —, österreichische Silberrente —, österreichische Papierrente —. — Unregelmäßig.

Hamburg, 28. Oktober. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 87.75, österreichische Kreditaktien 189.25, 1860er Lose —, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 143.—, Südbahn 18.20, italienische Rente —, 4prozentige österreichische Goldrente 91.75, österreichische Kronen- rente 87.35. — Schwach.

Paris, 28. Oktober. (Schluß.) 3prozentige fran- zösische Rente 89.60, österr. Goldrente 92.75, ungarische Goldrente 89.80, fünfprozent. bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 484.75, 3 3/4prozentige italienische Rente 96.75, Lomb. Eisenbahn-Vorzugsaktien 257.—, fünfper- zentige Marokkaner 522.—, 4prozentige 1890er rumänische Anleihe —, 4prozentige konj. amort. Rumänen —.



Tägliche Mund- und Zahn- pflege mit Odol ist die Grund- lage für schöne und gesunde Zähne. Der Geschmack des Odol ist köstlich erfrischend.

Nach Schluß der Mittagsbörse blie-

4perzentige amort. Rumänen 1905 —, 5perzentige Russen 1906 104 60, 4 1/2perzentige Russen vom Jahre 1909 98.40, 4 1/2perzentige Serben 1906 —, 4perzent. spanische Gyrtiens 91.10, 4perzent. unifizirte Türken 79.85, Türkische Tabakaktien 301.—, Oest. Bodenkreditanstalt 1420.—, Oest. Länderbank —, Ung. Agrar- und Rentenbank —, Ungarische Hypothekbank 450.—, Banque de Paris 1632.—, Banque Ottomane 627.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn —, Meridionalbahn 582.—, Orientbahnen —, Hartmann-Maschinen 670.—, Rio Tinto 18.37, Suez Canal 74.—, Tula 1086.—, Urifänger Kohlen 359.—, Chartered 32.—, De Beers 485.—, Call Rand 68.25, Jagersfontein 155.—, Transvaal Land Company 36.—, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 208.62 Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 122 93, Wechsel auf Wien (kurz) 104.25, Wechsel auf Belgien (kurz) 3/4, italienischer Goldwechsel (kurz) 7/8, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 3/4, Check auf London 252.35, Privatdiskont 3/4. — Träge.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 28. Oktober. Effektiv Weizen tendirte heute bei etwas besserem Angebot und mäßiger Kaufkraft flau. Bei einem Umsatz von circa 32,000 Meterzentnern waren die Preise 5 Sch höher. Tageszufuhr in Weizen 62,112 Meterzentner, Abfuhr 7423 Meterzentner. — Roggen tendirte bei schwachem Begehre 15 Sch. billiger. Wir notiren 9 R. 45 Sch. bis 9 R. 55 Sch. per Kaffe Parität Budapest. — Futtergerste ist ruhig. Per prompt notiren wir 9 R. 35 Sch. bis 9 R. 45 Sch. Parität Budapest. — Hafer tendirt bei mäßigem Verkehr unverändert. Hier befindliche Waare erzielt ca. 11 R. 20 Sch. bis 11 R. 30 Sch. per Kaffe. Mindere Waare ist vernachlässigt und bleibt der Konsum reservirt. — Mais ist in hier befindlicher Waare schwach offerirt und notirt in der Preislage von 10 R. 45 Sch. bis 10 R. 50 Sch. waggontfrei hier. Ganzmonatliche November-Lieferung ist 9 R. 85 Sch. erhältlich.

Auf dem Terminmarkt haben die Oktoberfrüchten heute offiziell Ende gefunden und das noch schwebende Engagement findet auf privaten Wege Beilegung. Beim Oktober-Weizen und Roggen ergaben sich keine besonderen weitere Emotionen, dagegen hat sich die Notiz des Oktober-Hafens wesentlich vertieft. Es scheint, daß keine weitere Uebernahmeabsicht besteht und daß die Hausfrier forciert Abwicklungen besorgen. Gegen den letzten Schlusskurs ergibt sich ein Rückfall von circa 65 Sch. Auch die Aprilfrüchten ebenso wie Mais haben sich verkauft. Die nachtheilige Wirkung der politischen Nachrichten, sowie des Samstag Nachmittags veröffentlichten amtlichen Entenberichts wurden durch das eingetretene günstigere Wetter paralysirt.

Verkauft wurden: Die Preise verstehen sich per 50 Kilogramm. Weizen: Heiß: 400 Mztr. 79.5 zu 11.50 100 Mztr. 78 zu 11.35, 100 Mztr. 77 zu 11.17 1/2, 200 Mztr. 76 zu 11.17 1/2. — Oberheiß: 650 Mztr. 79 zu 11.52 1/2. — Pester Boden: 200 Mztr. 80 und 500 Mztr. 79 zu 11.42 1/2. — Banater: 4300 Mztr. 78.5 zu 11.30, 7000 Mztr. 77 zu 11.17 1/2, 3000 Mztr. 77 zu 11.05, 1500 Mztr. 76.8 zu 11.25, 1500 Mztr. 76.8 zu 11.25, 5100 Mztr. 75 zu 10.95. — Oberungarischer: 1000 Mztr. 80 zu 11.47 1/2, 2100 Mztr. 78.3 zu 11.25. — Bácskaer: 1600 Mztr. 75.8 zu 10.95. — Obecseer: 632 Mztr. 75.8 zu 11.05. — Tolnaer: 4000 Mztr. 75.6 zu 10.90. Alles per drei Monate.

Roggen: 500 Mztr. zu 9.45, 100 Mztr. zu 9, Weides ab Budapest. 400 Mztr. zu 9.50, 150 Mztr. zu 9.50, 200 Mztr. zu 9.50, 100 Mztr. zu 9.45. Alles per Kaffe, Parität. Hafer: 100 Mztr. zu 11.85, per Kaffe, 2000 Mztr. zu 10.77 1/2, ab Schiff, 100 Mztr. zu 11.50 2000 Mztr. zu 11.77 1/2. Weides per Kaffe. Futtergerste: 500 Mztr. zu 9.45, per Kaffe Parität. Mais: 200 Mztr. zu 10.50, 200 Mztr. zu 10.50, 100 Mztr. zu 10.55, 200 Mztr. zu 10.50, 100 Mztr. zu 10.50, 100 Mztr. zu 10.60. Alles ab Wagen.

Auf dem Terminmarkt wurden gehandelt: Vormittags (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Oktober zu 11, 10.89, 11.05, 11.02; Weizen per April zu 11.89, 11.90, 11.84, 11.88, 11.80, 11.84; Roggen per Oktober zu 9.93, 9.79, 9.92, 9.90; Roggen per April zu 10.50, 10.51, 10.36, 10.42; Hafer per Oktober zu 12.10, 11, 11.55; Hafer per April zu 11.34, 11.36, 11.23, 11.28; Mais per Mai zu 8.10, 8.09, 8.14, 8.04, 10.

Mittags 1 Uhr schliessen (per 50 Kilogramm Weizen per April 1913 zu 11.83 Geld, 11.84 Waare; Roggen April 1913 zu 10.40 Geld, 10.41 Waare Hafer per April 1913 zu 11.29 Geld, 11.29 Waare; Mais per Mai 1913 zu 8.02 Geld, 8.03 Waare.

Verlangen Sie in jedem Restaurant und Kaffeehaus nur KRONDORFER SAUERWASSER.

Weizenkleie prompt feine zu 6.05 Geld, 6.15 Waare; grobe zu 6.30 Geld, 6.40 Waare, feine per Oktober zu 6.05 Geld, 6.15 Waare; grobe zu 6.30 Geld, 6.40 Waare; feine per Oktober-Dezember zu 6.05 Geld, 6.15 Waare; grobe zu 6.30 Geld, 6.40 Waare.

Heute wurden folgende Liquidationskurse festgesetzt: Weizen per Oktober . . . 11.— Roggen per Oktober . . . 9.90 Hafer per Oktober . . . 11.55 Mais per Oktober . . . 10.35

OCCASION!

Herrlich gearbeitete, moderne Silber- u. Gold-Cigaretten-Etuis in prächtvoller und künstlerischer Ausführung, sowie riesige Auswahl zu äusserst wohlfeilen Preisen bei

J. SCHÖNWALD BUDAPEST, DEÁK FERENCZ-UTCA 21. Preisbuch gratis u. franko. Umarbeitungen von alten Schmucksachen werden in eigener Werkstätte bestens ausgeführt.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with columns for 'Heiß' and 'Pester Boden' listing prices for various grain types like Roggen, Hafer, and Mais in different quantities and grades.

Table listing prices for 'Roggen, Ia', 'Roggen, mittel', 'Gerste, Ia', 'Hafer, prima', 'Hafer, mittel', 'Mais (ung.)', 'Mais (rum. o. bulgar.)', and 'Mais (serb.)'.

Table titled 'Termine' listing prices for 'Weizen per April', 'Roggen per April', 'Mais per Mai', 'Hafer per April', and 'Weizenkleie' in various quantities and grades.

Table titled 'Kartoffeln' listing prices for 'effektive Waare, netto Kaffe per 100 Kilogramm' in different grades like 'Weiß', 'Rosa', and 'Gelb'.

Table listing prices for 'zu landwirtschaftlichen und industriellen Zwecken, effektive Waare netto Kaffe per 100 Kilogramm' in different grades like 'Weiß', 'Rosa', and 'Gelb'.

Schiffsfahrt auf Grund der vom 21. Oktober bis 26. Oktober 1912 vorgefallenen Schließungen. Die Frachttäge verleben sich per 100 Kilogramm inklusive Versicherung. Nach Ghör ist der Frachttag um 28 Heller höher. Nach Budapest von Pancsova 77-80, Uvidék 69-72, Vezdán 53-56, Kalocsa 41-44, Dunaföldvár 41-44, Szentés 93 bis 96, Szeged 79-82, Zenta 77-80, Titel 73-76, Nitrovia 91-94, Temesvár 109-112, Raabbeskerék 77-80.

Wiener Frühbörse vom 28. Oktober. (Privat-Telegramm.) Trotz der vom Schlusse der Vorwoche lautenden höheren Auslandsberichte eröffnete der heutige Markt in matterer Haltung. Obgleich alle Cerealien williger offerirt werden, fiucht das Geschäft vorerst gänzlich, weshalb ziffermäßige Nachlässe bei keinem Artikel festgestellt werden konnten.

Berlin, 28. Oktober. (Getreidebörse.) (Schluß.) Weizen per Tonne, Referenzqualität 755 Gramm pro Liter, per Oktober M. 211.— (= R. 12.43), per Dezember M. 210.25 (= R. 12.39), Roggen per Tonne Referenzqualität 712 Gramm per Liter, per Oktober

M. 185 50 (= R. 10.92), per Dezember M. 179.75 (= R. 10.58); Hafer per Tonne, per Oktober M. 182.25 (= R. 10.70), per Dezember M. — (= R. —), Mais amerikanischer Mixed, per Tonne, per Oktober M. 151.— (= R. 8.89), per Dezember M. 152 50 (= R. 8.98), Weizen willig, Hafer stetig, Uebrigens ruhig.

Breslau, 28. Oktober. (Getreidemarkt.) Weizen loco M. 20.70 (= R. 12.20), gelber Weizen loco M. 20.60 (= R. 12.14), Roggen loco M. 17.60 (= Kronen 10.36), Hafer loco M. 18.10 (= R. 10.66), Neps loco M. 28.30 (= R. 16.67), Mais M. — (= Kronen —), neuer Mais M. — (= R. —). Umrechnung 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungskurs 100 M. (= R. 117.80) vista.

Hamburg, 28. Oktober. (Getreidemarkt.) Weizen Goldsteiner M. 200.— bis M. 210.— (= R. 11.78 bis R. 12.37), Roggen, Mecklenburger M. 176.— bis M. 185.— (= R. 10.36 bis R. 10.89), russischer M. 143.— bis M. — (= R. 8.42 bis R. —). — Weizen ruhig, Roggen fest.

Paris, 28. Oktober. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per laufenden Monat Francs 27.55 (= R. 13.18), per November Francs 27.60 (= R. 13.21), per November-Februar Francs 27.30 (= R. 13.07), per Januar-April Francs 27.30 (= R. 13.07), Preis per 100 Kilogramm. — Roggen per laufenden Monat Francs 21.90 (= R. 10.47), per November Francs 21.30 (= R. 10.19), per Januar-April Francs 21.25 (= R. 10.16), Preis per 100 Kilogramm. — Mehl Fine fleur de Paris, per laufenden Monat Francs 38.50 (= R. 18.42), per November Francs 37.— (= Kronen 17.70), per November-Februar Francs 36.45 (= R. 17.45), per Januar-April Francs 35.85 (= R. 17.15), Preis per 100 Kilogramm. — Weizen schwach, Uebrigens ruhig.

London, 28. Oktober. Baltic. (Eröffnung.) Weizen schwimmend: ruhig. — Mais schwimmend: fest. — Gerste schwimmend: fest. — Hafer schwimmend: stetig. — Wetter: Feucht.

London, 28. Oktober. (Getreidemarkt.) Tendenz ruhig. Hafer träge, 3 Sch. billiger. Ungarischer Mehl 37 Sch., Rüböl 32 Sch. Import: — Wetter: Feucht.

Liverpool, 28. Oktober. Getreidebörse. (Anfang.) Weizen ruhig, per Dezember Sch. 7 P. 10 1/2, per März Sch. 7 P. 8 1/2. — Mais (hunter amerikanischer) ruhig, per Oktober Sch. 5 P. 3 1/4, per Januar La Plata Sch. 5 P. 3 1/2.

Getreide- und Mehlverkehr. Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 25. Oktober, Abends 6 Uhr, bis 27. Oktober, Abends 6 Uhr in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapester Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns for 'Angekommen' and 'Versendet' showing grain and flour arrivals and shipments by rail and steamship.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Fettwaare tendirt unverändert. Schweinefett 191 R. Geld, dreifüßiger Speck 167 R. Geld, per 100 Kilogramm. — Amtlich notirten per fünfzig Kilogramm: Schweinefett: Budapest Stadtware zu R. 191.— Geld, R. 192.— Waare. — Speck: Budapest Stadtware, dreifüßiger 167.— R. Geld, R. 168.— Waare, Budapest Stadtware, vierfüßiger R. 164.— Geld, R. 165.— Waare. — Kleesaaten: Luzerne, ungarische 1912er R. 128.— Geld, R. 150.— Waare, Rothklee, kleinförniger 1912er R. 130.— Geld, R. 140.— Waare, mittelförniger 1912er R. 148.— Geld, R. 160.— Waare, grobförniger 1912er R. 165.— Geld, R. 185.— Waare.

Rüböl und Spiritus.

Budapest, 28. Oktober. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco R. 65.— Geld, R. 66.— Waare. Wien, 28. Oktober. Prompter kontingentirter Spiritus zu 56 R. bis 57 R. per 10,000 Literprozent Kronenwährung. Unverändert. Berlin, 28. Oktober. Rüböl per Meterzentner per Oktober M. 68.80 (= R. 40.52), per Dezember M. — (= R. —). — Spiritus, loco, ohne Faß, exklusive 70

Advertisement for 'KLAVIERE' and 'KERESZTÉLY' pianos, featuring an image of a piano and text describing the quality and availability of instruments.

Markt Verbrauchsabgabe per Hektoliter zu 10,000 Liter...

Röln, 28. Oktober. Rüböl, loco (mit Faß) Markt...

Hamburg, 28. Oktober. Rüböl, loco M. 69. — (= R. 40.64), Spiritus per Oktober M. 22 3/4...

Paris, 28. Oktober. Rüböl per laufenden Monat...

Zucker und Kaffee. Wien, 28. Oktober. Zuckermarkt. Rohzucker prompt...

Prag, 28. Oktober. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.]...

Prag, 28. Oktober. Zuckermarkt. (Schluß.) Rohzucker...

Triest, 28. Oktober. Zuckerbörse. Centrifugal Pils, luftlos...

Magdeburg, 28. Oktober. Zuckerbörse. (Schluß.) Schwach...

Hamburg, 28. Oktober. Zuckermarkt. (Nachmittagsverkehr.)...

Hamburg, 28. Oktober. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.]...

Hamburg, 28. Oktober. Kaffeemarkt. (Schluß.) Santos good average...

Paris, 28. Oktober. Rohzucker (88° neue Uanzen)...

London, 28. Oktober. Zuckermarkt. Rübenzucker...

Savre, 28. Oktober. Kaffeemarkt. (Schluß.) Santos good average...

„Garde Meuble“ Möbeleinlagerung.

Zellensystem. Magyar Vacuum Cleaner. Telephone 47-57...

Petroleum. Antwerpen, 28. Oktober. Raff. Petroleum per loco...

Metalle. Glasgow, 28. Oktober. Roheisen. Mixed Number...



Ratten, Mäuse, Feldmäuse, Gampfer, Zieselmause usw. sind innerhalb paar Stunden...

Fleischmärkte.

Budapest, 28. Oktober. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.)...

Röbánya, 28. Oktober. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorkenwickler...

Wiener Schlachtviehmarkt vom 28. Oktober. (Privat-Telegramm.)...

Schiffsverkehr.

Hamburg-Amerika-Linie. Die Hamburg-Amerika-Linie meldet...

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft...

Schlafengehen

kann heute schon jedermann, ob reich oder arm

seine Hände und sein Gesicht pflegen, weil man schon für

50

Heller echte

Diana-Crème Diana-Seife Diana-Powder

kaufen kann. Hiedurch werden Sie von der Benützung des schädlichen Glycerin, Vaseline, Kremsesels...



Keinerlei

Krankheiten

kennt Derjenige, der von dem unübertroffenen Hausmittel

DIANA

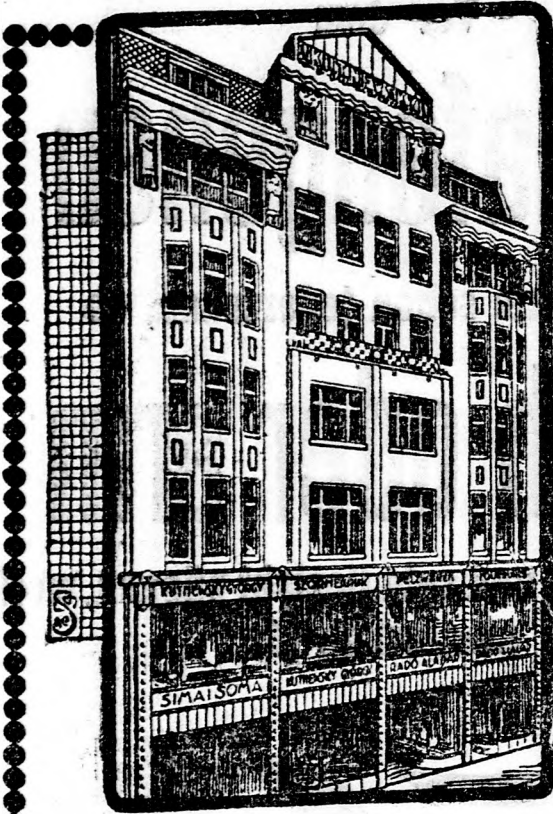
Franzbranntwein

ständig einen Vorrat besitzt.

Nehmen Sie nur

DIANA

an in Flaschen à 44 Heller. Wir machen jede Dame auf die Benützung von Diana-Powder aufmerksam...



Kutnewsky György

Budapest
V. Ueber den Ring

Grösstes Pelzwarenhaus

Neuheiten in original Pariser Modellen.
Paletots. Jaquetts. Garnituren.

Steirische Winter-Tafeläpfel

sehr schöne, edle u. haltbare Sorten, 1 Kgr. 25 bis 60 Heller ab Bahn Gosdorf 5 Kgr. Proben postfrei 3 Kronen. Edelobstzüchterei und Versand THOMAS KOINER, Satrien (Steierm.)

Powell's Velvety

verschönert augenblicklich die Gesichtsfarbe. Stellt die jugendliche Schönheit, die durch Alter, Krankheit und Kummer verloren gegangen, wieder her. Powell's Velvet entfernt wirksam Röthe, Rauheit und Sprödigkeit u. Verhindert das Aufspringen der Haut und macht dieselbe so weich wie Sammt. Für Herren ausgezeichnet nach dem Rasiren zu gebrauchen. Powell's (von der Regierung eingetragen) ist vollständig harmlos. Verkauf in Flaschen 2,95, 4,50 und 7,50 Mark. Für Porto 25 Pf. extra. Erhältlich bei

Powell's Chemical Co., 78 & 79 Pearl Buildings, Southsea.

Schmerzen aller Art werden durch eine leichte, aber konstant durchgeführte Massage mit dem ärztlich empfohlenen KACEPE-BALSAM schnell beseitigt. — Erhältlich in allen Apotheken zu K 2.50 und 1.50.

Erhältlich in fast allen Apotheken.

Muiracithin

Von ersten medizinischen Autoritäten bestens empfohlen.

das beste Hilfsmittel der Aerzte bei der vorzeitigen Erkrankung der Nerven.

Dieses bekannte Präparat, dessen Hauptanwendung bei allen vorzeitigen Erkrankungen der Nerven bei Herren erfolgt, ist von den ersten medizinischen Autoritäten des In- und Auslands geprüft und als wirksam und unschädlich befunden worden. MUIRACITHIN erfreut sich daher grosser Beliebtheit in allen Fällen, in welchen in Folge von Ueberanstrengung, Ueberarbeitung, Ausschweifungen und Exzessen etc. eine mehr oder minder schwere Neurasthenie entstanden ist, die zur vollständigen Zerrüttung der Nerven führt und den Verfall des ganzen Körpers beschleunigt. Die von dem Leiden Befallenen klagen über verschiedene Symptome, ohne zu wissen, dass diese meist nur die äusseren Begleiter der Neurasthenie sind.

So findet man bei diesem Leiden häufig Kopfschmerzen, Druckgefühl im Kopf, nicht selten verbunden mit Schwindelgefühl und Ohrensausen, Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit, Heisshunger, auch Schlaflosigkeit, Angstzustände, Herzklopfen, Zittern der Hände, leichte Empfindlichkeit und Reizbarkeit, Rückenschmerzen, leichte Ermüdung etc.

Aus der Vielseitigkeit der Erscheinungen sieht man die Nothwendigkeit, sich rechtzeitig dagegen zu schützen. Ferner aber bietet das MUIRACITHIN in Folge seiner anerkannt vorzüglichen Kombination die besten Aussichten auf prompten und sicheren Erfolg, so dass MUIRACITHIN aus diesem Grunde bei allen neurasthenischen Leiden empfohlen werden kann.

Kontor chemischer Präparate, Berlin SO 16/7. LITERATUR gratis und franko zu Diensten. MUIRACITHIN ist in allen Apotheken erhältlich.

GELD-DARLEHEN

auf Lose u. Werthpapiere in beliebiger Höhe ertheilen wir billig. Auf versetzte, oder unter Theilzahlung befindliche Lose geben wir Darlehen. Das Darlehen kann in beliebigen kleineren Teilzahlungen rückbezahlt werden.

Bankhaus Kóváry Ármín BUDAPEST, Kossuth Lajos-u. 20 Gegründet 1873

ECHE

Wiener Spezialitäten. Camme u. Fischblasen von der berühmtesten Fabrik F. Bergerand Fils Paris, Rue des Archives 72, sind am vorzüglichsten zu beziehen von

Polgár Sándor, Budapest, VII., Elisabethring 50 (vis-à-vis Hotel Royal). Hauptniederlage in Pest bei dem Hotelcontinental.

Oesterreichisch-ungarische Bank.

XXXV. regelmässige Jahressitzung der Generalversammlung der Oesterreichisch-ungarischen Bank

findet im Monate Februar des Jahres 1913 statt.

Die stimmberechtigten Aktionäre*), welche dieser Generalversammlung als Mitglieder angehören wollen, werden eingeladen, spätestens bis Samstag, den 30. November 1912, zwanzig auf ihren Namen lautende, vor dem Juli 1911 datirte Aktien der Oesterreichisch-ungarischen Bank sammt Couponsbogen bei der Depositenabtheilung der Hauptanstalt in Wien oder bei der Hauptanstalt in Budapest oder bei einer Filiale zu hinterlegen oder vinkulieren zu lassen. Aktionäre, von welchen die Aktien zu diesem Zwecke bereits von früherher bei der Bank erliegen, sind hierdurch, ohne dass es einer besonderen Anmeldung bedarf, Mitglieder der Generalversammlung.

Tagesordnung, Ort und Stunde der Sitzung werden den Mitgliedern der Generalversammlung mittelst besonderer Kundmachung in den zu Wien und Budapest erscheinenden Amtsblättern rechtzeitig bekannt gegeben werden.

Wien, 23. Oktober 1912.

OESTERREICHISCH-UNGARISCHE BANK.
Popovics
Gouverneur.

Wiesenburg
Generalrath.

Pranger
Generalsekretär.

- *) Artikel 14 der Statuten der Oesterreichisch-ungarischen Bank, Alinea 1: An den Generalversammlungen der Oesterreichisch-ungarischen Bank können nur österreichische und ungarische Staatsangehörige theilnehmen.
 - Artikel 15 der Statuten: Von der Theilnahme an der Generalversammlung ist ausgeschlossen:
 - a) wer nicht im Vollgenusse der bürgerlichen Rechte steht, insbesondere auch Derjenige, über dessen Vermögen das Konkursverfahren eröffnet worden ist, bis zur Beendigung desselben;
 - b) wer in Folge einer strafgerichtlichen Verurtheilung in seinen bürgerlichen, politischen oder Ehrenrechten beschränkt ist, solange diese Beschränkung andauert.
 - Artikel 18 der Statuten: Jedes Mitglied der Generalversammlung kann nur in eigener Person und nicht durch einen Bevollmächtigten erscheinen und hat bei Beratungen und Entscheidungen, auch wenn es in mehreren Eigenschaften an den Verhandlungen theilnehmen würde, nur Eine Stimme.
 - Artikel 19 der Statuten: Lauten Aktien auf juristische Personen, auf Frauen oder auf mehrere Theilnehmer, so ist Derjenige berechtigt, in der Generalversammlung zu erscheinen und das Stimmrecht auszuüben, welcher sich mit einer Vollmacht der Aktiengemeinschaft, sofern diese österreichische oder ungarische Staatsangehörige sind, ausweist. Bevollmächtigte müssen aber mit Ausnahme des Aktienbesitzers ihren persönlichen Eigenschaften nach (Artikel 14 und 15) fähig sein, an der Generalversammlung theilzunehmen.
- (Nachdruck wird nicht honorirt.)

Október 20. — november 20.

tart a 2. évi

olcsó

LEVÉLPAPÍR HÓNAP

SZÉNÁSY BÉLA

csász. és kir. udvari szállító

levélpapíráruházában

Budapest, IV., Ferenciek-tere 9. (Kossuth Lajos utcai oldal.)

Olcsó különlegesség!

Családi összeállítás:

három különböző színű és nagyságu doboz 5 korona.

Acetylen-Lampen

Hand-, Wagen-, Spritzbo-
gen-, Stangen-, Tisch-
Hof-, Garten-, Stall-

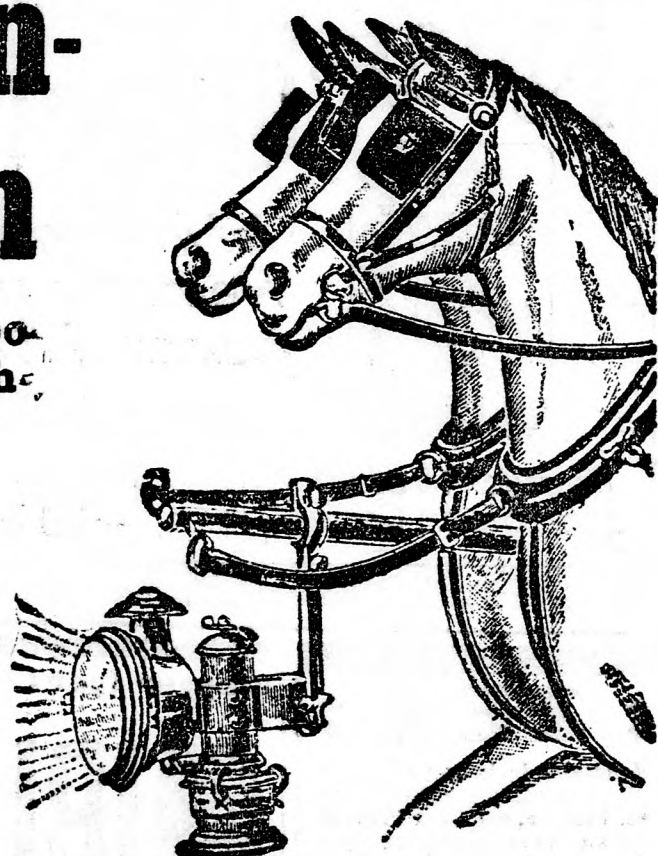
Acetylen-Lampen

BÁRDI R.-T.,

Budapest, VI., Liszt Ferencz-tér 15.

Telegrammadr.: Pneumatik. Teleph. 16-28.

Preiscurant auf Wunsch gratis u. franko.



Zahle Geld zurück!

Eine herrliche, edelgeformte Büste und rosig-weiße Haut er-
halten Sie durch mein „Tadellos“, das Vollkommenste
dieser Art. Bildet keinen Fettanlag in Taille und Hüften.
Neuherf. Anwendung. Zahlreiche Anerkennungen. Garantiechein auf Erfolg und
Unschädlichkeit. Diskrete Zusendung nur durch

Frau A. Nebelsiek, Braunschweig (Deutschland),

Breite Straße 202.

Dose Krone 4.—, per Nachnahme 40 Heller mehr. 2 Dosen Krone 7.— zur
Nur erforderlich.

Pensionat Maybaum

Internat für junge Mädchen guter Familien

Wien, XVIII., Gersthofenstrasse Nr. 75.

Fortbildungsunterricht. Fremde Sprachen,
Musik, Malen, Handarbeit. :: Gediegene
mütterliche Aufsicht und Pflege. :: Beste
Wohnungsverhältnisse. Prima Referenzen.

Schlank Kalinka

nur durch
gesetzlich
geschützt.

Aeusserl. anwendbar. Garant. unschäd. Jodfrei. Aerztl.
empfohlen. Wirkt nur an Stellen wo es eingegeben wird.
Gold. Medaille prämiert. GröÙe I Kr. 6.—, GröÙe II Kr. 4.—
Depot: Marien-Apotheke, Budapest V, Bankgasse.

MODERNER MÖBEL

HOFF
Liefert MÖBEL bester Qualität
gegen Baarzahlung
so auch auf Raten-
zahlung gegen **15% Anzahlung**

zu den kleinsten RATENZAHLUNGEN
Schwarz Lipót és Testvére
Budapest, Hársfa-u. 37, Kreuzung der Wesselényi-g.

Halbstabile Dampfmaschine

Compound 35 HP., Fabrikat Wolf, Magdeburg, auf
8 Atmosphärendruck, mit herausziehbarem Kessel,
fast ganz neu, noch im Betriebe zu besichtigen,
wird sehr billig verkauft. Bequeme Zahlungsbedin-
gungen. Auch auf briefliche Anfragen gibt ausführ-
liche Aufklärungen.

Adresse: **KELLNER ANTAL**

BUDAPEST, Váci-ut 2.

Dieselbst ist auch eine 40 HP. Halbstabil-Dampf-
maschine Fabrikat Höcker zu haben.



NÄHMASCHINE

Sehen Sie eine
faulen, verlangen Sie meinen Preiscurant. Ich halte nur
die besten Fabrikate am Lager und liefere auch mit fünf-
jähriger Garantie (sowohl auf bequeme Ratenzahlungen
Baumgarten Ferencz, Budapest, VII. Bez.,
Rózsa-utca Nr. 27.

Auf Grundlage seiner vieljährigen, reichen Erfahrungen
und ausgebreiteten Spitalspraxis (auf der Abteilung
für Gynäk. und Geschlechtskrankheiten) wird dieser
Spezialist aufs Beste empfohlen.

Med. univ. Dr. FABINYI

Spezialist für Geschlechtskrankheiten,
emeritierter Spitalsarzt

Wird in kürzester Zeit gründlich, ohne Bewusstseins-
geheime Krankheiten

u. zw.: Sarsenbrünnle, Blasenleiden, Geschwüre,
Schwülst und Nervenschmerzen in Folge von Jugendünden.
Ueberraschend ist der Erfolg bei Impotenz
(Manneschwäche) auch bei älteren Personen.
In Folge des höheren Resultates kann das Honorar auch
nachträglich bezahlt werden.
Behandlung diskret beantwortet. — Medikamente besorgt.
Ordinanz: von 9 bis 3, Abends von 5 bis 7 Uhr.

Budapest, Rákóczi-ut 8/A.

(Durchhaus, vis-à-vis des Hotel Vannonia).
Eingang vom Treppenhause. Separate Wartezimmer.

Sport

Budapester Trabrennen.

Siebenter Tag.

Budapest, 28. Oktober. Nie hat die Disqualifikation eines Siegers so sehr dem Rechtsgefühl des Publikums entsprochen als gestern, da das Publikum, als es erfuhr, daß man die Traber des Herrn Brunati disqualifiziert habe, lebhaft applaudierte. Es geschah dies nach dem Zuglöser Preis, in welchem der als Sieger eingelangte Custer wegen unreinen Trabens, sein Stallgenosse Concurrent aber, der nach ihm das Ziel passierte, deshalb disqualifiziert wurde, weil er in doloser Absicht die übrigen Traber verdrängte. Herrn Brunati, der von dieser Maßregel betroffen wurde, nahm man außerdem mit 300 Kronen in Strafe und drohte ihm im Wiederholungsfalle mit dem Entzug der Fahrlizenz. Nach der Disqualifizierung dieser Traber erhielt Hannah Luise den Preis, die als Dritte das Ziel passierte hatte. Das Chief event der Reunion war das St. Leger, in welchem Herold sehr leicht mit dem ganzen Feld fertig wurde. Die Rennbahn hatte gestern einen Riesenerfolg und die Totalisateurberechnungen hatten alle Hände voll zu thun. Sie absolvierten ihr Pensum zur vollen Zufriedenheit des Publikums, was als besonderes Verdienst des Herrn Arpad v. Czere zu betrachten ist, der als neuer Leiter des Totalisateurs nicht nur die rasche Umwidlung des komplizierten Betriebes bewerkstelligte, sondern durch Affichierung der Eventualquoten ein willkommenes Novum schuf. Hier sei noch erwähnt, daß die rasche Fledermaus, welche wegen ihrer Unruhe und Unverlässlichkeit der Schrecken des Starters war, gestern endlich ein Rennen gewinnen konnte. Hier die Resultate:

- 1. Happy Promise-Rennen. 1500 Kronen, 2200 Meter. Mr. Oscar's Ma cherie (Nyerson) Erstes, Zeit: 1 Min. 31.8 Sek., Senibalt (Brown) Zweites, Lord Ryswood (Feiser) Drittes. Unplacirt: Zsanika, Love Game, Medium, Illusion, Iris. Totalisateur 10:18, Platzwetten 20:28, 50, 51. Buchwetten: 1/4 auf Ma cherie, 4 Medium, 6 Infanta, Iris, 8 Illusion, 12 Lord Ryswood, Love game, 16 Senibalt.
2. Römender Preis. 2000 Kronen, 2200 Meter. Haidhofer Geflüß Hausfreund (Tappan) Erstes, Zeit: 1 Min. 34.5 Sek., Fluskám (Pezzi) Zweites, Csoka (Brown) Drittes. Unplacirt: Jmitator, Jenik, Lebemann, King Thebes, Mendevous. Totalisateur 10:16, Platzwetten 20:27, 84, 31. Buchwetten: 1/2 auf Hausfreund, 4 Csoka, 6 Czinezar, 8 Jenik, Lebemann, 10 King Thebes, 12 die Uebrigen.
3. St. Leger. 7500 Kronen, 3090 Meter. Wo laer Geflüß Herold (Edere) Erstes, Zeit 1 Min. 31.9 Sek., Hammurabi (Armstrong) Zweites, Toncsi (Brown) Drittes. Unplacirt: Bolygó, Heimweh. Totalisateur 10:15, Platzwetten 20:24, 32. Buchwetten: 2 auf Herold, 4 Hammurabi, Heimweh, 5 Toncsi, 33 Bolygó.
4. Zuglöser Preis. 2600 Kronen, 2525 Meter. Geschwister Giorgi's Hanna Louise (Giorgi) Erstes, Zeit: 1 Min. 33.8 Sek., Royal Reaper (Bodimer) Zweites. Unplacirt: Concurrent. Totalisateur 10:31, Platzwetten 20:20, 20. Buchwetten: 1/4 Concurrent, 1/2 Royal Reaper, 3 Custer, 5 Hanna Louise.
5. Majtényer Preis. 1400 Kronen, 2020 Meter. F. Bauer's Fledermaus (Feiser) Erstes, Zeit: 1 Min. 34.8 Sek., Onward (Mafár) Zweites, Mety (Finn) Drittes. Unplacirt: Etus, Gyüger, Grille, Chance, Primás, Mite, Belladonna und Ernstl. Totalisateur 10:28, Platzwetten 20:38, 68, 66. Buchwetten: 2 Fledermaus, 3 Chance, 4 Primás, 6 Onward, Gyüger, 7 Mety, 10-25 die Uebrigen.
6. Zweispänniges Herrenfahren. 1500 Kronen, 4590 Meter. F. Ruzitska u. J. Sipcsen's Siefs-Pardon (Mádi Kovács) Erste, Zeit: 1 Min. 55.2 Sek., Csese baba-Jecse (Baron G. Sennep) Zweite, Marie Kofe-Paripás (Baron J. Uray) Dritte. Unplacirt: Deputy's Boy-Neštöfös und Ernő-Csárdás. Totalisateur 10:44, Platzwetten: 20:43, 45. Buchwetten: 1/4 Csesebaba-Jecse, 2 1/2 Ernő-Csárdás, 2 Siefs-Pardon, 6-12 die Uebrigen.
7. Fialekfahren. 600 Kronen. Grünfeld's Gespann Erstes, Richter's Gespann Zweites, Lucianovits Gespann Drittes. Acht Gespanne starteten. Totalisateur 10:47, Platzwetten 20:28, 25, 30.

Budapester Trabrennen. Für das morgen, Dienstag, stattfindende achte Rennen wurde folgendes Programm ausgegeben:

- 1. Trostrennen. (Preis 1900 Kronen, Distanz 2500 Meter.) 17 Unterschriften. — 2. Verkaufsstrengen der Dreijährigen. (Preis 2200 Kronen, Distanz 2200 Meter.) 10 Unterschriften. — 3. Tribünen-Preis. (2400 Kronen, Distanz 2500 Meter.) 18 Unterschriften. — 4. Herbst-Preis. (4000 Kronen, Distanz 2500 Meter.) 8 Unterschriften. — 5. Internationales Handicap. (Preis 3000 Kronen, Distanz 2000 Meter.) 23 Unterschriften. — 6. Zweispänniges Herrenfahren. (Preis 3000 Kronen, Distanz 4580 Meter.)

Hat. eng. VÉGELADÁS

Beimel Ignác, Andrassy-ut 47, az ország legrégibb és bórönd-üzlete kibérelve Oriási választék, nagyszerű raktár, leszállított árak Nov. 1-től Fürdő-utca 7. sz.

Kápoztásmegyerer Rennen.

— Zweiter Tag. —

Budapest, 28. Oktober. Nach dem durch das erbärmliche Wetter verursachten verunglückten Anfang hatte der Rennverein des Pester Landbezirks gestern endlich den ersten wohlverdienten Erfolg zu verzeichnen. Das Wetter war acceptabel, und so ist kaum wunderzunehmen, wenn einige tausend Personen die Gelegenheit wahrnahmen, die neue Bahn des jungen Vereins zu besichtigen, zumal auch ein besonderer Anziehungspunkt lockend einwirkte. Es war dies Fr. Jse Bulford, die gestern abermals mit ihren aperten Händchen die Zügel ergriß und das zieliche Fühchen in den Steigbügel setzte. Die junge Reiterin überzeugte diesmal das Publikum, daß sie in ihrem neuen Metier heimisch ist. Sie lenkte diesmal Oberleutenant Mites' Wallachen Wood im Handicap. Sie sprang mit der Führung ab und blieb fast die ganze Bahn entlang an der Fete. Hier war das Vollblut, welches mit seinem Höchstgewicht auf der klebrigen Bahn einen schweren Stand hatte, mit seinem Können fertig und fiel zurück. Das Rennen gewann Belestá vor B. S. Troy des Mißerfolgs war Fr. Bulford nach dem Rennen guten Muthes und voller Freude über die Cljentrufe, die sie vom Publikum erhielt. Gestern ergab sich auf der neuen Rennbahn die erste Sensationsquote. Sie betrug sechsundzwanzigfaches Geld und wurde nach der Kápoztásmegyerer Steeplechase liquidirt, als Dávidó ganz unerwartet zu Siegesehren kam. Es wurden folgende Resultate erzielt:

- 1. Verkaufsstrengen. 1000 Kronen, 1800 Meter. B. Siptay's Belestá (Sinka) Erstes, Baron Neuman's B. S. (Gujber) Zweites, Jernik's Partenja (Kafos) Drittes. Unplacirt: Wood, Mitraille. Sicher mit einer Länge gewonnen, nach drei Längen Drittes. Totalisateur 10:47, Platzwetten 20:34, 24.
2. Handicap. 1200 Kronen, 2000 Meter. Graf Jestic's Sirene (G. Riss) Erstes, Baron Baich's Sonate (Kerekes) Zweites, Mr. Nayhosen's Bifar (Kádaskay) Drittes. Unplacirt Corrot. Sehr leicht mit fünf Längen gewonnen nach sechs Längen Drittes. Totalisateur: 10:19, Platzwetten 20:26, 22.
3. Kápoztásmegyerer große Steeplechase (Handicap) 3000 Kronen, 5600 Meter. R. Wodianer's Dávidó (Lázár) Erstes, D. Edlinger's Ravenna (Sántó) Zweites, R. Didiusky's Mofus (Klimja) Drittes. Unplacirt: Orgozda, Hüllen, Lafant. Sicher mit drei Längen gewonnen, nach zwei Längen Drittes. Totalisateur 10:267, Platzwetten 20:168, 48.
4. Hürdenrennen der Dreijährigen. 1200 Kronen, 2400 Meter. Graf Paul Orsich's Florika (Kerekes) Erstes, J. Badesco's Spinozza (Graf R. Esterházy) Zweites, G. Kiernik's Hont (Knapp) Drittes. Unplacirt: Tréjás und Nordstern. Leicht mit einer Länge gewonnen, nach drei Längen Drittes. Totalisateur 10:42, Platzwetten: 20:28, 24.
5. Pascal-Mühle-Handicap. 1200 Kronen, 1200 Meter. B. Benjon sen. Mén marót (Graf R. Esterházy) Erstes, G. Pólay's Szemese (Kerekes) Zweites, G. Wohlhofer's Gyöngyélet (Riss) Drittes. Unplacirt: Mácsoia, Lencsi. Sicher mit einer halben Länge gewonnen, nach einer halben Länge Drittes. Totalisateur 10:28, Platzwetten: 20:30, 34.

Wiener Rennen.

— Neunter Tag. —

Wien, 28. Oktober. (Privat-Telegramm.) Das gestern absolvierte Hencdel-Memorial versammelte einige erstklassige Zweijährige beim Start, aber von den Kandidaten des Wettmarktes reussierte keiner. Blondel, Mutual und Csátár, denen man Sieges-

chancen eingeräumt hatte, spielten gar keine Rolle in dem reich dotirten Rennen, welches der Russe Mosci Kfiáze gewann, der sich im Austria-Preis vorübergehend bemerkbar gemacht hatte. Obgleich der Hengst des Fürsten Lubomirsky gegen Rock Crystal und Mausi ziemlich leicht gewonnen hat, muß konstatiert werden, daß der Russe durchaus kein Derbyperd zu sein scheint. Auch das Buccaneer-Rennen, welches von Rafael gelandet wurde, sah keinen der Favoritis im Finish. Hier die Resultate der einzelnen Rennen:

- 1. Maiden-Handicap der Zweijährigen. 3000 Kronen, 900 Meter. G. Dávid's Azértse (Prekner) Erstes, A. Baltazzi's Sacher (Carlslake) Zweites, Fürst A. Taxis' Znaja (Winkfield) Drittes. Unplacirt: Admiralis, Rip-Rop, Malacca, Schnaps, Irving, Hango, Honos, Madej, Mon Cousin, Goldhair, Pepit, Elf, Kommet, Jagova, Weibi, Bellebonne, Blacula, Apród, Sartorella, Galiba. Leicht mit zweieinhalb Längen gewonnen, nach zwei Längen Drittes. Totalisateur: 10:92, Platzwetten: 20:79, 30, 37. Buchwetten: 4 Sacher, 6 Znaja, Azértse, 8 Elf, 7 Apród, 10 die Uebrigen.
2. Stephansturm-Preis. 6000 Kronen, 2400 Kronen. R. Szemere's Duting (Smutny) Erstes, Baron S. Lechtrig's St. Gilgen (Mc. Cormick) Zweites, Baron J. Rothschild's Palatin (Aplin) Drittes. Leicht mit fünf Viertellängen gewonnen, nach acht Längen Drittes. Totalisateur: 10:15. Buchwetten: 2 auf Duting, 1 1/4 St. Gilgen, 6 Palatin.
3. Graf Hugo Hencdel-Memorial. 20,000 Kronen, 1600 Meter. Fürst L. Lubomirsky's Mosci Kfiáze (Winkfield) Erstes, Fürst Hohenlohe's Rock Crystal (Miles) Zweites, Fürst Hohenlohe's Mausi II. (Shaw) Drittes. Unplacirt: Ibrahim, Salvador, Blondel, Lucifer II., Waterloo, Mutual, Csátár. Leicht mit anderthalb Längen gewonnen, nach drei Viertellängen Drittes. Totalisateur: 10:59, Platzwetten: 20:44, 170, 95. Buchwetten: 2 Blondel, 4 Mosci Kfiáze, Mutual, 6 Ibrahim, Lucifer II., 7 Csátár, 8 Mausi II., Salvador, 12 die Uebrigen.
4. Gourmand-Handicap. 5000 Kronen 1100 Meter. R. Geiff's Diana (Janet) Erstes, Baron Gustav Springer's Aides (Carlslake) Zweites, Graf J. Pálffy's Rama (Hotár) und Dobos'er Geflüß Bowli (Kozuch) in todtm Rennen Dritte. Unplacirt: Mumus, Hungaria, Belcastello, Koppantó, Duen, Jacotot, Ohiga, Agvár, Andultó, Gallifet, Márta, Angus, Primula, Kiriés, Ladro, Sopron. Leicht mit anderthalb Längen gewonnen, nach halber Länge todtes Rennen. Totalisateur: 10:87, Platzwetten: 20:59, 44, 46 und 64. Buchwetten: 4 Aides, 6 Diana, Bowli, 8 Rama, Márta, Koppantó, 10-16 die Uebrigen.
5. Buccaneer-Rennen. 20,000 Kronen, 3200 Meter. Ritter J. Sandau's Rafael (Gulyás) Erstes, Baron G. Springer's Jaquemart (Carlslake) Zweites, Graf L. Berchtold's Bivid (Janet) Drittes. Unplacirt: Zoltán, Dinna Forgwe, Brennerpaß, Lord Firebrand, Kfiáze Pan, Sira, Marafesti. Nach hartem Kampf mit kurzer Kopflänge gewonnen, nach zwei Längen Drittes. Totalisateur: 10:94, Platzwetten: 20:46, 43, 34. Buchwetten: 1 1/2 Sira, 1 1/2 Bivid, 5 Lord Firebrand, 6 Jaquemart, 8 Zoltán, Rafael, 10-14 die Uebrigen.
6. Steeplechase-Handicap der Dreijährigen. 4000 Kronen, 3200 Meter. R. Addey's Duty (Kollár) Erstes, J. Loffonczy's Americana (Smutny) Zweites, Baron J. Rothschild's Trója (Aplin) Drittes. Unplacirt: Jerome. Nach Kampf mit einer Länge gewonnen, nach zehn Längen Drittes. Totalisateur: 10:24, Platzwetten: 20:29, 37. Buchwetten: 1 1/4 Duty, Americana, 2 Trója, 12 Jerome.
7. Handicap. 3000 Kronen, 1600 Meter. Graf J. Meran's Au (Sas) Erstes, Graf L. Berchtold's Little John (Hotár) Zweites, A. Horn's Taranto (Gutmann) Drittes. Unplacirt: Baby II, Munkás, Szememfene, Terence, Rahl, Perfit, General, Dank!—Sage, Blitri, Biferta. Leicht mit zwei Längen gewonnen, nach zwei Längen Drittes. Totalisateur 10:160, Platzwetten 20:103, 56, 148. Buchwetten: 2 1/2 Munkás, 5 Little John, 6 Baby II, General, Dank!—Sage, 7 Terence, 8 Au, Szememfene, Perfit, 10 Taranto, 16 die Uebrigen.

Fußball.

Törekvés: Terézvárosi Torna Club 2:1 (1:0).

Auf Leben und Tod kämpfte die Mannschaft TTC, und dies war die Ursache der erlittenen Niederlage, da sie überaus aufgeregert und heftig spielte. In der ersten Hälfte des Match leitete TTC und hielt sich ständig vor dem Thore der Törekvés auf, doch verfehlten die Schüsse

Stammhotel der Ungarn in Wien!

Kasznár Nándor's

Grand Hotel National

II., Taborstrasse 18.

300 Zimmer mit modernstem Komfort. Appartements mit Bad. Centralheizung.

Zuckerkrank

benützen mit unübertroffenem Erfolge

Paptamási Lythia-Heilwasser.

Generaldepot: Brázay Kálmán, Baross-u. 43.

des Payer II und Fekete ihr Ziel, wogegen Törekvös bloß einmal in Front gelangte, wobei ihr Angriff von Erfolg war, indem Bedöthy daraus das leitende Goal erzielte. In der zweiten Halbzeit blieb TTC stark zurück. In der 11 Minute schoß Ceztler das zweite Goal hinein, womit nun das Match entschieden war. Nur ganz zum Schlusse gelang es TTC, ein einziges Goal zu erreichen.

Budapesti Torna Club : 33-as Football Club 0:0.

Dieses Resultat ist für die „33-as“ sehr schmeichelhaft, nachdem sie ihren besten Verteidiger Bosnyákovits noch immer entbehren. BTC konnte trotz ihres schönen Spieles auf keinen grünen Zweig gelangen. Die Angriffe der „33-as“ waren stets gefährlich, wogegen die Verteidigung beiderseits eine vorzügliche war.

Ujpesti Torna Egylet:Nemzeti Sport Club 4:1 (3:1).

Die Neupester haben dieses Resultat speziell ihrem sicheren Spiele zu verdanken. Beide Mannschaften waren diesmal ganz komplet. Bei NSC spielte Weber zum ersten Male, welcher früher Mitglied der Británia war und bewährte sich als eine brauchbare Kraft. UTE gelangte in Folge ihres starken Tempos bis zum Tore, wobei Novák aus der Korneilinie das erste Goal schießt, welchem bald darauf noch zwei folgten. Schließlich gelang es NSC, auch ein einziges Goal zu erreichen. In der zweiten Halbzeit fiel NSC ganz zurück, wobei Vogel aus der Korneilinie das vierte Goal schoß.

Ferenczvárosi Torna Club in Wien.

Ferenczvárosi Torna Club: Wiener Athletik Club 6:0 (3:0).

Das circa viertausendköpfige Publikum hatte Gelegenheit, einem glänzenden ungarischen Siege beizuwohnen, indem FTC ständig die Oberhand hatte und seinen Gegner bloß in den letzten Minuten aufathmen ließ. Wenn FTC das Tempo von Mitte der Halbzeit angefangen nicht geregelt hätte, so wäre es den Wienern bald passiert, daß unsere Sieger den vor zwei Jahren erworbenen Goalrekord von 11:1 wiederholt hätten, trotzdem die Mannschaft komplet war. Um 9 Uhr 10 Minuten wurden die siegreichen Spieler bei ihrer Rückkunft von einer 2000 Köpfe zählenden Menge mit großer Ovation empfangen.

Budapesti Atlétikai Club : Magyar Testgyakorlók Köre 1:0 (0:0).

Die besseren, ausprobierten Männer der Mannschaft MTK spielten diesmal ganz wider ihre Gewohnheit, wobei ihnen jede Aktion derart mißlang, daß sie zum Schluß schon ganz ohne Luft arbeiteten, während BA

außergewöhnlich stark, ihr physisches Uebergewicht ausnützend, spielte. In der zweiten Halbzeit wurde durch Wágó ein 11 Yards-Stoß verschuldet, welchen Schaffer in ein Goal verwandelte.

Estkompte- und Wechselbank : Wiener Bankverein 7:0 (3:0).

Giro- und Kassenverein : Allgemeine Gewerbank 4:1 (0:1).

Erste Ungarische Gewerbank : Budapest Bank 4:3 (2:2).

Landes-Pfandleihanstalt : Landes-Central-Hypothekengesellschaft 6:0 (4:0).

Ungarische Allgemeine Sparkasse : Innerstädter Sparkasse 1:0 (0:0).

Kreditbank : Kommerzbank 2:2 (2:0).

Zur gefl. Beachtung der Juwelenkäufer!

ZIRNER TESTVÉREK

Bitte meine Schaufenster gefl. zu besichtigen. Die dort ausgestellten Juwelen sind mit streng festgesetzten Preisen sichtbar bezeichnet. Occasionsverkauf grosser Brillantenpaare und Perlschmüre. Auf die genaue Adresse ist zu achten.

Gerichtshalle.

Budapest, 28. Oktober. (Die Affaire des Abgeordneten Julius Kovács.) Der justizärztliche Senat hat die Untersuchung des Geisteszustandes des Abgeordneten Julius Kovács beendet und sein Gutachten dem Untersuchungsrichter Dr. Franz Szlavok übermittlelt. Das vom Präsidenten Baron Friedrich Korányi und vom Schriftführer Dr. Max Schächter unterfertigte Gutachten hat folgenden Wortlaut:

„Auf Grund unmittelbarer Beobachtung und auf Grund der Prozeßakten hat der gerichtsärztliche Senat sein Gutachten im Folgenden zusammengefaßt: Julius Kovács leidet weder derzeit, noch vor, noch nach Verübung der Verbrechensthat an einer Geisteskrankheit. Dabei aber sprechen einzelne, einen nervösen Geisteszustand verrathende physische Funktions Symptome sowohl wie gewisse an Fanatismus erinnernde psychische Anzeichen für ein derartig reizbares Nervensystem, daß hiedurch Julius Kovács dazu disponirt werden konnte, damit in ihm unter dem Einflusse der allgemeinen politischen Bewegung eine auch von den Zeugen wahrgenommene hochgradige Erregung erzielt werde, was in dem an S. Majestät gerichteten Gesuche, sowie in dem

aus seinen Briefen und aus einer seiner Aeußerungen hervorgehenden Selbstmordgedanken Ausdruck fand. Auf Grund dessen erklärt der justizärztliche Senat, daß Julius Kovács zur Zeit der Verübung der That in einem so aufgeregten Zustande war, daß hiedurch die Fähigkeit seiner freien Willensentscheidung wesentlich beeinflusst war. Dagegen konnte jedoch nicht festgestellt werden, daß diese seine Willensentscheidung vollkommen ausgeschlossen gewesen wäre.“

Der Untersuchungsrichter hat das Gutachten den beiden Verteidigern Kovács', den Advokaten Dr. Desider Polonyi und Dr. Heinrich Gondra, mitgetheilt. Heute Vormittags hat der Untersuchungsrichter den Universitätsprofessor Dr. Baron Emanuel Herczel verhört. Professor Herczel gab an, daß er die Kugel aus dem Schädel Julius Kovács' im Wege einer Operation entfernt habe. Als die freiwilligen Retter den Kovács in das Sanatorium brachten, war Kovács vollkommen bewußtlos, und erst später erfuhr er, wohin man ihn gebracht habe und was mit ihm geschehen sei. Ueber das Attentat selbst hat Zeuge mit Kovács niemals gesprochen. Dasselbe sagte auch der Assistent des Professors Herczel, Dr. Julius Katona, aus. Der Untersuchungsrichter hat die Untersuchung abgeschlossen und wird die Akten morgen, nachdem die Verteidiger in dieselben Einsicht genommen, der Staatsanwaltschaft zur weiteren Antragstellung übermitteln.

(Die Arbeiterdemonstration vom 23. Mai.)

Vor dem Budapester Strafgerichtshofe fand heute Vormittags unter dem Vorsitze des Gerichtsraths Füzejer die Verhandlung gegen die dritte Gruppe der bei den Demonstrationen vom 23. Mai verhafteten Arbeiter statt. Auf der Anklagebank befanden sich: Georg Hajba, Joseph Kristóf, Ludwig Törzs, Karl Takács, Moriz Papir, Paul Toller, Joseph Diduch, Michael Adorján, Paul Adam, Johann Schilling, Johann Mabarás, Joseph Meisl, János Szegő, Arpád Rakovský, Johann Hoffu, Michael Dpřicil, Armin Müller, Joseph Křiz, Julius Schnürmacher, Béla Nagy, Rudolf Kremenár, Emerich Szeits, Rudolf Schneider, Andreas Koós, Gabriel Fejes, Johann Lénárd, Julius Major, Martin Berka, Julius Mészáros, Ludwig Laib, Joseph Pázmán, Koloman Jatahos, Peter Pusztás, Johann Karácsony, Richard Nébl und Alexander Molnár. Als Verteidiger fungiren die Advokaten Dr. Marcell Baracs, Dr. Emerich Balog, Dr. Moriz Blauner, Dr. Armin Ladányi, Dr. Eugen Sandler, Dr. Eugen László, Dr. Desider Oláh und Dr. Eugen Pongrácz. Es sind gegen 200 Zeugen vorgeladen.

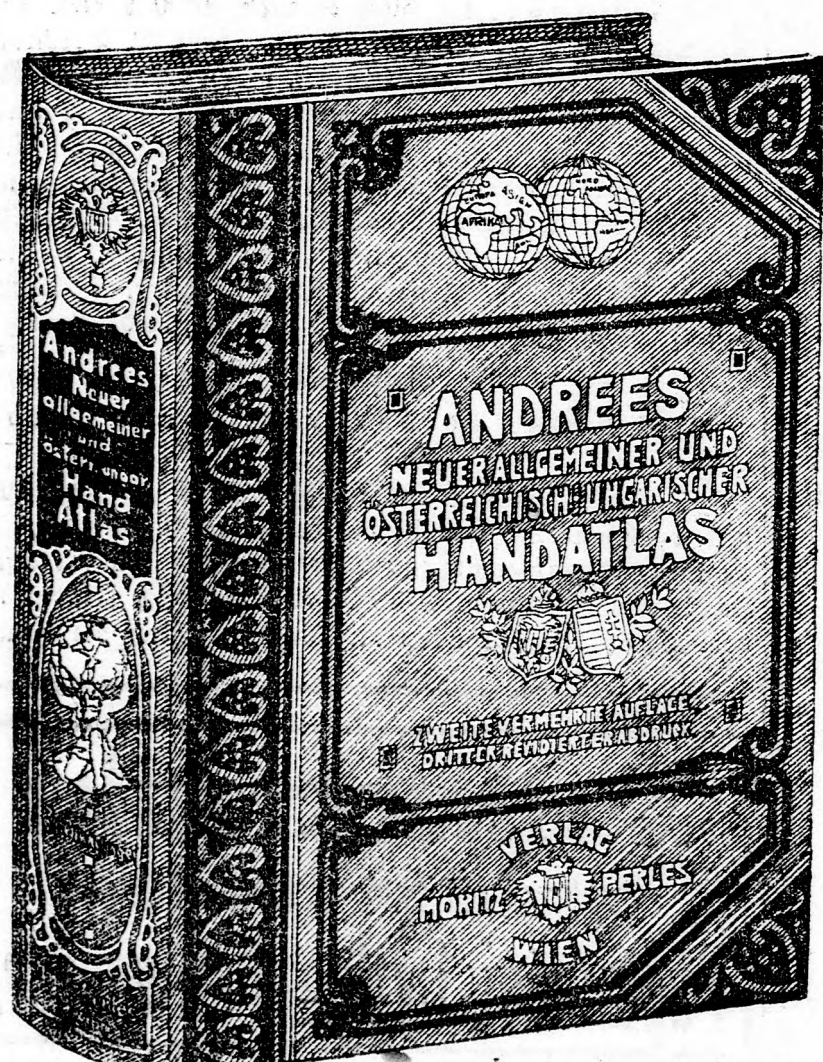
Nachrichten vom Kriegsschauplatz

die Truppenbewegungen der verschiedenen Parteien und alle anderen Ereignisse gut zu erfassen, Erfolge und Verluste genau abzuwägen, ist ohne ein gutes Kartenwerk unmöglich.

Unentbehrlich für Jeden, der Interesse hat an dem, was sich in der weiten Welt ereignet, ist

Andree's neuer allgemeiner Handatlas Neue Ausgabe 1913.

Zweite verbesserte und bedeutend vermehrte Auflage mit 147 Hauptkarten und 163 Nebenkarten auf 223 Kartenseiten nebst einem Namensverzeichnis von rund 250,000 Ortsnamen usw. Die vorliegende neue Ausgabe wurde sorgfältig ergänzt; alle Veränderungen bis einschl. 1912 sind darin enthalten.



Stark verkleinerte Abbildung des Einbandes. Wirkl. Größe 45x32 Ctm.

Die österr.-ungar. Monarchie umfasst allein 28 Kartenseiten

in keinem anderen Atlas auch nur annähernd so ausführlich behandelt

Preis in elegantem Einband K 48.—. Theilzahlung bei sofortiger Zusendung ohne Anzahlung monatl. K 3.—.

Hunderte politische Tagesblätter und Fachblätter aller Berufe, militärische, pädagogische, kaufmännische usw., haben sich über Andree's Neuen allgemeinen und österr.-ungar. Handatlas in ungemein günstiger Weise ausgesprochen. Aus den eingehenden, mitunter seitenlangen Artikeln und Feuilletons können hier nur wenige ganz kurze Auszüge abgedruckt werden.

Oesterreichische Staatsbeamtenzeitung:

Ein einzig dastehendes Kartenwerk in Bezug auf sorgfältige Ausstattung und Billigkeit des Preises ist Andree's Neuer allgem. und österr.-ungar. Handatlas.

Danzor's Armee-Zeitung:

Der Atlas als Ganzes empfiehlt sich ausser durch eine Anpassung an unsere Bedürfnisse zunächst dadurch, dass er momentan den neuesten und daher zuverlässigsten Handatlas überhaupt darstellt. Sämtliche Karten sind „up to date“ richtiggestellt bezw. ganz neu angefertigt. Die Ausführung der einzelnen Blätter ist ein tadelloser und bemerkenswerth gleichmässiger, was in Anbetracht der zahlreichen Mitarbeiter, die an dem Werke thätig waren, besonders anzuerkennen ist. Das Bestreben, nach Möglichkeit gleiche Massstäbe anzuwenden, erleichtert wesentlich die Benützung des Atlases und die Gewinnung richtiger Eindrücke. — Es ist nur zu hoffen und zu wünschen, dass des vorliegende werthvolle heimische Werk auch die erforderliche Verbreitung finden werde. Jedenfalls muss die vorliegende Ausgabe als der zweifellos beste und vollkommenste Handatlas bezeichnet werden.

Sofort zu beziehen von:

Schallehn & Wollbrück Schwendergasse Nr. 59 Wien, XVII b. Schönbrunner Vorpark.

Bestellschein.

Der eigenhändig Unterzeichnete bestellt hiemit bei der Buch- und Kunsthandlung Schallehn & Wollbrück, Wien XV/1, Schwendergasse 59, zahlbar und klagbar in Wien, unter Anerkennung ihres Eigenthumsrechtes bis zur Bezahlung:

1 Andree's neuer allgem. und österr.-ungar. Handatlas

Zweite, verbesserte und vermehrte Auflage mit 147 Hauptkarten und 163 Nebenkarten auf 223 Kartenseiten und einem Namensverzeichnis von rund 250,000 Namen. Ausgabe 1913.

In Halbfranz gebunden zum Preise von K 48.—

und wünscht die Zusendung auf seine Gefahr und Rechnung sobald als möglich a) unter Nachnahme — b) gegen Frankoeinsendung des Betrages sofort nach Empfang — c) Betrag ist auf Konto Nr. zu setzen — d) gegen monatlich franko bei Terminverlust erfolgende Theilzahlungen von K. ab 1. 191...

Nicht Gewünschtes gefl. durchstreichen.

Name und Stand:

Ort, Datum und Wohnung:

In Folge Ihres Prospektes in

Namen der Zeitung gefl. anfüllen!

Während des Verhörs des Angeklagten Johann Schilling verlangt der Verteidiger die Einvernahme von Zeugen. Der Präsident macht den Verteidiger aufmerksam, daß er das Recht habe, dies anlässlich der Stellung der Anträge zur Ergänzung der Beweise zu verlangen.

(Die Budapester Advokatenkammer) hielt gestern Vormittags unter dem Vorsitz des Präsidenten Hofraths Dr. Ignaz Brüll eine außerordentliche Generalversammlung, deren einziger Gegenstand die Wahl eines Sekretärs bildete.

(Ein Schwindler.) Der Mechaniker Koloman Rozarovicz war ein armer Teufel. Trotzdem verstand er es, ein ganzes Jahr hindurch in vornehmer Weise zu leben. Er logierte sich der Reihe nach in mehrere vornehme Pensionen ein, wo man dem elegant auftretenden jungen Menschen, der sich bald als Redakteur, bald als Arzt oder Professor, aber immer unter fremdem Namen einlogierte, willig kreditierte.

(Der Kampf im Bäckergetriebe.) In der am 18. Juni d. J. stattgehabten Generalversammlung

der Budapester Bäckermeister kam es zu wiederholten stürmischen Szenen, in deren Verlaufe der Bäckermeister Eduard Glasner den Präsidenten der Gewerkecorporation der Bäcker Georg Spolarits einen Schurken nannte, der an ihm eine Erpressung verübt hätte. Bei der heutigen Verhandlung wurden einige Zeugen vernommen, welche die inkriminierten Ausdrücke bestätigten, worauf Heinrich Kelemen, der Sekretär des Bäckerverbandes, bezüglich der angeblichen Erpressung vernommen wurde.

Wasserstand.

Table with 4 columns: Station, Centimeter, Direction, and other data. Includes stations like Ungvár, Késmárk, Ó-Gyalla, Budapest, Keszthely, Pécs, Zórád, Fiume, Szeged, Temesvár, Nagyvár, Kolozsvár, Nagyszombat, Tatrafüred, Sopron, Szék, Cirkvenica, Debrecen, Keszthely, Arad, Orsova, Versecz, Wien, Prag, Innsbruck, Klagenfurt, Hamburg, Swinemünde, Berlin, Zürich, Nizza, Paris, Stockholm, St.-Petersburg, Moskau, Odessa, Sarajewo, Belgrad, Bukarest, Sofia, Konstantinopel, Athen, Florenz, Rom, Neapel.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 28. Oktober 1912, 8 Uhr Morgens. In Europa gab es im Westen lebhafteste Nordwestwinde. Die Temperatur ist milde, im Osten dagegen kalt. Niederschläge gab es zumeist in England und Deutschland.

Table with 4 columns: Station, Temperature, Wind direction, and other data. Includes stations like Ungvár, Késmárk, Ó-Gyalla, Budapest, Keszthely, Pécs, Zórád, Fiume, Szeged, Temesvár, Nagyvár, Kolozsvár, Nagyszombat, Tatrafüred, Sopron, Szék, Cirkvenica, Debrecen, Keszthely, Arad, Orsova, Versecz, Wien, Prag, Innsbruck, Klagenfurt, Hamburg, Swinemünde, Berlin, Zürich, Nizza, Paris, Stockholm, St.-Petersburg, Moskau, Odessa, Sarajewo, Belgrad, Bukarest, Sofia, Konstantinopel, Athen, Florenz, Rom, Neapel.

Budapester Börse. 28. Oktober. Table with columns for various financial instruments like Staatsanleihen, Hypothekendarlehen, etc.

Table with columns for various financial instruments like Wechsel, Aktien, etc.

Table with columns for various financial instruments like Wechsel, Aktien, etc.

Advertisement for Coryfin-Bonbons. Includes an illustration of a box of bonbons and text describing the product's benefits for cough and hoarseness.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 29. Oktober 1912.

Neues Bester Journal

Seite 24

Nemzeti színház.

Évi bérlet 58.
Böles Náthán.
 Drámai költemény 5 felvonásban. Irta Leasing. Fordította Zichy A.
 Szaladin Pethes
 Szittán Paulay E.
 Náthán Gál
 Recha Török I.
 Dalja Fái
 Egy ifju templárius Beregi
 Egy dervis Ivánfi
 Egy szerzetes Hajdu
 Kezdeté fél 8 órákor.

Budapesti színház.

A párisi Henriette Roggert társulata vendégzereplése
La vierge folle
 (A balga szüz)
 Színmű 4 felvonásban. Irta: Henry Bataille.
 Kezdeté fél 8 órákor.

Népopera.

Kurz Zelma vendégfelléptével
Mignon.
 Vigopera 4 felvonásban, 4 képből. Goethe regénye után írta Michel Carré és Jules Barbier. Zenéjét szerzette Ambroise Thomas.
 Mignon Kurz
 Philine Jávör
 Meister Vilmos Kertész
 Lothario Róna
 Laertes Pajor
 Jarno Bihar
 Frigyes Marosffy
 A sugó Mátrai
 Antonio Hevessi
 Pinczérleány Fenyvessy
 Lakaj Bodor
 Kezdeté fél 8 órákor.

Uránia Színház.

Montecarlo és a Riviera,
 Kezdeté fél 8 órákor.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 25, 28.

FOLIES CAPRICE

Winter-Lokal.
 Róvay-utca Nr. 18. * Telefon 14-22.
 Beginn der Vorstellung um halb 9 Uhr.
HEUTE
„Amor-ese-mege“
 Bohózat 1 felv. Irta: Tábori Emil. Rendező: Rott Sándor und
Mädchenhandel
 Posse in Akt. Verfasst und in Szene gesetzt von A. Trebitsch.
 Karten im Vorverkauf: An der Tageskasse des Folies Caprice Vorm. v. 9-1 und Nachm. v. 3-6 Uhr, Hirsch, Andrassy-ut 19, Sopronyi, Rákóczi-ut 1, und in der Administration „Az Est“. Nach 12 Uhr im I. Stock „Casino de Paris“. Auftreten der weltberühmten Gesangs- und Tanznummern.



KLAVIERE

Pianos, Harmoniums in jeder Preislage auch auf Ratenzahlung.
Ehall Márton
 grosses Fabrikslager
Andrassy-ut 15.
 Günstige Zahlungsbedingungen.
 Klaviere mit englischer Mechanik und Orgelharmoniums lagernd.
 Telefon 99-79.



Reitmann Manó

Kürschnermeister,
Bpest, Furdő-u. 7.
 Gegründet 1868.
 Erstrangiges Pelzwarenhaus.
 Prämiert bei der Pariser Ausstellung mit der goldenen Medaille u. Ehrenkreuz.
 Preiskatalog gratis.
 Telefon 102-103.

FŐVÁROSI ORFEUM

Direktor WALDMANN IMRE
 V. Nagymező-utca 12.
 Kezdeté fél 8 órákor.

ELLEN TELES Tanz-Idyllen. Ernesto Bellini, das telepathische Phänomen. Toqué der Wunderpudel, vorgeführt von Mr. Loyal und weitere 20 Attraktionen. Die letzten Tage des sensationellen Oktober-Programms.
 Anfang 8 Uhr.

ROYAL-ORFEUM

Telefon 110-22 VII., Erzsébet-körút 31. sz. Telefon 110-22

Abschied des unübertrefflichen Oktober-Programms. Nur noch einige Abende. Abschiedsabend des weltberühmten Kino-Schauspielers
NICK WINTER mit seiner Gesellschaft in dem Sensations-Sketch „Nick Winter in Apachenhänden“. Alice Carver & Co., H. Blank, The 3 Renards, Hildgarde, Balzar, Les soeurs Draffir. **Ramsent.** Operette von Leo Ascher, „Der vornehme Fremde“. Pariser Posse; Hermine K. Solti, Iona Szász und Eugen Virágh, ferner sämtliche Attraktionen. — Karten sind ohne Vorverkaufsgebühr an der Kasse des Royal-Orfeums und bei den städtischen Verkaufsstellen erhältlich. — Nach der Vorstellung Royal-Cabaret. — Donnerstag, den 31. Okt., Nachm. halb 4 Uhr letzte grosse Familien-Vorstellung zu ermässigten Preisen in diesem Monat. Nick Winter und das vollständige Abend-Programm.

Royal-Orfeum

VII., Erzsébet-körút 31. Telefon 110-22.
 Donnerstag, den 31. Oktober, Nachmittag halb 4 Uhr grosse Familienvorstellung zu ermässigten Preisen. **Nick Winter**, sowie sämtliche Attraktionen zum letzten Mal Nachmittag. Karten zu ermässigten Preisen sind an der Kasse des Royal-Orfeums, sowie bei den städtischen Verkaufsstellen zu haben.

MOZGÓKÉP OTTHON

VI. TERÉZ-KÖRÚT 28. • TELEFON 144-98.

Lemke életunt. Világhírek. Viktória-kereszt.
 Burleszk. Aktuális jelvételek. Csatakép.
ALADÁR és a TÜZOLTÓ. Humoreszk. Előadja a Vignó-színház művészei. A főszerepben: **Sarkadi.**
Mű- és buvár-uzsás. A halott szemé.
 Sportkép. Detektiv-történet.
Pollidor láthatatlan. A „Z-Bar“ új szakácsnője.
 Burleszk. Vig Cowboy-kép.
DRÁMA A TENGEREEN. 2 felvonás.
 A Nordisk Film társaság előadása. Psilander a főszerepben.

MODERN SZINPAD

NAGY ENDRE CABARETJA

Kezdeté 1/10-kor. VI., Andrassy-ut 69. Telefon 93-16.
 Puffi cipőt próbál (Molnár Ferencz kis bohóza). — Tisza a litten. — Lukács marad. — Vége az operettnek! — Károlyi Mihály választójoga. — A mézárós (Gábor-Szirmay blüettje). — A fenség az aután stb. Fellépnek Medgyaszay, Kökény, Hadrik, Boros, Gózon, Kőváry, Huszár, Boldizsár stb. Jegyek válthatók egész napon át a városi jegyirodáknak és d. u. 4 óráig a cabaret pénztáránd.

Steinhardt Mulató

Rákóczi-ut 63. Telefon 54-23.
 Kezdeté 1/9 órákor. Kezdeté 1/9 órákor.
9 órákor. Ujdonság! 9 órákor.
Ha megszólal a grammofon!
 Bohózat. Irta Cézár.
11 órákor! Oszkár kisasszony. 11 órákor!
 Bohózat. Irta Glinger és Taussig.
 Továbbá Steinhardt slager kupléi és remek külföldi számok. Vasárnap délután fél négy órákor előadás mérsékelt helyárakkal. Jegyek: d. e. 10-15 és d. u. 3-6-ig a mulató pénztáránd, egész nap a Hirsch-féle nagytözelemben Andrassy-ut 19 és a Hungaria-fürdő pénztáránd kaphatók.

Nach Wien Reisende besuchen

MAX und MORIZ
 Possentheater. Wien, I. Annagasse 3.
 Sensationelles Programm! Sensationelles Programm!
„Er soll dein Herr sein.“
 Posse v. Alexander Trebitsch.
„Alte Sünden.“
 Schwank von Ludwig Hirschfeld mit Ferd. Grünecker und Jos. Fleischmann in den Hauptrollen.

TROCADERO

VII., Király-u. 77. Telefon 15-10.
 Jeden Abend Punkt 9 Uhr
Duett Rozsnyai. Mlle Roberty.
Arnyai Károly
 in seinen brillanten Kopien, sämtl. Varietégrössen
Berthold Schmied
 neue Schlager.
 Von 12-1 Uhr 25 Tanzattraktionen. Von 1-5 Uhr Grand Ball mabille. Pariser Leben. Dans, Mondaine. Zwei Musikkappellen. Kartenvorverkauf: Administration „Az Est“.

PALAIS DE DANSE

(Fánccpalota)
 VI., Szerecsen-utca 35. sz. Telefon 120-77.
 Nagy művészettel és csodás elegánziával berendezve
megnyilik nov. 1-én.

Letzte 7 Tage!

CHARLES CIRKUSZ

BUDAPEST :: TATTERSÁLL
 Das glänzendste je hier gezeigte
Cirkus-Programm.
 Donnerstag und Samstag:
2 grosse Vorstellungen. 2

Schwartz Márton

szücsmeister
 Budapest, Károly-körút 17, emeleten.
 Női bundák, szörme-paletók, garnitúrák, muffok, ruhaprémek dus választékban.
 Méret utáni rendelések és átalakítások

Echte Prof. Jäger's

Normal-Unterkleider (Berger's Söhne Fabrikat), gestricke und gewebte Wirkwaren empfiehlt
ADOLF HEYER, Servitenplatz, zur „Jägerin“.

SCHULGEIGEN

in immenser Auswahl
 von 7.- K. aufw.
 Ganze Garnitur mit Etui, Bogen und Zueghöre
 von 15.- K. aufw.

Armin Sternberg und Bruder
 k. u. k. Hofmusikinstrumentenfabrik
 Budapest, VII., Rákóczi-ut 60.
 Katalog gratis und franko.

Grosser KONZERT u. BALLSAL
 mit geräumigen Nebenräumlichkeiten für
Konzerte, Bälle und Vorlesungen
 zu vermieten. Dasselbst auch eine
Kegelebahn. Näheres im Sekretariatsbureau d. Verbandes Reisender Kaufleute Ungarns, Budapest, VI. Bez., Gyár-utca Nr. 4.

Kaufen Sie kein Klavier!

bis Sie nicht die vergrösserten Klavier-Säle des Lieferanten der königl. Musik-Akademie
Michael Reményi
 Budapest, Király-u. 58 und 60
 besucht haben.
 Grosse Auswahl der besten Wiener und Ausländer KLAVIERE, PIANOS und HARMONIUM.
 20 Kronen monatliche Ratenzahlungen auch gestattet.
 Preislisten u. Prosp. gratis.



Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 29. Oktober 1912.

Neues Pester Journal

Seite 25

Magy. kir. Operaház

Ab. susp.
Jancsi és Juliska.
Mese 3 képben. Zenejét szer-
zette Humperdinck.
Andris Váradi
Panna N. Valent
Jancsi Havas
Juliska Payer
A vasorrú bába Berta
Altató bácsi Marschalkó
Hermet bácsi Bodor

A babatündér.
Látványos ballet 1 felvoná-
sban. Szerzették Haszreiter és
Gaul.
Kezdeté 5 órákor.

Magyar színház.

A miniszterelnök.
Sohózat 3 felvonásban. Irta:
Nagy Endre.
Benke Dániel Z. Molnár
Benkené Báthory
Dr. Vas Törzs
Grünfeld, hástúr Huszár
Linka, leánya Dobos
Gróf Bercesey Szirmai
Gróf Bercezyék Halmi
A könyvvigynök Kardos
A bankigazgató Körmeny
A cselédlány Csatal
Kezdeté fél 8 órákor.

Royal-Orfeum.

VII., Erzsébet-körút 31.
Telephon 110-22.
Abschied des unübertrefflichen
Oktober-Programmes. Nur noch
einige Abende. Abschiedsabend
des weltberühmten Kino-Schau-
spielers **Nick Winter** mit sei-
ner Gesellschaft in dem Sensa-
tionsketch „Nick Winter in
Apachenhänden“. Alice Carver
& Co., H. Blank, The 3 Renards,
Hildegard, Balzar, Les 3 soeurs
Draffir, **Ramsent**, Operette
von Leo Ascher; „Der vor-
nehme Fremde“, Pariser Posse;
Hermine K. Solti, Iona Szász
und Eugen Virágh, ferner
sämtliche Attraktionen.

DAMENHUTFORMEN bei SOMOGYI

VI., Király-utca 14, Halbstock
sind die modernsten und schönsten.
Fabrik: VII., Wesselényi-utca 6.

Die bedeutend vergrößerten
**Klaviersalons und
Bureau-Lokalitäten**
der

MUSICA A.-G.

befinden sich jetzt
Erzsébet-körút 51, I. Stock
(Ringstrassenbad-Palais).

Megfojtja

szab. új módszerrel poloskált és ezzel sok bosszantástól kiméli meg

Önt és

b. csatlódtát, ha a

Poloskált

az elősmertion legmegbizhatóbb

PAX vállalat

írta ki, egy évi jótállással. — Lakástakarítás, padlóbeeresztés.
Károly-körút 15. Telefon: 91-66.

Várszínház.

Évi bérlet 8. Havi bérlet 8.
Csizmadia mint kísértet
Színmű 3 felvonásban. Irta:
Szigeti József.
Alpary, földesúr Horváth
Karády, orvos Bónis
Sas István Gyenes
Orzse, felesége K. Hegyesi
Esuzsi, leányuk Ligeti
Miska, inas Rózsahegyi
Balint Molnár
Kallósi Bartos
Kezdeté 7 órákor.

OMNIA

mozgóképalota. Bejárat
VIII. ker., József-körút 31.
Telefon: József 125.

! Hugo Viktor ciklus!
III. sorozat.

A nyomorultak
Irány-regény III. rész. (Cosette)
Irta: Hugo Viktor.

Asta Nielsen
a főszerepben
Le az álarczezal.
Társadalmi színmű 3 felv.

OLYMPIA

Erzsébet-körút 26. szám.
Vornehmstes Etablissement für
Kinetogr. Vorstellungen.
Nur noch heute und morgen!

Die Elenden

III. Theil: **Cosette.** Dra-
matisches Schauspiel nach Vic-
tor Hugo's unsterblichem Ro-
mane: „Les Misérables“. —
Täglich frische

Aktualitäten
vom balkanischen Kriegs-
schauplatz. Ferner gelan-
gen mehrere Original Lust-
spiele, prachtvolle Naturan-
nahmen und Sportbilder zur
Vorführung. — Die erste Vor-
stellung beginnt präzise 5 Uhr.



Bodnár Antal

Kürschnermeister.
Kürschner- u.
Pelzwaaren-
haus Budapest,
V. Nádor-u. 17.

In
**Pelz-
Spezialitäten**

nach der neue-
sten Mode stän-
dig reiche Aus-
wahl.

Bestellungen
werden auf das
pünktlichste
ausgeführt.



AMERICAN SHOE COMPANY LIMITED

Amerikanische Schuh-A.-G.

Unsere ausschliesslichen

Amerikanischen
Schuh-Spezialitäten

sind zu den
bisherigen Preisen
erhältlich!

BUDAPEST,
IV. Kigyó-tér 1 (Königl. Zinspalais).
V. Dorottya-utca 6.
VII. Erzsébet-körút 42.
DEBRECZEN, Plac-utca 44.
ZAGREB, Illica 22.

Verlangen Sie unseren illustr. Katalog
(Postbestellungen sind: IV. Kigyó-tér 1,
zu adressiren.)

GELDVORSCHÜSSE

auf Lose, Werthpapiere und Provinz-Sparkassaktien

Ellenb. Sanat.-Lose 8.—	italien. rothe Lose 48.—
Jósziv-Lose . . . 11.—	Oesterr. „ „ 48.—
Basilika-Lose . . . 22.—	Vaterl. Spark. „ 100.—
Ungar. rothe Lose 25.—	Konv. Hypoth. „ 140.—

Das Darlehen kann in kleineren Raten zurückgezahlt werden. Die
Nummern der Lose bestätigen wir. — Verpfändete Lose lösen wir
aus und erhöhen das Darlehen, wenn möglich. — Auf Raten ge-
kaufte, aber noch nicht ausgezahlte Lose lösen wir aus und geben auf
selbe obiges Darlehen gegen Einzahlung des Rentenbriefes. — Mäßige
Zinsen und sofortige Erledigung.

BANKHAUS BEIFELD Bpest, Károly-körút 1
Gegründet 1874.

MODERNE MÖBEL

Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer-Einrich-
tungen in feinsten, so auch einfachster Aus-
führung zu staunend billigen Preisen zu haben
im Möbelwaarenhaus

FRIEDLÄNDER SALAMON
Budapest, VIII., Népszínházgasse 31.

Sie wissen es schon? daß Sie in jeder Preislage
die besten und die billigsten
selbst erzeugten, sowie Welt-
fabrikat **amerikanische Schuhe** erhalten können.
Verwand in alle Gegenden des Landes. Nichtentsprechendes wird
umgetauscht. Sendungen über 20 Kr. frankirt. Verlangen Sie
Gratis-Katalog. — **Solide und pünktliche Bedienung!**

Ausgang aus dem Katalog:
Elegante Herrenschuhe
aus Bog- u. Chevreagleber, leztmodern,
Zug, Schnür von 10 Kr., Knöpfel von
11 Kr. aufwärts.
Amerik. und engl. Schuhe, unzerreißbar,
14, 16, 18, 20 Kr. und aufwärts.
Prachtvolle Damenschuhe
aus Bog- und Chevreagleber, Zug
9 Kr., Schnür 9-50 Kr., Knöpfel
10 Kr. und aufwärts. Ghide amerik.
u. engl. Schuhe, Schnür u. Knöpfel
18, 15, 18, 20 Kr. und auf-
wärts. Hygienische Kinderschuhe
in jeder Preislage.



Wahre Bestellungen
in allerfeinster
Ausführung. Telefon 142-28.

„Neue Methode“ Orthopädische für leidende Füße werden
nach der Fußsohlezeichnung angefertigt.
PONGRÁCZ S. SÁNDOR
BUDAPEST, VI., Szony-utca 23/a, nahe dem Westbahnhofe.

KOHLE und KOKS für Industrie und Haushaltung nach allen Bahn- und
Schiffs-Stationen, in Budapest auch in Fuhren u. Säcken

bei **JAKOB SALAMON & Co., Budapest, V., Erzsébet-tér 19. szám.**
Telephon Nr. 73-96, 73-97, 73-98, 73-99.

Pariser Mode.

—, im Oktober.

Zur Eröffnung des Herbstsalons im Grand Palais, die den Beginn des hiesigen winterlichen Gesellschaftslebens bezeichnet, hatte sich ein überraschend zahlreiches Publikum eingefunden, dessen weiblicher Theil das neue Modenbild ungemein ausdrucksvoll zur Geltung brachte. Die am meisten getragenen Kostüme scheinen auf den ersten Blick noch ebenso knapp und ebenso kurz wie im Vorjahre zu sein. Bei genauerem Hinsehen entdeckte man jedoch, daß ihre Röcke oben in der Hüftgegend sich ausbreiten, ja daß sie sogar, selbst an den Schneiderkleidern, dort stoffverschwendende Draperien aufweisen und sich nach unten beinahe wie ein Saal in dem sehr breiten Saum deutlich verengen, daß aber auch an dem unteren Rocktheil ihn zu drei Vierteln ausfüllende und ihn schrittgerecht erweiternde Plissés oder Volants unter hüftumschließenden Sätteln erlaubt sind und daß die Gürtelung immer weiter hinunterrutscht. Ja, man spricht von Uebertreibung der Taillelänge, und es ist nicht zu leugnen, daß die männlich wirkenden langen Kostümjachen sehr tief geknüpft sind. Außerordentlich beliebt ist auch die lebergürtelte Norfolkjacke, deren vervollständigender Rock entweder durchwegs plissirt ist oder sich rückseitig mittels einer breiten gefalteten Bahn erweitert. Eine neue Art Kleider sind mit kleiner lächerlicher Schurzfellartiger Vorlage versehen; obwohl Rock und Nieder an ihnen zusammenhängen, erwecken sie doch den Eindruck des Jadenkleides. Ein Beispiel dieser Art aus havanna-braunem Seidentuch spaltet seinen über den Hüften etwas ausholenden, sonst geraden und glatten, knapp fußfreien Rock vorn über einer marineblauen Sammtunterlage, die sich als schmaler, nach unten zugespitzter Brustflap unter dem vorn offenen glatten Seidentuchmieder wiederholt. Unterhalb des hohen Leinen-Umlegkragens verbreitert sich der oben spitze Tuchaufschlag ebenso wie sein Seitenstück, das sehr volle Jabot aus gelblichen Mecheler Spitzen, allmählig bis zum blauen Sammtgürtel, der das Nieder ein wenig blousend emporhebt, und von dem der erwähnte schmale Schurz aus braunem Seidentuch, etwa dreiviertel Meter lang, nach unten zugespitzt und dort wieder emporgeklopft, herabfällt. Marineblaue Seidenfoulache und kleine blaue Sammtknöpfe zieren Schurz und Nieder aufschlag. Vielfach zeigen diese Kleider noch einen Frackschöß, der rückseitig der Vorderbürsch entspricht. Seiden- oder Sammtgürtel mit derselben Anordnung, Fächerhoh und Schurz werden in Schwarz oder in anderen dunklen Farben zu hellen oder weißen Anzügen getragen.

Die beliebtesten Kostümmaterialien in Braun, Myrten- und Gelbgrün, Marineblau und Karuberoth sind glatter, echter oder gerippter Baumwollensammt und Ratine; am liebsten aber trägt man sehr weiche Wollstoffe, aus denen die Kostüme der Halbjahreszeit mit vom Rock verschiebener Jacke gefertigt werden. Meist ist der Stoff karirt und wird für den kurzen, dem Aussehen nach auch knappen, aber doch schrittgerecht geschnittenen Rock schräg

genommen und oberhalb des Saumes mit einem ziemlich breiten Querstreifen des Kostümmaterials umrandet. Vielfach in Braun und Weiß, Schwarz und Weiß, weniger in Roth, Violett oder Grün mit Weiß werden derartige Gewänder unendlich viel gearbeitet; zu dem beschriebenen Rock tritt eine halblange, vorn ziemlich kurz weggeschnittene, nach den rückseitigen langen Schößen zu gerundete Cut-away-Jacke ganz in Weiß und mit breitem Matrosenragen und Nermelaufschlägen aus dem karirten Stoff garnirt. Weiße fein plissirte Chemisetten aus Atlas oder Seide, bei größerer Kälte aus feinem Flanel, und ein weicher Wildlederbergürtel vervollständigen das Kostüm, dessen Jacke, die auch aus Sammt oder schwerem Seidenstoff sein kann, dann aber die Farbe der dunkeln Karos trägt, in der Gurtgegend nur mit einem oder zwei großen Knöpfen lose zusammengehalten wird. Derselben Wollstoffe, einfarbig dunkel, verbinden sich mit weichem Wildleder zu Jagdkostümen für Damen, die dem Sport obliegen. Ein solches Kleid aus kastanienbrauner Wolle mit braunen Lederknöpfen garnirt steckt die langen bündelgeschlossenen Ärmel seines Blousenmieders durch die Armöffnungen der rundbesetzten braunen oder gelben Wildlederweste. Graues Wildleder vervollständigt in derselben Weise mit Stahlknöpfen ausgestattete weiche schwarz oder weiß karirte Wolle. Schwarze Lederstiefel mit grauen Wildlederhäften, graue Wildlederhandschuhe und ein wildlederner Tivolerhut, dessen hohen runden Kopf zwei stilifizierte Fasane umrollen, passen sich der sportlichen Ausrüstung, bei der die bereits erwähnten ärmellosen Jacken aus Wildleder, aus Pelz, besonders aus dem weichen hellgrauen Eichhörnchenfell eine bedeutende Rolle spielen, an.

Zu Nachmittagskleidern, deren auch während des Winters beibehaltenes duftiges, leichtes Material eines wärmenden Zusatzes bedarf, werden — so schreibt man der „Köln. Ztg.“ — ebenfalls ärmellose Jacken, die an russische Blusen erinnern, viel getragen. Aus Ratine, aus Sammt, aus schwerem Seidenstoff in Weiß oder in sonstigen hellen, meist neutralen Farben mit erhabener Seiden-, Perlen- oder Metallfädenstickerei sind solche gegürtelten, den Hals freilassenden Kuffenjacken elegant und praktisch. Sie, sowie die aus Sammt, auch aus Brokat oder aus Atlas mit Pelzgarnitur, auch ganz aus Rauchwerk hergestellten, sehr umfangreichen Stolen und Shawlmantillen ersetzen vorläufig noch die langen Mäntel, die jetzt nicht nur zur Abendtoilette, sondern auch zu den immer an Wichtigkeit gewinnenden Nachmittagsgewandungen beinahe nothwendig gehören. Ein ruffiger Schawl aus Fellstreifen, abwechselnd schräg und gerade wie in einem Muster aneinandergesetzt, ist hiebei zu erwähnen. Die sehr lange und breite Pelzfläche läßt ringsum einen schmalen Hermelinvorstoß ahnen und bedeckt, hoch vom Halse ausgehend, die Schultern, kreuzt sich vorn über der Brust und umschlingt, von dort wieder nach rückwärts greifend, etwa drei Viertel der Gestalt. Große Mäntel, die jetzt auch auf der Straße und bei der Promenade den Luxus entfalten, den sie bisher eigentlich auf die Gesellschafts-

räume beschränkten, begünstigen, besonders die aus Pelz, noch immer die lange lose geschnittene Bedingote, die sich nach dem Saum zu etwas verengt, während die Mitte des Mantelrumpfes behaglich übereinander geknüpft wird. Sehr beliebt ist noch immer Otter für solche langen Ueberzieher, zeitigt aber, seiner großen Kostspieligkeit wegen, zu viele Nachahmungen, unter denen die Hudson- und Columbiaspielarten die gelungensten sind, denen aber die hiesige, für alle Welt und für alle Börsen besorgte Mode-Industrie mit fabelhaft billigen, für den ersten Augenblick recht gut aussehenden Rattenfellen erfolgreichen Wettbewerb macht. Breitschwanz, ebenfalls geeignet für lange Bedingoten, ist nur noch elegant in Verbindung mit Hermelin, der reinweiß, völlig entschwanzt, den großen Umlegkragen und die breiten Nermelmanschetten liefert. Den Gipfel eines schön wirkenden Luxus erreicht aber eine ziemlich lose, beinahe schleppend lange Bedingote, ganz und gar aus dem fleckenlosen, entschwanzten Fellchen des Hermelins zusammengesetzt. Abendmäntel aus Stoff verlangen das kostbarste Material; ihr Futter schon, vielfach aus dem besonders schönen und schweren, reichbrochirten „Art-nouveau“-Atlasgewebe gefertigt, kostet der Meter 100 bis 120 Francs.

Auch für abendliche Gesellschaftstoiletten steigern sich die Ansprüche an kostbares Material immer mehr, die schwersten Damast-, Brokat- und Seidenstoffe sind für die Bedürfnisse des kommenden Winters gerade gut genug. Die Merknote der einsetzenden Mode ist ihre außerordentliche, das bisherige Maß weit überschreitende Kostbarkeit und Kostspieligkeit, die mit einer rücksichtslosen Unbekleidetheit Hand in Hand geht. Die Ausschmückung der Ball- und Gesellschaftskleider sind unerhört tief; Ärmel sind kaum vorhanden; schmale Streifen besetzen die aus den Rockdraperien unmittelbar emporsteigenden Niedertheile, die man kaum als solche, vielmehr nur als einen etwas verbreiterten Gürtel ansehen darf, auf den Schultern, und die manchmal, man kann nur sagen schandehalber zur Verhüllung der Hüfte verwandten Stoffe sind zart, dünn und durchsichtig bis zur Unsichtbarkeit. Die Röcke, die durchwegs anliegend, aber trotzdem stoffverschwendend drapirt sind und sich in tunika-, peplum- und schleierartigen Ueberwürfen und klaffig verschlungenen Shawls und Schärpen ergehen, sind ebenso „enthüllend“ wie die Mieder; sie spalten sich beinahe ausnahmslos so, daß man eines der tricotbekleideten Beine wenn nicht völlig unbedeckt, so doch nur von einem nebelhaften Stoff verkleidet deutlich hindurchschimmern sieht. Im Gegensatz zu dieser Entblößung von Hals und Hüfte auf Ballen und Gesellschaften können wir mit der Einwicklung gerade dieser Körpertheile auf der Straße gar nicht genug thun. Die Mütze ist unentbehrlich; sie umschlingt unseren Hals, den Nieder und Jacke vielfach, trotz der einsetzenden Kälte, frei lassen, mit sehr vollen getollten, gekrausten Schöpfungen aus Züll, Seidenmuffeln, Wand, Federn und aus Pelz, die aber nicht wie die Stolen herabhängen, sondern deren Länge nur für die Hals-

14]

Family-Hotel.

Roman von Eugen Seltai. Autorisirte Uebersetzung.

Es wäre besser gewesen, ich hätte das nicht gesagt. Die beiden Zivillier warfen sich auf mich, drückten mich auf das Bett nieder und ehe ich noch ein Wort hätte sagen können, war ich an Händen und Füßen gefesselt und hatte ein Tuch als Knebel im Munde und ein zweites davorgebunden. Ohnmächtig, blödsinnig lag ich auf dem Bette, Wuth und Aerger verzerrten meine Züge, die Thränen der Empörung schossen mir ins Auge.

— Es thut mir sehr leid, sagte der jüngere Zivillier, daß wir uns Ihres Schweigens auf so gewalthätige Art versichern mußten, allein Sie selber wollten es. Wenn Sie versprechen, still zu bleiben, lösen wir die Fesseln...

Ich aber war nun schon wild geworden. Stumm winkte ich nein. Der Zivillier suchte die Achsel: — Wie Sie wollen.

Ich schloß die Augen. Ich mochte die Kerle nicht sehen. In diesem Augenblicke kümmerte mich gar nichts mehr, ich sah keinen Werth am Leben und mit einem Male begriff ich Alles, die Märtyrer, die die entsetzlichen Qualen ohne Wehlaut ertrugen, die Helden und hohen Herren, die lächelnd das Blutgerüst bestiegen, denn schmerzlicher als alle Qual, schrecklicher als tausend Tode ist, sich vor dem triumphirenden Feinde ducken zu müssen. Die Stricke schnitten mir tief ins Fleisch, der Knebel würgte mich, aber was lag mir dran? Erst recht nicht, nun schon erst recht nicht! Sterben — aber nicht nachgeben.

Der jüngere Zivillier — ich kannte seine Stimme bereits — nahm abermals das Wort:

— Wollen Sie uns nicht sagen, wo Sie das Geld und die Briefe verborgen haben?

Ich gab keine Antwort. — Wenn Sie die Briefe herausgeben, können Sie das Geld behalten.

Ich gab keine Antwort. — Und bekommen überdies noch zehntausend Francs.

Geschlossenes Auge, regungslos lag ich da. Meine Gäste mochten meinen, ich sei ohnmächtig geworden oder mir sei sonst etwas widerfahren; denn sie entfernten jetzt meinen Knebel und durchschnitten die Stricke. Darauf schlug ich die Augen auf.

— Antworten Sie, sprach der Jüngere. — Was soll ich auf solche Ehrlosigkeiten erwidern?

— Ehrlosigkeit? Es gibt keine Ehrlosigkeit. Nur Geschäfte gibt es, gute und schlechte Geschäfte. Emanuel VII. zu dienen, ist ein schlechtes Geschäft, sich den Alt-Zivillien anzuschließen ein gutes. Gehen Sie zu uns über und Sie werden es nicht zu bereuen haben.

— Ich habe keinen politischen Ehrgeiz. — Glauben Sie nur ja nicht, Ihr Freund würde je den Thron besteigen. Sie dienen einer verlorenen Sache, wenn Sie weiter bei ihm ausharren. Herr Sekretär...

— Ich liebe solch hoffnungslose Sache. — Mit Ihnen ist nicht geschickt zu reden? — Und mit Ihnen? — Mit uns?

— Ja. — Wie verstehen Sie das? — Eben erst haben Sie mir angetragen, ich

möchte mich den Alt-Zivillien anschließen. Jetzt bin ich es, der Sie auffordert: gehen Sie zu uns über...

Die Weiden blickten einander an. — Auch darüber läßt sich reden, sagte dann der Jüngere.

— Es fragt sich nur, ob es der Mühe lohnt? fügte der Andere hinzu.

— Das weiß ich nicht. Wenn man Ihnen glauben soll, ist die Sache Emanuel's VII. hoffnungslos...

— Es handelt sich nicht darum, was Emanuel VII. zu erhoffen hat, sondern darum, was wir erhoffen können.

— Hierauf vermag ich beim besten Willen nicht zu antworten. Se. Majestät hat mich nicht beauftragt oder ermächtigt, in seinem Namen was immer zu versprechen. Ich halte es aber für unumstößlich sicher, daß Se. Majestät Sie mit offenen Armen empfangen und allenfalls besser bezahlen würde als die Partei der Alt-Zivillier. Se. Majestät ist ein echter Cavalier bei ihm läßt sich verdienen...

— Wenn das wahr ist, dann gehört mein Leben und Blut Emanuel VII., sagte der Jüngere, worauf der Aeltere wiederholte:

— Leben und Blut für Emanuel VII. ... sobald er um fünf Francs mehr zahlt als Zwan VI. — Von Budapest aus werde ich St. Majestät schreiben, und wenn Sie mir Ihren Namen angeben wollten, denn ich weiß noch nicht, mit wem ich die Ehre habe...

Ohne Zögern stellten sich die beiden Zivillier vor: — Graf Braden-Brass, zivillischer Gesandter in Paris, sagte der Jüngere.

— Legationssekretär Ghimoff, sprach der mit dem Revolver.

Ich mußte lachen. Ich vergnügte mich unbändig

rundung ausreicht, und die seitlich oder im Genick mit einem großen Luff oder mit Schleifenrosetten geschlossen sind. Ueber den oberen und unteren Rand der meist dunkeln Pelzrüschen ragen weiße Vorklöse aus Spitzen, deren Enden die schließenden Rosetten herstellen. Zwischen den sehr dicken, das Kinn verhüllenden Halsrüschen und den neuen, mächtig großen, tief herabgehenden Hüten ist vom Damenamtlich wirklich nicht mehr viel zu sehen. Die Barette aus Plüsch oder aus Sammt, unter deren Faltenreichthum die Stirn verschwindet und deren weicher Kopf ebenso wie ihre Feder- oder Bandgarnitur nach rückwärts wagerecht abstrebt und nicht mehr eigentümlich emporsteigt, die ebenfalls sehr tief einsinkenden Pelzhüte in Tropenhelmform und die Ueberbleibsel der sehr klein gewordenen Topfhüte, sie alle bedecken den Kopf möglichst vollständig und lassen dem Gesicht nur einen beschränkten Ausblick. Größere Hüte für Gesellschaftszwecke, ebenfalls aus Plüsch und Sammt, spannen ihr Material über die sehr breitrandige, nur mit einem niedrigen Kopf versehene Form, auf der die Straußenfedern sich breit und flach krausen, was jedenfalls um vieles besser aussieht, als wenn die glatte, einen völlig ruinirten Eindruck machende ungekrauste Feder von einer Form, die an die Kopfbedeckung des Ritters von der traurigen Gestalt mahnt, wagerecht nach rückwärts absteht.

Allerlei.

(Der Tod der Nachtigall.) Eine der berühmtesten Sängerinnen aus der Zeit des dritten Kaiserreichs, Bernardine Hamacker, ist — wie schon kurz gemeldet — in Brüssel durch Selbstmord gestorben. Die alte Frau hat sich mit den Scherben eines Lampencylinders die Kehle durchgeschnitten. Als sie jung war und als gefährlichste Nebenbuhlerin der Patti angesehen wurde, gehörte sie zu den gefeiertesten Frauen Meyerbeer's und Rossini's, und sie führte nicht umsonst den Beinamen der Nachtigall. Ein Minister des dritten Napoleon hat sie schnell weltberühmt gemacht. Sie besaß in Berlin ein prächtiges Hotel und in Fontainebleau das schönste Schloß. Die Kaiserin Eugenie war eifersüchtig auf sie, da die aus Belgien stammende Diva kostbarere Pferde kutschte als sie selber. So mußte der Kaiser sorgen, daß seine Gattin mit der Nachtigall in würdigen Wettstreit treten dürfte. Dann wurde Paris die Hauptstadt einer Republik, und Bernardine wanderte nach der belgischen Heimath zurück, um einige Jahre lang die gefeierte Heldensängerin der Brüsseler Monnaie zu sein. Als Erste hat sie in französischer Sprache die Venus des „Tannhäuser“ gesungen. Als sie sich ins Privatleben zurückzog, hatte sie es vergessen, von den einst ihr gespendeten Millionen etwas aufzubewahren. Darum zahlte ihr Leopold's II. Gattin, die Marie Henriette, eine dürftige Pension. Die Königin starb, die Pension blieb aus, und die Noth kam zur Nachtigall. Alle alten Freunde starben auch hin. Sie war 75 Jahre alt geworden und konnte das Betteln nicht mehr erlernen. Daher schnitt sie sich in die Kehle und starb auf einem Bett des Armenhospitals.

(Ein fünfzehnjähriger Entführer.) Vor dem Gerichtshof von Northampton in England hatte sich dieser Tage ein Bürschchen von fünfzehn Lenzen wegen Entführung eines gleichalterigen Mädchens zu verant-

worten. Der „kühne Jüngling“, Edward Hammond mit Namen, wurde für schuldig befunden und zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt; die durch die Untersuchungs- Liebhaber kurirt haben. Sehr blaß und gedrückt ließ der Missethäter die strengen Worte des Richters über sich ergehen. Justice Scrutton erklärte dem tief beschämten Knaben, daß er ihm am liebsten eine gehörige Tracht Prügel zuerkennen würde, wenn das in seiner Macht gelegen hätte. Von einer derartigen Züchtigung hätte freilich dann auch das ebenso schuldige Mädel seinen Antheil empfangen müssen. „Und nun, mein Junge“, fügte der Richter zum Schluß hinzu, „lasse Dir es gesagt sein: Halte Dich fern von den Mädchen, ob unter oder über sechzehn Jahren, bis Du im Stande bist, einen eigenen Haushalt zu gründen.“

(Das richtige Ende.) Vor dem Kriegsgericht steht — so erzählt der „Deutsche Soldatenhort“ — ein Soldat, der als Posten einen werthvollen Hund mit dem Bajonnet erstochen hatte, weil der Köter ihn angeblich schwer und schmerzhaft gebissen haben sollte. Nach ärztlichem Befund war der Biß nicht so schlimm. Wegen des Schadenersatzanspruchs des Eigentümers ist es nun zu der militärischen Verhandlung gekommen. „Warum, mein Sohn“, fragt der Vorsitzende den Mann, „haben Sie denn dem Hund nicht lieber eins mit dem Kolben ver- setzt, anstatt ihn gleich aufzuspießen?“ — „Der Hund... der Hund...“ fing der Angeklagte an zu stottern. — „Na, heraus mit der Sprache, junger Freund! Sie sollen sich ja hier verteidigen“, mahnte milde der Richter. — „Der Hund hat mich ja auch nicht mit dem Schwanz gebissen“, plakte der Missethäter heraus. Und für Minuten war's mit der Würde des Gerichts schlecht bestellt.

(Das Ende des afrikanischen Löwen) ist nahe. Seit Afrika von europäischen Kolonisten besiedelt wird, so führt C. C. Adams in der nordamerikanischen „Review of Reviews“ aus, hat der Löwe der Kultur weichen müssen. Wenn es auch allgemein bekannt ist, daß einzelne Gegenden Ostafrikas, namentlich der englische Besitz in Uganda, noch geradezu von Löwen wimmeln, muß man doch zugeben, daß die gründliche Kolonisation die Löwen vollständig zu vernichten im Stande ist. Das beste Beispiel hierfür bildet Südafrika. Als die Holländer die Kapgegend zu kolonisiren begannen, waren die Löwen dort so zahlreich, daß Prämien auf ihre Erlegung ausgesetzt wurden. Doch erst als Südafrika englisch geworden war (1815), änderten sich die Dinge. Auf Rechnung der Engländer ist es zu setzen, daß die Kapkolonie und die angrenzenden Gebiete gegenwärtig vollständig frei von Löwen sind. In ihren ostafrikanischen Besitzungen haben die Engländer dem Löwen noch nicht den Krieg erklärt, im Gegentheil, Ostafrika enthält große Wildschutgebiete, und in diesen können die Löwen sehr zahlreich sein, weil ihre Beutethiere, alle pflanzenfressenden Bewohner des Steppenlandes, zahlreich sind. Es hat sich aber dort bereits ein Widerspruch mit den Viehzüchtern ergeben, deren Herden unter den Löwen zu leiden haben, und über kurz oder lang wird die Regierung irgendwelche Maßregeln zum Schutze der Viehzüchter gegen die Löwenplage treffen müssen. Ein paar Gebiete gibt es in Afrika noch, wo die Löwen gleichfalls zahlreich vorkommen. Das sind die Landschaften, in denen die Tsetse-Fliege vorkommt und die natürlich von den Europäern

gemieden werden. Alle Gegenden jedoch, in denen die Europäer festen Fuß fassen konnten, sind allmählig arm an Löwen und frei von diesen Raubthieren geworden.

(Mit 23 Jahren Großvater.) Einen ungewöhnlich jugendlichen Großvater hat seit gestern Landsberg a. W. aufzuweisen. Es ist dies der 23 Jahre alte Handelsmann J., der mit seiner ihm jüngst angetrauten Frau, die bereits 54 Jahre zählt, im neuen Stadtviertel wohnt. Frau J. hat eine Tochter, die gestern einem Knaben das Leben schenkte. Der Zufall will es auch, daß sowohl die Tochter als auch der Schwiegerjohn des J. älter sind als er, der Großvater.

(Ein durchgegangener Elefant in einer Pariser Tabaktrafik.) Aus Paris wird berichtet: Ein dreifüßiger Elefant, welcher in der Nacht von Freitag auf den Samstag vom Güterbahnhof Berry nach einem Circus in Montmartre geführt wurde, riß sich unterwegs von seinem Führer los und durchrannte die glücklicherweise menschenleeren Straßen. Am Boulevard Beaumarchais brach der gewaltige Dickhäuter in eine Tabaktrafik ein und richtete arge Verwüstungen unter den Borräthen an. Die Eigentümer des Ladens, die im Hinterzimmer schliefen, flüchteten schreiend ans Fenster. Man rief die Feuerwehr herbei und dieser und dem Führer gelang es, das Thier, welches die Sache offenbar als harmlosen Scherz betrachtete, aus dem Laden heraus zu manövriren und nach seinem Bestimmungsort zu führen.

(Humor des Auslands.) Der Schulinspektor, der durch ein Kreuzfeuer von Fragen die Klasse in Schrecken versetzt hat, schließt mit der Aufgabe: „Und nun sagt mir noch, wer hat „Hamlet“ geschrieben?“ „Entschuldigen Sie, Herr Inspektor“, antwortet ein zitternder Junge, „ich war's nicht.“ Am Abend erzählt der Inspektor diesen Vorfall dem Bürgermeister, der interessiert zuhört und in ein langes Gelächter ausbricht. „Das ist gut“, meint er schließlich, „und dabei bin ich sehr überzeugt, der verdammte Schlingel hat es doch gethan!“

„Ein origineller Mensch, der Professor, nicht wahr?“ „Sehr originell, aber ich finde, er nimmt die Dinge zu wörtlich.“ „Wieso?“ „Ich sagte ihm, er möge sich bei mir ganz wie zuhause fühlen.“ „Und that er das?“ „Ja, er that es. In einer Viertelstunde hat er sich mit meiner Frau gezankt, die Kasse aus der Thür geworfen, meinem Jungen eine Ohrfeige gegeben, unsere Köchin entlassen und mir gesagt, daß ich verrückt sei.“

Mann (mit seiner Ehehälfte Arm in Arm gehend): „Aber Marie, Du schreist ja so, daß Dich die Leute für ein Fischweib halten müssen!“ — Frau: „Du meinst wohl, weil ich einen Stockfisch am Arm habe!“

Lehrer: „Wenn ein Meter Zeug fünf Mark kostet, können sieben Meter doch nicht fünfundsiebzig Mark kosten, wie Du hier geschrieben hast?“ — Der kleine Kohn: „Ich glaubte, es wäre Ausverkauf!“

„Ich habe noch nie einen so eigenthümlichen Mann gesehen wie Mr. Wilson. Immer sucht der Mensch Streit anzufangen.“ — „Ja, warum heirathet denn der Mann dann nicht?“

Er (auf den Knien): „Ich liebe Dich, mein Herz gehört nur noch Dir.“ — Sie: „Ist das auch Dein Ernst?“ — Er: „Glaubst Du, ich ruinire mir hier zum Spaß meine neuen Hosen?“

darüber, daß der zirkische Gesandte mich höchst eigenhändig gewürgt hatte. Und doch war an der Sache nichts Ueberraschendes. Wo sich der künftige König Petroleum ausborgt und sich über schlechtes Geld so freut, wie die blinde Henne über ein Korn, wo der Patriarch Geflügel stiehlt und der Finanzminister von der Veraubung der Sammelbüchsen lebt, dort darf man es auch dem Gesandten nicht verübeln, wenn er im Nebenamte kleinere oder größere Einbrüche begeht. Demgemäß drückte ich beiden Gentlemen warm die Hand, und benützte diese Gelegenheit, um Gschimoff den Revolver wegzunehmen, meinen eigenen Revolver, worin er sich erst nach einigem Sträuben fügte.

— Sollen wir denn mit ganz leeren Händen zurückkehren? fragte er vorwurfsvoll, nicht so sehr mich als vielmehr seinen Chef, den Gesandten.

Der Gesandte, Graf Braden-Drass, wurde selber ein wenig verstimmt. Er seufzte tief und blickte mich stehentlich an:

— Erstaten Sie uns wenigstens den Preis der Bahnbillets zurück. Unser ganzes Geld hat's gekostet...

— Das werde ich nun allerdings nicht thun. Ich habe selber kaum welches. Ich will Ihnen jedoch hundert Francs Voranschuß auf Ihre zukünftige Treue geben...

Der Gesandte stieß auf dieses Geld herab wie der fürchterliche Kondor herabstößt auf das arglos weidende Schaf. Eine einzige Bewegung und die Note war verschwunden, aber so entschieden, mit so viel Ueberzeugung, daß es offenkundig war: davon würde Gschimoff keinen roten Heller bekommen. Ich war gezwungen, die Spende um zwanzig Francs zu erhöhen, wofür mir der Legationssekretär um jeden Preis die Hand küssen wollte.

— Vater unser, Heiland, Erlöser, lispelte der Gesandte, wie sollen wir Ihnen für Ihre Güte danken?

Wieder wechselte er ein paar zirkische Worte mit Gschimoff, der darauf aus seinen Taschen ein grünes Büchlein, eine Füllfeder und verschiedene Stampiglien hervorholte.

— Sie gehen zwar nicht nach Grova, wandte sich der Gesandte an mich, ein Reisepaß von der zirkischen Gesandtschaft dürfte Ihnen aber trotzdem nicht unnütz sein. Zufällig haben wir einen solchen bei uns, der Preis beträgt ausnahmsweise als Vorzugspreis, nur für Sie, hundertfünfzig Francs, zehn Francs Stempel...

— Zwanzig Francs Kopirgebühr, fünf Francs Taxe, fügte Gschimoff hinzu und begann auch bereits zu schreiben.

— Summa hundertfünfundachtzig Francs, schloß der Gesandte. Richtig?

— Dreißig Francs würde ich dafür anlegen.

— Für so viel können wir's nicht machen, der Paß kostet uns selber zwanzig Francs. Und wo ist da noch Bestechung? Wo der Landesverrath?

— Gut, also fünfzig Francs.

Gschimoff stellte den Reisepaß aus, stempelte ihn vorchriftsmäßig, der Gesandte unterzeichnete ihn, dann ließen sie mich endlich, endlich allein. Ich verschloß die Thür, verrammelte sie mit meiner Reisetasche und der kleinen Leiter, die zu dem obern Bette führt, dann sank ich auf das Bett. Alle Kraft hatte mich verlassen, nach den vielen Aufregungen lag ich nun zerbrochen und betäubt zwischen dem Paß und dem Revolver. Die ganze Nacht wagte ich kein Auge zu schließen, ich traute den Zirkilern nicht über den Weg und besorgte, sie könnten den Ueberfall wiederholen. Erst als der Morgen zum Fenster hereinlachte,

athmete ich auf. Erst da wagte ich es, den Lampenvorhang beiseitezuziehen und des Königs Geld und Briefe wieder zu mir zu nehmen. Und nun erst begann ich darüber nachzudenken, was da eigentlich vorgegangen sei: hatte ich die zwei Zirkilier hineingelegt, oder sie mich?

Auf diese Frage ward mir vorderhand keine Antwort. Als ich mich bei dem Schaffner nach den Beiden erkundigte, erfuhr ich, daß sie noch in der Nacht an der französischen Grenze ausgestiegen seien.

XI.

Der mysteriöse Brief Emanuel's VII., den ich an diesem Abende öffnete, brachte mir eine neue Ueberraschung. Unter dem sorgfältig verschlossenen Umschlag war nur leeres, unbeschriebenes Briefpapier, keine Zeile, kein Buchstabe. Meine Ueberraschung währte indeß nur einen Augenblick. Der nächtliche Ueberfall erklärte Alles. Offenbar hatte der König mit der Möglichkeit gerechnet, ich könnte überfallen und mir könnten die Briefe geraubt werden. Demnach waren auch die übrigen drei Briefumschläge, die ich den zirkischen Getreuen zu übergeben hatte, bloß mit Papier gefüllt. Es war überflüssig gewesen, daß ich mich in der vergangenen Nacht so angestrengt hatte. Ich hätte mich getrost darin fügen können, daß man mir die Briefe raube. Die Klugheit und Vorsicht Emanuel's VII. hatte im Vorhinein jede Gefahr abgemeldet.

— Dieser Junge verdient den Thron, — brach die Begeisterung aus mir hervor. Und mit steigendem Vertrauen und mit wachsender Entschlossenheit blickte ich dem Ausfluge nach Grova entgegen.

Gegen Mitternacht kam ich in Budapest an.

(Fortsetzung folgt.)

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 29. Oktober 1912.

Neues Pester Journal.

Seite 28

Vigszínház.
Primerose kisasszony.
 Színmű 3 felvonásban. Írta: Flers és Caillavet. Fordította: Góth Sándor.
 Sermaize grófné Haraszthy
 Primerose Góthné
 De Mérance Hegedűs
 De Lancroy Pierre Góth
 Donatienne Fenyvesi
 Samuel David Mihányi
 Pálan Hubert Zlatony
 Dr. Fardin Balassa
 d'ontureux Stella
 Pálan grófné Makay
 Kezdetek fél 8 órakor.

Király színház.
EVA.
 Operett 3 felvonásban. Írták: Willner és Bodansky. Fordította: Gábor Andor. Zenéjét szerzerette: Lehár Ferencz.
 Flaubert Király
 Dagobert Rátkal
 Pipszi Medgyaszay
 Laurousee Németh
 Éva Fedák
 Voisin Simai
 Prunelles Latabár
 Jack Hajnal
 Kezdetek fél 8 órakor.

Repertoire des Nationaltheaters. Mittwoch, 30. Oktober, „Sappho“ (Ab. susp.) Donnerstag, 31. Oktober, „Sappho“ (J.-Ab. 54.) Freitag, 1. November, Nachm. „A kaméliás hölgy“, Abends „Az ember tragédiája“ (Ab. susp.) Samstag, 2. November, „Sappho“ (J.-Ab. 55.) Sonntag, 3. November, Nachm. „Sári bíró“, Abends „Sappho“ (Ab. susp.)
Repertoire der kön. ung. Oper. Mittwoch, 30. Oktober, „Ham-pipóke“ (J.-Ab. 17.) Donnerstag, 31. Oktober, „Walkür“ (J.-Ab. 18.) Samstag, 2. November, „A csavargó és királyleány“ (J.-Ab. 30.) Sonntag, 3. November, „Aida“ (J.-Ab. 21.)
Repertoire der Volksoper. Mittwoch, 30. Oktober, „Lamer-moori Luczia“, Donnerstag, 31. Oktober, „Hoffmann meséi“, Freitag, 1. November, Nachm. „Tengerész-Kató“, Abends „A seviliai borbély“, Samstag, 2. November, zum ersten Male „A lila domino“, Sonntag, 3. November, Nachm. „Hoffmann meséi“, Abends „A lila domino“.
Repertoire des Lustspieltheaters. Mittwoch, 30. Oktober, „Az ostrom“, Donnerstag, 31. Oktober, „Erős lánczok“, Freitag, 1. November, Nachm. „Diákélet“, Abends „Az ostrom“, Samstag, 2. November, „Primerose kisasszony“, Sonntag, 3. November, Nachm. „Erős lánczok“, Abends „Az ostrom“.
Repertoire des Königstheaters. Mittwoch, 30. und Donnerst- tag, 31. Oktober, „Eva“, Freitag, 1. November, Nachm. „Limo- nád-ézszes“, Abends „Eva“, Samstag, 2. November, „Eva“, Sonntag, 3. November, Nachm. „Leányvásár“, Abends „Eva“.
Repertoire des Ungarischen Theaters. Mittwoch, 30. Oktober, „A napraforgós hölgy“, Donnerstag, 31. Oktober, „A minisz- terelnök“, Freitag, 1. November, Nachm. „A rablólovag“, Abends „A miniszterelnök“, Samstag, 2. November, „A napra- forgós hölgy“, Sonntag, 4. November, Nachm. „Sárga liliom“, Abends „A miniszterelnök“.

Koszorúszükségleteinket

szerezzük be a

„RIVIERA“
 élővirágnagykereskedésben

Budapest, VIII., Eszterházy-u. 2,
 Rákóczi-ut sarak. Telefon 89-39.

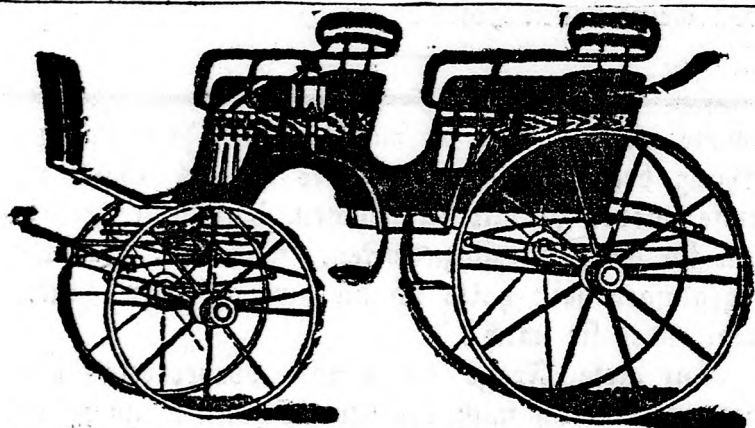
Kiállítás pazar. Az árak olcsók.

Feltűnőolcsó árak!

Lipótvárosi MARADÉK ÁRUHÁZ



ajánlja női és férfi fehérneműt egész ke- lengyélre is, ugyancsak damaszt- vászonárut, valamint kosztümbársonyokat, selymeket és szöveteket. Erzsébet-tér 4.



KOCSIÁRUCSARNO
 a monarchia legnagyobb kocsiraktára.
 BUDAPEST, IX., Köztelék-utca 4. ÁRJIGYZÉK INGYEN

Még csak rövid ideig!

Üzletemet november havában IV. ker., Deák Ferencz-utca 17. szám alá helyezem át, a

Költözés előtt! az összes finom még raktáron levő selyemárak, csipkék, blusok, jabotok stb. mélyen leszállított áron árusítatnak a költözés könnyítése céljából.

LENGYEL, ideiglenes áruház a GIZELLA-TÉREN.

Még csak rövid ideig! A berendezés eladó! Még csak rövid ideig!

Petroleum-Verkaufsapparate

Königl. ungarisches Patent, mit geschweisstem, doppelt verzinktem, absolut dichtem Behälter samt Umfüllvorrichtung, jede Schwendung ausgeschlossen, garantiert tadellos funktionierend mit ungar. amtlich geachtete Messglase 1912, liefern billigst, auch gegen Ratenzahlungen

Brüder A. & M. Rindl
 Teschen, Oesterr.-Schlesien.
 Illustrierte Preislisten gratis und franko.
 Solide Vertreter gesucht.

Die besten Uhren bei Tigermann, Budapest, Erzsébet-tér 7. Uhren aller Art werden unter Garantie reparirt. — Telephon: 158-77. — Provinzaufträge werden prompt effektuirt.

Uri szabóság! Mérték szerint. Uri szabóság!
ANGOL URI ÖLTÖNYÖK
 átmeneti kabátok és 60 korona.
 Smoking-öltönyök
 Remek szabás és finom anyag. — Frakk- és szalon-öltönyök különön adatkak.
 VI. kerület, Király-utca 14. szám, félemelet



Női kalapformák
Friedmannal,
 VI., Király-utca 8 sz. udvarban
 legolcsóbbak
 Toll és virág nagy raktár.

Koestlin's Sire-Sire-Keks

in Tilpackung immer rescht

Koestlin's Keks
 feinste Marke.

Rendelészterüen készült

Férfi ruhák



mérték után Angol szövetek. Elsőrangú szabás.

Platschek
 Áruház
 Károly-körút 22 (Róserbazar)

Steiner's Paradise-

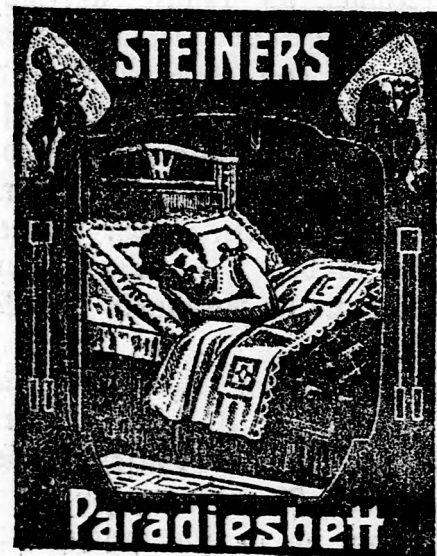
SCHLAFMÖBEL

sind in Qualität und Zweckmässigkeit unübertroffen.

Leichte Handhabung. Raum ersparend.

Grösste Bequemlichkeit.

Solide Ausführung.



Paradiesbetten-Fabrik M. Steiner & Sohn, Ges. m. b. H.

BUDAPEST, IV. Bez., Koronaherczeg-utca Nr. 16.

Grösstes Spezialbettenhaus Österreich-Ungarns.

Weitere Niederlagen: Wien, I., Fleischmarkt Nr. 1. Wien, VI., Mariahilferstrasse Nr. 47, Graz, Joanneumring Nr. 3. Fabriken: Frankenberg i. S. und Wien.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einzeile 6 (sechs) Heller, das Titeltwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Offene Stellen

Allások, pályázatok.
Az országban betöltendő valamennyi állás olvasható a harmadnaponként megjelenő Pályázati Közlönyben. Üllői-ut 55. Ingven mutatószám. 2456

Gärtner
wird gesucht, der das Pflanzen von Champignon versteht. Nur diejenigen sollen sich melden, die Fachmänner sind. Darido Janos, Nador szaloda. 29875

Zur gefl. Beachtung!
Defonomiebesitzer u. Bäcker, wie auch Industrie-Unternehmer empfehle mein seit 1884 bestehendes, von vornehmsten Grundbesitzern des In- und Auslandes in Anspruch genommenes Placirungsbureau für Landwirthschaftsbeamte, sowie Maschinenisten, Schmiede, Wagner, Spiritusbrennereileiter, Gärtner, Müller u., deren Placirung ich bei voller Verantwortlichkeit und gewissenhaft gratis für die Herrn Chefs vermittele. Krakauer Armin, Budapest, Dávid-utca 4. Telephon 94-76. 8072

Gebietler Unteroffizier.
womöglich aus Rechnungsfanglei nicht über 32 Jahre alt, findet Civilanstellung als Archivar bei großer Verdienstmöglichkeit. Offerte unter „Lebensstellung 044“ an die Exp. 25044

Tüchtige Reisefrauen
wird für Liebenbürgen von einem erkrankten Wieder-Arbeiter, dortselbst mit bestem Erfolg eingeführt, sofort aufgenommen. Anträge unter „Hohe Provision 159“ an die Exp. 25159

Perfekt magyar-német gép- és gyorsíró helybeli előkelő czég irodája részére állandó és birtos állásra kerestetik. Kezdfelkötés 200 korona. Ajánlatok „Elsőrangú első 078“ jelleg alatt e lap kiadójába kéretnek. 25078

Stenograf
oder Praktikant mit Bureaupraxis, der deutschen, ungarischen Sprache mächtig, wird für Effizienzfabrik für sofort gesucht. Brachfundige bevorzugt. „Tatra“, felsőmagyarországi esszenziagyár, Bán, Trencsénmege. 25086

Junger Kommiss.
Evezereibranche, Jsr., tüchtiger Detailleur, deutsch-ungarisch, wird sofort acceptirt. Samstag geschlossen. Offerte bei freier Station an Joseph Ragar, Nagymaros, Hontmege. 25180

Ügyes segéd.
ki a férfi és női konfektóban és rösszakmában teljesen jártas, felvétetik. Szombaton zárva. Krausz Vilmos és Társa, Nyitra. 25164

Keresek
november elsejéi belépésre egy raktárnokot 180 kor. havi fizetéssel. Ajánlatok „Czipogyár Gyöngy“. 25282

Helyi ügynököt
keres villamos és műszaki üzlet fix fizetéssel. Gyár-u. 1. 25396

Reisende.
welche Kolonial- und Fabrikwaren-Gändler bejüden, können einen neuen Maschinenartikel gegen hohe Provision mitnehmen. Adresse in der Exp. 25340

Magyar
német perfekt gyors- és gépirónót azonnali belépésre. Személyes bemutatkozás Garay Samu és Társ czégnél, Kossuth Lajos-utca 1. 25282

Fényképező
segéd felvétetik. Czim: Knöpfler Gyula, III. ker., Kiskorona-utca 43. 25279

Flókézetők
kerestetnek kép- és festmény-üzlethez az ország minden városába 2000 korona övédekkel. 8-10,000 korona évi jövedelem biztosítva. Bokor, Dohány-utca 57, II. 6. 25300

Schneiderin
in ein Modewaarengeschäft wird sofort aufgenommen, eventuell ganze Beschäftigung. Weisz, VI., Hungaria-körut 111. 25294

Vertreter sucht
eine Giv. Gummiwarenfabrik u. s. für die Städte Budapest, Bemberg, Triest je einen gegen hohe Provision. Nur solche, welche die Branche genau kennen und eingeführt sind, wollen ihre Offerten unter „B. 5344“ an Hausenstein & Bogler, A.-G., Wien, I. Bezirk, einreichen. 90138

Zuschneider gesucht.
In allerersten Damenmajalon Wändens mit nur vornehmster Kundschaf wird ein außerordentlich perfekter Zuschneder mit besonders gutem Schnitt bei angenehmer Stellung und hohem Gehalt gesucht. Nur Referenzen, die schon in erstklassigen Häuten gearbeitet haben und beste Empfehlungen besitzen, wollen ausführliche Angebote mit Bild und Gehaltsansprüchen unter „M. B. 2452“ senden an Rudolf Woffe, München. 90968

Tüchtiger Gewandter
Korrespondent für Deutsch, möglicht auch etwas Englisch, von einer großen Glasfabrik zu baldigem Eintritte gesucht. Es wird nur auf eine durchaus solide, selbstständige und fleißige Kraft reflektirt. Offerte mit Angabe von Gehaltsansprüchen, Referenzen und Einsegnung von Zeugnisbüchern un. „P. R. 3345“ an Rudolf Woffe, Prag, Graben 6, erbeten. 90969

Fachkundige
erfahrene Herren aus der Schuhbranche werden zur Verwaltung der Filialen der Moskowitz-Schuhfabriks-A.-G. in Beresz und Zagreb zum baldigen Eintritte gesucht. Solche, die mit den örtlichen Verhältnissen vertraut und bei der Kundschaf am Platze eingeführt sind, werden bevorzugt. Schriftliche Offerte an die Centrale der Moskowitz-Schuhfabriks-A.-G. in Nagybárad erbeten. 90639

Tüchtiger
junger Mann aus der Kleider- und Wäschemanipulation für Fabrikhaus gesucht. Bevorzugt werden solche, die bereits in der Manipulation thätig waren und in der Arbeitermische vertritt sind. Ausführliche Offerte mit Angabe bisheriger Thätigkeit unter „Ergebnisposten 737“ an die Exp. 90737

Fleißiger
tüchtiger Verkäufer (Christ) zum Kundenbesuch für den Budapest Platz gesucht. Für fleißige Kräfte Gelegenheit zur Gründung einer Lebensversicherung. Offerte unter „Steigendes Einkommen 667“ an die Exp. 90667

Praktikant
mit guter Schulbildung, aus gutem Hause, wird für das Bureau einer Holzhandlung aufgenommen. Anfangsgehalt wird bewilligt. Anträge unter „S. J. R. 626“ an die Exp. 90626

Tüchtiger
Manipulant für Schürzen und Supons sofort aufgenommen. Offerte mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und Gehaltsansprüche unter „Spezialist 877“ an die Exp. 90877

Vertreter
der Bureaubranche, welcher im Druckfortenacquiriren thätig ist und schon erfolgreich thätig war, wird gegen Fixum und Provision gesucht. Offerte unter „Bureaubranche 435“ an die Exp. 90435

Perfekter
bilanzfähiger Buchhalter, nur prima erste Kraft, wird acceptirt bei Klein Dónes & Co., Temesvár, Manufakturgroßhandlung. 10399

Kommiss
der Manufaktur-Branche, der deutschen, ungarischen und slowakischen Sprache mächtig, acceptirt Mag. Grothmann, Turóczzsentmárton. 10397

Suche
junges Mädchen, am liebsten Deutsche, ev. auch eine ältere Frau, zu kleinerer Familie. Frau Bárbos, Kecskemet, Külső Szabadság-ut. 25285

Gazdasszony
kerestetik, ki nagy háztartásban ilyen minőségben már hosszabb ideig működött. Ajánlatok Blockner hirdetőirodájába, Semmelweis-utca 4, intézendők „Gazdasszony 2046“ jellegre. 25358

Auslagen-Arrangeur,
Kommiss, der Mode- und Manufakturbranche, der ung., deutsch-, slowakischen Sprache mächtig, per 1. November gesucht. Kohn Ignaz, Besztercebánya. 10396

Komptoiristin,
Maschinenschreiberin, deutsch, ungarisch stenographirend, auch in anderen Bureauarbeiten vertritt, gesucht. Offerte unter „Banklich 314“ an die Exp. 25314

Uri
és női szabótermekbe jól bevezetett provisiós ügynököt, szöveit kabátzimmek eladására keresek. Ajánlatok „Bécsi czég“ jelleg alatt Györi és Nagy hirdetői irodájába, Erzsébet-körut 5, kéretnek. 3874

Kosmetik

Haarentfernung
für Damen von Gesicht und Armen in 5 Minuten. Schmerzlos. Stauender Erfolg. Provinzialverband distret mit Gebrauchsanweisung. Nur das gefeichelt geübte, mit „Miracle“-Schutzmarke versehene Mittel ist echt. Vor Nachahmung gewarnt! Pariser kosmetische Ausstellung Goldmedaille prämiert. Unschädlichkeit, gänzlicher Erfolg garantiert. Entfernung sämtlicher Schönheitsfehler. Charlotte Pollak, kosmetisches Institut, Andrássy-ut 38, I. Etod. Vis-à-vis des Pariser Waarenhauses. Teleph. 157-98. 23606

Ravissante
3 und 5 Kronen, Poudre in feiner Form, unüßbar, von feinstem Effekt. Orme Ravissante, verfeinert Hände und Teint, unüßertreffener Effekt. Nur 2 Kronen. Poudre Ravissante, unüßbar, auf der Gesichtshaut mit freiem Auge nicht wahrnehmbar und doch von höchstem Effekt, in drei Nuancen: weiß, blaßrosa, rachel. Großer Karton 2 Kronen, kleinerer 1 Krone. Savon Ravissante, mildeise und duftendste Seife zur Pflege der Haut, von wundervollem Effekt. Pro Stück 1 Krone. Erhältlich bei Josef Török, Király-utca 12. 7287

Allgemeiner Vertreter
Es wird bebeten, die Adresse aufzuzuwahren. Moriz Fischer, Budapest, VI., Podmaniczky-utca 2, vornehmliche kontinentale Firmen, Spezial-Bureau für Recherchirungen und Beobachtungen, empfiehlt sich zur Erzielung von allerlei vertraulichen, distreten und privaten Affairen, Einwirkung von anonymen Briefschreibern, Heirathschwündern, flüchtigen und verschollenen Personen, Reiseaufträge und delicate Missionen nach dem In- und Auslande. Spezialvertreter in allen Städten der Welt. Verbindungen in allen Gesellschaftskreisen. Erklärende Referenzen. Telephon 33-02. 24856

Geld

Verkaufsheine.
Gold Silber, Platin, Brillanten laufe zum höchsten Werth. Sweliler Schiller Isidor, VII., Sip-utca 8. Telephon 54-74. 8070

Verkaufszettel.
Brillanten, Juwelen laufe zu höchsten Preisen. Singer Jakob, Juwelier, Király-utca 91. Ede Izabella-utca. 7924

Verkaufsheine,
Juwelen, Antiquitäten laufe Kertész, Juwelier, Königs-gasse 55 Telephon 95-48 8074

Verkaufsheine,
Brillanten, alte Juwelen laufe zu höchsten Preisen. Verkaufsheine, Juwelen zu billigen Preisen. Schwarz, Juwelen-geschäft, Muzetum-körut 21. 8073

Zálogszedőülakat
brilliansról, ékszerrel veszek, teljes értékűt azonnal kifizetem. Székely Emil, ékszerüzlet, Wesselenyi-utca 1. 21822

Geld
sofort auf Möbel, Klaviere, Automobile und Waaren, Einlagerungsunternehmen Lanber, Baross-ter 17. Telephon. 29489

Penzelöleggel
minden levonás nélkül be-raktározunk bizonyosba burtort, zongorát, varrógépet, kerekpárt és mindennemű árukat legutányosabban. Braun Gáspár, Kertész-utca 33. Telephon 46-76. 9083

Zálogszedőülakért,
ékszerért, brillansokért bärkinél többet adok. Schwarz, Erzsébet-ter 7. Telephon. 7301

Kof, Quartier

Mittagsstich,
ausgezeichnete is. Küche in und außer Hause, auch probeweise. Csengery-utca 24, I. S. Treppenhauseingang. 25147

Penfion
wird gesucht bei intelligenter, möglicht kinderloser Familie für eine unter „C. D.“ an Ceflein's Annoncenbureau, Erzsébet-körut 37. 3456

Möbel

Moderne
und alte Möbelstücke, Budapest, VII., Dohány-utca 20, neben der Rakóczi-ut. Niedriges Lager von Tischler- und Tapeziermöbel 50% Ersparnis. Kauf, Kauf und Verkauf. 25318

Möbelcredit
neuen Systems, Möbel in bester Ausführung erschäftlich. Balázs és Társa, Möbelwaarenhaus, Budapest, Váci-körut 43 (Eigenes Haus). Bei Kredit, anpruch Kassepreise, bloß 2% Zinsen von der verbleibenden Schuld. 25319

Englische Ledermöbel.
Lederstüffel, Spezialfabrikation Szűcs A., Budapest, VII., Károly-körut 15. Telephon 148-07 Sendet auf Verlangen photographisches Album. 25320

Billigste Lederstüffel
bei Langraf Mör, Lederstüffel-fabrikationsniederlage, Budapest, IV., Gerlóczy-utca 2. (Központ, Városház.) 25321

Előszobaszekrények,
konyha- és cselédszobaburok Himmeler asztalosnál, V. Kálmán-utca 24. Rendelések rajz szerint. Elsőrendű munka. Olesó árak. Telephon 151-53. 25322

Fontos butorvevőknek!
400,000 korona értékű lakberendezések rendkívül olesón eladatnak, kiemelendők gyönyörű sima angol és domboru hálszobák Biedermeier és Román ebédök és uri szobák, a legemesebb fanemekből. Földes Bertalan, Károly-körut 11, udvarban. 25323

Rézbutor
hámulatos olesó eddig nem létezett árakon legjobb minőségben kizárólag Herskovits Testvérek gyáraban, Budapest, Nagydiofa-utca 22. Telephon 126-06. 30013

Möbel,
Teppiche, Vorhänge, Steppdecken, Eisen, Messingmöbel gegen 10% Anzahlung und 2 Kronen Monatsraten zu haben. Szondy-utca 25, Teppichhaus. 25356

Üzletfoglalás
miatt mindentéle butor eladó. Laudon-utca 3. 7345

Költözködés
miatt butorok, gázessillárok eladók. Andrássy-ut 9, II. 4. 7344

Maschinen

Ein Lokomobil,
Halbtübil, fabrikat der Ungar. Staatsbahnen, wie auch eine Stabilmachine, beide in gutem betriebsfähigen Zustande, bütig zu haben bei Lord & Comp., Mitrovica (Serbien). 25062

Elektromotorok és gépek,
fektromotorok, olesón eladók. Strigl és Görtner, Budapest, Gyár-utca 1. Arjegyzék ingyen. 3453

Elektromotoren
mit geringstem Stromverbrauch liefern und montiren Frank u. Berger, Budapest, VIII. Bez., Bezerédi-utca 5. 8073

Eine Veredelung
mit Verkupferung, 600literig, ein 6 HP. erklaffiger, kann gebrauchter Benzinmotor, 8 Meter neue Transmission, 10 Stück Spindelpressen zu verkaufen. Kovács, Ujpest, Attila-utca 29. 4568

Zweizimmerige
Sof- und vierzimmerige Gassenwohnungen, modern ausgestattet, per 1. November zu vermieten. Szondy-utca 84. 25298

Dienst u. Arbeit

Kitanult
vasalónó ajánlkozok jobb házakba. Kazinczy-utca 27, I. 11. 29961

Suche
für meine Schwester, 18 Jahre alt, stark und arbeitam, jedoch nur der böhmischen Sprache mächtig, eine Stelle als Wädchen für Alles. Gefl. Anträge an die Adresse Betty Strobl, Budapest 19. 25302

Deutsches
Mädchen sucht Stelle in feines Haus als Stubenmädchen. Briefe unter „D. M. 283“ an die Exp. 25283

Obst

Defferttrauben.
edelfte Gattungen, 5 Kilo 5 Kronen, feinste Tafeläpfel, farbige Birnen, Quitten um 3 Kronen liefert Jenő Müller, Weingar-tenbesitzer, Kiskunhalas. 25040

Steierische haltbare
Winter-Weintrauben. Besende gesunde, haltbare Weinstücker pro 100 Kgr. netto Kr. 24-26, diverse Sorten, farbige Äpfel 22-23, dicke Prastafanien 24, neue dünn-schalige Pappermüsse 70, gewöhnliche 64, gedörnte Feigen, Birnen 70, Sauerkraut 16-18, Sauerkraut 16-18, Feinmitt-Pilze Kgr. 9, Täublings-Pilze 4, gegen Nachnahme. Tüchtige Vertreter werden aufgenommen. Oskar Wolf, Pestau (Steiermark), Lebensmittel-Verhandhaus. 25289

Lebensmittel

Siebenbürger Bergweine.
hochprima, garantiert natur-rein, Spezialität „Heiden-dorfer Steinger Jahrgang 1908-1909-1910 ca 4000 Liter zu haben bei Professor Alberti Depterte, Siebenbürgen. Mu-ster gratis. 10394

Alkalmi vétel!
Körülbelül 3 hektoliter del-magyarországi szilvium, 3 éves, költözködés miatt beszerzési áron alul eladó. Budapest, Péter Pál-utca 67. szám. 3870

Tafelhegnajac
heutiger Wein, circa 200 Hektoliter, sind zu haben bei Frau Witwe Gustav Rif in Sárospatak. 25284

Korrespondenz

Mimoja 19.
Ungewißheit furchtbar peinigend, Immerhin hoffe Alles glücklich überstanden und bereits am Wege entscheidener Befreiung. Günstigere Aussichten für Zukunft sehr erreichbar. Bin stets um Dich in Gedanken. Komme Dich nur pflegen, Alles wäre erträglicher. Tausend Küße. 25286

Frauenfreier.
Meine bessere Hälfte ist heute auf 8-10 Tage verreist. Auf keines Wiedersehen. Anzahlige Küße sendet. 30008

Direktor 38.
Brief erliegt von Moskwa. 30004

Weibi.
Brief-erhalten, wie weh thut es mir, Dich ohne meinen Willen gekränkt zu haben! Ich möchte Deine Abreise nicht, alles Andere mündlich. Millionen Küße. 29987

Junges
Fräulein, nett und lieb, wünscht Bekanntschaft mit quistitirtem Herrn. Unter „Winterhühn“, Hauptpostlagend. 25316

Bermögander
Herr sucht Bekanntschaft junger Dame mit Beschäftigung. Briefe unter „Unterjüngler Freund“ Bureau Lenzer, Szervita-ter 8. 5882

Reizere.
brünette Dame, schwarze Sammt-jade, weiße Spitzenhandschuhe, ohne Hut, Sonntag Nachts vom Theater allein Elektrische Baross-utca abgehengen, wird vom älteren Herrn vis-à-vis mit Cylinder gebeten, ob Annäherung, Wiedersehen möglich. Unter „Italiener“ Haupt-post restante. 30007

Magyar Világ
kävész. Dame in kila Blouze, die Sonntag Abends auf das Pester Journal aufmerksam gemacht wurde und lebenswichtig acceptirt, wird von ihrem Wunderer gebeten, unter „M. S. 66“ Traut, Kigyó-ter 5, zu schreiben, wo Wiedersehen möglich. 30006

Vasárnap
este a budai Otthon kävészab-lalott bájos hölgyet, a ki e lapot olvasta, nagyon kerem adjon alkalmat a megismerkedésre és írja meg annak módját „Viszontlátás 341“ jel-zéssel a kiadónak. 25341

Börnehme
sympathische, 25jährige Blonde mit europäischer Bildung, groß und schlant, wünscht ebale-resquen Freund. Anträge unter „Derby“ an Blocher, Annoncenbureau, Semmelweis-utca. 2848

Jeun artiste,
trés elegant, cherche la connaissance d'une dame, bien située, distinguée. Ecrivez sous „Coquelin 292“ à l'exp. 25292

Heirathsanträge

Házasságokat
legszerényebbtől a legelőkelőbb körorig utolagos díjazással közvetit Berger Anna, Erzsébet-körut 10, III. 19. 2503

Einheirath.
Junger Mann, der gegenwärtig in einer größeren Provinzialstadt Dunántal als Oberbuchhalter thätig ist, wünscht in ein gutgehebes Geschäft einzuhelrathen. Vorherrschend Eisenbranche. Derselbe ist 29 Jahre alt. Jsr., Re-serve-Offizier, besitzt viel-seitige Branchenkenntnis und reiche Kaufm. Erfahrungen. hat auch einige tausend Kronen Erspar-nisse. Vorleben makellos. Anonyme Anträge zwecklos. Gefl. Offerte unter Chiffre „Einheirath“ an Ceflein's Annoncenbureau, Budapest, Erzsébet-kör-ut 37. 3358

Witwe
mittleren Alters möchte gut-sittirten älteren Herrn heirathen. Nur ernstgemeinte Anträge bitte unter „Guthertz“ Erzsébet-körut 30, Dohánytözsde. 25345

Einheirath.
für meinen Freund, der 26 Jahre alt, schöne, elegante Erscheinung, 300 Abvürter, u. kaufmännisch gebildet, mehrere fremde Sprachen sprechender, momentan der Leiter eines Sumerschäfer Waarenhauses ist, suche ich eine passende Ein-heirath in eine größere Unternehmung oder Fabrik. Er ist selbst auch vermögend. Anträge erbeten unter Chiffre „Unter Freund 62“ an die Exped. d. Blattes. 7796

Aufständiger
junger Mann, Jsr., 30 Jahre, wünscht zu heirathen solches, patentes Mädchen mit etwas Mitgüt. Anträge unter „Sold 163“ an die Exp. 9163

Junger.
eleganter Mann sucht Dame mit 4-5000 Kronen Kapital zur Gründung eines eleganten Geschäftes. Spätere Heirath nicht ausgeschlossen. Offerte erbeten unter „Eichentellung 505“ an die Expedition. 25305

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechsz) Heller, das Titelvort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Unterricht

Kozma-féle Bank- és Kereskedelmi Tanfolyam, Gyorsíró- és Gépíró-iskola. Aranyérmekkel kitüntetve. Előkészítő iskola a bankvizsgára. Beiratások újabb tanfolyamra csak Budán, II. Iskola-utca 27. (Saját épületében.) Telefon 174-04. Külön esti tanfolyamok is. 25115

Magyar-német gyorsírás, összesen 2 hónapos tanfolyamok is, kereskedelmi szakoktatás Markovits-iskolában, Baross-utca 30. Novemberől Ferencc-körút 38. Telefon 101-44. Levelezésktatás, állásközvetítés díjtalan. 24922

Parlamentari gyorsírók által vezetett magyar-német gyorsíró iskola. Gépírás és magyar-német levelezésktatás. A teljes kiképzés díja havi 10 kor. Kereskedelmi szaktanfolyam nyilvánossági joggal. (könyvtel stb.) Az országos agy. Gyorsíró Egyesület miniszteri jóváhagyással szervezett tanfolyamsorozata. (Alapította Markovits Ivan 1863.) Uvonta új tanfolyamok. Közérvényű egyesületi oklevelek. Biztos állásközvetítés! Tájékoztatót küld a Gabelberger szakiskola előbb látst Ferencc-körút 10. most áttekinben: Hegedűs Sándor-u. 7. Czimre vigyazzunk! Az egyesületnek nincs iskolája nincs. Az „Országos“ és „Gabelberger Szakiskola“ jelzőket megtevesztés céljából utánozzak. Telefon 64-68. Beiratások egész nap. 9060

Erzieherinnen. ungarische, deutsche, französische, englische Gouvernanten, Sprachen- und Musikunterricht, Sonnen jeder Nationalität, Stundenlehrerinnen empfehlen und placirt gewissenhaft Louise Szeghő S., Budapest, VI. Dessewffy-gasse 22. Ungarische musikalische Erzieherinnen und deutsche Sonnen dringend gesucht. 9087

Gyorsírás, gépirási, könyvtel szaktanfolyamok a „Belvárosi“ Gyors- és Gépíró Szakiskolában, IV. Kossuth Lajos-utca 1, I. em. 10, III. lépcső. Díjtalan állásközvetítés. Telefon 145-15. 25280

Norddeutsches Fräulein unterrichtet in ihrer Muttersprache. E., Skornia, Attila-körút 39, III. 16a. 25315

Frangaise diplomée accepte leçons exclusivement matinee. Eötvös-utca 25a, 16. 25329

Schönjehreibrurs. Beginn jeden Tag. Ueberrasschen des Resultat. Honorar májig. Adler, Andrássy-ut 24, III. Sprechstunden 10-1 Uhr und 5-8 Uhr. 25246

Distinta Signora italiana dà lezioni nella sua madre lingua. Progreho 027* Exp. 25332

2 Frauen gesucht für die Provinz. Eine zu 2 Kindern im Alter von 3 und 5 Jahren und eine zu einem Kinde 3 Jahre alt. Vorzupreden Montag, 28., Mittag 12-1 Uhr. Nagykorona-utca 22, III. 6. Deutsche bevorzugt. 2817

Deutsches Kinderfräulein im Haushalte behilflich, zu einem Kinde gesucht. Müller, Király-utca 102, III. 5. 25344

Deutsches Fräulein zu 2 Kindern wird sofort aufgenommen. Garai, Molnár-utca 47, földszint. 29994

Reichsdeutsches Fräulein, gebildet, zu größeren Kindern für Nachmittage gesucht. Király-utca 98a, 2. Hür 15. 29986

Zu mutterlosen Kindern deutsche Nonnen sucht dringend; Erzieherinnen, Lehrerinnen, französische, ungarische Nonnen empfiehlt Regina Kalmár, Rákóczi-ut 6. Telefon. 2852

Deutsches Fräulein mit schöner Aussprache gesucht. Tull Viktorne, IV., Semmelweis-utca 19, III. 4. 2851

Jeune française cherche leçons ou après-midi. Mademoiselle, József-körút 56, felelelet 4. 5383

Parisiense, jeune, très distinguée, possédant de grands diplomes desire encore quelques leçons. Ecrire sous M. G. Külső Kerespesi-ut 30, I. 18. 29997

Engländer mit Universtitätsbildung, weit gereist, gibt englischen, spanischen, französischen Unterricht. Uebernimmt Ueberrasschen. Briefe unter „Engländer 631“ an die Exp. 23681

English lessons by experienced teacher Bessie Scholl, Teréz-körút 31, I. 15. 25081

Deutsches Fräulein sucht Budapest Fabrikant zu 2 Mädchen, 10 und 14 Jahre. Französische Kenntnisse erwünscht. Offerte unter Chiffre, Fabrikant 2043 an Blodner's Annoncen-expedition, Budapest, Semmelweis-utca 4. 2855

Ohl. tanítónöket, nevelónöket, nevelóket, magyar, német és francia bonneokat, valamint félnapra vagy óráadókat legmegbizhatóbban ajánl és elhelyez Fekete Adolf, Váci-körút 16. Telefon. 7147

Nappali kereskedelmi szaktanfolyam. A tanfolyam fenntartója a Kereskedelmi Alkalmazottak Országos Egyesülete és célja kereskedelmi tisztviselők kiképzése. A tanfolyamra oly nők és férfiak léphetnek, akik a polgári iskola 2-4-ik osztályát elvégezték és 14-ik életévüket betöltötték. Havonként új tanfolyamok. Időtartam 6 hó. Állásközvetítés. Tájékoztató. Telefon 79-45. Beiratkozások elfogad az igazgatóság, Andrássy-ut 67 (bejárat a Vörösmarty-utczáról). Elnök: Dr. Vássonvi Vilmos. orsz. képviselő. Igazgató: Aranyosi Miksa, felsőkeresked. isk. igazgató. -2496

Reichsdeutsche dipl. Sprachlehrerin ertheilt gründlichen deutschen, englischen und französischen Unterricht. Briefe unter „Reichsdeutsche 281“ an die Exp. 25281

Reichsdeutsche Lehrerin, französisch sprechend, ertheilt Stunden. Zuschriften u. „Stundenlehrerin 303“ an die Exp. 25303

Norddeutsche dipl. Lehrerin mit schöner Aussprache, 1 Stunde Nachmittags, resp. Abends unbeejrt, unterrichtet Anfänger, sowie Vorgeschriftene Grammatik, Literatur, Stilistik. Offerte unter Erfolg“ an die Exp. 25297

Gyorsírás, gépirási, könyvtel szaktanfolyamok a „Belvárosi“ Gyors- és Gépíró Szakiskolában, IV. Kossuth Lajos-utca 1, I. em. 10, III. lépcső. Díjtalan állásközvetítés. Telefon 145-15. 25280

Frangaise diplomée accepte leçons exclusivement matinee. Eötvös-utca 25a, 16. 25329

Schönjehreibrurs. Beginn jeden Tag. Ueberrasschen des Resultat. Honorar májig. Adler, Andrássy-ut 24, III. Sprechstunden 10-1 Uhr und 5-8 Uhr. 25246

Distinta Signora italiana dà lezioni nella sua madre lingua. Progreho 027* Exp. 25332

2 Frauen gesucht für die Provinz. Eine zu 2 Kindern im Alter von 3 und 5 Jahren und eine zu einem Kinde 3 Jahre alt. Vorzupreden Montag, 28., Mittag 12-1 Uhr. Nagykorona-utca 22, III. 6. Deutsche bevorzugt. 2817

Deutsches Kinderfräulein im Haushalte behilflich, zu einem Kinde gesucht. Müller, Király-utca 102, III. 5. 25344

Deutsches Fräulein zu 2 Kindern wird sofort aufgenommen. Garai, Molnár-utca 47, földszint. 29994

Reichsdeutsches Fräulein, gebildet, zu größeren Kindern für Nachmittage gesucht. Király-utca 98a, 2. Hür 15. 29986

Zu mutterlosen Kindern deutsche Nonnen sucht dringend; Erzieherinnen, Lehrerinnen, französische, ungarische Nonnen empfiehlt Regina Kalmár, Rákóczi-ut 6. Telefon. 2852

Deutsches Fräulein mit schöner Aussprache gesucht. Tull Viktorne, IV., Semmelweis-utca 19, III. 4. 2851

Jeune française cherche leçons ou après-midi. Mademoiselle, József-körút 56, felelelet 4. 5383

Parisiense, jeune, très distinguée, possédant de grands diplomes desire encore quelques leçons. Ecrire sous M. G. Külső Kerespesi-ut 30, I. 18. 29997

Beamter mittl. Alters, solid, möchte französische oder englische Konversationsstunden nehmen. Brief erbeten unter „Agréable 40“ an Rudolf Woffe, Andrássy-ut. 2849

Német kisasszony felvétetik. Arénaut 70, I. 7, vagy Erzsébet-körút 44, II. 16. 25338

Je cherche une jeune demoiselle française pour prendre tout les jours une heure. Kiss János-utca 7, II. 5. 25343

Zu Privatprüfungen für 4 Gymnasial-, Real- u. Bürgerchulen bereiteten mähigen, nachdrücklich zu entrichten. des Honorar (auch Damen) gewissenshaft vor hauptfächlicher Professor. Budapest, VI., Bajnok-utca 6, II. Etod 15. Sprechstunden 3-6. 25327

Korrespondenz-Anstalt. Budapest, VI., Bajnok-utca 6, II. 15. Gymnasial-, Real- und Bürgerchulen. Die Schüler sind Nachmittags von 3-7 unter pädagogischer Aufsicht. Nachhilfe in den Lehrgegenständen durch Fachprofessoren. Individueller Unterricht. Fremde Sprachen. Nach vollendetem Studium Saule und Spaziergang mit Professorenbegleitung. Abend werden die Schüler auf Wunsch nach Hause begleitet. Projepekt. 25328

Junge Dame, staatl. gepr. Lehrerin, sucht für sofort Stellung als deutsche Erzieherin in vornehmem Hause. Elisabeth Gottschlig, Militärl. Bez. Breslau. 25287

Deutscher ungar. Kindergärtnerin sucht Nachmittagsstelle. 1-2 Kinder. Unter „R. R. 293“ an die Exp. 25293

Reichsdeutsche. Ichöne Antrache, etwas Sprach- und Musikkenntnisse, sucht Tagesstellung oder volles Engagement als Gesellschafterin oder Erzieherin. Directen unter „Breslauerin“, Ag-utca 4, I. 29982

Ungarische Kindergärtnerinnen, gute Nonnen, jung und ältere, mit und ohne Deutsch, mit mehrjähriger Praxis, ansgezeichnet in Pflege und Erziehung, mit Elementarlehreunterricht, für hier u. Provinz, jezt angekommene deutsche Nonnen empfiehlt; Französinen sucht Mme Franziska Farago, Budapest, V., Nagykorona-u. 3. Telefon. 25312

Németül ki tanitana olcsón vagy magyarért, gyorsírástért cserébe? „Fiatall tanár 017“ alatt a kiadóba. 30017

Deutsches Fräulein zu zwei Kindern gesucht. Szerecsen-u. 25, Schönberger. 7347

Französin wird gegen Mittagstoft aufgenommen. V., Nagykorona-utca 24, fúszereziet. 25306

Wohnungen Moderne vierzimmerige Gassenwohnung mit Nebenlokalitäten (Zift), Balkon, ist per 1. November zu vermieten. Näheres Murányi-utca 2, bei dem Hausbesorger. 2715

Bequeme Gassenwohnung, bestehend aus 3 großen (2 zweifelherrigen und 1 einfelherrigen) Gassenzimmern mit Balkon, 1 Korridor, Badezimmer u. allen Nebenräumlichkeiten, Gas- und elektrische Beleuchtung, für den 1. November l. 3. zu vermieten. Die Wohnung ist an I. Etod. VI., Vörösmartygasse 69. Näheres beim Hausmeister dortselbst. 9088

Zimmerige (Neubau) prachtvolle moderne Wohnung billigt zu übergeben. Abreise halber. Sip-utca 6. 29845

Köbányán, mindkét villamosnál, új házban, fényűzően berendezett hatszobás elsőemeleti lakás azonnal olcsón átadó. X. Alomlás-utca 6, házfelügyelőnél. 25380

Donaubeile. nächst Kaiserbad, dreizimmerige Wohnung, November, von 1000 Kronen aufwärts, übergeben. Rufziffergasse 2. 29060

Zimmerige Parterrewohnung in ganz neuem Haus, Aussicht auf die Stephansplatztraße, sofort zu vermieten. VII., Ilka-utca 26. 29918

Drei Zimmer mit sämtlichen Nebenräumlichkeiten, Aussicht Stephansplatztraße, Ilka-utca 36. 7309

Átadó olesón két- és háromszobás lakás a legmodernebb melékkelhelyiségekkel. III. ker., Lajos-utca 70. Telefon 111-54. 24963

Budapesti Építő Részvénytársaság bérpalotában kiadó kisebb-nagyobb lakások (kettőtől hat szobáig), burorozott garconlakások, világos souterainhelyiségek, nagy üzlethelyiség. Bővebbet: Budapesti Építő Részvénytársaság irodájában, 9-től 2-ig, Hold-utca 15. Telefon 153-99. 23532

Für Bureau geeignete 2-3 Gassenzimmer mit separatem Vorzimmer im ersten Etod billigt zu vermieten. Váci-körút 12. 2833

IV. kerület. Azonnal Molnár-utca 19. sz. I. emelet, két utcai szoba (mindkettő kétáblakos, egyik alkovval), egy udvari szoba, előszoba, konyha olcsón kiadó. 25308

IX. kerület. Azonnal Liliom-u. 31, utcai lakások, két szoba, konyha, fürdőszoba, előszoba stb., olcsón kiadó. 25309

Alkotás-utca 34 dreizimmerige Gassenwohnung sehr billigt zu vermieten. 23333

Gin. ev. zwei Gassenzimmer, möblirt oder unmöblirt, mit 1. Nov. zu vermieten. Podmaniczky-u. 49, Hausmeister. 25346

V. Béla-utca 3, I. em. Szép 4 szobás utcai lakás melékkelhelyiségekkel november 1-re kiadó. 2 udvari szoba külön bejárattal, garconlakásnak, esetleg irodának is alkalmas. 29997

Große Gassenwohnung, 3- und 2zimmerig, sämtliche Nebenräumlichkeiten. Népszínház-u. 42. 30002

Möblirte Zimmer Dunaparti utca 2 szoba, Erzsébet-bidnál, burorozva, kiadó. Döbrentei-utca 20, magas földszint 3. 2846

Gargenwohnung. Treppeneingang, elegant möblirte 2 Zimmer, Badezimmer, sofort zu vermieten mit Klavier. Helfferstraße 65, I. 10. 29962

Bei kinderlosem Ehepaar Gassen-Altzimmer mit Küche, separatem Eingang. Szonbgyasse 96/a, 2. Hür 5. 29983

Bei einer Witwe ist ein schönes Gassenzimmer mit Badezimmer, benutzung für ein oder zwei bessere Damen zu vermieten per 1. November. Adresse: Nemet-u. 31, III. 11. Rákóczi-ter sarok. 25299

Elegant möblirtes zweifelherriges Gassenzimmer mit separatem Eingang, für Herrn oder Dame, zu vermieten. Badezimmer, elektrisches Licht. Lovag-u. 6, Parterre 2. 25304

Zimmerkollegin gesucht. Ev. auf ganze Verpflegung oder kann auch kleines, sep. Zimmer haben. Badezimmerbenutzung, májiger Preis. Unter Chiffre „Mit Beamtin“ an die Exped. 90204

Bei höherer Beamtenswitwe elegant möblirtes Gassenzimmer für Herrn oder Dame zu vermieten. Kender-utca Nr. 3, Ede Népszínház-utca. 30000

Elegantés. sehr reines möblirtes Zimmer mit Badezimmerbenutzung sofort zu vermieten. Kossuth Lajos-utca 3, III. 43. 25331

Möblirte komplette Wohnung, 2 Gassenzimmer, Badezimmer, Vorz., Speis, Küche. Kmettygasse 18. 29988

1-2 Gassenzimmer. separ. Treppeneingang, möbl. oder unmöbl. zu vermieten. Andrássystraße 86, II 10. 29985

Schön möblirtes Zimmer für sofort. Andrássystraße 14, 2. Hür 9. 2854

Güßisches 2fenstr. möblirtes Zimmer, Badezimmer, eventuell Küche, zu vermieten. Ráday-u. 41, I. 28. 30008

Bekleidung Wajacemart! Besonders billigt! 3000 Stück hochfeine Damenwäsche aus einer Kollektion werden jezt um halben Preis ausverkauft. Bleher Sándor, Hatásbogar 5. 24137

Von Herrschaften abgelegte Herrenkleider kaufen wir billigt bei der altrenommirten Firma „Doroqma“, V. Váci-körút 4, Erzsébet-ter 12, nur am ersten Etod. Aufgang in der Thor-einfahrt. Mehr als 4000 wenig benützte und neue Sacco-Anzüge, Hleberzieher, Hlebergangsröcke, Winteröde, Reife- und Stadtpelze, Autopelze für Herren und Chauffeure, wie auch kurze Pelze in großer Auswahl zu májigen Preisen erhältlich. Grad-, Salon- und Smoking- anzüge werden ohne Einlage ins Haus geliefert, ausgeliehen. 9066

Unerhört billigt werden verkauft feine Anzüge, Winteröde, Witzschaffstráde mit Pelz, ein feiner Stadtpelz, einzelne Hosen, Alles zum halben Preis. Zabolgasse 74, neben den Elisabethring. 3872

Önkéntesek figyelmébe! Új és keveset használt katonaruha áruház. Weinstein, Váci-körút 6. Telefonhívás 120-34. 25326

Perfekte französische Schneiderin empfiehlt sich den geehrten Damen ins Haus. Deutsch Flora, Szigetbányagasse 20, Parterre 4. 29995

Stoufs. Garnitur, Sealskin-Echarpe und Muff ist billigt zu verkaufen bei einem Wirtshaus. Kossuth Lajos-gasse 15, III. 2. Zift. Telefon 119-66. 2850

Divatos szép hosszú perzsakabát olcsón eladó, alkalmi vétel. Megrendelést, átalakítást olcsón, szépen készít Kókay, szücsmeister, Wesselényi-utca 13. 30014

Diverse Zermas Winterutarpier ist um 12 Kronen per Meterzentner, bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentner á 10 Kronen und nur ab Magazin zu haben. Näb. in der Exp.

Gute Erfindungen verberthet und patentirt Victor Lakács, heid. Patentanwalt, Rákóczi-ut 40. 3812

Poloskairtást jótállással, padlóbeeresztést lakástakaritást Pax vállalat végez. Karoly-körút 15. Telefon 91-66. 7928

Zimmerreinigung. Wanzentilgung übernimmt billigt. Telefon 116-07. A. B. A.-Unternehmung. 25056

Padlóbeeresztés, fólkafelés 2 korona, surolás aczölforgácsal 2 korona szobánként. György, Nagy-mező-utca 12. 29989

Lakástakaritást, beeresztést, sikálást aczölforgácsal, poloskairtást jótállással elválal legmegbizhatóbb vállalat Strasser, Aggteleki-utca 5. Telefon 107-43. 30015

Nedves falak nedvességét, istálló mezezetek csepegését megszüntetbetjük „Kosmos“ asphallemez alkalmazásával. Mindenütt beszerezhető. Főraktár: Altalános Múszaki Részvénytársaság, Budapest, Zrínyi-utca 1. (Ismeretök ingyen.) Képviselek felvétetnek. 4359

Matten. Manievertikungsbacillen „Ratin“ (ter. Gift). Veriltigt auch Feldmäntel, Hamster und Ziefelmäntel. Bro. weist gratis. Ratin Bakteriologi Laboratorium, Budapest, Rottenbiller-utca 30. 8071

Große Wertstätte. heil und für majhnelen Vertrieb höchst geeignet. Näheres bei Sternerberg, Musikinstrumentenfabrikant, Rákóczi-ut 60. 9059

Kisebb-nagyobb üzlethelviségek azonnal és olcsón kiadó. IX., Ráday-utca 63. 24976

Nyugoti pályaudvar közelebb remek souterain helyiségek olcsón kiadó. V., Wahrmann-utca 13. 29890

Sofort zu vermieten ein lichte Sofafol für Bureauzwecke. Näheres bei der Hausverwaltung: V., Béla-utca 6. 25310

Geschäftslokal mit Portal, Murányigasse 14 (Ede Garayplatz) sofort zu vermieten. 30012

Große Geschäfte mit großen Magazinen für Drucker, Goldarbeiter oder Emailgeschir für sofort zu vermieten. Akácza-utca 5. 30001

Größeres Gemöbllokal im Neubau Gärtnergasse 29 sofort zu vermieten. 29939

Elegante Equipage ist in Monatsmiethe zu haben bei (VII., Ulló-ut 14) Eigentüner, Café Magyar Szalon. 25335

Schönes großes Lokal. Parterre, Aranykai-utca Eingang, auch Váci-utca 9, zu vermieten. 4362

Gassenlokal, für Papierhandlung, Druckeri, neben Handelsschule, sofort zu vermieten. Thököly-ut 46. 29999

Damen finden beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenter, diplomirter Hebamme unter Distktion. Wollner Emma, VII., Bethlen-utca 8, II. 14, Stegenhaus, nächst dem Centralbahnhof. 24149

Wiener und Berliner Masseufe empfehlen sich. Maringasse 23, Parterre 7. 29624

Stotterer, selbst in schweren Fällen, werden nach alternativer, erprobter Methode in allerzúgester Zeit sicher von ihrem Leibel befreit. Glänzende Atteste. VII., Lövdölder-ter 2/a, I. 14. Sprechstunden Nachmittags 1 bis 3 Uhr. 7319

Der Name Réthy ist auf jedem echten Remete-bonbons sichtbar. 3820

Damen finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Geburt bei ansgezeichneteter, diplomirter, intelligenter Hebamme mit langjähriger Klinikpraxis. Mulich Gits, VII., Baross-ter 12, I. Et. 12a, vis-a-vis dem Centralbahnhof. 25347

Damen besseren Standes finden Aufnahme zur Geburt. Mme. Stern, diplomirte Hebamme, Teréz-körút 29, Parterre 3, nächst Bahnhof. 25325

Okleveses szüleszró lakik Sip-utca 6, I. 6. Kromek Vilma. 30010

Intelligente Masseurin empfiehlt sich. Gassenfingasse 19, II. 10, Gassenfingehaus. 30009

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Zustufte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 28-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechsz) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“

werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körút 34) und in folgenden Filialen-

I. Bezirk.

L. Polatschek Trafik, Festung.

II. Bezirk.

Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. + M. Engelmann Papierh., Margarethenring 5/a

IV. Bezirk.

Wilh. Györi Trafik, Zollamtsring 14. + Moritz Szántó Trafik, Keckeméteggasse 14. + Frau Josef Tusak, Parisergasse 7. + Frau Emerich Schneider, Universitätsplatz 5. Sandor Vass, Gizellaplatz 1. Frau Witwe Armin Gansl, Kigyó-tér 5 Trafik.

V. Bezirk.

Julius Schödl Trafik, Leopoldring 8. + Wilh. Weil Trafik, Dorotheasgasse 13. + Frau Armin Földes, Marokkanerg. 1. + Frau Johann Groda, Trafik, Hold-utca 9. Frau Adolf Klug, Nádorgasse 26. Olga Schwarz, Leopoldring 15.

VI. Bezirk.

Babos, Trafik, Theresienring 1a. Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. Frau Tihanyi, Andrassystr. 2. Dr. J. Pataki, Andrassystr. 38. + Sarolta Fuchs, Trafik, Andrassystrasse 46. Iona Rohonczy Trafik, Andrassystr. 48. + Frau Rezső Buda, Trafik, Andrassystrasse 50. J. Weber, Trafik, Andrassystrasse 54. Karl Lindner, Andrassystr. 79. + Wwe Arm. Bleuer Trafik, Waitznerboulevard 65 (Hotel London). + Frau Rácz Trafik, Theresienring 30. + Jenny Woltz, Trafik Szondy 17. + Mark Nemeth Trafik, Váci-körút 1. Anker Palais. Wwe. Johann Tóth, Trafik, Königsgasse 30

VII. Bezirk.

Otto Schwed, Papierhandlung, Arenastrasse 44. + Frau Wwe. Moriz Grünhut Trafik, Barossplatz 20. + J. Jambrikovicz Trafik, Rákóczi-utca 50. + Wwe Simontsis und Ludwig Waldmann Grosstrafik, Karlsring 26. + Frau Moritz Schneller Trafik, Trommelg. 2. Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik, Königsg. 73. + Petrits, Elisabethring 2. + Wwe. Heinrich Markus, Rákóczi-utca 34. + J. Popper Trafik, Königsg. 1. Jakob Tauber, Trafik, Karlsring 17. Karl Adler, Rákóczi-utca 38.

VIII. Bezirk.

Frau Wwe. Louis Glatz Museum. 18. + Frau Mátys Gottlieb Trafik, Josephsring 2. + Henriette Reisz Trafik, Josephsring 50. + Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rákóczi-utca 1. + Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rákóczi-utca 57. + Adler Cecilia Trafik, Volkstheatergasse 5.

IX. Bezirk.

Franzensring 24, I. St. 4.

X. Bezirk.

Czako's Nachfolger Novotny Steinbruch Ligetplatz 2.

Neupest.

Witwe Therese Deucht Zeitungsversteher, Arpád. 10. L. Radnai, Arpád-ut 80. Sowie in allen bestakkreditirten Annoncen-Bureaux.

Kauf u. Verkauf

Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchsfestere Kassen offerirt billigst Budapest Kassen-Niederlage, Budapest, 5. Bezirk Göttergasse 6. 9062

Zu verkaufen

staunend billig bei Schulz, Lutzerabrig, Róza-u. 109, neben Podmaniczky-u. 8076

Altehrwürdige

berfaue meine Berfertepische, Zorontaler Dibanüberwurf, Bettvorleger, Rákóczi-ut 1, III. 18. (Stift.) 2790

Altehrwürdige

Billardtische, Thonetstühle, Parquetmöbel, Bierapparat, Kaffeehaus, Gasstube, Einrichtungen, Akazienholz, 29188

Kassen.

Dokumenten-Kasse, feuerfest, neue und benützte, liefern allerbilligst Spitzer és Testvére, Budapest, Bálvány-utca 3/B. Telefon 174-71. 23488

Lutzer.

Gas und elektrisch, in großer Auswahl billigst. Komlóz, Lutzerfabrik, O-utca 15. 23952

Thüren, Fenster.

Eisenrouleaux, Glaswände, gebrauchte und neue, vormals Hofmann & Steiner, Tiszakálmán-tér 4, jetzt nur bei Steiner Wör, Tischler, Tiszakálmán-tér 15. 23455

Altehrwürdige

Salongarnitur, so auch alte Gemälde, Porzellanapparat, Gläser, alte Silbergegenstände werden zu kaufen gesucht und gut bezahlt. Anträge unter „R. R. 166“ an die Exp. 25166

Sauerfrucht-Fabrikanten.

100 Stück Ia. Cidrebutische á 10 Fekol., 140 cm. hoch, wenig für Weintransporte gebraucht gewesen, tadellos, billigst abzugeben durch B. Rosenfiangl, Sopron. 25190

Gebrauchte Lutzer

übernehme in Kommission zum Verkauf Lutzerlager, Dohány-utca 16/18, I. Stod. 25974

Gutes Fen.

ungepreßt, liefert S. Sternbach, Volocz. 24565

Fässer.

beste Slavonische, in jeder Größe, neue und gebrauchte, Bottiche, Weinwirtschaftsartikel allerbilligst bei Kalnoky, Budapest, X., Kápolna-tér, Elektrische Endstation. Telephon 53-92. 29456

Digitation

gekaufte kleine und große echt perfsche Teppiche werden für jeden annehmbaren Preis ausverkauft. Bleher Sándor, Garisbagát 5. 24138

Lutzer.

in modernster Ausführung, Gas oder Elektrisch, zu staunend billigen Preisen zu haben. VII., Sip-utca 22, im Hofe rechts. 25073

Obstbäume.

Zierbäume- und Rosenkataloge versendet gratis Weber's Baum- schule in Békásmegyer bei Budapest. 3809

Wertheimkassen.

verschiedener Größen und Sorten, billig zu verkaufen. Winter, Dob-utca 3. 9075

Sparfame Frauen

kaufen am besten im Feinbesigen Restenwarenhause, Karlsring 9, im Hofe, wo wegen minimaler Geschäftssteege außerordentliche Vortheile geboten werden. 7783

Gaskályha.

üvegfal, sparherd, tizedes-merleg, házi telefon eladó. Goldfinger - nyomda, Király-utca 106. 25342

Bettfedern.

neue, verkaufe billig. Vorzügliche Dampfreinigung, Waschung, Sachsel, Dob-utca 3. 18498

Elektrische Lutzer.

Mahagoni-Schlafzimmer, Küchens- kassen, Pelzjacks dringen zu verkaufen. VIII., Szigetvári-utca 20, II. 3. 3455

Valódi

perzsaszönyegek, képek sür- gösen eladók. József-utca 3, felemelet 1. 30011

Sáde.

allerlei gebrauchte, kauft und verkauft Polnauer, Sádéhán- del, Budapest, Rombach-u. 5. 25334

Nagy Andor,

„Electra“ Lutzerfabrik, Dob-utca 40, neben dem Klauzál-tér. Gas- und elektrischer Lutzer zu Fabrikpreisen. Mo- dernste Ausführungen. Telephon 82-12. 25324

Perzsaszönyegek

beraktározásból visszamaradt kiváló szép darabok, jutányo- san eladók. Beraktározás, Ker- tész-utca 33. 9159

Diensmädchen

für Alles wird bei kinderloser Beamtenfamilie zu sofortigem Eintritt gesucht. Gute Behand- lung zugesichert. Lohn nach Liebererinkommen. Petöfi-utca 11. II. 8. 9168

Gut erhaltener

alter Geldschrank und einige ebenfölsche Stellungen zum Kaufe gesucht. Visegrádi-utca 29, I. 2. 29984

Lutzer

auf Gas- und elektrischer Beleuch- tung und zwei Salonische sind wegen Ueberfluthung billigst zu verkaufen. Zur Besichtigung: Margit-körút 48, II. 12a. 25313

Perssa-

szönyeg olesón eladó. Izabella- utca 94, I. 10. Ertekezni lehet d. e. 10-tól d. u. 4 óráig. 25307

Beranda.

besonders für Restauration ge- eignet, 80 Quadratmeter groß, mit Glaswänden und Thüren etc. sehr billig zu haben. Restaurant Városmajor, I. Szamosgasse 3. 3453

Prima Rohr

waggonweise billigst zu ver- kaufen. Adresse in der Exp. 25348

Egy kézi

mángorló megvételre keres- tetik. Czim: L. J., II. ker., Niedermeyer-utca 10. 25277

Orvosi műszerek.

teljes felszerelés, új, olesón eladó. Beraktározás, Kertész- utca 33. 9156

Írógépek

látható irással, beraktározás- ból visszamaradt, olesón el- adók; ugyintzint, „Austria“ szamológép is. Beraktározás, Kertész-utca 33. 9155

Cukott koosi,

keveset használt, olesón el- adó. Beraktározás, Kertész- utca 33. 9157

Gefucht

zu kaufen eine gebrauchte, in gutem Zustande befindliche Ge- wehr nebst 96 Quadratmeter große wasserdichte Wachen mit Klingeln. Näheres bei Kálmán- tócsa in Bódiha, Post Ofcova (Ungarn), 2. Bahnhof. 25290

Feueranzünder

500 Stück 5 Kronen, 1000 Stück 9 Kronen liefert franko per Nachnahme die Fabrik A. Beck, Budafok, Rózsavölgy. 25291

Jagdgewehre

mit garantirt bester Schuß- leistung, darunter Gesteir-Flinte mit Spezial-Krupp (Paar- Garnitur), Gammel's-Dril- linge, Winchester, Sjögren, Browning etc. sehr billig bei Radó, Waffengeschäft, Egyetem- tér 5. 7932

Teppiche.

Vorhänge, einfacher und feinsten Ausführung, staunend billig. Glotzplan 6.50, bessere Qua- lität 9.-, zusammenlegbares Eichenbett mit Matrassen Kronen 16.-. Preisocourant gratis und franco. Neumann, körúti szönyegárhás, Erzsébet-körút 16. 9134

Photographie-Apparate

von 20 Kronen aufwärts Zeiß, Götz neueste Nobelle Göra- ngo, Stereo-Zeiß, Wi- niuniu Palmos Prismen, Fern- gläser etc. etc. billigst zu haben bei Radó, Waffengeschäft, Budapest, IV., Egyetem- tér 5. 7931

Zu Beginn

der Hauschlachtungen offeriren allerart getrocknete u. gefalzene Därme und sonstige zur Würst- herstellung nöthige Bedarfsartik- el Braun u. Fleischmann, Bu- dapest, IX. 2531

Sodawassermaschinen.

Sodawassermaschinen sind in bester Qualität und schönster Ausfüh- rung billigst zu beziehen bei- der Sodawassermaschinenfabrik Vajda Dezzó, Budapest, VIII., Karpyensteingasse 24/G. 9073

Beforderer

Gelegenheitskauf! Automobil tadellos erhalten, 4 Cylinder, 28 Pferdekraft, Double-Phae- ton, komplett ausgerüstet, billigst abzugeben. Unter „Erst- flüssige Marke“ an die Annoncen- Expedition Bod & Herzfeld, Wien, I. Bezirk, Adlergasse 6. 90641

Olyan mint az új!

Zalogházból kiváltott bril- liáns ós aranyárak, vala- mint ezüst evőeszközök igen olesón aron kaphatók. Fuchs Dávid utóda, Budapest, IV., Váci-utca 19. szám, I. em. 5. 3813

Káposztának

és egyéb ipari czéla bordók kaphatók Erzsébet királyné- ut 52. Révész-nél. Telefon 7170

500 Stief

prachtvolle Anstichkarten werden nach jeder und zugehan- tenen Photographie, Landchaft oder Zeichnung für 10 Kronen angefertigt. Lebensgroße Pho- tographie-Vergrößerungen in prachtvoller Ausführung. Magyar fényvuyomda r.-t. Bu- dapest, VIII./J., Or-utca 9. Telefon 67-59. 7764

Schreibmaschinen.

gebraucht, gut und billig bei Glück, Liszt Ferencz-tér 18. 2488

Berfertepische

in jeder Größe billig bei Radó, Egyetem-tér 5 (Gr. Andrassy- Palais). 7930

Siemens gaskályha.

nagyobb méretű, alig haszn- ált. Kossuth Lajos-utca 3, I. em. 21. 2845

Koosi,

batár, fedelez, fedélnélküli, Eszterházi homokfúto, paszket, társas, reklám, zsalsu, két- kerékű és stráfkocsi eladó. V., Vigszház-utca 3. 29979

Geschäfte

Kaufe Trafik

auf frequentem Posten. Anträge unter „Dr. B.“ an die Exp. 9152

Wirthsgeschäft

erften Ranges, ohne Konkurrenz, nahe der Hauptstadt, wegen Mangel an Leitung in Pacht zu haben od. für Nach- mann gegen Kaution auf Ver- rechnung zu haben. Nöthiges Kapital 3000 Kronen. Näheres Theresienring 1a, Kösponti Irodában. 29990

Zu

einer sehr belebten Gasse, in der Nähe vom Centralbahnhof, ist eine kleinere Restauration fran- coheitzhalber dringen zu ver- kaufen. Näheres VII., Refeleitsgasse Nr. 44, II. Stod 21. 30005

Geldwaarenfabrik.

Löfzere, mit ausgebeutetem Kun- denkreis, nach der Provinz nach- weisbar großer Konsum, wegen Familienverhältnissen zu ver- kaufen. Näheres Köhn, Budapest, Tisza Kálmán-tér 1. 3454

Csemegeszlet.

igen jó forgalmu fényes be- rendésessel, másoldalú elfog- laltság következtében jutányos áron eladó. Biztos jó megél- hetést nyújt. Ügynökök ki- zárva. Czim a kiadóhivatalban. 29296

Spezereigeshäft.

welches 18 Jahre mein Eigen- thum bildet, ist wegen ander- weitigem Unternehmen dringend zu verkaufen. Adr. in der Exp. 25339

Kaffeehaus.

welches jährlich reine 15,000 Kronen trägt, ist wegen Fam- lienangelegenheit in Pacht zu haben. Näheres Theresienring 1a, Kösponti Irodában. 29993

Wirthsgeshäft.

altbekanntes prima Geshäft, welches jährlich 600 Hekto Bier, 800 Hekto Wein, 50 Hekto Schnäpe konsumirt, ist wegen Mangels an Leitung für 25,000 Kronen zu verkaufen. Zur Uebernahme strekt die Brauerei 12,000 Kronen vor. Näheres Theresienring 1a, Kö- sponti Irodában. 29992

Kaffeehaus,

altenommities, prima Lag- u. Nachgeshäft, durchschnittliche Tageslohnung 260 Kronen, jährlicher Bier-Konsum 40,000 Hekto, billiger Zins, lang- jähriger Vertrag. Jährlicher Reinertrag 20,000 Kronen, um 60,000 Kronen zu verkaufen. Nöthiges Kapital zur Ueber- nahme 10,000 Kronen. Näheres Theresienring 1a, Kösponti Irodában. 29991

Defonomie.

Wirthshaus und Spezerei- geshäft sammt Fundus in- structus sofort zu verkaufen. Defonomie, bestehend aus 90 hoch prima Boden im Rentner Komitat. Gesh. Offerte werden unter Chiffre „E. N.“ Hauptpost- Antra erbeten. 10998

Bevezetett

göztéglagár jutányosan eladó, esetleg más ingatlanra be- cserelendő. Ajánlatok „Téglá- gyár 288“ jelgére a kiadóba. 25288

Reichenbekattungs-

Unternehmung, 120,000 Ein- wohnern befindlichen intelligen- ten Handelsstadt, welche 30 Jahre besteht und pro Jahr 32,000 Kronen reinen Nutzen abwirft, ist wegen Mangels an Leitung mit guten Konditionen zu verkaufen oder ein Kompaga- non mit 25,000 Kronen wird angenommen. Bäckerei in einer 30,000 Einwohnern befindlichen Handelsstadt, Tageslohnung 180 Kronen, Sterbad 20 Kronen, welche 24 Jahre besteht, ist sammt Haus mit guten Kondi- tionen zu verkaufen. Spezerei- geshäft, Engros- und Detail- Verkauf, nachweisbar Jahres- konsum 300,000 Kronen, ist sammt einstödigem Haus mit guten Konditionen zu verkaufen oder in Pacht zu geben. Spe- zereigeshäft, scharfer Ed- posten, mit Trafik, Getränke- schank und Zimmereiger Woh- nung verbunden, Jahreskonsum 80,000 Kronen, ist billig zu ver- kaufen. Delikatgeshäft mit Kocher-Selchwaaren verbunden, Tageslohnung 220 Kronen, an- stehender Zimmereiger Wohnung verbunden, ist billig zu ver- kaufen. Näheres durch Gold Agentur, Befelexgasse 51. 3873

Kávémérés,

elegánsan berendezve, Kálvin- tér mellett, eladó. Ráday- utca 8. 25357

Klavierbau.

Reiß- u. Orgelbauanstalt, gut eingeführte alte Firma mit großem Kundenkreis, in einer groß- baren österr. Provinzstadt, ist wegen Todesfalls sofort zu verkaufen. Erforderliches Kapital 40,000. Zuschriften unter „Sichere Exitenz 1775“ an die Annoncen-Expedition Kuboff Wofse, Wien, I. 90644

Hotelverkauf.

Hotel in Tirol, an einer Schnell- gashation gelegen, ganzjährige Saison, sehr frequentirt, mit dazugehöriger Defonomie, ist Privatverhältnisse wegen sehr preiswerth zu verkaufen. Seriose Reflektanten wollen ihre Zu- schriften richten unter Chiffre „Besonders günstige Gelegenheit 270,000“ an Haagenstein & Vogler, A.-G., Wien, I. Bezirk. 90639

Golbbearbeitungs-Fabrik.

Berlin, 20 Maschinen, sehr ren- tabel, um 32,000 Mark verkauf- lich. Nehme Objekt bis 12,000 Kronen in Ungarn od. Nieder- österr. in Kauf. Offerten unter „J. G. 3590“ befördert Kuboff Wofse, Berlin SW. 19. 90634

Stellen-Gesuche

Wir empfehlen für jederlei Stellen Angestellte. Administration Országos Pályá- zati Közlöny, Üllöi-ut 55. Te- lefon 116-36. 2624

Junger perfekter

Buchhalter, deutsch, ungar., franz. Korrespondent, sucht per sofort entsprechenden Posten. Ausländische Praxis. Provinz beverzugt. Anträge unt. „Prompt 205“ an die Exp. 25205

Intelligentes

Mädchen sucht bei Zahnarzt oder Doktor Stelle per November. Briefe unter „Verlassen 301“ an die Exp. 25301

A budapesti

piacozon jól bevezetett ügynök- ség szilvörüm-, törköly-, boro- vicska és málnaszörp-képvise- letet keres termelőtől vagy versenyképes nagy czégtől. Levelek „Versenyképes aru 186924“ Schwarz hirdetőjébe, Andrassy-ut. 7346

Tisztartó

özvegye, magyar-német nyelv- ben perfekt, intelligens nő, kitünően főz, idősebb urnál vagy házaspárnál alkalmazást keres. Leveleket „Jó gazd- aszony 806“ cím alatt a kiadóba kér. 92608

Esti könyvelést

vállal egy nagy pénzintézet könyvelője szerény díjazás mellett. Szives ajánlatokat „Perfekt 566“ jelgére a ki- adóba. 94566

Samptoirifin.

perfekte Stenographin und Reichthümreicherin, in sämt- lichen Bureauarbeiten versiert, sucht per sofort Stelle. Gefällige Zuschriften unter „Fleißig und verlässig 683“ an die Exped. des Blattes erbeten. 90683

Egy

magyar, német levelező, ki jelenleg is egy nagyobb vál- lalatnál ily minőségben mű- ködik, állását változtatni óhajlja. Szives megkeresések „Törökvo 630“ jelige alatt a kiadóba kéretnek. 90630

Junger Mann.

Abolvent der Handelschule, perfekter deutsch-ungarischer Kor- respondent und Stenograph, mit etwas Kenntniz vom Franzö- sischen, sinter Rechner, derzeit in einem großen Handelshause in Stellung, wünscht selbe zu ändern. Gesh. Zuschriften unter „Bank oder Versicherung 954“ an die Exp. 93954

Handels-

und juridisch gebildeter, über vornehme Verbindungen verfü- gender intelligenter junger Mann, der deutschen und ungarischen Korrespondenz perfekt, wünscht Buchhalterposten zu wechseln durch Vertrauens- oder leitende Stelle in größerem Establishem- te, um seine Fähigkeiten ent- sprechend verwerthen zu können. Gesh. Anfragen unter „Vielseitig 647“ an die Exp. 93647

Realitäten

Kleineres

Zinshaus, welches 25% trägt, noch 10 Jahre feuertrei, ist in der Nähe József-körút u. Üllöi- ut, aus direkter Hand zu ver- kaufen. Näheres Izabella-u. 85, I. St. 9. Radmitags zwischen 12-1 Uhr. Vermittler werden nicht empfangen. 8080

Granarium

oder große Magazine werden gesucht innerhalb 1-2 Stunden von Budapest zu kaufen oder zu pachten. Offerte mit Adresse u. genauer Beschreibung an Waar- enlager Budapest, I., Mozdony- utca 20. 9158

Zu

suchen feineres Haus zu kaufen. Agenten ausgeschlossen. Adresse: Rombachgasse 3, I. Lindbaum. Vormittag. 7341

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Aufträge werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Möbel

Antike
Möbel, Wiedermeier - Garnitur, französisches Speisezimmer, geschmücktes italienisches Herrenzimmer zu verkaufen. Lázár-gasse drei. 3342

Möbel-Waarenhaus, komplett eingerichtete Interieurs, Király-utca 27, im Hofe. Fachmännische solide Ausführung von Schlaf-, Speise- und Herrenzimmern zu ihren Engros-Preisen, streng solid, Bedner, Möbelerparthaus. Freie Befichtigung ohne Kaufzwang. 5396

Großes Gelegenheits-Möbel-Waarenhaus. Speisezimmer, Schlaf- und Herrenzimmer, Saloneinrichtungen, Luster, Teppiche. Ganze Wohnungseinrichtungen zu jedem Preis. Baross-utca 9. 7929

Möbel, beste Erzeugung, Mahagoni, Nussholz, Eichenholz, Kirschholz-Schlafzimmer, Speisezimmer, Chaiselongue, Eisen- und Metallmöbel zum halben Preise bei Hádli Hugó, Kertész-utca 29. 8081

Meisinger, echt, mit Drahtmattze 64 Nr., Marmor-Platzhülsen 26 Nr. Lázár-gasse drei. 3810

Műasztalosbutor. Visszament házasság miatt jelentékeny engedménnyel gyönyörű lakásberendezés eladó. Lázár-utca 3. 7296

Butorok, heraktározásból visszamaradt, olcsó árban eladók. Beraktározás, Kertész-u. 33. 9158

Teljes ebédlőberendezés, jó karban, eladó. Molnár-utca 24, I. 9. 5371

Klein Gyula, Magyar-utca három sz. alatti butortermekben rendezve készült butor részletesre is kapható. 2486

Pompás antik palotaberendezés, szalonerendezés francia figurális bronzokkal, régi hollandi őrizzoba, XVI. Louis-beli ebédlő, meissení és egyéb műkincsek eladók. Lázár-utca 3. 7295

Ebédlobutor, modern, világos, eladó. Kátana József-utca 28, III. 16. Palatinus palota. 25295

Möberner
Möbelhof liefert Möbel bester Qualität gegen Baarzahlung, so auch auf Ratenzahlung gegen 15% Anzahlung zu den kleinsten Raten. **Schwarz Lipót és Testvére,** Farsz-gasse 37, Kreuzung der Wesselenyigasse. 3826

Möbel, neue und gebrauchte, einfache und feinste Ausführung, als Gelegenheitskauf allerbilligst nur bei **Steinberger Manó,** Teréz-körút 40. 9081

Möbel per Kassa oder auf Zeit zu jezt bei günstigen Zahlungsbedingungen. **Möbel-Album 1** K. **Bartók Farkas, Möbel-Verkaufsbüro für Wohnungs- und Brautausstattungen, VII., Király-utca 13, Gossz-ház, im Hofe.** 7784

Herrschafsmöbel kaufen, verkaufe Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Teppiche, Luster, Küchennmöbel. Lax, Almásy-ter 17. Telephon 11-55. 4325

Zu verkaufen ein Speisezimmerdivan, ein Salonluster. Tükör-utca 5, III. 27. 25278

Seltene Gelegenheit.
Möbel, im modernsten Stil Antiquitätsmöbel, Perjer- und Smyrnateppiche, Antiquitätengüter in riesiger Auswahl! Kauf und staunend billiger Verkauf von alten Repetitionsuhren, Revolvern, Gewehren, Flauberts. Auf genaue Adresse zu achten. **Áncsél, Dob-utca 22.** 9082

Möbel liefert in bester Qualität gegen Kassa oder für jede 100 Kronen gegen 4 Kronen monatliche Ratenzahlung **Sándor Ignác,** Möbelüberlager, **Vantagasse 7** (neben Váci-körút), Möbelalbum gegen Kronenpfennig. 2490

Elköltözés folytán eladotnak zongora, hálósoba-mosdók, előszobafal, képek, gázkályhák, karnisok, vasgák, gyermek-kocsi, csillárok, díszárgyak. **József-ter 12, II., vasárnapon is.** 21156

Gelegenheitskauf. Schlaf-, Speise-, Herrenzimmer, Ledergarnitur, moderne Ausführung, **Perterteppiche,** Tüllvorhänge, Chaiselongueüberwürfe zu jedem annehmbaren Preis. **Kertész-utca 35, Möbelgeschäft.** Telephon 127-91. 25311

Budán
használt ebédlő, háló és egyéb butordarabok olcsón kaphatók. **Margit-körút 50, Steinritz és Schulzer.** 23800

Sezlónok
24 koronáért, saját készítményű divánok, matracok legolcsóbban kiárusítottak **Wesselenyi-utca 49, kárpitosnál.** 29966

Butor, használt és új hálósobaberendezések, könyvszekrény, előszobaszekrény, konyhaberendezés, diványok stb. olcsón eladó. **Dob-utca 91, butoráruház.** 3457

30% Ersparrung!
Régi butorszalon, Budapest, **Ferencciek-tere 3.** félmelel. **Kauf, Verkauf** von herrschaftl. und bürgerlichen Wohnungseinrichtungen, Mahagoni- und Palissander-Möbeln, Herrenzimmer, oriental. Teppichen, Luster. **Telephon 82-13.** 25317

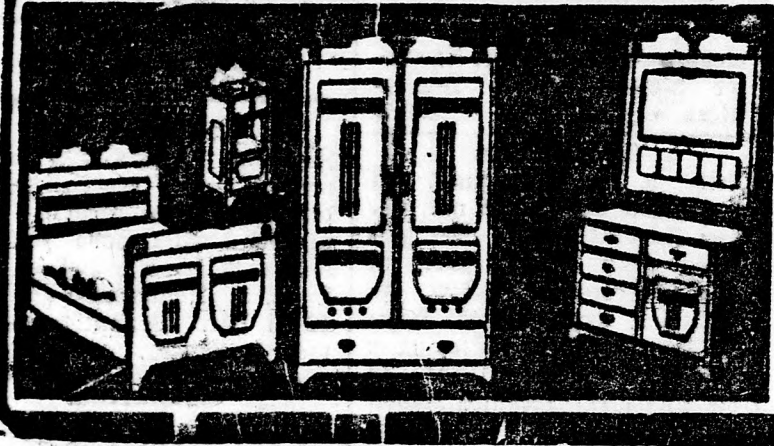
Wiedereröffnet
Sárfány's altrenommierte Möbel- und Teppichfirma mit reichsortierter Lager für herrschaftliche, bürgerliche Einrichtungen zu streng soliden Preisen per Kassa, auch auf Raten. **Szondi-gasse 25, Ecke Barósmartygasse.** 2887

Kompagnon

Társat
vállalathoz 50,000 koronával keresek. E vállalat évi tiszta jövedelme 50,000 korona, mely jövedelem két részre osztandó. Az 50,000 korona 800,000 koronás budapesti ingatlanon első helyen biztosítva lesz. Társ lehet építész, vagy hasonló szakember előnyben részesül. Ajánlat „Arany 272” jellegre a kiadóra küldendő. 25272

Zu
einem guten Musiktheater wird ein Kompagnon gesucht mit paar tausend Kronen. Agenten ausgeschlossen. Näheres Garayplatz 14, III. 53. 30016

Betheiligung
gesucht. Technisch gebildeter Herr, Mitte der Dreißiger, sucht bei einem großzügigen Unternehmen mit einem Kapital von 400.000 bis 500.000 Kronen thätige Betheiligung. Eventuell auch an fertigen Neugründungen. Offerten unter „W. D. 5431“ befördert die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Wien I. 90650



Möbelkredit neuesten Systems

Wir sind in der angenehmen Lage, dem geschätzten Publikum bei Möbel-Einkäufen die größten Vortheile zu bieten.

Auf Kredit berechnen wir dieselben Preise wie gegen baar, es werden blos 6% ohne allen Nebenspesen berechnet.

Die Zinsen sind 1/4jährlich stets nur nach der rückständigen allmählich abnehmenden Schuld zahlbar.

Die Rückzahlung ist nach 100 Kronen monatlich 3 Kronen oder nach je 100 K 1/4jährlich 9 Kronen zahlbar.

Größte Auswahl in Tischler-, Tapezierer-, Eisen- und Messingmöbeln, ferner in Teppichen, Vorhängen, Bett- und Tischdecken.

Balázs és Társa Möbel-Waarenhaus, Budapest, VI., Váci-körút 43 (eigenes Haus.)

Unübertroffen bei Nerve schwäche beider Geschlechte

Dr. Koch's Yohimbin-Tabletten

Flacon à 20 50 100 Tabl. 5.- 11.- 20.- Kr.

Hauptdepot in Budapest

VI., Szondi-utca 52/d, „Turul“-Apotheke.

MÖBEL auf Ratenzahlungen, wie auch gegen Baar. **Rechnen keinerlei Zinsen** Ehrentreu és Fuchs Testvérek Möbelgrosshändler. Budapest, Teréz-körút 8. Telephon 88-59.

Illustrirter Preiscurant gratis und franko.

Auf Grundlage vorzüglichster Fachbildung, reicher Erfahrung und erfolgreicher Heilerfolge empfehlen wir für rasche und gründliche Heilung von **geheimen Krankheiten** Schwächezuständen, Haut- und Frauenkrankheiten aller Art den bestbekanntesten Spezialisten

Dr. FÜREDI, gew. Spitals-, Komitats- u. Krankenlaffenschefarz, Ritter des Medjide-Ordens u. Ordniirt den ganzen Tag. Budapest, VII., Rákóczi-ut 60, II. St. Honorar mässig. Brieflich gewissenhafte Fachrathschläge.

MÖBEL gegen Baar- oder Ratenzahlung! Bei keiner Bank zahlbar, werden auch keine Zinsen gerechnet.

Fuchs Bódog, Möbel-Grosshandlung, Budapest, VII., Erzsébet-körút 32. Telefon 49-20. Preisliste gratis.

Weltberühmte Kieler Fischwaren

alles zusammen nur K 4 geg. Nachn. Porto u. Verpackung frei. Zoll nur 30 Heller. 20 ff. Bücklinge, 20 feinste Kieler Sprotten, 6 grosse delikate Fleckerlinge, 1 fetten Rauchaal, 50 Sardellenheringe.

C. Hagemann, Fischexport Kiel, Ostsee.

Die weltberühmten **„THE ROYAL“ GRAMMOPHONE** mit starkem geräuschlosen Ton liefern wir zu streng Original-Fabrikpreisen, gegen Monatsraten von K 6.- bis K 10.- ohne Preiserhöhung auch nach der Provinz. Grammophon von K 20.- aufwärts.

J. Láng & Sohn, Grammophon-Engros-Geschäft, Budapest, VIII., József-körút 41. Preiscurant gratis und franko

Luster

für Gas und Elektrisch, größte Auswahl, auch in galvanisirten Farben, Installationen in Gas u. Elektr. billigst

bei **Komlós Mór,** Lázár-utca 16.

Nebenverdienst. Ev. Kr. 500-1000 p. Monat. Nur für Herren. Keine Versicherung! Kein Verkauf an Bekannte! Keine Schreiberarbeit! Beguem im Hause! Ganz neue Wege! Viele Anerkennungen. Verlangen Sie Prosp. Nr. 59 v. Adr.: Postlagerkarte Nr. 1, Hamburg 36.

GRATIS AN BRUCHLEIDENDE!

Eine einfache Hauskur, ohne Schmerz, Gefahr, Zeitverlust und Arbeitsbeeinträchtigung.

Eine Probe gratis an Alle.

Ihr Bruch kann ohne Operation, Schmerz, Gefahr oder Zeitverlust bei der Arbeit geheilt werden, so daß Sie Ihr Bruchband ruhig ablegen können. Um Sie und Ihre bruchleidenden Freunde davon zu überzeugen, daß unsere Behandlung thatsächlich eine Heilung bewirkt, eruchen wir Sie, sie ohne Kosten für Sie auf die Probe zu stellen. Eine Heilung bedeutet Freiwerden von Schmerz und Leiden, ein Erstarren der physischen und geistigen Kraft, Freude an den Lebensgenüssen und viele Jahre der Behaglichkeit in Ihrem ferneren Leben.

Wir bieten Ihnen den **Gratisversuch einer Behandlung an, die bereits hunderte Fälle geheilt hat.** Senden Sie uns kein Geld. Geben Sie uns einfach eine Beschreibung Ihres Bruches, wie sie in dem unten angefügten Coupon erbeten wird und senden Sie sie uns zu.

Bernachlässigen Sie diese wichtige Sache nicht einen einzigen Tag, damit Sie nicht weiter durch ein billiges, nach einem Schema angefertigtes Bruchband gequält zu werden brauchen. Wenn Sie geheilt zu werden wünschen, so senden Sie uns den Coupon für den Gratisversuch noch heute.

Coupon für freie Behandlung. Markire auf der Zeichnung die Stelle des Bruches, beantwortete die Fragen und sende diesen Auschnitt an **WM. S. RICE, Ltd. (Dept. G. 1398) Stonecutter Street, London, E. C., England.**

Alter:.....
Wie lange bruchleidend?.....
Bereitet Ihnen der Bruch Schmerzen?.....
Tragen Sie ein Bruchband?.....
Name:.....
Adresse:.....

Hölgyeim !! Tisztelettel értesítjük a n. é. hölgyközönséget, hogy az olcsóságáról közismert

Szegő Sándor és T'sa
IV., Sütő-utca 6. szám, félemeleten létező

Női kalapforma
gyári raktárunkat november hó 1-től

IV., Sütő-utca 6. sz.
földszinti utcái helyiségbe helyezük át és ezen alkalommal a legújabb női kalapformák az alanti még nem létező árakban adatnak el.

Finom filz	minden szín és formában	3-5 kor.-ig
Bársony, kaschirozott	" " " "	6-8 "
Selyemplüs	" " " "	10-12 "
Silskinplüs	" " " "	15-18 "
Selyemvelour	" " " "	10-16 "

Fontos a pontos címet megjegyezni